

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

Zweiter Bericht des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus

Der Senat von Berlin
ASGIVA IV D AS - 6101/01/0503
9013 3497

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Vorlage

- zur Kenntnisnahme -
des Senats von Berlin
über „Zweiter Bericht des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus“

Der Senat legt nachstehende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zur Kenntnisnahme vor:

Der Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus hat in eigener Verantwortung einen Zweiten Bericht über seine Tätigkeit erstellt, den der Senat in seiner Sitzung am 22. Juli 2025 zur Kenntnis genommen hat.

Dieser Bericht wird dem Abgeordnetenhaus informationshalber zur Kenntnis gegeben.

Berlin, den 22. Juli 2025


Der Senat von Berlin

Kai Wegner

.....
Regierender Bürgermeister

Cansel Kiziltepe

.....
Senatorin für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration, Vielfalt
und Antidiskriminierung

Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus	Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung	BERLIN	
--------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Anlage zur VzK über

„Bericht zum zweiten Bericht des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus“

„Nie wieder ist jetzt!“

Zweiter Bericht der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus

27. Januar 2025

Prof. Dr. Samuel Salzborn

Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und
Antidiskriminierung

Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung

Salzburger Str. 21-25

10825 Berlin (Schöneberg)

Inhalt

1.	Vorbemerkung	4
2.	Das Berliner Landeskonzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention	5
2.1.	Die Arbeit der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus	5
2.2.	Förderung der Zivilgesellschaft im Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung	9
2.3.	Umsetzungen des Landeskonzepts und der Empfehlungen aus 2022	11
2.4.	Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Landeskonzepts	18
3.	Tabellarische Übersicht: Umsetzungen auf Senatsebene	28
3.1.	Senatskanzlei	28
3.2.	Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung	29
3.3.	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	36
3.4.	Senatsverwaltung für Inneres und Sport	70
3.5.	Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz	122
3.6.	Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	136
3.7.	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege	142
4.	Tabellarische Übersicht: Umsetzungen auf Bezirksebene	145
4.1.	Charlottenburg-Wilmersdorf	145
4.2.	Friedrichshain-Kreuzberg	164
4.3.	Lichtenberg	183
4.4.	Marzahn-Hellersdorf	197
4.5.	Mitte	238
4.6.	Neukölln	268
4.7.	Pankow	301
4.8.	Reinickendorf	332
4.9.	Spandau	379
4.10.	Steglitz-Zehlendorf	430

4.11.	Tempelhof-Schöneberg	461
4.12.	Treptow-Köpenick	502
5.	Anlage: Zur Entwicklung des Antisemitismus	532
5.1.	Antisemitische Dauereskalation seit dem 7. Oktober 2023: Hass auf Jüdinnen und Juden, Hass auf die Demokratie	533
5.2.	Zitierte Literatur	546

1. Vorbemerkung

Im *Berliner Landeskonzzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* vom 12. März 2019 (Drs. 18/1754 v. 14.03.2019) wurde festgelegt, dass der Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus im Turnus von drei Jahren einen (Umsetzungs-)Bericht zur Intervention gegen und Prävention von Antisemitismus im Land Berlin vorzulegen hat. Dem hiermit vorgelegten zweiten Umsetzungsbericht geht neben dem ersten Umsetzungsbericht *Das Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung. Bericht des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus* vom 10. Januar 2022 (Drs. 19/0300 v. 11.04.2022) der Zwischenbericht des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus vom 11. August 2020 (Drs. 18/2930 v. 14.08.2020) voraus, der von Lorenz Korgel als kommissarischem Ansprechpartner erstellt wurde, bevor das Amt im August 2020 hauptamtlich besetzt wurde.

Der hier vorgelegte zweite Umsetzungsbericht berichtet in seinem ersten Teil über die Arbeit der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus und stellt die Fort- und Umsetzungen der Maßnahmen des *Landeskonzeppts* sowie der Empfehlungen aus dem letzten Umsetzungsbericht dar. Ferner werden Empfehlungen zur Weiterentwicklung des *Landeskonzeppts* formuliert, die an die bisherigen Maßnahmen, insbesondere aber an die Entwicklung des Antisemitismus im Land Berlin als Grundlage für präzise Justierungen der Weiterentwicklung des *Berliner Landeskonzeppts* anschließen (diese Entwicklungen werden ihrerseits im fünften Teil des Umsetzungsberichts als Anhang dokumentiert). Im dritten und vierten Teil des Umsetzungsberichts finden sich tabellarische Übersichten sämtlicher Maßnahmen im Bereich der Antisemitismusprävention auf Senats- bzw. Bezirksebene.

2. Das Berliner Landeskonzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention

Das *Berliner Landeskonzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* hat der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus, angesiedelt in der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, konkrete Aufgaben übertragen, über deren Umsetzung nachfolgend berichtet wird.

2.1. Die Arbeit der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus

Bezogen auf die Etablierung struktureller Elemente im Kontext des *Landeskonzepts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* wurde der Expert*innenkreis aus Wissenschaft, Bildung und Zivilgesellschaft weitergeführt, dem Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum ZWST), Dalia Grinfeld (ADL), Deborah Hartmann (Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz), Sigmount Königsberg (Jüdische Gemeinde zu Berlin), Aycan Demirel (IBIM), Dr. Remko Leemhuis (AJC), Prof. Dr. Barbara Schäuble (ASH), Anetta Kahane (Amadeu Antonio Stiftung), Benjamin Steinitz (RIAS), Dr. Christian Staffa (Evangelische Akademie zu Berlin) und Lala Süsskind (JBDA) angehören. Der Expert*innenkreis hat sich in seinen Sitzungen u.a. mit Antisemitismusprävention im Bildungsbereich befasst und hierfür ein Positionspapier zum Thema „Antisemitismus und Schule“ mit konkreten Vorschlägen für gesetzliche Änderungen und Handlungsnotwendigkeiten bei den schulischen Rahmenlehrplänen an den Senat adressiert. Darüber hinaus waren Antisemitismus im christlichen Kontext, im Zusammenhang mit dem Themenfeld LSBTI, in Kunst und Kultur, im Hochschulbereich sowie im Kontext von türkischem Nationalismus/Rechtsextremismus und Islamismus Thema, ein starker Fokus wurde auf den Antisemitismus seit dem 7. Oktober 2023 gelegt, ebenfalls fand eine Befassung mit den Plänen für ein Landesdemokratiefördergesetz und mit Blick auf die Diskussion über die Notwendigkeit einer Verfassungsänderung durch Einführung einer Staatszielbestimmung zur Antisemitismusbekämpfung statt, wobei der Expert*innenkreis zu einzelnen Sitzungen auch Gastreferent*innen eingeladen hat.

Zudem wurde die gemäß *Landeskonzept* vorgesehene Abstimmungs- und Vernetzungsarbeit mit der Bezirks- und der Bundesebene kontinuierlich fortgesetzt, wie auch mit den für das Themenfeld zuständigen Berliner Senatsverwaltungen, die Einrichtung der ressortübergreifenden Verwaltungs-AG auf Senatsebene war im November 2019, die der bezirklichen AG im September 2020 erfolgt. Neben den Sitzungen beider Gremien erfolgte auch kontinuierlich sowie anlassbezogen ein intensiver Austausch mit den für das Themenfeld relevanten Senatsverwaltungen und darüber hinaus dem Antisemitismusbeauftragten der Berliner Polizei sowie dem LKA und dem Antisemitismusbeauftragten der Berliner Generalstaatsanwaltschaft sowie der Staatsanwaltschaft. Insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 ist der bereits vorher bestehende und gut etablierte Austausch und die gegenseitige Beratung von Maßnahmen mit den Strafverfolgungsbehörden wie den thematisch relevanten Senatsverwaltungen weiter intensiviert wurden. Die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus bringt hierbei seinerseits Perspektiven und Erkenntnisse für die Arbeit anderer Behörden ein, wie diese ihrerseits die Ansprechperson in zahlreichen Fragen konsultieren und/oder einbeziehen. In den ersten Monaten nach dem 7. Oktober 2023 standen besonders Sicherheitsaspekte im Fokus, da sich die Bedrohungslage für jüdische Einrichtungen und Orte erheblich verschärft hat. Zudem nimmt die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus weiterhin regelmäßig am Runden Tisch antisemitische Gewalt (RTaG) von SenInnSport teil.

Mit den Bezirken erfolgte ein enger Austausch überdies auch anlass- und vorfallsbezogen, aber auch mit den für das Thema Antisemitismus zuständigen Kolleg*innen in den Bezirksverwaltungen. Seit Amtsübernahme stand und steht die Ansprechperson zudem im engen Austausch mit allen (ehemaligen und/oder aktuellen) Bezirksbürgermeister*innen über die Frage der bezirklichen Antisemitismusprävention. Diesem Engagement ist es zu verdanken, dass mittlerweile sieben Bezirke über eigene Antisemitismusbeauftragte verfügen, weitere vier planen dies in naher Zukunft, wobei die Ansprechperson mit den Bezirken inhaltliche, strategische und finanzielle Aspekte erörtert und hierfür Konzepte und Modelle diskutiert hat. Die Entstehung und Entwicklung von bezirklichen Bündnissen gegen Antisemitismus in Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Charlottenburg-Wilmersdorf erfolgte zudem unter Beteiligung der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus.

Die Vernetzung mit dem Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus sowie den Amtskolleg*innen in den Ländern erfolgt über die Gemeinsame Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung von

Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens (BLK). Im Rahmen der Tätigkeit für die BLK hat die Ansprechperson diese in Arbeitsgruppen der Innenministerkonferenz (IMK) und der Kultusministerkonferenz (KMK) vertreten, für die Beratungen der IMK ging der Vorschlag, dass das BMI Vereins- und Betätigungsverbote für antisemitische Organisationen prüfen müsse – dass dem Verbot von Hamas und Samidoun im Winter 2023 durch das BMI vorausging – auf einen von der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus angeregten Formulierungsvorschlag zurück, im Rahmen der AG zu Antisemitismus und Schule von KMK, Zentralrat der Juden in Deutschland und BLK war die Ansprechperson von Anfang 2023 bis Ende 2024 Gründungs-Co-Vorsitzender der AG, die Handlungsvorschläge für den schulischen Kontext entwickelt und die *Gemeinsame Empfehlung des Zentralrats der Juden in Deutschland, der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule* (vgl. Zentralrat der Juden u.a. 2021) konkretisiert. Mit mehreren Amtskolleg*innen der Länder gab es anlassbezogen neben der BLK auch fachbezogenen Austausch, u.a. auch über Erfahrungen aus der Etablierung und Umsetzung des *Berliner Landeskonzpts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention*.

Die Ansprechperson hat im Rahmen ihrer bisherigen Tätigkeit mehrere hundert Pressestatements abgegeben, darunter zahlreiche Wortlautinterviews, regelmäßig an exponierter Stelle wie den Tagesthemen oder der RBB-Abendschau, gegenüber allen Berliner Tageszeitungen, verschiedenen Nachrichtenagenturen, Fernseh- und Hörfunkformaten, auch international.¹ Die Erfolge der Berliner Antisemitismusprävention, die auch darin bestehen, dass sich zahlreiche andere Bundesländer an der Berliner Arbeit orientieren und das Land Berlin auch durch die EU-Kommission als besonders vorbildlich im Kampf gegen Antisemitismus gewürdigt wird, zudem das Berliner Modell der

¹ Seit dem letzten Umsetzungsbericht erfolgten konkret im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. Interviews (teilweise mehrfach) mit folgenden Medien: 3sat, ARD (u.a. Tagesthemen und Tagesschau Faktenfinder), arte, Bayerischer Rundfunk, Berliner Morgenpost, Berliner Zeitung, BILD, B.Z., Chrismon, Dagens Nyheter, Der Spiegel, Deutsche Welle, Deutschlandfunk, Die Welt, Die Zeit, dpa, EenVandaag, epd, Evangelische Zeitung, Focus, Forschung & Lehre, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Hessischer Rundfunk, Jüdische Allgemeine, Kontraste, Mitteldeutscher Rundfunk, Monitor, National Public Radio NPR, Neues Deutschland, RND, RTL, Rundfunk Berlin-Brandenburg (u.a. Abendschau, Inforadio, Radio Eins), Saarbrücker Zeitung, stern, Süddeutsche Zeitung, taz.die tageszeitung, Tagesspiegel, web.de, WeltTV, Westdeutscher Rundfunk und ZDF (u.a. heute), zudem Videointerviews/Podcasts u.a. mit Arolsen Archives, Bildung in Widerspruch, Freitagnacht Jews, Historycast und WI-Talk/Wertelinitiative sowie Gastbeiträge im Tagesspiegel, in der Jüdischen Allgemeinen und in der Frankfurter Rundschau.

Antisemitismusbekämpfung im Rahmen der ECCAR-Arbeit gegen Antisemitismus als Blaupause für andere europäische Städte genutzt wird, sind auch im Kontext dieser Vermittlungs- und Transfertätigkeiten zu sehen.

Das Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung wird durch die Ansprechperson zudem auch in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit kontinuierlich dargestellt und seine Entwicklung begleitet, deutsch-, englisch- und spanischsprachig, die mittlerweile rund 30 Fachaufsätze seit Amtsübernahme (etwa die Hälfte davon seit dem letzten Umsetzungsbericht) sind unter anderem in renommierten Fachzeitschriften wie „dms – der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management“ oder der „Zeitschrift für Politik“ erschienen. Zudem erschien Anfang 2024 die aktuelle Monografie „Wehrhafte Demokratie? Antisemitismus und die Bedrohung der politischen Ordnung“ (Hentrich & Hentrich 2024), bereits 2022 die Monografie „Antisemitismustheorien“ (Springer VS 2022) und die polnische Übersetzung des Buches „Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern“ unter dem Titel „Zbiorowa niewinność. Wypieranie Szoah z niemieckiej pamięci“ (Instytut Pileckiego 2022), sowie – Ende 2023 – der von der Ansprechperson mitherausgegebene (zus. m. Christoph Kopke) Sammelband „Antisemitismus und Polizei: Das Beispiel Berlin“ (Verlag für Polizeiwissenschaft 2023) und Anfang 2024 der von der Ansprechperson allein herausgegebene Sammelband „Monumentaler Antisemitismus? Das Berliner Olympiagelände in der Diskussion“ (Nomos 2024).

Zu den fortlaufenden Aktivitäten gehört auch die Beteiligung an Bildungs- und Fortbildungsprojekten, etwa für das GJPA, die Berliner Generalstaatsanwaltschaft, die Hochschule für Wirtschaft und Recht, aber auch über das Land Berlin hinaus, etwa für den Deutschen Bundestag, das Bundesministerium des Innern und für Heimat, die Europäische Kommission, das Landesinstitut für Schule Bremen, das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, das Bundesarchiv Koblenz, die Deutsche Richterakademie, die Deutsche Hochschule für Polizei, den Zentralrat der Juden in Deutschland oder den World Jewish Congress. Seit Amtsübernahme hat die Ansprechperson über 60 Vorträge gehalten bzw. an Podiumsveranstaltungen teilgenommen.

Zu den dezidiert formulierten Aufgaben der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus gehört auch die „Zusammenführung und Auswertung der Daten und Ergebnisse aus den verschiedenen Erfassungsquellen (Polizei, Staatsanwaltschaft, Schule, RIAS usw.) zu Antisemitismus in Berlin“; neben der Thematisierung entsprechender Fragen im Rahmen von Pressestatements oder bei anderen Presseterminen im Umfeld der

jeweiligen Veröffentlichung der genannten statistischen Daten erfolgt jährlich eine Auswertung und Bewertung dieser Daten, für das Jahr 2020 in der Veröffentlichung „Antisemitismus zwischen Tat und Straftat. Zur Dunkelfelderhellung am Beispiel des Berliner Modells der Antisemitismusbekämpfung“ (in: Recht und Politik, H. 2/2021), für das Jahr 2021 in der Veröffentlichung „Das antisemitische Dunkelfeld“ (in: Der Tagesspiegel v. 25.05.2022), für das Jahr 2022 in der Veröffentlichung „Das antisemitische Dunkelfeld: Wege zur Erhellung am Beispiel von Berlin“ (in: Linda Giesel/Jens Borchert (Hg.): Der Rechtsstaat im Kampf gegen Antisemitismus. Perspektiven auf Polizei, Justiz und Strafvollzug, Weinheim 2024) und für das Jahr 2023 in der Veröffentlichung „Antisemitismus in Berlin nach dem 7. Oktober“ (in: Amadeu Antonio Stiftung [Hg.]: Die zwei Seiten der Medaille, im Erscheinen). Da die statistischen Daten jeweils immer erst im Folgejahr vorliegen und je nach Datenquelle auch erst in der zweiten Hälfte des Folgejahres, war eine Auswertung für das Jahr 2024 noch nicht möglich.

2.2. Förderung der Zivilgesellschaft im Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung

Neben der Integration des wissenschaftlichen Kenntnisstandes als Grundlage des *Landeskonzepts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* ist das Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung in seiner integralen Verknüpfung der Dimensionen Prävention - Intervention - Repression gekennzeichnet durch die enge Zusammenarbeit der mit dem Thema befassten Senatsverwaltungen, aber auch durch den starken Fokus auf zivilgesellschaftliche Expertise und Kompetenzen, so dass staatliche und nicht-staatliche Perspektiven integriert werden. Die enge Verzahnung von staatlicher und zivilgesellschaftlicher Arbeit gegen Antisemitismus stellen einen wichtigen Baustein des Berliner Modells dar, da ein wesentlicher Aspekt auch in der Vertrauensbildung besteht. Die jüdische und nicht-jüdische Zivilgesellschaft ist insofern elementar für das Berliner Modell und wurde im *Landeskonzept* in einem eigenständigen Handlungsfeld „Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention“ verankert, der maßgeblich den Bereich der zivilgesellschaftlichen Förderung betrifft.

Im Förderbereich Antisemitismusprävention im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) liegt die fachliche Verantwortung bei der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus. Seit Übernahme dieser Verantwortung hat sich der Umfang der geförderten Projekte auf aktuell 23 fast verdoppelt, auf Basis von neuen

Erkenntnissen und Einzelfällen wird kontinuierlich auf aktuelle Herausforderungen reagiert (z.B. durch ein Projekt zu Antisemitismus und Verschwörungsmythen in Folge der verschwörungsideologischen Versammlungen im Kontext der Corona-Pandemie), bestehende Landesansätze erweitert (z.B. durch ein Projekt zur virtuellen Sichtbarmachung von antisemitischen Bezügen bei Berliner Straßen- und Platznamen) oder diese antizipiert (z.B. durch ein Projekt zu antiisraelischem Antisemitismus, das bereits lange vor dem 7. Oktober 2023 durch die Ansprechperson geplant worden war). Das Fördervolumen der Projekte im Bereich Antisemitismusprävention, die in den Zuständigkeitsbereich der LADS und die fachliche Verantwortung der Ansprechperson zu Antisemitismus fallen, betrug im Jahr 2024 rund 2,83 Millionen Euro (2023: rund 1,90 Millionen Euro).

Vor dem Hintergrund der antisemitischen Eskalation seit dem 7. Oktober 2023 wurden neben diesen Mitteln auch zusätzlich - neben zum Teil langjährig etablierten Einzelförderungen etwa im Bereich der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport für den Bereich der Antisemitismusbekämpfung - im Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für die Haushaltsjahre 2024/2025 zusätzliche Mittel von je 10 Millionen Euro für „Projekte gegen Antisemitismus und zur Förderung des interreligiösen Dialogs“.

Da die praktischen Ansätze im Bereich der Antisemitismusbekämpfung auf der einen Seite unmittelbare Präventionsmaßnahmen umfassen, auf der anderen Seite aber praktisch auch Dialogformate als Perspektive gesehen werden, sind mit den unterschiedlichen Förderschwerpunktsetzungen beide Dimensionen aufgegriffen, darüber hinaus wurde in der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung ein „Forum Brückenbauer“ etabliert, dessen Impulse auf den parlamentarischen Raum zurückgegangen sind und dass Dialogformate in einem weiten Verständnis von Antidiskriminierungsansätzen unter dem Primat der Antisemitismusbekämpfung und zur Stärkung von gesellschaftlichem Zusammenhalt umgesetzt.

Zu den Aufgaben der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus gehört auch die Verweisberatung und damit die Unterstützung bei konkreten Beratungsanliegen. In den Berichtszeitraum fällt insofern auch die Beantwortung von Eingaben von im jährlichen Schnitt etwa 185 Personen mit stark steigender Tendenz, die sich u. a. mit Beratungsanliegen bei antisemitischen Vorfällen oder mit Fragen zur Antisemitismusprävention meldeten. Zudem führte die Ansprechperson des Landes Berlin

zu Antisemitismus zahlreiche Einzelgespräche mit jüdischen Bürgerinnen und Bürgern, mit Vertretungen jüdischer Organisationen sowie mit Trägern der Antisemitismusprävention.

2.3. Umsetzungen des Landeskonzpts und der Empfehlungen aus 2022

Das *Berliner Landeskonzpt zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* versteht sich im doppelten Sinn als sich weiterentwickelndes Konzept – einerseits mit Blick auf die weiter zu entwickelnde und damit auszubauende Antisemitismusbekämpfung im Land Berlin, andererseits mit Blick darauf, dass durch Veränderung der Herausforderungen auch Erweiterungen des *Landeskonzpts* entwickelt werden. Hierzu legt die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus in seinen Umsetzungsberichten Empfehlungen zur Weiterentwicklung vor, die auf Basis der Erfahrungen der dem Berichtszeitraum zugrunde liegenden Entwicklungen des Antisemitismus formuliert werden, aber auch auf dem integralen Ansätzen des *Berliner Landeskonzpts* – Prävention, Intervention, Repression – basieren, insbesondere auf der Zusammenarbeit der Ansprechperson zu Antisemitismus mit den fachlich zuständigen Senatsverwaltungen, den Bezirken und der jüdischen wie nicht-jüdischen Zivilgesellschaft im Land Berlin.

Die Maßnahmen des *Landeskonzpts*, die erfolgreich umgesetzt wurden, sind im Umsetzungsbericht von 2022 detailliert beschrieben, ebenso diejenigen, die etabliert wurden und deren erfolgreiche Umsetzung in einer dauerhaften Fortführung – etwa im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung durch staatliche oder staatlich finanzierte zivilgesellschaftliche Akteure – besteht. Fortlaufende Maßnahmen sind im Einzelnen in den tabellarischen Übersichten in Kap. 3 (für die Senatsebene) und Kap. 4 (für die Bezirksebene) dokumentiert, zentral mit Blick auf den Weiterentwicklungsgedanken des *Landeskonzpts* stellen sich zudem die Umsetzungen der im Umsetzungsbericht 2022 formulierten Empfehlungen dar (dort S. 60-70).

1. *Empfehlung 1* hatte darauf fokussiert, Förderrichtlinien für alle Ressorts zu entwickeln, die den Grundsätzen der Antisemitismus-Prävention des Berliner Senats folgen und mit diesen verbindlich auszuschließen, dass Antisemitismus – gleich, welcher Provenienz – Gegenstand staatlicher Förderung sein kann. Angesichts von einzelnen Fördermaßnahmen, die Trägern zugutegekommen sind, die ihrerseits entweder selbst antisemitisch oder antisemitismusverharmlosend agiert haben und/oder antisemitischen oder antisemitismusverharmlosenden Akteuren im Rahmen eigener Tätigkeiten Resonanzräume eröffnet haben, hat es

im Land Berlin umfangreiche Diskussionen über die Frage gegeben, in welcher Weise die Empfehlung 1 aus dem Umsetzungsbericht 2022 umgesetzt werden kann. Dass eine solche Umsetzung nötig ist, um explizit zu normieren, was implizit – durch das Grundgesetz, die Verfassung von Berlin, das LADG, das StGB und andere Normen – bereits als normativer Rahmen gesetzt ist, scheint staatlicherseits außer Frage zu stehen.

Senatorin Cansel Kızıltepe hat hierzu zusammen mit der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus den Vorschlag formuliert, das implizite Postulat in der Verfassung von Berlin explizit zu machen durch die Einführung eines Staatsziels der Antisemitismusbekämpfung – wobei der Regierende Bürgermeister von Berlin diesen Gedanken mehrfach bekräftigt hat. Vorgeschlagen ist die Ergänzung der Verfassung von Berlin in Art. 29 durch einen neuen Abs. 3 mit dem Wortlaut: „Die Wiederbelebung oder Verherrlichung des Nationalsozialismus sowie antisemitische Diskriminierungen nicht zuzulassen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

2. *Empfehlung 2* hatte die Notwendigkeit hervorgehoben, den Bereich der Erinnerungspolitik als Querschnittsaufgabe anzusehen und im Hinblick auf „Tradierungen von Antisemitismus“ zu erweitern – angesichts dessen, dass der antisemitische Hass auf Israel mehr und mehr verschmilzt mit Formen von antisemitischer Täter-Opfer-Umkehr sowie massiver Erinnerungs- und Schuldabwehr einschließlich erheblicher Manifestationen der Relativierung und Verharmlosung der Shoah, zeigen die jüngsten Entwicklungen, wie zentral diese Empfehlung war und auch in Zukunft bleiben wird.

Mit Blick auf die erinnerungspolitischen Herausforderungen im Kontext der Antisemitismusbekämpfung werden fortlaufend eigene Maßnahmen der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus entwickelt, in der letzten Legislaturperiode bereits ein wissenschaftliches Dossier zu antisemitischen Bezügen bei Berliner Straßen- und Platznamen (vgl. Sassmannshausen 2022), das zu intensiven Diskussionen und ersten Straßenumbenennungen im Land geführt hat und das bundesweiten Vorbildcharakter hat, da seither in zahlreichen anderen Städten ähnliche Initiativen entwickelt werden.

Aufgrund einer Eingabe, die zur Grundlage für die Überlegung eines Präzedenzfalles zur Identifizierung grundlegender Strategien genommen wurde, wurde durch die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus ein Ansatz zur Auseinandersetzung mit der NS-Tradierung sämtlicher Berliner Senate und

Magistrate angeregt, ein wissenschaftliches Dossier zu den Vorläuferverwaltungen der SenASGIVA selbst wurde beauftragt (vgl. Jehne 2024), Vorrecherchen zu den anderen Berliner Senatsverwaltungen liegen vor und können den Senatsverwaltungen zur Verfügung gestellt werden, sofern hier weitere Auseinandersetzungen erwogen werden.

Aufgrund von kontinuierlicher und umfangreicher Vernetzungsarbeit mit den Senatsverwaltungen, den Bezirken und der Zivilgesellschaft wurden die unterschiedlichen historischen, musealen, künstlerischen, politischen, sportlichen und denkmalschützenden Perspektiven zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Berliner Olympiagelände im Laufe der Jahre 2022/23 gebündelt und in einem von der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus herausgegebenen wissenschaftlichen Sammelband (Monumentaler Antisemitismus? Das Berliner Olympiagelände in der Diskussion, Baden-Baden 2024) zusammengetragen, der Ausgangspunkt für die weitere Debatte zum Thema ist.

Überdies hat die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus zwei konzeptionelle Aufsätze mit Blick auf die erinnerungspolitische Abwehr des Antisemitismus veröffentlicht, den einen mit dem Titel „Schuldabwehr und Erinnerungsverweigerung“ (in: Stephan Grigat u.a. (Hg.): *Erinnern als höchste Form des Vergessens? (Um-)Deutungen des Holocaust und der "Historikerstreit 2.0"*, Berlin 2023), den anderen mit dem Titel „Kontinuität, Tradierung und Transformation des Antisemitismus“ (in: Ignacio Czeguhn/Jan Thiessen (Hg.): *Dictatorship, Democracy, and Transitional Justice in Global Legal History*, Berlin 2023). Zudem ist 2022 eine polnische Übersetzung der von der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus verfassten Monografie „Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern“ unter dem Titel „Zbiorowa niewinność. Wypieranie Szoah z niemieckiej pamięci“ (Instytut Pileckiego 2022) erschienen. Insofern wird dem Themenfeld in der Arbeit der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus eine intensive und umfassende Aufmerksamkeit gewidmet.

3. *Empfehlung 3* stellte die Notwendigkeit heraus, den antiisraelischen Antisemitismus als gegenwärtig eine der aggressivsten Artikulationsformen von Antisemitismus zu begreifen und zu dessen Bekämpfung die IHRA-Arbeitsdefinition, die auch dem *Landeskonzept* zugrunde liegt, zur Grundlage staatlichen Handelns auf allen Ebenen zu machen. Auch hier hat die formulierte Empfehlung die fortlaufende Entwicklung des Antisemitismus antizipiert, die in barbarischer Brutalität durch die

antisemitischen Terrorattacken vom 7. Oktober 2023 und die antisemitische Dauereskalation seither in Berlin und darüber hinaus massiv verdeutlicht, dass der antiisraelische Antisemitismus gegenwärtig die zentrale antisemitische Integrationsideologie ist.

Die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus hat diese Entwicklung in zwei wissenschaftlichen Monografien analysiert (Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne. Mit einem Vorwort von Josef Schuster, 3. überarb. u. erg. Aufl., Weinheim 2022; Wehrlose Demokratie? Antisemitismus und die Bedrohung der politischen Ordnung, Leipzig 2024).

Zudem wurde 2024/25 ein neues Förderprojekt eingerichtet mit dem Titel „Spuren des Hasses - Visualisierung von antiisraelischem Antisemitismus in Berlin“. Dieses hat das Ziel, historische Kontinuitäten des antiisraelischen Antisemitismus in Berlin sichtbar zu machen und als niedrigschwellige wie langfristige Hintergrundinformationsquelle zu fungieren. Durch eine interaktive Online-Karte werden historische Ereignisse, aktuelle Geschehnisse und thematische Schwerpunkte multimedial aufbereitet, verbunden mit Such-, Sortier- und Filtermöglichkeiten sowie der Einbettung von multimedialen Inhalten und der Verlinkung zu externen Ressourcen und Institutionen.

Dass die IHRA-Arbeitsdefinition zu Antisemitismus, die durch das *Landeskonzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* verbindliche Grundlage von staatlichem Verwaltungshandeln im Land Berlin ist, hierbei unverzichtbarer Baustein der Antisemitismusbekämpfung im Land Berlin bleibt, hat auch die amtierende Regierungskoalition in ihrem Koalitionsvertrag und den Regierungsrichtlinien bekräftigt. Das Land Berlin steht damit nicht nur im Konsens mit der Haltung der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch in Europa: von den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben 25 die IHRA-Arbeitsdefinition zu Antisemitismus als Grundlage der Arbeit gegen Antisemitismus angenommen.

4. *Empfehlung 4* hat auf den kausalen Zusammenhang von Antisemitismus und Verschwörungsdenken hingewiesen, das sich anlassbezogen fortlaufend reaktualisiert und empfohlen, diese Verwebung explizit zum Bestandteil einer Präventionsstrategie zu machen, die die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus konzeptionell bereits in einem Fachaufsatz beschrieben hatte (Verschwörungsmythen und Antisemitismus, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, H. 35-36/2021).

Hierzu wird in den Jahren 2024/2025 das Projekt „Antisemitismus und Verschwörungsmythen“ finanziert, das sich der Verschränkung von Antisemitismus und Verschwörungsideologie mittels eines multimedialen Wissensmoduls widmet und grundlegende Hintergrundinformationen aufbereitet, die grundsätzlich zur Aufklärung dienen können und nicht auf einen anlassbezogenen Verschwörungsmythos fokussieren. Die Informationen werden in einer Audiofeature- und Videofeature-Reihe mit den dazugehörigen Episodentexten, Videosequenzen für Social Media sowie einer Website aufbereitet, auf der alle Inhalte und Formate versammelt sind, zuzüglich weiterer Hintergrundtexte und kommentierter Materialempfehlungen zur Vertiefung (Studien, Bücher, Filme, Websites, pädagogisches Material, Podcasts etc.). Das Projekt ist so konzipiert, dass die Ergebnisse niedrigschwellig und langfristig genutzt werden können.

5. *Empfehlung 5* regte an, die bereits erzielten Erfolge bei der Verankerung von Antisemitismusbekämpfung in der Landesgesetzgebung zum Anlass für weitere Landesgesetzgebung und Gesetzesreformen zu nehmen, in denen Antisemitismus ausdrücklich thematisiert wird.

Die maßgebliche Gesetzesreform seit dem letzten Umsetzungsbericht betrifft nicht Antisemitismus, sondern die Abschaffung einer gesetzlichen Ungleichbehandlung von Jüdinnen und Juden (aber auch anderer Religionsgemeinschaften): die Änderung des Gesetzes über das Leichen- und Bestattungswesen (BestattG v. 14.02.2024), mit der die für jüdische Bestattungsvorschriften bestehende Ungleichbehandlung der 48-Stunden-Frist abgeschafft wurde. Die Vorarbeit hierfür hatte bereits vor über drei Jahren begonnen, seitdem hatte die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus das Thema zweimal erfolgreich in den Koalitionsverhandlungen angeregt, so dass zwei Koalitionen sich die Änderung des BestattG zur Aufgabe in ihren Koalitionsverträgen gemacht hatten, es folgten intensive Abstimmungsprozesse zwischen mehreren Senatsverwaltungen, wobei der Erstentwurf des modifizierten Gesetzestextes und Gesetzeskommentars von der Ansprechperson erstellt wurde.

Maßgebliche Gesetzesänderungen im Bereich Antisemitismusbekämpfung erfolgten im Bereich Schule und im Bereich Wissenschaft: während das BerlHG, das als einziges Wissenschaftsgesetz eines Bundeslandes die Universitäten und Hochschulen sowieso bereits dazu verpflichtet, gegen Antisemitismus vorzugehen (§ 5b BerlHG), mit neuen Sanktionsmöglichkeiten bis zur Exmatrikulation versehen wurde (§ 16 BerlHG), sind im Bereich Schule und Bildung mittlerweile die zentralen

Gesetze um das Element der Antisemitismusprävention ergänzt: das Schulgesetz (§ 2 SchulG) und das Gesetz über die Erwachsenenbildung im Land Berlin (§ 2 EBiG); das Lehrkräftebildungsgesetz befindet sich noch in der Novellierung. In Verbindung mit dem Landesantidiskriminierungsgesetz (§ 2 LADG) stehen damit in den Bereichen Schule, Bildung und Wissenschaft die rechtlichen Instrumentarien zur Verfügung, die notwendig sind für den Kampf gegen Antisemitismus – das ist nicht nur bundesweit einmalig, kein anderes Bundesland hat auch nur annähernd vergleichbare Regelungen, sondern damit hat das Land Berlin in den Bereichen Schule, Bildung und Wissenschaft auch die normativen Grundlagen auf einfachgesetzlicher Ebene gelegt, die es den Bürger*innen ermöglicht, im Falle des Zuwiderhandelns der Institutionen ihre Rechtsansprüche geltend zu machen. Die Handlungsfelder 1) „Bildung und Jugend: Frühkindliche Bildung, Jugendarbeit, Schule und Erwachsenenbildung“ und 4) „Wissenschaft und Forschung“ des *Landeskonzpts* sind damit in ihren strukturellen Dimensionen vollumfänglich etabliert, die strukturellen Voraussetzungen insofern abschließend geschaffen.

6. *Empfehlung 6* hob hervor, dass die bezirklichen Strukturen im Kampf gegen Antisemitismus durch die Etablierung von Antisemitismusbeauftragten in allen Bezirken gestärkt werden sollten. Bereits seit Amtsübernahme stand die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus im engen Austausch mit allen (seinerzeitigen und/oder aktuellen) Bezirksbürgermeister*innen über die Frage der bezirklichen Antisemitismusprävention, wobei die Ansprechperson mit den Bezirken inhaltliche, strategische und finanzielle Aspekte für die Schaffung von Stellen für bezirkliche Antisemitismusbeauftragte erörtert hat, die auf die bezirklichen Spezifika eingehen und unter anderem Optionen einer kompletten oder einer teilweisen Denominierung des Aufgabenfeldes für den Bereich der Antisemitismusbekämpfung vorsehen könnten. In der bezirklichen Umsetzung haben zwei Bezirke das Amt des Antisemitismusbeauftragten als Vollzeitaufgabe eingerichtet (Lichtenberg, Treptow-Köpenick), sechs in Verbindung mit anderen Aufgabengebieten (Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg), drei Bezirke beabsichtigen in Zukunft die Schaffung der Stelle einer*s Antisemitismusbeauftragten (Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Spandau) und lediglich ein Bezirk (Charlottenburg-Wilmersdorf) hat ein entsprechendes Aufgabengebiet bisher nicht geplant. Die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus unterstützt die bezirklichen Überlegungen weiterhin fortlaufend und arbeitet mit den bezirklichen Kolleg*innen eng

zusammen; die Hoheit über die Frage, ob in den Bezirken, die bisher keine*n Antisemitismusbeauftragte*n haben, die Stelle noch geschaffen wird, liegt aber bei den Bezirken.

7. *Empfehlung 7* hat betont, dass das Themenfeld Antisemitismus für die schulische Präventionsarbeit als Querschnittsaufgabe begriffen und insbesondere im thematisch primär zuständigen Politikunterricht verbindlich verankert werden sollte. Vor dem Hintergrund der *Gemeinsame Empfehlung des Zentralrats der Juden in Deutschland, der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule* (vgl. Zentralrat der Juden u.a. 2021), die unter dem BLK-Co-Vorsitz der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus verabschiedet wurden, der in der die Umsetzung begleitenden gemeinsamen Arbeitsgruppe von ZJD, BLK und KMK 2023/2024 ebenfalls den Co-Vorsitz innehatte, ist zunächst festzuhalten, dass die in den *Gemeinsamen Empfehlungen* formulierten Aspekte im schulischen Kontext nahezu vollständig im Land Berlin umgesetzt sind, lediglich die Anpassung der Rahmenlehrpläne bleibt eine kontinuierliche Herausforderung, wie dies auch in *Empfehlung 7* adressiert war: neben der Notwendigkeit, Antisemitismus als Querschnittsthema zu begreifen, das grundsätzlich in allen Fächern in ihrer spezifischen Fokussierung in den Rahmenlehrplänen verankert werden sollte, liegt der systematische Fokus beim Politik- bzw. Politische Bildungs-Unterricht.
Die Anhörungsfassung der neuen Fachteile des Rahmenlehrplans gymnasiale Oberstufe, zu denen auch das Fach Politische Bildung zählt, haben eine Reihe von Elementen der direkten oder indirekten Befassung mit dem Thema Antisemitismus integriert, die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus hat im Abstimmungsprozess auch konkrete Vorschläge eingebracht, zum Zeitpunkt der Berichtslegung dieses Umsetzungsberichts waren die neuen Fachteile des Rahmenlehrplans gymnasiale Oberstufe aber noch nicht in Kraft, so dass hier lediglich mit Blick auf die Anhörungsfassung berichtet werden kann.
8. *Empfehlung 8* regte an, die Vernetzung und Sichtbarkeit der Antisemitismusprävention im Land Berlin sichtbarer und das umfangreiche Informationsangebot im Rahmen einer digitalen Plattform zugänglich zu machen, was dadurch umgesetzt wurde, dass das digitale Informationsangebot in Form

einer Internetseite der Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus gemäß der Empfehlung komplett neu strukturiert und erheblich erweitert wurde.

9. *Empfehlung 9* fokussierte auf die Herstellung einer proaktiven Integration der umfangreichen Tätigkeiten der jüdischen Community Berlins in den Berliner Alltag, die nicht anlassbezogen, sondern kontinuierlich und selbstverständlich erfolgen muss, was vor allem auf bezirklicher Ebene umgesetzt werden muss und - neben Veranstaltungen mit historischen und/oder erinnerungspolitischen Ausrichtungen - sich unter anderem in Angeboten der Volkshochschulen, Stadtrundgängen oder bei Stadtteilstesten niederschlägt.

Seit dem Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ ist jüdisches Leben vielerorten sichtbarer geworden, Initiativen wurden gestärkt, Impulse entwickelt, vielfältig gezeigt, dass jüdisches Leben selbstverständlicher Bestandteil Berlins und Deutschlands ist. Das ist aber nur die halbe Wahrheit: Denn zugleich nimmt Antisemitismus insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 massiv zu, er wird aggressiver und gewalttätiger, gehört zum Alltag für Jüdinnen und Juden. Es klafft also eine riesige Lücke zwischen Norm und Wirklichkeit: Die normative Haltung, dass jüdisches Leben integraler Bestandteil in Politik, Gesellschaft und Kultur ist, ist nicht verhandelbar. Die Wirklichkeit ist aber im Gegenteil die tägliche Realität des Antisemitismus.

2.4. Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Landeskonzepts

Mit Blick auf Empfehlungen zur Weiterentwicklung des *Landeskonzepts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* muss eines vorangestellt und nachdrücklich betont werden: Aufgabe des Staates ist es, Strukturen zu schaffen und damit klare Leitlinien zu setzen und zu ermöglichen. Das ist insofern wichtig zu betonen, weil es Bereiche der Antisemitismusbekämpfung gibt, in denen das Land Berlin fortlaufend seinen Praxiseinsatz unter Beweis stellen muss, die strukturellen Voraussetzungen aber mittlerweile vollumfänglich und abschließend geschaffen sind. Dies gilt im Besonderen für die Handlungsfelder 1) „Bildung und Jugend: Frühkindliche Bildung, Jugendarbeit, Schule und Erwachsenenbildung“ und 4) „Wissenschaft und Forschung“ des *Landeskonzepts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention*: denn in diesen beiden Feldern sind die strukturellen Dimensionen vollumfänglich etabliert und insofern die strukturellen Voraussetzungen abschließend geschaffen.

1. **Staatsziel Antisemitismusbekämpfung: Empfehlung 1** geht von der Überlegung aus, dass die rechtliche Dimension der entscheidende Schlüssel als normative Grundlage für sämtliche Politik und damit das zentrale Steuerungselement ist, die die Grundlage jeder politischen und gesellschaftlichen Handlung normiert. Die Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus hat vorgeschlagen, dass implizite Postulat in der Verfassung von Berlin explizit zu machen **durch die Einführung eines Staatsziels der Antisemitismusbekämpfung**. Erreicht werden könnte dies bspw. durch eine **Ergänzung der Verfassung von Berlin in Art. 29 durch einen neuen Abs. 3 mit dem Wortlaut: „Die Wiederbelebung oder Verherrlichung des Nationalsozialismus sowie antisemitische Diskriminierungen nicht zuzulassen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“** Da Art. 29 Abs. 2 bereits gegen Rassismus adressiert, wäre eine an dieser Stelle eingefügte Ergänzung eines neuen Abs. 3 ein logisch naheliegender Ort in der Verfassungssystematik.

Die Bundesrepublik basiert in ihrem verfassungsnormativen Selbstverständnis auf einem antinationalsozialistischen Konsens, der sowohl historisch mit Blick auf die Staatsgründung wie auch mit Blick auf den Prozess der deutschen Einheit, insbesondere vor dem Hintergrund des Zwei-Plus-Vier-Vertrages, seinen Niederschlag gefunden hat in den verfassungsrechtlichen Grundprinzipien, insbesondere den Grundrechten, der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung und ihrer normativen wie richterlichen Fundierung der Prinzipien der wehrhaften Demokratie, in Landesverfassungen und auf einfachgesetzlicher Ebene (siehe hierzu auch Salzborn 2024).

Die explizite Verpflichtung zur Bekämpfung nationalsozialistischen Gedankenguts hat ihre Fundierung im grundrechtlichen Verständnis der bundesdeutschen Verfassung gefunden, das als unmittelbare Reaktion auf den deutschen Antisemitismus und die NS-Vernichtungspolitik elementar um die Menschenwürde kreist (Art. 1 GG). Der Kampf gegen Antisemitismus wurde dabei historisch nicht verfassungsnormativ explizit verankert, da das Grundgesetz Antisemitismus nicht ausdrücklich begrifflich aufgreift und damit den Kampf gegen Antisemitismus zum expliziten Verfassungsanliegen macht. Und auch wenn das normative Implikat der bundesdeutschen Verfassungsordnung, wie es auch und gerade in Art. 3 Abs. 3 GG zum Ausdruck kommt, zweifelsfrei vorhanden ist, erblasst es in der öffentlichen Wahrnehmung zusehends: die verfassungsnormative zentrale Ausrichtung gegen den Nationalsozialismus, dessen Wesenskern der Antisemitismus war.

Das verfassungsnormative Dilemma der Gegenwart mit Blick auf den Kampf gegen Antisemitismus bleibt dabei fundamental: Die Erinnerung auch und gerade an die Implikate des „Geistes“ der Verfassung verblasst, wird bisweilen auch im postmodernen Nebel einer Überwölbung des „Rasse“-Begriffs dekonturiert (der in Art. 3 Abs. 3 GG formulierte Begriff des Diskriminierungsverbots auf Grundlage der „Rasse“ war historisch zweifelsfrei auf den NS-Antisemitismus und die Shoah bezogen) - und es entsteht eine doppelte Ambivalenz: Auf der einen Seite institutionenkultureller Entwicklungen und ihrer Annäherung an wissenschaftliche Verständnisse von Antisemitismus ist ein weitreichender demokratischer Konsens der Unverzichtbarkeit des staatlichen Kampfes gegen Antisemitismus entstanden (etwa durch die Einsetzung von Antisemitismusbeauftragten auf Bundes- und Länderebene und bei Strafverfolgungsbehörden, die politisch weitreichende Verankerung der IHRA-Arbeitsdefinition Antisemitismus als Minimalkonsens oder die Bemühungen im Kontext der Strafverfolgungsbehörden, eigene Wissensdefizite mit Blick auf Antisemitismus durch gezielte Fort- und Weiterbildungen im Sinne einer nachholenden Professionalisierung zu kompensieren). Auf der anderen Seite der alltagskulturellen Entwicklungen wird dieser nicht nur - wie schon immer - von rechtsextremer Seite massiv bekämpft, sondern auch von linker Seite durch einen Kampf gegen die NS-Erinnerung und deren Auflösung in ein universelles Paradigma sowie die politisch motivierte Umdeutung von Antisemitismus als Subform von Rassismus - mit dem wenig kaschierten Ziel, eigene antisemitische Ressentiments gegen Israel ungebremst ausagieren zu können, deren antisemitischen Kern man aber eben über den historischen Umweg der Shoah-Relativierung wegpustulieren möchte - zu erodieren versucht.

Insofern scheint es ein Gebot der Stunde, den von einigen Bundesländern bereits begonnenen Weg der expliziten verfassungsnormativen Verankerung des Kampfes gegen Antisemitismus - in all seinen Formen - zur Staatszielbestimmung in der Verfassung von Berlin zu machen. Explizite Konkretisierungen des staatlichen Selbstverständnisses in seiner grundsätzlichen und prinzipiellen Ablehnung des NS-Gedankengutes und von NS-Verherrlichung sind eminent wichtig, insbesondere, wenn diese in verfassungsrechtlichem Rang erfolgen und dabei kenntlich machen, dass es sich um eine unverrückbare Bestimmung staatlicher Ziele handelt. **Zentral ist und bleibt dabei, dass Antisemitismus nicht einfach unter Rassismus subsumiert wird, sondern terminologisch eigenständig Erwähnung findet.** Denn Antisemitismus ist nicht einfach eine Form von Diskriminierung neben anderen, nicht einfach ein Vorurteil wie viele andere. Zwar

gibt es zwischen Rassismus und Antisemitismus als gewalttätige soziale Praktiken Überschneidungen in den Mechanismen der Ausgrenzung. Aber Antisemitismus ist eine grundlegende Haltung zur Welt, die mit anderen Diskriminierungsformen wie Rassismus, Sexismus oder Homophobie verbunden auftreten kann, aber in ihrer Konstituierung grundlegend von diesen unterschieden ist: Antisemitismus ist eine Verbindung aus Weltanschauung und Leidenschaft, mit der sich diejenigen, die ihn als Weltbild teilen, alles in Politik und Gesellschaft, das sie nicht erklären und verstehen können oder wollen, zu begreifen versuchen. Antisemitische Einstellungen sind geprägt von einer wechselseitigen Durchdringung von bestimmten, gegen Jüdinnen und Juden gerichteten Ressentiments und einer hohen Affekthaftigkeit, die vor allem von Projektion, kognitiver Rigidität, Faktenresistenz und Hass geprägt ist.

Auf Ebene der Länderverfassungen wurden bisher in Sachsen-Anhalt (Art. 37a LSAVerf), Brandenburg (Art. 7a BbgVerf), Bremen (Art. 65 Abs. 1a BremVerf) und Hamburg (Eingangsformel HmbVerf) Anti-Antisemitismus-Klauseln aufgenommen, in Thüringen wird bereits seit mehreren Jahren darüber diskutiert. In einer verfassungsrechtsvergleichenden Untersuchung haben Ulrike Lembke und Christoph Schuch die unterschiedlichen Stoßrichtungen und Regelungsgehalte dieser Verfassungsänderungen untersucht und dabei gezeigt, dass „Verfassungsnormen auch handlungsleitend für den Umgang von Behörden und Justiz mit den Phänomenen von Antisemitismus“ sein können, es also mitnichten um Symbolpolitik geht – sondern um die zentralen normativen Fundamente der bundesdeutschen Verfassungsordnung (Lembke/Schuch 2023). Insofern, so Lembke/Schuch, ist das Verständnis von Antisemitismus in verfassungsrechtlichen Regelungen „nicht trivial“ (ebd.).

Beim rechtsvergleichenden Blick auf die bisherigen Landesverfassungsänderungen zeigt sich, dass bei der Frage, ob ein grundrechtlicher Anspruch formuliert oder eine Staatszielbestimmung gesetzt wird, letzterer Variante eindeutig der Vorzug zu geben ist, da sich aus dieser verfassungsrechtliche Implikate ableiten, die gleichermaßen auf die alltagskulturelle wie die institutionenkulturelle Verfassungswirklichkeit wirken und insofern dem modernen Verfassungsbegriff als Sollens-Ordnung folgen; überdies scheint der grundrechtliche Abwehranspruch zwar als elementar, er wäre aber im Rahmen einer Staatszielbestimmung faktisch inkorporiert, noch zumal vor dem Hintergrund des Grundrechtskatalogs des Grundgesetzes:

„Als Staatsziel nehmen die Antisemitismusklauseln zunächst die Landesgesetzgeber in die Pflicht. [...] Zugleich fordert Antisemitismusbekämpfung als nun explizite Staatsaufgabe von Verfassungsrang (im Grundgesetz implizit enthalten) alle staatlichen Akteur*innen zum Handeln auf.“ (ebd.)

Hinzu kommt, dass durch eine verfassungsrechtliche Setzung „alle Gerichte und Behörden verpflichtet“ werden, das „Staatsziel der Antisemitismusbekämpfung als Rechtsgut von Verfassungsrang in die grundrechtliche Abwägung einzubeziehen, was aktuell vor allem mit Blick auf israelbezogenen Antisemitismus und die Meinungs-, Versammlungs-, Kunst- sowie Wissenschaftsfreiheit von nicht unerheblicher Bedeutung sein dürfte.“ (ebd.)

2. **Förderpraxis: Empfehlung 2** ruft eingedenk dessen, dass das *Berliner Landeskonzzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* Antisemitismus als Weltanschauung begreift und damit den wissenschaftlichen Erkenntnisstand aufgreift, in Erinnerung, dass **Antisemitismus als Weltbild grundsätzlich von Vorurteilen zu unterscheiden ist. Sein hermetischer Charakter und seine kognitive wie emotionale Struktur bedingen grundsätzlich andere Präventions-, Interventions- und Repressionsansätze, als dies bei anderen Formen der Diskriminierung der Fall ist.** Dies ist insofern von zentraler Bedeutung, als Antisemitismus als emotionales Weltbild - und dies zeigen die aktuellen Entwicklungen in Berlin überdeutlich - in allen politischen Milieus und Spektren anzutreffen ist, auch in solchen, die sich selbst als progressiv verstehen. Die Sensibilität für die Spezifika des Antisemitismus sind vor diesem Hintergrund von Bedeutung, weil Antisemitismus ungeachtet des politischen, sozialen, kulturellen oder religiösen Kontextes als solcher erkannt, benannt und kritisiert werden muss - und sich auch in der landespolitischen Förderpraxis seinen Niederschlag finden sollte. **Insofern repliziert Empfehlung 2 die erste Empfehlung aus dem ersten Umsetzungsbericht (2022) mit Blick darauf, dass in der Förderpraxis des Landes Berlin ausgeschlossen sein sollte, dass Antisemitismus - gleich, welcher Provenienz - durch staatliche Förderung begünstigt wird.** Die Grundlagen für die Umsetzung dieser Empfehlung sind bereits gelegt, es bedarf allerdings noch der Umsetzung im Rahmen von Gesetzes- und/oder Verwaltungsvorschriften.

3. **Gesetzgebung: Empfehlung 3** geht von der Erkenntnis aus, dass die antisemitische Entwicklung seit dem 7. Oktober 2023 gezeigt hat, dass die mit Abstand wichtigsten Akteure mit Blick auf das *Berliner Landeskonzept* die Polizei und die Justiz sind – jede zivilgesellschaftliche Bildungs- und Aufklärungsarbeit muss ins Leere laufen, wenn es nicht um langfristige Sensibilisierung geht, sondern um die Verhinderung von aggressiv-brutalem Antisemitismus, der über einen Zeitraum von mittlerweile weit über einem Jahr immer weiter eskaliert und zunehmend prä-terroristische Züge annimmt. Die Arbeit der Berliner Polizei und der Berliner Staatsanwaltschaft sind hier absolut vorbildlich und fußen auf einem Professionalisierungsprozess seit mehreren Jahren, der auch maßgeblich Teil des *Berliner Landeskonzepts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* ist: die Antisemitismusbeauftragten bei Generalstaatsanwaltschaft und Polizei, wie auch deren jeweiligen Amtsvorgänger*innen, arbeiten kontinuierlich an der Professionalisierung der behördlichen Arbeit gegen Antisemitismus durch Fort- und Weiterbildungsformate, die jeweilige Fachabteilungen sind unverzichtbare Elemente der Strafermittlung und Strafverfolgung, Kompetenzen aus dem zivilgesellschaftlichen Kontext werden von beiden Behörden in ihre Arbeit einbezogen, mit dem Leitfaden zur Verfolgung antisemitischer Straftaten wurde ein gemeinsames Instrument von GStA und Polizei geschaffen, das die Arbeitsgrundlagen professionell vermittelt und den Prozess der Fort- und Weiterbildung auf allen Ebenen der Behörden intensiviert (vgl. auch Kopke/Salzborn 2024). Die Schaffung der Stellen des/der Antisemitismusbeauftragten bei GStA und Polizei waren in beiden Fällen Pionierleistungen des Landes Berlin und haben, im Falle der staatsanwaltschaftlichen Antisemitismusbeauftragten den entscheidenden Impuls gegeben, dieses Format auch in anderen Bundesländern umzusetzen. Zudem war der Berliner Verfassungsschutz die erste Verfassungsschutzbehörde in Deutschland, die beim Thema Antisemitismus dessen explizite und herausgehobene Bedeutung wahrgenommen hat (vgl. SenInnDS/Abt. Verfassungsschutz 2000) und in diesem Sinne bis in die Gegenwart dem Themenfeld höchste Aufmerksamkeit einräumt und die Entwicklungen detailliert wahrnimmt. **Die mehrjährige Arbeit im Bereich der Sensibilisierung auf dem Weg der Entwicklung und seit Etablierung des *Berliner Landeskonzepts zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention* haben die Berliner Sicherheitsbehörden grundsätzlich zu einem hochprofessionellen Akteur im Kampf gegen Antisemitismus werden lassen (auch wenn in der Breite**

selbstredend nach wie vor Professionalisierungspotenzial vorhanden bleibt), der nicht nur einen unverzichtbaren, sondern einen absolut zentralen Baustein im Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung mit seinen drei Säulen *Prävention - Intervention - Repression* bildet.

Vor diesem Hintergrund werden zwei Aspekte empfohlen, **einerseits die kontinuierliche Stärkung der behördlichen Arbeit von Justiz, Polizei und Verfassungsschutz im Bereich der Antisemitismusbekämpfung, andererseits die terminologische Ergänzung des Themenfeldes Antisemitismus im Berliner Versammlungsfreiheitsgesetz.** Letzt genannte Empfehlung würde noch eine zentrale Norm des Landes Berlin konkretisieren und sich dabei in die bereits

beschriebene Entwicklung der expliziten Aufnahme des Themenfeldes

Antisemitismusbekämpfung auf einfachgesetzlicher Ebene im Land komplettieren

(§ 2 LADG, § 2 Abs. 1 SchulG, § 1 Abs. 2 EBiG, § 5b Abs. 2 BerlHG, § 2 Abs. 4 PartMigG) - womit Berlin nicht nur Pionier ist, sondern nach wie vor das einzige

Bundesland, dass hier normativ handelt. **Konkret vorgeschlagen wird zu prüfen,**

ob eine Ergänzung von § 14 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 VersFG BE um das Wort

„antisemitisch“ eine Regelungslücke schließen könnte, da Antisemitismus durch die anderen genannten Merkmale nur teilweise miterfasst ist und in seinem wesentlichen Kern als Weltbild nur dann normativ gegenständlich wird, wenn er explizit genannt wird.

Hiernach würde sich folgender Wortlaut ergeben: „1. gegen eine nationale, durch rassistische oder antisemitische Zuschreibung beschriebene, religiöse oder durch ihre ethnische Herkunft bestimmte Gruppe, [...]“

4. **Projektförderung: Empfehlung 4** richtet ihren Fokus intensiv auf die konkreten Entwicklungen der antisemitischen Dauereskalation seit dem 7. Oktober 2023 und die in diesem Umsetzungsbericht dargelegten Erkenntnisse in diesem Kontext, denen im Rahmen der Präventionsarbeit des Landes Berlin Rechnung getragen werden sollte. Während unmittelbar mit Blick auf den Kampf gegen die antisemitische Dauereskalation die Strafverfolgungsbehörden zentrale Akteure sind, **zeigte sich in der Entwicklung seit dem 7. Oktober 2023 die Formierung eines *Integralantisemitismus mit pro-palästinensischer Projektionsfläche*, der alle politischen Milieus und eben alle Artikulationsformen von Antisemitismus miteinander verbindet.** Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, sollten **Angebote im Präventionsbereich entwickelt werden, die dieser Entwicklung Rechnung trägt und** - analog zu den neu entwickelten Präventionsangeboten im

Bereich des antiisraelischen Antisemitismus und im Bereich antisemitischer Verschwörungsmythen – **systematischen, grundlegenden und nicht allein anlassbezogenen Charakter haben, also langfristig nutzbar sein.**

5. **Sachstandermittlung: Empfehlung 5** schließt an den vom Senat Ende Dezember 2023 (Drs. 19/1398 v. 04.01.2024) beschlossenen Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023 der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) an, in dem erstmals das Themenfeld Antisemitismusprävention adressiert wurde. **Da antisemitische und/oder antisemitismusverharmlosende Artikulationen in jüngerer Vergangenheit immer wieder im Kontext von queeren Veranstaltungen und/oder Versammlungen zu vernehmen waren, zugleich die queeren Szenen sich aber auch immer wieder gegen Antisemitismus positionieren, wird empfohlen, den konkreten Sachstand bezüglich des Umfangs, der Verbreitung und der Relevanz von Antisemitismus in queeren Szenen Berlins zu eruieren**, wobei auch die Frage im Raum steht, ob und inwiefern antisemitische Akteure queere Szenen instrumentalisieren oder insofern, in welchem Umfang antisemitische Positionierungen in queeren Szenen Berlins Resonanzräume erfahren. Die im LSBTIQ+ Aktionsplan formulierte Empfehlung zum Vorgehen wird sich dabei zu eigen gemacht: „Die für LSBTIQ+ Belange zuständige Senatsverwaltung prüft in Verbindung mit der Ansprechperson zu Antisemitismus die Beauftragung einer Expertise zu Antisemitismus/Israelfeindlichkeit innerhalb der queeren Communitys.“ (LSBTIQ+ Aktionsplan/Empfehlung Nr. 53)

6. **Jüdisches Leben stärken: Empfehlung 6** unterstreicht abermals und mit Nachdruck, dass **die normative Haltung, dass jüdisches Leben integraler Bestandteil in Politik, Gesellschaft und Kultur in Berlin ist, nicht verhandelbar und damit unbestreitbar ist.** Zugleich bleibt, wie in diesem Umsetzungsbericht umfangreich dargestellt wurde, die alltägliche Wirklichkeit für Jüdinnen und Juden in Berlin eine massive Konfrontation mit Antisemitismus. Schuld und Verantwortung dafür tragen allein die Antisemit*innen, Antisemitismus ist eine Projektion, die in keinem Zusammenhang mit jüdischer Religion, Kultur oder Geschichte steht – Antisemitismus ist in Problem der Antisemit*innen, genauer gesagt: ein Problem mit Antisemit*innen. **Auch wenn die gesellschaftliche und politische Realität in jüngster Vergangenheit verdeutlicht, dass die vordringlichen Aufgaben nach wie vor in erster Linie von den Sicherheitsbehörden bearbeitet werden (müssen), um**

die Einschränkungen jüdischen Alltagslebens in Berlin durch antisemitische Agitationen und Aktionen zu minimieren, muss es unverrückbares Ziel bleiben, dass jüdisches Leben in Berlin selbstverständlich sein muss – der Kampf gegen Antisemitismus bleibt hierbei vordringliche staatliche Aufgabe, zugleich wird aber auch empfohlen, alle Anstrengungen auf Seiten der Bezirke und des Senats zu unternehmen, um jenseits dessen jüdisches Leben in Berlin dauerhaft zu stärken und wider die antisemitische Eskalation zu verdeutlichen, dass jüdisches Leben in Berlin selbstverständlich ist, antisemitische Haltungen es aber niemals sein können und dürfen.

7. **Bundespolitischer Kontext: Empfehlung 7** erinnert vor dem Hintergrund des Abschlussberichts der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Thematik „Handlungsbedarf aufgrund zunehmender antisemitischer und antiisraelischer Hetze vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts“, der bei der Innenministerkonferenz im November/Dezember 2022 beraten wurde, an **die Notwendigkeit, die Handlungsspielräume antisemitischer Gruppierungen einzuschränken – wobei es sich hierbei qua Zuständigkeit um eine Aufgabe der Bundespolitik handelt und die Empfehlung lediglich nahe legt, landespolitisch an allen denkbaren Stellen den Einfluss in Richtung Bundespolitik geltend zu machen.**

Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe hatte unter anderem empfohlen, „fortlaufend die Möglichkeiten von Vereins- und Betätigungsverboten“ zu prüfen, wobei die Zuständigkeit hierfür beim Bund liegt. Gerade vor dem Hintergrund des Agierens von denjenigen antisemitischen Organisationen in Deutschland, deren Hauptorganisationen im Ausland ansässig sind, wie auch mit Blick auf die neuere Strategie der Initiierung von antisemitischen Kleinstorganisationen, die fortlaufend unter wechselnden Firmierungen agieren, scheinen **Vereins- und Betätigungsverbote als ein Instrument mit erheblichem Potenzial für den Kampf gegen Antisemitismus.** Die am 2. November 2023 durch das Bundesinnenministerium erlassenen Verbote der Organisationen Hamas und Samidoun weisen, auch wenn sie sehr spät erfolgt sind, den Weg in die richtige Richtung, sollten aber **gerade mit Blick auf antisemitische Kleinstorganisationen, die faktisch die Funktionen der verbotenen Gruppierungen übernehmen, konsequent durch den Bund fortgesetzt werden,** auch vor dem Hintergrund dass die Bundesministerin des Innern und für Heimat im Rahmen einer Rede am 9.

November 2023 bereits angekündigt hatte, dass ihre Behörde an weiteren Verbotsverfügungen arbeiten würde.

3. Tabellarische Übersicht: Umsetzungen auf Senatsebene

Sachstand: 06.10.2021 bis 01.11.2024 (Eigenangaben der jeweiligen Senatsverwaltungen)

3.1. Senatskanzlei

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Berliner Demokratietag	jährlich am 15. September sowie um diesen Tag herum	<p>Seit 2020 fördert die Senatskanzlei jedes Jahr ein Konsortium zivilgesellschaftlicher Akteure (aktuell Stiftung Zukunft, Migrationsrat Berlin und Initiative Offene Gesellschaft) für die Ausrichtung eines Berliner Demokratietags.</p> <p>Der Berliner Demokratietag bietet eine Plattform zur Auseinandersetzung mit unserer Demokratie. Dazu gibt es zahlreiche Veranstaltungen in allen Berliner Bezirken und eine zentrale Veranstaltung. Zu den Themen, die im Rahmen der stattfindenden Aktionen behandelt werden, gehört auch das Thema Antisemitismus.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Migration der Aufgaben zur SenKultGZ nach Neuressortierung in Folge der Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus 2023		

3.2. Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Erster Umsetzungsbericht zum Landeskonzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention: „Das Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung. Bericht des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus“ (S. 6)	2022	Senatsbeschluss vom 11.04.2022 (Drucksache 19/0300).
Dauerhafte Förderung von Präventionsmaßnahmen, die der Heterogenität der Berliner Stadtbevölkerung gerecht werden (S. 28).	fortlaufend	Fortlaufende Förderung des Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“. Kontinuierliche Förderung von 23 Projekten zur Antisemitismusprävention mit der Gesamtsumme von 2,86 Millionen EUR in 2024.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Erhebliche Erweiterung ab 2024, u.a. durch zwei IBV zu „Antiisraelischer Antisemitismus“ und „Antisemitismus und Verschwörungsmythen“; hieraus erfolgte die Förderung der Projekte „Spuren des Hasses - Visualisierung von antiisraelischem Antisemitismus in Berlin“ des Trägers democ e. V. und „Antisemitismus und Verschwörungsmythen“ des Trägers Bildung in Widerspruch e. V.
Antisemitische Vorfälle und antisemitische Einstellungen in der Berliner Bevölkerung werden zivilgesellschaftlich erfasst und analysiert (28 f.).	fortlaufend	Die durch das Land finanzierte Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) gewährleistet ein (anonymisiertes) zivilgesellschaftliches Monitoring antisemitischer Vorfälle. Das vom Land finanzierte Projekt „Berlin Monitor“ ermittelt das Ausmaß antisemitischer Einstellungen in der Berliner Bevölkerung.
Ausbau von Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus im digitalen Raum (im Rahmen des	fortlaufend	Gefördert werden in diesem Bereich u. a. die Projekte „Civic.net - Aktiv gegen Hass im Netz“ der Amadeu Antonio Stiftung, „Online gegen

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus) (S. 10).		Antisemitismus“ und „Antisemitismus und Verschwörungsmythen“ von Bildung in Widerspruch e.V., für ein weiteres Projekt zu „Radikalisierungsprävention im Netz“ ist ein Interessenbekundungsverfahren im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“ durchgeführt worden.
Förderung des Angebots der Beratung einer antisemitismuskritischen Jugendarbeit, die auf die Handlungskompetenz pädagogischer Fachkräfte abzielt (Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus) (S. 11).	fortlaufend	Förderung der „Praxisstelle Jugendarbeit gegen Antisemitismus“ der Amadeu Antonio Stiftung.
Weiterentwicklung des Landeskonzeptes gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Koordination eines konsultativen Prozesses mit Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft (S. 27).	fortlaufend	Ressortübergreifende Verwaltungs-AG sowie Expert*innenkreis Antisemitismus (als Beratungsgremium der Ansprechperson zu Antisemitismus)

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Unterstützung und Vernetzung der bezirklichen Arbeit in der Antisemitismusprävention	fortlaufend	Einrichtung einer AG im Sept. 2020 mit den in den Bezirken für Antisemitismus zuständigen Personen Unterstützung und Begleitung der Bezirke bei der Einrichtung eigener bezirklicher Bündnisse gegen Antisemitismus sowie bei der Einsetzung von bezirklichen Antisemitismusbeauftragten durch die Ansprechperson des Landes zu Antisemitismus
Vernetzung mit den Antisemitismusbeauftragten des Bundes und der Länder	fortlaufend	Gemeinsame Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens (BLK).
Unterstützung eines auf Antisemitismus spezialisierten Beratungsangebots (S. 29).	fortlaufend	Gründung der durch das Land finanzierten Beratungsstelle OFEK Berlin im März 2020 als erstes spezifisches Beratungsangebot für von antisemitischen Vorfällen betroffene Menschen.
Von Antisemitismus betroffene Personen unterstützen, Angebot der Antidiskriminierungsberatung: Ombudsstelle für das Berliner Landesantidiskriminierungsgesetz	seit September 2020	Kostenlose und niedrigschwellige Information, Beratung und Intervention nach § 14 LADG in Fällen von antisemitischer Diskriminierung und religionsbezogener Diskriminierung durch staatliche Stellen des Landes Berlin (z.B. Polizei, Schule,

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Ämter), diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle OFEK.
Jährliche Zusammenführung und Auswertung der Daten und Ergebnisse aus den verschiedenen Erfassungsquellen zu Antisemitismus in Berlin durch die Ansprechperson zu Antisemitismus	fortlaufend	<p>Veröffentlichung zu 2020: Antisemitismus zwischen Tat und Straftat. Zur Dunkelfelderhellung am Beispiel des Berliner Modells der Antisemitismusbekämpfung, in: Recht und Politik, H. 2/2021.</p> <p>Veröffentlichung zu 2021: Das antisemitische Dunkelfeld, in: Der Tagesspiegel v. 25.05.2022.</p> <p>Veröffentlichung zu 2022: Das antisemitische Dunkelfeld: Wege zur Erhellung am Beispiel von Berlin, erscheint in: Jens Borchert/Linda Giesel (Hg.): Der Rechtsstaat im Kampf gegen Antisemitismus: Perspektiven auf Polizei, Justiz und Strafvollzug, Weinheim 2024</p>
Online-Portal „Demokratie. Vielfalt. Respekt“. Die Plattform soll im Hinblick auf die Antisemitismusprävention weiter ausgebaut werden (S. 31).	fortlaufend	

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Erstellung und Veröffentlichung eines Dossiers zu Straßen- und Platznamen mit antisemitischen Bezügen in Berlin im Auftrag der Ansprechperson zu Antisemitismus</p> <p>Umsetzung des Informations- und Wissensstandes des Dossiers im Rahmen digitaler Informationsangebote (Berlin History App)</p>	<p>Dezember 2021 u. fortlaufend</p>	
<p>Verwaltungsinterne Fortbildungen zu Antisemitismus im Rahmen der Verwaltungsakademie (VAk) durch die Ansprechperson zu Antisemitismus</p>	<p>seit 2021</p>	
<p>Jährlich eintägiges Schwerpunktseminar zum Thema Antisemitismus im Rahmen der LADS-Akademie</p>	<p>seit 2019</p>	<p>Themen dieses Seminars sind die heutigen Erscheinungsformen von Antisemitismus, die Identifikation von Bedarfen im Arbeitskontext und die handlungssichere Intervention von Fach- und Führungskräften gegen Antisemitismus. Außerdem wird vermittelt, wie Jüdinnen und Juden den steigenden Antisemitismus erleben.</p> <p>Das Seminar wird in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung durchgeführt.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Gemeinsame Arbeitsgruppe der Kultusministerkonferenz (KMK), des Zentralrats der Juden in Deutschland (ZJD) und der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten (BLK) zum Thema „Antisemitismus in der Schule“	2023/24	Teilnahme der Ansprechperson zu Antisemitismus im Auftrag der BLK; Co-Vorsitzender der AG
Maßnahmen mit Bezug zu Antisemitismus & jüdischem Leben im Berliner LSBTIQ+ Aktionsplan 2023	ab 2024	Der Umsetzungszeitraum des am 19. Dezember 2023 vom Senat beschlossenen Aktionsplans beginnt 2024 und reicht über die Legislaturperiode und Doppelhaushalt hinaus. Der Aktionsplan beinhaltet erstmals Maßnahmen zu der Intersektion LSBTIQ+ und Antisemitismus/jüdische Communities und jüdisches Leben. Bei einem Treffen mit den Antisemitismusbeauftragten der Bezirke im September 2024 wurde der Aktionsplan und die Maßnahmen durch die Koordinatorin vorgestellt und Fragen dazu beantwortet.
Systematische Erweiterung von Projekten und Maßnahmen zu Tradierungen von Antisemitismus in Berlin (S. 62)	ab 2024	Weil die antisemitische NS-Diskriminierungs- und Vernichtungspolitik maßgeblich von staatlichen Akteuren konzipiert, gelenkt und durchgeführt wurde und nicht wenige von diesen Eliten nach dem Nationalsozialismus wieder in staatlichen

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Institutionen beschäftigt waren, wird die selbstkritische Auseinandersetzung der Berliner Senatsverwaltungen mit NS-Kontinuitäten gefördert. Dazu hat u. a. die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung die Erstellung eines wissenschaftlichen Dossiers ausgeschrieben.</p>

3.3. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Vernetzung mit der Sonderbeauftragten des Auswärtigen Amts für Beziehungen zu Jüdischen Organisationen;</p> <p>Antisemitismusfragen, internationale Angelegenheiten der Sinti und Roma, Holocaust-Erinnerung- Teilnahme an Fortbildung zur Lehrkräftebildung (II B)</p>	2022	<p>Teilnahme an nachfolgender Veranstaltung durch II B 4 und II B 4.3: <i>“Developing basic training for teachers at teacher training colleges and universities in Austria, Bavaria and Switzerland in order to strengthen teachers to confront Holocaust distortion and antisemitism by developing</i></p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<i>professional knowledge, motivational orientations and beliefs</i>
Arbeitsheft „Zwischen Katastrophe und Gegenwart. Jüdinnen und Juden in Deutschland“ als erwachsenenpädagogisches / deutsch-didaktisches Begleitmaterial	Ab 2021/2022 fortlaufend	In Zusammenarbeit zwischen Landeszentrale für Politische Bildung, Jüdischem Museum und den Volkshochschulen Spandau und Neukölln wurde 2021/2022 das Arbeitsheft „Zwischen Katastrophe und Gegenwart. Jüdinnen und Juden in Deutschland“ erarbeitet, das als Unterrichtsmaterial für Integrations- und Orientierungskurse fungiert. Es handelt sich hierbei um erwachsenenpädagogische/deutsch-didaktische Begleitmaterialien für den Besuch von Erinnerungsorten in Berlin. Damit sollen die Teilnehmenden für das Leben jüdischer Menschen in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart sensibilisiert werden.
Veranstaltungen zum Umgang mit israelbezogenen Antisemitismus (II B)	2022	Zusammen mit dem Träger <i>ufuq</i> erfolgte im Juni eine ganztägige Veranstaltung zum Thema „Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit“. In einer Fachveranstaltung am 29.9.2022 zum Thema

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		„Bildungsarbeit zu und Austausch mit Israel / Nahost“ erhielten Schulen Unterstützung in dem Thema.
Umgang mit dem Terrorangriff auf Israel und Israelbezogenem Antisemitismus nach dem 7. Oktober (II B 4): Fortbildungen, Materialsammlungen und Unterrichtsentwürfe	2023	Neben den kurzfristig von den Arbeitsbereichen II B 4 / II E 6 organisierten zahlreichen Lehrkräftefortbildungen, fand auch das Berliner Schulschreiben vom 3.11. in Berlin und bundesweit große Beachtung, nicht zuletzt durch die eigens für die Situation konzipierten und explizit ausgearbeiteten Unterrichtsstunden für die Grundschule, die Sek I und die Sek II.
Unterstützung von Lehrkräften in den Themen Holocaust-Education, Gedenkstättenpädagogik und Erinnerungskultur	2023	Fachbrief Geschichte Nr. 51: Ansätze der Holocaust-Education und Gestaltung von Erinnerungskultur (01/2023) https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/Fachbrief_Geschichte_51.pdf Fortbildung zum Thema „Gedenkstättenfahrten und Gedenkstättenpädagogik im schulischen Kontext“

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Stärkung von Demokratiebildung und Partizipation durch Jugendförder- und Beteiligungsgesetz, im Rahmen des Jugend-Demokratiefonds Berlin sowie der Jugendverbandsarbeit und Jugendbildungsstätten (auch themenspezifische Angebote zu Antisemitismus)</p> <p>Landeskompetenzzentrum für Demokratiebildung und Beteiligung in der Kinder- und Jugendhilfe, mit dem Ziel des Ausbaus niedrigschwelliger Zugänge, insbesondere auch für benachteiligte Kinder und Jugendliche.</p> <p>Förderung des Jugendzentrum OLAM der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.</p>	<p>Fortlaufend</p> <p>Seit 01.04.2025</p> <p>ab 08/2024</p>	<p>III C 1 - Jugendarbeit</p>
<p>Lehrkräftefortbildung zum Thema Antisemitismus und jüdisches Leben (II E)</p>	<p>Fortlaufend.</p>	<p>Entsprechend der Empfehlungen der KMK AG „Antisemitismus“ wird Antisemitismus als spezifische Erscheinungsform in einem größeren Zusammenhang und im Kontext weiterer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verstanden, deren Prävention u. a. Ziel von Fortbildungen ist.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Im Rahmen der Lehrkräftefortbildung werden Lehrkräfte aller Fächer und Schularten für die im Schulalltag auftretenden Formen von Antisemitismus sensibilisiert und zum Handeln befähigt.</p> <p>Dies geschieht in Fortbildungen zu den Themen Demokratiebildung, Umgang mit Vielfalt, Prävention von und Umgang mit Antisemitismus, Islam- und Muslimfeindlichkeit, Mobbing, Diskriminierung und Extremismus. Hierbei werden auch die Rolle der Lehrkraft, demokratische Wertevermittlung und Möglichkeiten der Partizipation in der Klassen- und Schulgemeinschaft thematisiert.</p> <p>Zudem werden Veranstaltungen angeboten, die Sichtbarkeit jüdischen Lebens als Teil unserer Gesellschaft im schulischen Alltag und die Entstehungsgeschichte des Staates Israel sowie seine besondere Bedeutung für Jüdinnen und Juden in den Blick nehmen.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Die Veranstaltungen werden fortlaufend weiterentwickelt und durch weitere Angebote ergänzt. Viele der Angebote finden in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnerinnen und -partnern mit besonderer Expertise statt - teilweise auch in Anbindung an außerschulische Lernorte.</p> <p>Die aktuellen Ereignisse in Israel und dem Nahen Osten gaben Anlass für eine ganze Reihe von Fortbildungen und Beratungssettings, die das Ziel haben, Lehrkräfte in dieser herausfordernden Situation zu unterstützen und sie für einen angemessenen Umgang mit Antisemitismus im Handlungsfeld Schule zu sensibilisieren.</p> <p>Zum Jahrestag des Massakers der Hamas in Israel wurde eine Vielzahl von Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal, aber auch für Schulleitungen und Schulaufsichten angeboten. Diese fokussierten insbesondere Handlungsstrategien im Umgang mit Antisemitismus</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>im Kontext des israelisch-palästinensischen Konflikts an Grund- bzw. weiterführenden Schulen.</p> <p>Durchgeführt wurden die Veranstaltungen mit bestehenden Kooperationspartnern sowie Schulberater/-innen und ehemaligen Schulleitungen mit besonderer Expertise und Erfahrungen in der pädagogischen Bearbeitung von politisch-religiös geprägten Konflikten an Schulen.</p>
<p>Mitarbeit in der AG Antisemitismus des Zentralrats der Juden in Deutschland, der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und der Kultusministerkonferenz (II B 4/ II B 4 Ca)</p>	<p>fortlaufend</p>	<p>Mitarbeit an der Entwicklung von Empfehlungen zur Verankerung des Themas „Antisemitismus“ in der Lehrkräfteaus- fort- und -weiterbildung.</p> <p>Länderübergreifend wird diskutiert, wie die die Vermittlung des Themas Antisemitismus in der Lehrkräftebildung für alle Fächer ausgestaltet werden und unter welchen Voraussetzungen sie gelingen kann</p>
<p>Unterstützung von Lehrkräften und Pädagog*innen bei der Organisation und Durchführung von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (II B)</p>	<p>2022</p>	<p>Auch in 2022 gab es wieder mehrere Lehrkräftefortbildungen zum Thema</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Fortbildungsreise nach Israel (II B)		<p>„Gedenkstättenarbeit und Gedenkstättenfahrten“ verbunden mit Exkursionen in Gedenkstätten.</p> <p>Insbesondere durch die gemeinsamen 10tägige Fortbildungsreisen von Berliner Lehrkräfte und außerschulischen Fachkräften aus dem Bereich der (historisch-)politischen Bildung an die Internationale Gedenkstätte Yad Vashem wurde ein Netzwerk von schulischen und außerschulischen Pädagoginnen und Pädagogen geknüpft, das zu intensiverer Kooperation zwischen Schulen und Gedenkstätten sowie anderen außerschulischen Lernorten führt.</p> <p>Die Fortbildungsreise nach Israel fand vom 19. - 30. Oktober 2022 statt.</p>
Kooperation mit Yad Vashem / Fortbildungsreise nach Israel (II B)	2023	<p>Auch in 2023 war die gemeinsame 10tägige Fortbildungsreise von Berliner Lehrkräfte und außerschulischen Fachkräften aus dem Bereich der (historisch-)politischen Bildung an die Internationale Gedenkstätte Yad Vashem in Israel geplant. Ein zweitägiges Fortbildungsseminar wurde abgehalten,</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>bedingt durch die Ereignisse am und nach dem 7. Oktober konnte die Reise aber nicht stattfinden.</p> <p>Auch in 2023 wurden für das bestehende Yad Vashem Netzwerk von schulischen und außerschulischen Pädagoginnen und Pädagogen spezifische Fortbildungen angeboten (z.B. zum Thema „NS-Raubgut und Provenienzforschung“), um so die Idee der Kooperation zwischen Schulen und Gedenkstätten sowie anderen außerschulischen Lernorten weiterzutragen.</p>
Kooperation mit Yad Vashem / Fortbildungsangebot „How to teach the Holocaust after October 7th“ (II B 4.3)	2024	<p>Auch in 2024 konnte keine gemeinsame 10tägige Fortbildungsreise von Berliner Lehrkräfte und außerschulischen Fachkräften aus dem Bereich der (historisch-)politischen Bildung an die Internationale Gedenkstätte Yad Vashem in Israel geplant werden. Stattdessen wird im Rahmen der Kooperation mit Yad Vashem Anfang November ein sechstägiges deutsch-israelisches Fachkräfteseminar zum Thema „How to teach the Holocaust after October 7th“ mit</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		24 pädagogischen Fachkräften aus Israel und Berlin geplant.
Mitarbeit in der Gemeinsamen Arbeitsgruppe von Zentralrat der Juden in Deutschland, Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und Kultusministerkonferenz und Übernahme des Vorsitzes (II B 4)	Ab 2023 bis 30.6.2024	Benennung von II B 4, Dr. Martin Brendebach für das Land Berlin in der Gemeinsamen Arbeitsgruppe von Zentralrat der Juden in Deutschland, Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule (bis 30.6.2024). Mitarbeit an der Entwicklung von Empfehlungen zur Verankerung des Themas „Antisemitismus“ in der Lehrkräfteaus- fort- und -weiterbildung. Länderübergreifend wird diskutiert, wie die die Vermittlung des Themas Antisemitismus in der Lehrkräftebildung für alle Fächer ausgestaltet werden und unter welchen Voraussetzungen sie gelingen kann
Programm Politische Bildung (II B)	Fortlaufend	Seit 2021 erhalten alle öffentlichen Schulen im Programm „Politische Bildung“ die Möglichkeit, ein eigenes Budget für Projekte der Demokratiebildung

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>und Maßnahmen zur Stärkung der politischen Bildung sowie der Förderung von Schulentwicklungsprozessen im Sinne der demokratischen, an den Grund- und Menschenrechten orientierten Schule in Kooperation mit außerschulischen Partner*innen zu verwenden. Im Idealfall entfalten die im Rahmen des Programms laufenden Angebote Wirkung für die gesamte Schulgemeinschaft und werden insgesamt von dieser als Bedarf definiert. Unter anderem können auch Projekte im Bereich der Antisemitismusprävention finanziert werden.</p>
<p>Förderung der ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit (Abt. III)</p>	<p>Bis Ende 2023, Weiterführung des Angebots ab 2024 über SenASGIVA</p>	<p>Die Praxisstelle ju:an: konzentriert sich auf die offene Kinder- und Jugendarbeit. Zielgruppen sind insb. Multiplikator_innen der Kinder- und Jugendarbeit in den Bezirken. Antisemitismus wird themenzentriert bearbeitet, sie verfolgt einen rassismuskritischen Ansatz. Empowerment diskriminierter Gruppen und Förderung von Teilhabe ist ein Ziel. ju:an ist in</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		zahlreichen Bezirken gut vernetzt. Ko-Finanzierung durch SenJustVA.
Förderung der Praxisstelle Bildung und Beratung der KlG A (II B)	Fortlaufend im Berichtszeitraum	Die Schulen seit Jahren durch die „Praxisstelle Bildung und Beratung“ der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus und andere ebenfalls durch Zuwendungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanzierte Programme Angebote für eine prozessorientierte, dauerhafte Auseinandersetzung mit Antisemitismus.
Förderung von Projekten wie meet to respect, interreligious peers, Anne Frank Zentrum, New Israel Fund, IBIM	Fortlaufend im Berichtszeitraum	<p>Durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erhalten spezifische Projekte eine Zuwendung, um geeignete Programme zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Diskriminierung für Schulen anbieten zu können.</p> <p>- Hier ist zu nennen das Projekt „meet2respect“, welches verschiedene Workshops und Unterrichtsbesuche von jüdischen, muslimischen und christlichen Religionsvertreterinnen und -vertretern durchführt.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<ul style="list-style-type: none"> - Bei den „Interreligious Peers“ lassen sich junge Juden, Christen, Muslime und Bahá'í zu Interreligious Peers ausbilden, um an Schulen Workshops beispielsweise zu Themen wie „Auseinandersetzung mit Stereotypen“ durchzuführen. - Die durch SenBJF finanzierte Ausstellung „Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4“ erzählte die wahre Geschichte eines jüdischen Mädchens aus Berlin-Zehlendorf und ihr Schicksal, sie wird derzeit durch das FEZ bis Anfang 2025 gezeigt. - Seit Mitte 2022 wird das Projekt „Geschichte vor dem Schultor“ des Anne Frank Zentrums gefördert, das darauf abzielt, Berliner Lehrkräfte Anregung und Unterstützung bei der Durchführung von Projekten zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des NS und Holocaust im direkten lokalen Umfeld zu bieten. - Seit Mitte des Jahres 2022 gefördert wird auch das Projekt des Intersektionalen Bildungswerk in

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>der Migrationsgesellschaft (IBIM) mit dem Schwerpunkt „Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit in türkisch-nationalistischen Kontexten“</p> <p>- Ebenso gefördert wird auch das Projekt des New Israel Fonds „Bildung für Teilhabe“, das sich in seinen auch mit der Frage der Geschichte, Gesellschaft und Politik Israels (inkl. Autonomiegebiete) im Rahmen der Etablierung von vertieften Kooperationen mit Schulen aus dem Land Berlin beschäftigt.</p>
Interessenbekundungsverfahren für die Umsetzung eines Projekts zur Prävention von islamistischem Antisemitismus im schulischen Kontext	2024	<p>Mit dem Interessenbekundungsverfahren wurde ein geeigneter Träger gesucht, um die Antisemitismusprävention mit Bezug zu islamistischem Kontext und antiisraelischem Antisemitismus im schulischen Kontext zu stärken.</p> <p>Das Projekt „Re:concile - talk it out, make it right“ des Trägers Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		(MIND) gGmbH wurde als geeignet ausgewählt und startete zum 1.10.2024.
Newsletter zur Prävention von Antisemitismus in der Schule (II B)	Fortlaufend	Monatlich erscheint der Newsletter „Prävention von Antisemitismus in der Schule“. Dieser Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocausts aktuell in Berlin und Umland gibt und die relevanten Themenbereiche weiter ins schulische Leben hineinragen.
Rahmenlehrplan der Jahrgangsstufen 1-10 - Übergreifendes Thema Demokratiebildung (II B)	2023	Für das im seit dem Schuljahr 2017/18 gültigen Rahmenlehrplan obligatorische übergreifende Thema „Demokratiebildung“ wurde in 2023 eine „Handreichung Demokratiebildung“ veröffentlicht.
Entwicklung neuer Fachteile Geschichte und Politische Bildung des Rahmenlehrplans der gymnasialen Oberstufe	2023/2024	In der Anhörungsfassung für das Fach Geschichte wurde die Auseinandersetzung mit Antisemitismus im Vergleich zum derzeit geltenden Rahmenlehrplan ausgebaut.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Im 2. Kurshalbjahr kann im obligatorischen Basismodul 1 - <i>Gesellschaftliche Emanzipationsbewegungen und ihre Entwicklung bis in die Weimarer Republik</i> die Auseinandersetzung mit den Inhalten <i>Jüdische Emanzipation und Partizipation, Antijudaismus und Antisemitismus</i> erfolgen.</p> <p>Darüber hinaus wird im wahlobligatorischen <i>Vertiefungsmodul 3 - Regionale Konflikte im globalen Kontext</i> im 3. Kurshalbjahr am Beispiel des Themas <i>Nahostkonflikt</i> explizit auf die Thematisierung von Antisemitismus hingewiesen.</p> <p>In der Anhörungsfassung Politische Bildung wird im Basismodul 2 <i>Grundwerte und Verteidigung der Demokratie im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung</i> im Zusammenhang mit <i>Ideologien der Ungleichheit</i> explizit Antisemitismus als ein Phänomen angeführt.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Das Projekt „Demokratie-Mobil - Nächster Halt: Demokratie!“	Seit 2023	Das Projekt „Demokratie-Mobil - Nächster Halt: Demokratie!“ bietet ein mobiles und aufsuchendes Workshopangebot der Jugendsozialarbeit an Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen zu Themen wie Religion, Vielfalt, Diversität, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Feminismus. Die Gestaltung orientiert sich an der jeweiligen Zielgruppe und kann medienpädagogische, sportorientierte oder künstlerische Aspekte enthalten.
AntiAnti - Online Radikalisierungsprävention (Abt.III)	Fortlaufend	Das Projekt AntiAnti vom Träger medialepfade bietet an neuen medialen Lebenswelten orientierte Workshops zu den Themen Rechtsextremismus, Islamismus und Antisemitismus an. Die Angebote richten sich an Gruppen Jugendlicher und junger Erwachsener in schulischen und außerschulischen Kontexten. Dieser neue Ansatz der Präventionsarbeit greift dabei stets aktuell Strategien rechtsextremer und islamistischer Akteure im Netz auf und setzt gleichzeitig an medialen Nutzungsgewohnheiten von Jugendlichen an. Neben der medienpädagogischen

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Arbeit mit jungen Menschen ist die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte Zweck der Förderung. Dies beinhaltet sowohl Wissensvermittlung z.B. zu Hate speech, Verschwörungsmythen oder zu subtilen demokratiefeindlichen Websites als auch die Befähigung pädagogischer Fachkräfte, mit jungen Menschen in einen fundierten, offenen, kritischen und gleichzeitig wertschätzenden Dialog treten zu können.</p>
<p>Ausbau der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften in der Jugendarbeit zu Antisemitismus (Abt III und V).</p>	<p>Fortlaufend</p>	<p>Die Angebote der Fortbildung wurden entsprechend der Nachfrage und dem gestiegenen Bedarf weiter ausgebaut. Insbesondere wird der Lehrkräftenachwuchs aller Fächer für die im Schulalltag auftretenden Formen von Antisemitismus im Rahmen der Lehrkräftefortbildung sensibilisiert und zum Handeln befähigt. Bezüglich der Fortbildungsangebote für Fachkräfte in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe siehe z.B. die entsprechenden Angebote</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin Brandenburg (SFBB) oder des Projektes AntiAnti.
Projekt Konsultationskitas mit dem Querschnittsthema Partizipation – Angebot von fachorientiertem Erfahrungsaustausch u.a. zum Thema „Vielfalt und Inklusion – vorurteilsbewusste Bildung“, SenBJF (Abt. V)	Ab 2020 fortlaufend	Das Angebot „Praxis berät Praxis“ richtet sich an pädagogische Fachkräfte und Fachberatungen aus Berliner Kindertageseinrichtungen sowie an sozialpädagogische Fachschulen.
Beratungsstelle „KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen“ (SenBJF Abt. V)	Kofinanzierung von 2018-2020 sowie 2024 (2021-2023 kein Bedarf an Kofinanzierung)	Die Beratungsstelle „KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen“ wird von der SenJustVA/LADS grundfinanziert und von der SenBJF / Kitareferat kofinanziert. Das Angebot der Beratungsstelle beinhaltet Einzelfallberatung von Diskriminierung betroffener Kinder, Beratung von Elterngruppen, Beratungen von Einrichtungen.
Stärkung der Analyse- und Handlungskompetenz frühpädagogischer Fachkräfte in Bezug auf Antisemitismus und Demokratie-feindlichkeit in der Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte (SenBJF, Abt. IV)	Fortlaufend	Grundsätzlich können die Lehrkräfte die Antisemitismusprävention im Kontext der Querschnittsaufgabe „Wertorientierung“ bzw. „Prävention“ im Unterricht in den sechs Lernfeldern der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>aufgreifen und umsetzen. Das Lernfeld 3 im Rahmenlehrplan für die Fachschule für Sozialpädagogik „Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern“ zielt mit einem Umfang von 240 Unterrichtsstunden auf vertieftes Wissen und Fertigkeiten u.a. zu den oben genannten Aspekten in der sozialpädagogischen Arbeit ab.</p> <p>Zudem finden in verschiedenen öffentlichen wie privaten Fachschulen für Sozialpädagogik Projektstage und Unterricht zu diesem Themenbereich statt:</p> <p>Z.B.: Das OSZ Ruth-Cohn-Schule gedenkt jährlich rund um den 27. Januar in Erinnerung an die Befreiung der Lager in Auschwitz den Opfern des Nationalsozialismus mit zahlreichen Projekten und Unterricht in anderer Form.</p> <p>Dabei sind die Beschäftigung mit historischen Ereignissen und deren Folgen für unsere Gegenwart</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>zentral und motivieren, weshalb versucht wir, den biografischen Lernansatz von Yad Vashem auch auf andere Gruppen von Verfolgten des NS-Regimes auszuweiten. Zudem engagiert sich die Schule in einer Partnerschaft mit der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem in Israel.</p> <p>Die Anna Freud Schule als OSZ begeht jährlich den GeDenktag im Januar; geplant sind und waren z.B. Exkursionen an Gedenkorte und in Museen sowie Stadtführungen und Workshops der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus.</p> <p>An der Jane-Addams-Schule fand u.a. ein Workshop zu Antisemitismus statt: „Was tun gegen Antisemitismus?“; der von der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus durchgeführt wurde. Ansonsten gibt es regelmäßige Projekte zum Thema Diskriminierung.</p> <p>Die Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule zeigt ebenso vielfältiges Engagement. Z.B. wird mit einem</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>israelischen Fotografen derzeit zum Thema Diskriminierung, antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus gearbeitet. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine Ausstellung namens „signs of violence//signs of hope“.</p> <p>An der Schule werden zudem Workshops und Fachvorträge von ADAS und dem Netzwerk Schule ohne Rassismus durchgeführt; ebenso bilden sich Kolleginnen und Kollegen im Pilecki-Institut fort. Die Studierenden der Fachschule für Sozialpädagogik nehmen andererseits z.B. an der re:publica zum Thema „Nahost-Konflikt in Berliner Schulen“ teil. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Schule sehr darum bemüht ist, mit den Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden zum Thema ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Die Berufliche Schule für Sozialwesen in Pankow bietet im November ein Antirassismusseminar von Dennis Kirschbaum an. Dabei geht es um das Konzept gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit;</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>diese Feindlichkeit zeigt sich in unterschiedlichen Formen, also auch in Form von Rassismus und Antisemitismus.</p> <p>Die Weiterdenker Fachschule für Sozialpädagogik in freier Trägerschaft fokussiert mit den Studierenden in diesem Rahmen das Programm Betzavta. Diese Methode wurde 1988 am ADAM-Institut für Demokratie und Frieden in Jerusalem entwickelt, das seine Wurzeln in der israelischen Friedensbewegung hat. Mit Willkommensklassen wurden Orte jüdischen Gedenkens aufgesucht.</p> <p>Die Lazarus-Schulen zeigen ebenso eine Fülle von Aktivitäten, um gegen Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus zu arbeiten. So fanden im Kontext des interreligiösen Dialogs Besuche einer Synagoge statt. Die Auszubildenden können dadurch gelebte jüdische Religion erfahren und mit vorhandenem Wissen verknüpfen. Der letzte Besuch in der Synagoge fand am 29.9.2024 statt.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>In der Fachschule für Sozialpädagogik des konfessionellen Trägers Oberlinseminar finden jährliche Gedenkandachten zu den Pogromen am 09.11. und anschließendes Aufsuchen und Polieren der Stolpersteine statt.</p> <p>Die hier genannten Projekte sind stellvertretend aufgeführt. An den mittlerweile 54 Fachschulen für Sozialpädagogik in Berlin passiert viel mehr im Bereich der Antisemitismusprävention.</p>
<p>Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg (SenBJF / SFBB)</p>	<p>Fortlaufend</p>	<p>Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg wird durch das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) bereitgestellt. Auch den Fachkräften der Kindertagesbetreuung wird dabei ein vielfältiges Angebot an Fort- und Weiterbildungsthemen und -formaten gewidmet, Angebote zur Stärkung des diskriminierungskritischen Wissens und Könnens sind dabei fester Bestandteil. So bietet das SFBB z.B. in den Jahren 2023 mit Ausblick auf 2024 folgende</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Themen/Veranstaltungen mit Bezugnahme auf Antisemitismusprävention an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bunte Vielfalt in der Kita gestalten - aber was ist eigentlich bunt - Eine diskriminierungssensible Haltung gewinnen - „Die verstehen das doch noch nicht!“ - Was Kinderrechte mit Vielfalt und pädagogischer Haltung zu tun haben - Das wird man doch noch sagen dürfen - oder: Ist es rassistisch zum Fasching als Winnetou zu gehen? - Kinder brauchen Bücher - aber welche? - Vorurteilsbewusste Kinderbücher in Krippe und Kita - Kinder brauchen Bücher - aber welche? - Vorurteilsbewusste Kinderbücher in Krippe und Kita - Starke Worte, starke Kinder! Diversitätsgerechte Sprache in der Kita

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Studie zu Konflikten an Berliner Schulen gem. Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026	Beginn 2025	In den Richtlinien der Regierungspolitik ist für den Zeitraum von 2023 bis 2026 festgeschrieben, dass der Senat eine universitäre Studie in Auftrag gibt, die umfassend vorhandene Konflikte in Schulen, wie Mobbing, Antisemitismus, Sexismus, Konflikte durch religiösen Konformitätsdruck, Queer- und Transfeindlichkeit und andere Diskriminierungsformen, untersucht und anschließend auswertet sowie daraus Handlungsempfehlungen zu pädagogischen Maßnahmen ableitet. Antisemitismus wird dabei explizit als ein Themenfeld benannt.
Antisemitismus und Jüdisches Leben in Programmen der VHS	2022	Die VHS Tempelhof-Schöneberg benennt und dokumentiert mit der Präsentation der Chronik von rassistischen und antisemitischen Vorfällen im Bezirk (Register Berlin Tempelhof-Schöneberg) aktuelle Fälle. Ebenso setzt die VHS Charlottenburg-Wilmersdorf auf Kooperation und thematisiert aktuelle Ausprägungen des Antisemitismus: „Halle ist überall - Podiumsrunde mit Lesesequenzen“.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Die VHS Mitte bietet diverse Angebote zu jüdischer Kultur und Geschichte an, zudem hat sie in ihrem Beschwerdemanagement alle Aspekte des LAGDs fest verankert, darunter auch Antisemitismus.</p> <p>Exemplarisch steht hier die VHS-Treptow-Köpenick, die mit einer Führung und Vortrag: „Die neue Synagoge im Spiegel der Zeiten - Jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart“, oder auch „Der Jüdische Friedhof in Weißensee“ eine Exkursion im Programm stehen hat. Ähnlich die VHS Friedrichshain-Kreuzberg, sie bietet Stadtführungen/Exkursionen inklusive Besuch im Jüdischen Museum an.</p> <p>Darüber hinaus werden auch aktuelle gesellschaftspolitische Themen adressiert, beispielhaft sei hier die Podiumsdiskussion: „LGBTQ+ und religiös - geht das?“ genannt. Die VHS-Pankow organisiert diese u. a. mit Dalia Grinfeld, Keshet Deutschland e. V. zu dieser Frage.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Fortbildungen für Kursleitende der VHS	2022	Die VHS Steglitz-Zehlendorf bietet u.a. eine Fortbildung für VHS-Mitarbeitende zum Thema „Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit“ an. Die Fortbildung möchte dazu anregen, sich aktiv mit der Heterogenität im Arbeitsumfeld auseinanderzusetzen, um diese aktiv zu gestalten. Dabei steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Vielfalt und Komplexität im Vordergrund.
Historisch-Politische Bildungsarbeit und Gedenken	2022	Im Bereich Antisemitismusprävention leistet die VHS Tempelhof-Schöneberg Beiträge in Form von: <ul style="list-style-type: none"> - historisch politischen Stadtteilführungen, wie bspw. zu Stolpersteinen oder zu „Gedenkorte zum Nationalsozialismus in Lichtenrade“ - politischer Bildung, wie Seminare zu Rechtspopulismus oder zur Geschichte des Faschismus und des Antifaschismus. - Ausstellungen wie „Zusammenhalt in Vielfalt - Jüdischer Alltag in Deutschland“. - Kooperationsveranstaltungen, wie bspw. mit dem Förderverein Archiv, Forschungs- und

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Begegnungsstätte Zentrale Stelle Ludwigsburg zur Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen e. V. „Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen“.</p> <p>Ähnlich ist das Programm des geführten Aufsuchens von Stolpersteinen in Pankow.</p>
<p>Berliner Volkshochschulen: Vermittlung von Grundlagen im Bereich der Auseinandersetzung mit Antisemitismus - auch im Kontext von aktuellen demokratiegefährdenden Entwicklungen (vielfältige Formate und Schwerpunkte)</p>	<p>2023</p>	<p>Die hier dargestellten Maßnahmen bzw. Angebote bilden auch die Heterogenität der 12 Berliner Volkshochschulen ab. Die Veranstaltungen zu verschiedenen Facetten des Antisemitismus und jüdischen Lebens in Berlin werden in Formaten wie Führungen, Fortbildungen, Ausstellungen, Themenveranstaltungen und Lesungen realisiert. Mit Ausnahme von zwei Volkshochschulen bieten alle bezirklichen Volkshochschulen auch im Jahr 2023 etwas an. Dies geschieht häufig in Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen. Exemplarisch:</p> <p>Die VHS Spandau konnte unterschiedliche Workshopformate (in Präsenz und Online) zum Thema Antisemitismusprävention in Zusammenarbeit</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>mit dem Projekt F.A.N. (Fortbildung, Austausch, Netzwerke) des SPI Berlin realisieren.</p> <p>Die VHS Tempelhof-Schöneberg benennt und dokumentiert mit der Präsentation der Chronik von rassistischen und antisemitischen Vorfällen im Bezirk (Register Berlin Tempelhof-Schöneberg) aktuelle Fälle.</p> <p>Die VHS Mitte bietet diverse Angebote zu jüdischer Kultur und Geschichte an, zudem hat sie in ihrem Beschwerdemanagement alle Aspekte des LAGDs fest verankert, darunter auch Antisemitismus.</p> <p>In der VHS Pankow werden unterschiedliche Kurse angeboten, die sich mit Rechtsextremismus aus geschichtlicher und aktueller Perspektive auseinandersetzen.</p> <p>In Lichtenberg bildet die Auseinandersetzung mit Antisemitismus als Teil des Themenkomplex Nationalsozialismus einen wesentlichen Anteil bei</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Orientierungskursen, die im Rahmen von Integrationskursen stattfinden.
Zurverfügungstellung von Fachpublikationen: 14 Titel zu aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus, 7 zu verschiedenen Aspekten des Holocaust und 7 zum jüdischen Leben in Deutschland bzw. Berlin, zwei Eigenpublikation zu Antisemitismus	2022, LzpB	Es handelt sich um aktuelle Buchtitel, die regelmäßig wechseln.
<p>Veranstaltungen zu Antisemitismus:</p> <p>Ergebnisse des Berlin Monitors zu Antisemitismus, „Erinnerungskonkurrenzen“, mehrere Veranstaltungen zu Verschwörungserzählungen, Verschränkung von Rassismuskritik und Antisemitismuskritik, Deutungen und Umgangsweisen mit Antisemitismus im Kontext von Schule, Denkmuster der Über- und Unterlegenheit in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus, Kooperation mit der LADS-Akademie „Antisemitismus“, Antisemitismus als Herausforderung im Raum Schule, Fortbildung in Yad Vashem</p>	2022, LzpB	Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist seit Jahren ein wichtiger Themenbereich mit wechselnden Veranstaltungen.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Zum jüdischen Leben in Berlin hat die Berliner Landeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit der Autorin Eva Lezzi ein Kinder-/Jugendbuch erarbeitet: „L´Chaim Merle“, das am 20.12. öffentlich präsentiert wird.</p> <p>Am 03.04. fand die Premiere des prämierten Animationsfilms „Kirschknochen“ von Evgenia Gostrer in Kooperation mit der Berliner Landeszentrale statt.</p>	2022, LzpB	
<p>Das Förderprojekt „Geschichte(n) und Perspektiven. Workshop-Reihe zur Auseinandersetzung mit jüdisch-arabischen Verflechtungen“ von Minor-Projektwerkstatt für Bildung und Forschung wurde 2022 weitergeführt.</p>	2022, LzpB	Das Projekt findet im Rahmen des Gesamtkonzepts Partizipation und Integration von Geflüchteten statt.
<p>Zurverfügungstellung von Fachpublikationen: 12 Titel zu aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus, 7 zu verschiedenen Aspekten des Holocaust und 7 zum jüdischen Leben in Deutschland bzw. Berlin, zwei Eigenpublikationen zu Antisemitismus und eine zu jüdischem Leben in Berlin.</p>	2023, LzpB	Es handelt sich um aktuelle Buchtitel, die regelmäßig wechseln.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Veranstaltungen zu Antisemitismus:</p> <p>Im Jahr 2023 bildeten die Veranstaltungen zu Israel und israelbezogenem Antisemitismus angesichts des 75. Jahrestages der Staatsgründung Israels einen besonderen Schwerpunkt. U.a. wurde in Kooperation mit der DIG der Israeltag auf dem Wittenbergplatz realisiert. In Kooperation mit Jalta - Positionen zur jüdischen Gegenwart fand eine Veranstaltung zum Heft „Nachhalle“ statt. Hervorzuheben ist auch die Veranstaltung in Kooperation mit dem Bezirk Pankow zu 150 Jahre israelitische Taubstummenanstalt, die auch von sehr vielen tauben Menschen besucht wurde.</p>	2023, LzpB	Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist seit Jahren ein wichtiger Themenbereich mit wechselnden Veranstaltungen.
<p>Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist auch regelmäßig Gegenstand von Förderprojekte im Rahmen der jährlichen Förderschwerpunkte. 2023 war 75 Jahre Staatsgründung Israels einer der Förderschwerpunkte. In diesem Rahmen konnten vier Projekte gefördert werden.</p>	2023, LzpB	Jährlich wechselnde Förderschwerpunkte zu aktuellen und historischen politischen Themen. Regelmäßig werden Projekte zu unterschiedlichen Aspekten von Antisemitismus statt.
<p>Das Förderprojekt „Geschichte(n) und Perspektiven. Workshop-Reihe zur Auseinandersetzung mit jüdisch-</p>	2023, LzpB	Das Projekt findet im Rahmen des Gesamtkonzepts Partizipation und Integration von Geflüchteten statt.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
arabischen Verflechtungen“ wurde 2023 von Bildung in Widerspruch e.V. weitergeführt.		
Zurverfügungstellung von Fachpublikationen: 17 Titel zu aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus, 8 zu verschiedenen Aspekten des Holocaust und 11 zum jüdischen Leben in Deutschland bzw. Berlin, drei Eigenpublikationen: zu Antisemitismus, zu jüdischem Leben in Berlin und zu Verschwörungserzählungen.	LZpB, 2024	Es handelt sich um aktuelle Buchtitel, die regelmäßig wechseln. Die Auswahl der Titel hat erneut zugenommen.
<p>Veranstaltungen zu Antisemitismus:</p> <p>Im Jahr 2024 stand die Frage der Auseinandersetzung mit dem terroristischen Anschlag 07.10.23 und dem folgenden Krieg im Gaza im Mittelpunkt. Aber auch grundsätzliche Fragen des Antisemitismus und seiner Erscheinungsformen, so zum Beispiel die Veranstaltung zu den Antisemitismusbegriffen gemeinsam mit dem ZfA.</p>	LZpB, 2024	Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist seit Jahren ein wichtiger Themenbereich mit wechselnden Veranstaltungen.
Die Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist auch regelmäßig Gegenstand von Förderprojekte im Rahmen der jährlichen Förderschwerpunkte. Inzwischen werden Anträge für 2025 angenommen, die Schwerpunkte „Nie wieder ist jetzt!?“	LZpB, 2024	Jährlich wechselnde Förderschwerpunkte zu aktuellen und historischen politischen Themen.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
80 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus“ und „Krieg und Frieden“ ermöglichen auch Anträge zum Themenbereich Antisemitismus.		Regelmäßig werden Projekte zu unterschiedlichen Aspekten von Antisemitismus statt.
Das Förderprojekt zur Auseinandersetzung mit jüdisch-arabischen Verflechtungen wurde 2024 von Bildung in Widerspruch e.V. angesichts der aktuellen Entwicklungen mit leicht geänderter Schwerpunktsetzung weitergeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie ein gemeinsamer Dialog aufrecht erhalten werden kann.	LZpB, 2024	Das Projekt findet im Rahmen des Gesamtkonzepts Partizipation und Integration von Geflüchteten statt.

3.4. Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Ernennung eines Antisemitismusbeauftragten (und eines Vertreters/einer Vertreterin) der Polizei Berlin	Andauernde Maßnahme seit dem	<u>Ernennung eines Antisemitismusbeauftragten (und eines Vertreters/einer Vertreterin) der Polizei Berlin</u> Erfolgte am 20. August 2019

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>der/des B GMF und der/des Antisemitismusbeauftragten (V) wurde am 1. Dezember 2023 von KOR Wrobel übernommen.</p> <p>Zur Aufgabenwahrnehmung werden der Antisemitismusbeauftragte und der Beauftragte für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit von den langjährigen Mitarbeitenden bei LKA PräV 1, den Ansprechpersonen für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (AP LSBTIQ und GMF), unterstützt.</p>
<p>Die Mitarbeitenden der Polizei Berlin sind über die aktuellen Bedrohungen durch Antisemitismus informiert und für die Situation von Personen und Einrichtungen, die von antisemitischen Übergriffen betroffen oder bedroht sind, sensibilisiert. (S. 16, Ziel 1)</p>	<p>Andauernde Maßnahme</p>	<p><u>Informationssteuerung/-sammlung durch den Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin als zentrale Ansprechperson</u></p> <p>Zu sämtlichen Sachverhalten mit Antisemitismusbezug (u. a. Straftaten, Versammlungen, Veranstaltungen, Schutzmaßnahmen und Aus- und Fortbildungsmaßnahmen) wurde eine</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p>Meldeverpflichtung per E-Mail an das Dienststellenpostfach:</p> <p><u>Antisemitismusbeauftragter@polizei.berlin.de</u> eingerichtet. Sämtliche Informationen werden gesammelt, bewertet und ggf. erforderliche Maßnahmen pp. veranlasst.</p> <p><u>pro-palästinensische Demonstrationen mit Antisemitismusbezug / Nahostkonflikt</u></p> <p>Zu dem Themenkomplex pro-palästinensische Demonstrationen mit Antisemitismusbezug gab es zahlreiche Besprechungen, zu dem der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin über die aktuelle Situation in Berlin informierte und sensibilisierte.</p> <p>Im Zusammenhang mit Versammlungslagen werden alle rechtlichen Möglichkeiten geprüft und ausgeschöpft, sofern es sich um Äußerungen, Symbole, Motive und Aufrufe handelt, die gegen die Sicherheit der Jüdinnen und Juden oder gar den</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p>Bestand des Staates Israel gerichtet sind. Für Journalistinnen und Journalisten gibt es außerdem die Möglichkeit der Einrichtung eines Medienschutzbereiches, insbesondere bei statischen Versammlungslagen (Kundgebungen). Die Einrichtung obliegt jeweils im Einzelfall der Einsatzleitung auf der Grundlage bestehender Gefährdungsbewertungen. Journalistinnen und Journalisten können außerdem eine Auskunftssperre beantragen.</p> <p><u>Sensibilisierung zum Thema Nahostkonflikt</u></p> <p>Anlassbezogen werden Sensibilisierungsmaßnahmen seitens des Antisemitismusbeauftragten im Kontext des Nahostkonfliktes durchgeführt.</p>
	Andauernde Maßnahme	<p><u>Gefährdungsbewertungen im Kontext des Nahostkonfliktes</u></p> <p>Vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts werden an die Polizei Berlin auf unterschiedlichen Wegen</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>Jährlich</p> <p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>unzählige Anfragen von jüdischen, israelischen Personen sowie Mitarbeitenden jüdischer und israelischer Einrichtungen gerichtet. Es erfolgt eine ständige Anpassung auf Grundlage kontinuierlicher, <u>fortlaufender</u> Prüfung der Gefährdungslage durch den polizeilichen Staatsschutz. Weitere Maßnahmen / Sensibilisierungen werden ggf. veranlasst</p> <p><u>Informationen zu den Hohen Feiertagen im Judentum</u></p> <p>Alle Mitarbeitenden der Polizei Berlin wurden zu den Hohen Feiertagen im Judentum <u>2024</u> durch ein Schreiben des Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin - per Wocheninfo (40. KW) im IntraPol - informiert. Gleichzeitig wurde diese Information per E-Mail an alle Beschäftigten der Polizei Berlin versandt.</p> <p><u>Sensibilisierung zum Thema Störungen von Gedenkveranstaltungen</u></p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p>Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin aktualisiert und veröffentlicht. Dieser kann auf den Seiten des Antisemitismusbeauftragten im Intrapol und Internet abgerufen werden.</p> <p>Vgl.: https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/antisemitismusbeauftragte-r/</p> <p><u>Leitfaden zur Verfolgung antisemitischer Straftaten in Berlin</u></p> <p>Um die Ermittlungsarbeit in dem Bereich Antisemitismus zu stärken, haben der ehemalige Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin, Wolfram Pemp, und die ehemalige Antisemitismusbeauftragte der Generalstaatsanwaltschaft Berlin, Claudia Vanoni, einen ersten gemeinsamen Leitfaden zur Verfolgung antisemitischer Straftaten in Berlin und ein dazugehöriges Hinweisblatt zur Anzeigenaufnahme bei antisemitischen Straftaten erstellt.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Eine presse-/barrierefreie Version des Leitfadens wurde ebenfalls erstellt und unterscheidet sich von der Grundversion nur insofern, dass einige persönliche Erreichbarkeiten und das Hinweisblatt zur Anzeigenaufnahme herausgenommen wurden. Der Leitfaden ist nicht eingestuft und wird durch LKA PräV auf Nachfrage an Expertinnen und Experten, Presse pp. herausgegeben.</p> <p>Mit dem Leitfaden wird den Mitarbeitenden der Polizei Berlin sowie der Amts- und Staatsanwaltschaft in Berlin eine praxisnahe Handlungsempfehlung für die Verfolgung antisemitischer Straftaten gegeben. Gleichzeitig hilft der Leitfaden, Antisemitismus besser zu erkennen und die Sensibilität für dieses wichtige Thema zu fördern.</p> <p>Vgl.: gemeinsame Pressemitteilung (Hand in Hand gegen Antisemitismus):</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/2021/pressemitteilung.1100888.php</p> <p>Eine inhaltliche Erweiterung des Leitfadens ist durch den Antisemitismusbeauftragten der GStA, Herrn Dr. Hengst und den Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin, Herrn Wenzel, in Überarbeitung. Die überarbeitete Version, mit Ergänzung zu Chiffren, Codes und Symbolen wird nach der abschließenden Prüfung durch die GStA erscheinen.</p> <p><u>Handbuch zur praktischen Anwendung der IHRA-Definition von Antisemitismus</u></p> <p>Das Handbuch zur praktischen Anwendung der IHRA-Definition von Antisemitismus wurde intern an die mit der Thematik betrauten Stellen per E-Mail versandt. Erstellt wurde es vom Bundesverband RIAS, der Generaldirektion Justiz und Verbraucher (Europäische Kommission) sowie der International Holocaust Remembrance Alliance. Das Handbuch ist auch auf der IntraPol- und Internetseite des</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	20.10.2023	<p>Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin verlinkt.</p> <p>Vgl.: https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/antisemitismusbeauftragte-r/</p> <p><u>Handreichung für Präventionsverantwortliche in der Polizei Berlin im Kontext Schulen und Nahostkonflikt</u></p> <p>Im Kontext des Nahostkonfliktes ist es zu verschiedenen Vorfällen an Berliner Schulen gekommen, die einen konkreten Informations- und Handlungsbedarf der Polizei Berlin für einen adäquaten Umgang mit der Situation erkennen ließen.</p> <p>LKA PräV hat unter Einbeziehung der Fachabteilungen LKA 5 und 8 eine Handreichung unter dem Titel "Empfehlung zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Schulen im Kontext des Angriffs auf Israel: Handreichung für</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	28.02.2024	<p>Präventionsverantwortliche in der Polizei Berlin" erstellt und veröffentlicht.</p> <p>Am 28.02.2024 führten KD Winfrid Wenzel, sein Vertreter KOR Steffen Wrobel, Oberstaatsanwalt Dr. Florian Hengst, Antisemitismusbeauftragter der Generalstaatsanwaltschaft Berlin und Fachstaatsanwalt Tim Kaufmann mit den Vertretenden der elf Berliner Hochschulleitungen, mit jeweils bis zu drei Anwesenden, eine Videokonferenz zur Sicherheitslage in Berlin seit dem 7. Oktober 2023 durch. Erörtert wurde die angespannte Situation an den Berliner Hochschulen und die Bewertung und Anzeige antisemitischer Vorfälle in den Hochschulen. Den Hochschulleitungen konnte mit Darstellungen der Generalstaatsanwaltschaft Berlin erläutert werden, welche Äußerungen, Aktionen und Protestslogans i.Z.m.d. Nahostkonflikt in den Bereich der Strafbarkeit fallen und inwieweit Dozierende und Studierende zu diesem Thema sensibilisiert werden können.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Erarbeitung und Verteilung von Handzetteln für Zeugen/Opfer rechtsextremistischer Straftaten/von Hasskriminalität	Andauernde Maßnahme	<p><u>Handzettel für Zeugen/Opfer rechtsextremistischer Straftaten/von Hasskriminalität</u></p> <p>Der Handzettel für Zeugen/Opfer rechtsextremistischer Straftaten/von Hasskriminalität wird im Bedarfsfall herausgegeben.</p>
Hinsichtlich der materiell technischen Prävention und der Sicherheitsvereinbarungen besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen in diese Thematik eingebundenen Dienststellen der Polizei Berlin. Eine anlassbezogene Überprüfung der Sicherheitskonzepte findet statt. Dabei wird auch überprüft, wie der Schutz von jüdischen NGOs bzw. Organisationen, die sich gegen Antisemitismus engagieren, verbessert werden kann. (S. 17, Ziel 1)	Andauernde Maßnahme	<p>Durch LKA KoSt ST 4 werden ständig und über Jahre hinweg ca. 20 Bauvorhaben betreut, die aufgrund des Staatsvertrages des Landes Berlin mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (JGzB) durch das Land Berlin finanziert werden. Dabei handelt es sich um jüdische Objekte, die sich dem Schutz der JGzB angeschlossen haben, wie z. B. Kindergärten, Altenheime sowie Synagogen. Bei den umzusetzenden Baumaßnahmen handelt es sich um technische Sicherungen, die durch LKA KoSt ST 4 in Absprache mit dem Sicherheitsverantwortlichen der JGzB errichtet werden. Dazu finden regelmäßig jeden Monat Projektsteuerungsrunden statt, in denen u. a. mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Senatsverwaltung für Kultur und</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>Andauernde Maßnahme</p> <p>03.08.2022</p> <p>Seit dem 07.10.2023</p>	<p>EU, Architekten und Planern die Bauvorhaben betreut werden.</p> <p>Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin steht bei Fragen/Problemen zur Sicherheit von schutzwürdigen Objekten zur Seite. Er berät auch bei jüdischen bzw. israelischen Veranstaltungen und vermittelt erforderlichenfalls an die zuständigen Dienststellen weiter.</p> <p>LKA KoST ST 4 wurde bei der Erarbeitung eines Handouts zum Thema „Maßnahmen und Empfehlungen zur Sicherheit von israelischen/jüdischen Einrichtungen“ von SenInnDS III B 3 eingebunden.</p> <p>Vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts werden an die Polizei Berlin auf unterschiedlichen Wegen unzählige Anfragen von Mitarbeitenden jüdischer und israelischer Einrichtungen gerichtet. Es erfolgt eine ständige Anpassung auf Grundlage kontinuierlicher, fortlaufender Prüfung der</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Gefährdungslage durch den polizeilichen Staatsschutz.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz und der Polizei sind über die aktuellen Bedrohungen durch Antisemitismus informiert und für die Situation von Personen und Einrichtungen, die von antisemitischen Übergriffen betroffen oder bedroht sind, sensibilisiert. (S. 16, Ziel 1)	Andauernde Maßnahme	<p>Durchführung von Schutzmaßnahmen für von Antisemitismus betroffene Personen sowie Objektschutz</p> <p>Ständige Anpassung auf Grundlage kontinuierlicher, fortlaufender Prüfung der Gefährdungslage durch den polizeilichen Staatsschutz.</p> <p>Feste Objektschutzmaßnahmen bis hin zu unterschiedlich getakteten Objektschutzstreifen.</p> <p>LKA KoSt ST 4 steht im Kontext gefährdeter Personen, jüdischer Einrichtungen und Akteure als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung, um (wenn nötig) das Sicherheitsgefühl der Betroffenen zu stärken und anlassbezogen zeitnah reagieren zu können um ggf. Maßnahmen zum Schutz zu initiieren (fortlaufende Sicherheitsgespräche).</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wirken auf eine konsequente Strafverfolgung hin. Die Mitarbeitenden, die antisemitisch motivierte Straftaten bearbeiten, verfügen über Kenntnisse der unterschiedlichen Anfeindungs- und Diskriminierungsmuster im Bereich Antisemitismus.</p> <p>Für diese werden spezielle Fortbildungen zum Themenfeld Antisemitismus angeboten. (S. 17, Ziel 2)</p> <p>Die statistische Erfassung antisemitischer Vorfälle soll verbessert werden. (S. 19, Ziel 4)</p>	<p>Andauernde Maßnahme</p> <p>22.02.2022</p>	<p>Der Maßnahme wird auch durch eine zentralisierte Bearbeitung von Delikten mit antisemitischer Tatmotivation im LKA 535 Rechnung getragen.</p> <p>Die Mitarbeitenden erhalten spezielle Fortbildungen zum Themenfeld Antisemitismus.</p> <p><u>Kennzeichnung von Prüfvorgängen im Themenfeld Antisemitismus</u></p> <p>Nach einem Treffen der StA und Polizei Berlin (L StA Fachabteilung 231, (ehemalige) Antisemitismusbeauftragte der GStA, (ehemaliger) Antisemitismusbeauftragter der Polizei Berlin, LKA PräV 1, AP GMF, LKA 535 und LKA KoSt ST) am 22.02.2022 wurde sich im Ergebnis einstimmig darauf geeinigt, dass alle Prüfvorgänge, die von der Polizei am Ende als antisemitisch eingestuft werden,</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		mit „asm +“ und alle Prüfvorgänge, die von der Polizei am Ende als nicht antisemitisch eingestuft werden, mit „asm -“, handschriftlich auf dem Deckblatt der jeweiligen Strafanzeige gekennzeichnet werden. Somit ist die polizeiliche Einschätzung, bei der Abgabe an die StA, auf den ersten Blick eindeutig zu erkennen. Daran anschließend einigten sich die Teilnehmenden darauf, dass auch eine andere Einschätzung der StA ebenfalls gekennzeichnet wird, damit dies in der Statistik des KPMD-PMK nachgetragen werden kann.
Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gerichte und Staatsanwaltschaften werden Informationsangebote zu den aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus entwickelt. Die o. g. „Arbeitsdefinition Antisemitismus“ bildet dafür die Grundlage. (S. 17, Ziel 1)	Andauernde Maßnahme	Siehe gemeinsamer Leitfaden zur Verfolgung antisemitischer Straftaten in Berlin und <u>Handbuch zur praktischen Anwendung der IHRA-Definition von Antisemitismus</u>)
Aus- und Fortbildung Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden an der HWR und der Polizeiakademie (S.17, Ziel 2)	Andauernde Maßnahme	<u>Aus- und Fortbildung durch die Polizeiakademie (PA) im Themenfeld Antisemitismus</u>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p>Vertiefungsseminare im Themenfeld Antisemitismus fanden auch im Jahre 2024 statt und wurden durch den Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin begleitet/unterstützt.</p> <p>Nach einem Beschluss der AG Kripo (08./09.09.2022) wurde das Erfordernis erkannt, in der polizeilichen Aus- und Fortbildung anlassbezogen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Thematik „Verschwörungserzählungen“, zu etablieren. Es wurde um Umsetzung beim Bund und den Ländern gebeten. An der HWR werden diesbezüglich im Modul Politikwissenschaft bereits regelmäßig antisemitische Verschwörungserzählungen thematisiert. Im Modul Kriminalistik findet zudem eine Befassung mit den aktuellen Kriterien des KPMD-PMK statt. Das LKA 53 steht bei der Integration des Themenfelds „Verschwörungserzählungen“ in den Lehrplan unterstützend zur Verfügung.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p><u>Sammelband unter dem Titel: „Antisemitismus und Polizei: Das Beispiel Berlin“</u></p> <p>Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin, Herr Wenzel sowie die Beauftragte für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit der Polizei Berlin, Frau Petersen beteiligten sich mit einem Beitrag für den Sammelband unter dem Titel: „Antisemitismus und Polizei: Das Beispiel Berlin“.</p> <p>Herausgeber ist Herr Salzborn als Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus gemeinsam mit Christoph Kopke (Prof. an der HWR und Dekan des FB 5 Polizei und Sicherheitsmanagement der HWR).</p> <p>Der Sammelband ist im Verlag für Polizeiwissenschaft erschienen.</p> <p><u>Fortbildung</u></p> <p>Für Polizeibedienstete werden Fortbildungen angeboten, die sich u.a. mit dem Israel-Palästina-Konflikt und dem antisemitischen Gehalt von Aussagen und Aktionen in diesem Zusammenhang</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>auseinandersetzen. Ebenso werden Seminare angeboten, die in vergleichbarer Weise die nationalsozialistische und islamistische Propaganda thematisieren.</p> <p>Der besonders intensiven Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Rechtsextremismus dient ein seit 2014 zusammen mit dem Fachbereich Recht der Polizeiakademie (PA) der Polizei Berlin regelmäßig durchgeführtes Basisseminar unter dem Titel: „Rechtsextremismus“, das umfassend über aktuelle Entwicklungen und Erscheinungsformen in der rechtsextremen Szene informiert. Dabei sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, rechtsextremistische Phänomene erkennen und bewerten zu können.</p> <p>Zur Vertiefung des erlangten Basiswissens werden für die polizeiliche Aufgabenbewältigung Seminare, Exkursionen und Fachgespräche angeboten. Diese eintägigen Veranstaltungen dienen der praxisorientierten Auseinandersetzung mit den</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Neue, andauernde Maßnahmen	<p>Anforderungen einer bürgernahen und weltoffenen Polizei, auch in Bezug auf die Diversität der Lebensstile einer sich wandelnden Stadtbevölkerung.</p> <p>In diesem Jahr wurden mit dem Kooperationspartner „Deutsche Gesellschaft“ im Rahmen des Tagesseminars zur politischen Bildung „Aktuelle Entwicklungen des Islamismus in Deutschland“ ein neues Fortbildungsformat in der Polizei Berlin realisiert.</p> <p>In diesem Zusammenhang betrachtete man auch aktuelle Entwicklungen zum Thema Islamistischer Antisemitismus in Deutschland.</p> <p>Weiterhin wurden mit dem Netzwerkpartner „AJC“ (American Jewish Committee) in diesem Jahr im Rahmen des Tagesseminars zur politischen Bildung „Aktuelle Entwicklungen des Antisemitismus in Deutschland“ in der Polizei Berlin thematisiert.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	07.11.2023	<p>Auch in diesem Zusammenhang betrachtete man aktuelle Entwicklungen zum Thema Islamistischer Antisemitismus in Deutschland.</p> <p>Das Fortbildungsformat „Jüdisches Leben - einst und jetzt“ wurde in der Polizeifortbildung im Rahmen von Tagesseminaren realisiert.</p> <p>In diesem Zusammenhang erfolgten Führungen durch das „Scheunenviertel“, mit anschließenden Besuchen der Neuen Synagoge mit Informationsgesprächen im Centrum Judaicum.</p> <p>Als weiteres Fortbildungsformat wurden im Rahmen von Tagesseminaren zur politischen Bildung der „Lern- und Erlebnisort Jüdisches Museum Berlin“ besucht. Dabei wurden auch aktuelle Entwicklungen zum Thema Antisemitismus im Rahmen von Workshops näher betrachtet.</p> <p>Durchführung einer internen Fortbildungsveranstaltung der Polizeiakademie für Lehrkräfte in der Aus- und Fortbildung, zum Thema</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>Andauernde Maßnahme</p> <p>Andauernde Maßnahme</p> <p>seit 2021</p>	<p>„Handlungssicherheit für Stammkräfte der PA in Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt“. Der Bereich LKA PräV ExtrB beteiligte sich mit einem Vortrag zum Thema „Strafbarkeit - Meinungsfreiheit - Dienstrecht“ an dieser Veranstaltung.</p> <p>Handreichung für Lehrkräfte der Polizeiakademie zum Thema „Aktuelle Entwicklungen im Nahostkonflikt und deren Auswirkungen auf Berlin“.</p> <p>Zur Stärkung der Handlungssicherheit hat PA unter Einbeziehung von LKA 52 eine Handreichung unter dem Titel „Aktuelle Entwicklungen im Nahostkonflikt und deren Auswirkungen auf Berlin“ erstellt und PA intern veröffentlicht. Diese wird lageangepasst aktualisiert.</p> <p><u>Projekt Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Polizei Berlin</u></p> <p>Das Projekt Regishut klärt seit 2021 im Rahmen der polizeilichen Aus- und Fortbildung über aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus auf. Es</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>sensibilisiert für die Situation von Personen und Einrichtungen, die von antisemitischen Übergriffen bedroht oder betroffen sind (<u>Flyer</u>). (BMS-Kursbezeichnung: 312205). Als ergänzendes Angebot sind <u>Plakate</u>, und eine <u>Broschüre</u> erstellt worden.</p> <p>Nach enger Abstimmung mit LKA PräV und der Polizeiakademie führen die Mitarbeitenden von Regishut seit Herbst 2021 Fortbildungen in Präsenz für Polizeikräfte durch. Die eigens entwickelten Fortbildungen sind für einen Teilnehmerkreis von 10 bis max. 20 Personen ausgelegt. Die Fortbildung richtet sich an alle Polizeiangehörige.</p> <p>Darüber hinaus bietet Regishut seit Anfang Mai 2022 spezielle Bildungsveranstaltungen in Präsenz für Tarifbeschäftigte im Objektschutz (TB OS) an.</p> <p><u>Projektfinanzierung</u></p> <p>Regishut wird von der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS)</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Verstärkung der politischen/historischen Bildung durch Besuche von Gedenkstätten und Erinnerungsorten (S. 17, Ziel 2)</p>	<p>Andauernde Maßnahmen</p> <p>Anhaltende Maßnahmen</p>	<p>der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung finanziell gefördert. Eine Weiterförderung für das Jahr 2025 wird beantragt.</p> <p><u>Unterstützung der Aus- und Fortbildungsangebote</u></p> <p>In Abstimmung mit der Polizeiakademie und HWR unterstützt LKA PräV diverse Aus- und Fortbildungsseminare zur Thematik Antisemitismus- und Extremismusprävention, durch Angebote wie Werte & Haltung, Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt, Werteprozess und politisch motiviertes Fehlverhalten.</p> <p><u>Ausbildung</u></p> <p>Seit 1984 regelmäßige Besuche der Gedenkstätte Sachsenhausen durch die Auszubildenden der PA,</p> <p>Exkursionen zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas, jährliche Teilnahme an Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>Jährlich</p> <p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>Geschehnisse des 9. November 1938 am „Gleis 17“ des Bahnhofs Grunewald.</p> <p>Kooperationsveranstaltungen mit der <u>Jüdischen Gemeinde zu Berlin</u> und der <u>Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum</u></p> <p>Seit 2007 Teilnahme am europaweiten Projekt „Züge in das Leben - Züge in den Tod“ zur Erinnerung an die lebensrettenden Kindertransporte von 1938 bis 1939 nach England.</p> <p>Die Polizei Berlin unterstützte auch am 28. Juni 2024, wie in den vergangenen Jahren, die Veranstaltung am Berliner Denkmal für Kindertransporte. Seitens der Polizei Berlin erfolgte eine Rede des Polizeivizepräsidenten und die Teilnahme des Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin mit Mitarbeitenden von LKA PräV 11 sowie mit einer Klasse von Nachwuchskräften und Fachkräften der Polizeiakademie.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	15.-19.01. 2023	<p><u>Begegnungsveranstaltungen</u></p> <p>Anlässlich des Holocaust-Gedenktages (27. Januar) nahm eine Klasse von Nachwuchskräften der Polizeiakademie an der digitalen Begegnungsveranstaltung mit zwei Holocaustüberlebenden (Ehepaar Michalski) am 26. Januar 2022 zusammen mit dem Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin teil. Initiiert wurde die Veranstaltung durch die Botschaft des Staates Israel.</p> <p><u>Studienreise nach Auschwitz-Birkenau</u> Vom 15. bis 19. Januar 2023 besuchte eine Klasse von Nachwuchskräfte der HWR Berlin die Gedenkstätte in Auschwitz-Birkenau. Ermöglicht wurde dies durch eine Zusammenarbeit mit der Polizei Oświęcim. In Bezug auf den Polizeiberuf trägt der Besuch in Auschwitz dazu bei, die Sensibilität für Opfer von Verbrechen zu schärfen und die Verpflichtung zum Schutz der Bevölkerung zu stärken.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	19.05.2022	<p><u>Bildungsreise Israel</u></p> <p>In den Jahren 2017, 2018, 2019 und im April 2023 hat die nunmehr pensionierte evangelische Polizeiseelsorgerin für Polizeiangehörige einige Bildungsreisen nach Israel organisiert und die Kolleginnen und Kollegen bereichert.</p> <p><u>Online-Fortbildung</u></p> <p>Am 1. März 2022 wurde eine Online-Fortbildung der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen: „Antisemitismus und Verschwörungsmythen“ angeboten. Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin und Mitarbeitende vom LKA 5 nahmen daran teil.</p> <p><u>Veranstaltung „Jüdische Gemeinden schützen - Berliner Strafverfolgungsbehörden für Antisemitismus sensibilisieren“ (VDK e.V.)</u></p> <p>Der VDK e.V. führte zusammen mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und dem Büro für Demokratische</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	22.08.2022	<p>Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) eine eintägige Veranstaltung unter dem Titel: „Jüdische Gemeinden schützen - Berliner Strafverfolgungsbehörden für Antisemitismus sensibilisieren“ am 19. Mai 2022 durch. Es waren mehrere Kolleginnen und Kollegen mit und ohne besonderem Bezug zum Thema Antisemitismus bei der Veranstaltung vertreten.</p> <p><u>Zeitzeugengespräch mit Holocaust-Überlebenden im LKA 61</u></p> <p>In Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel fand am 22. August 2022 von 10:00-12:00 Uhr ein Zeitzeugengespräch mit Holocaust-Überlebenden für das LKA 61 in der Liegenschaft Ringbahnstraße statt. Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin sowie seine Vertreterin und zwei Ansprechpersonen für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, LKA PräV 1, sowie die</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>jährlich</p> <p>15.10.2024</p> <p>Projektlaufzeit 2021-2026</p>	<p>Evangelische Polizeiseelsorgerin der Polizei Berlin nahmen ebenfalls teil.</p> <p><u>Fortbildung in der Justizakademie des Landes Brandenburg</u></p> <p>Seit 2022 wird der Antisemitismusbeauftragter der Polizei Berlin als Referent angefragt.</p> <p>Auch am 15. Oktober 2024 nahm der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin erneut als Referent teil.</p> <p><u>Projekt: „Jüdisches Leben und Polizei - Vergangenheit trifft Gegenwart (JLUP)“</u></p> <p>Die Polizei Berlin beteiligte sich mit dem Projekt „Jüdisches Leben und Polizei - Vergangenheit trifft Gegenwart!“ am Gesamtprojekt anlässlich des Jubiläumsjahrs 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland. Mit dem polizeieigenen Projekt soll ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit gesetzt werden. Innerhalb des Projektes wird die Geschichte jüdischen Lebens</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>in Zusammenhang mit der Polizei Berlin aufgearbeitet und eine Brücke zur Gegenwart geschlagen.</p> <p>Am 1. September 2021 wurde die Wanderausstellung auf dem Gelände der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße in Berlin-Mitte feierlich eröffnet. Diese durchläuft bis heute verschiedene Dienststellen der Polizei Berlin. Unter: https://juedisches-leben-und-polizei.berlin.de ist die Ausstellung ebenso digital zugänglich.</p> <p>Am 4. Oktober 2021 fand der Auftakt der Begegnungsveranstaltungen von Schülerinnen und Schülern der Polizeiakademie und eines Jüdischen Gymnasiums in Berlin statt. Siehe auch https://twitter.com/polizeiberlin/status/1445016570565169158?s=24</p> <p>Eine dreiteilige dauerhafte Gedenkstele, die an unsere Werte und an die Kollegen vom Revier 16 erinnert, wurde auf dem Gelände der</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Für die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die antisemitisch motivierte Straftaten bearbeiten, werden spezielle Fortbildungen angeboten, in denen aktuelle Kenntnisse der unterschiedlichen Anfeindungs- und Diskriminierungsmuster im Bereich Antisemitismus thematisiert werden. Die Veranstaltungen sollen dabei auch der Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen. (S. 17, Ziel 2)</p> <p>Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden der Polizei Berlin zu Antisemitismus als Teil eines Gesamtkonzeptes zur Prävention von Hasskriminalität (S. 18)</p>	<p>Andauernde Maßnahme</p> <p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>Polizeiakademie in Berlin-Ruhleben am 16. Mai 2022 mit einem Festakt offiziell eingeweiht. Die Polizeibeamten des Reviers 16 stellten sich der SA entgegen und verhinderten so die vollständige Zerstörung der Neuen Synagoge.</p> <p>Die Mitarbeitenden erhalten spezielle Fortbildungen zum Themenfeld Antisemitismus.</p> <p>Unter anderem auch Fortbildungen von <u>Regishut</u>.</p> <p>Zur Thematik Antisemitismus als Teil eines Gesamtkonzeptes zur Prävention von Hasskriminalität wurde zusätzlich der „Leitfaden zum Erkennen von Hasskriminalität“ mit Erklärungen und praxisnahen Beispielsachverhalten über die IntraPol-Seiten des LKA 5 und des Beauftragten für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit allen Mitarbeitenden der Polizei Berlin jederzeit zur Verfügung gestellt.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>Andauernde Maßnahme (Beginn: Oktober 2020)</p>	<p>Zudem wurde ein <u>Infopodcast der Polizei Berlin mit dem Titel Tatmotiv Hass</u> für Jedermann auf der Homepage der Polizei Berlin zur Verfügung gestellt.</p> <p><u>Runder Tisch gegen Hasskriminalität/Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) mit NGOs</u></p> <p>Am 18. Oktober 2023 fand der turnusmäßige Runde Tisch gegen Hasskriminalität/Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit mit NGOs und anderen Behörden im Sitzungssaal des Roten Rathauses statt. Zahlreiche Vertretende aus den unterschiedlichsten Nichtregierungsorganisationen (NGOs), darunter auch aus der jüdischen Community, nahmen daran teil. Bei diesem Runden Tisch nahm das Thema Antisemitismus eine prägende Rolle ein und stand für einen vertrauensvollen Austausch zwischen den NGOs und der Polizei Berlin.</p> <p>Der Runder Tisch gegen Hasskriminalität/Gruppenbezogene</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Menschenfeindlichkeit ist im Gegensatz zum „Tempelhofer Dialog“ (s.o.) präventiv ausgerichtet. Dieser Runde Tisch wurde proaktiv von der Polizei Berlin im Jahr 2020 eingerichtet und wird seitens der NGOs angenommen, was sich mitunter in einem stetig wachsenden Teilnehmerkreis ausdrückt. Der nächste Runde Tisch wird am 4. Dezember 2024 stattfinden.</p> <p>Zudem steht das LKA 535 im anlassbezogenen Austausch mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin.</p>
<p>Antisemitische Parolen, Motive oder Zeichen von antisemitischen Organisationen und ihrer Partnerorganisationen werden auf Versammlungen im öffentlichen Straßenbild nicht mehr gezeigt oder verwendet. Die zuständigen Behörden nutzen alle Möglichkeiten durch Auflagen antisemitischen Bekundungen auf Aufmärschen wie zum Beispiel am so genannten „Al-Quds-Tag“ vorzubeugen</p>	<p>Andauernde Maßnahme 04.10.2024</p>	<p>Laufende Maßnahme durch die Versammlungsbehörde (LKA St 6) geprüft.</p> <p>Aktuell hat die Versammlungsbehörde bei der Polizei Berlin vier Personen, die in der Vergangenheit häufig mit Straftaten im Rahmen von pro-palästinensischen Versammlungen auffielen, die Teilnahme an pro-palästinensischen Versammlungen,</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
(S. 18, Ziel 3)	<p>Andauernde Maßnahme</p> <p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>insbesondere in der Zeit vom 4.-7. Oktober 2024, per Bescheid untersagt. Damit beabsichtigt die Polizei, eine Eskalation und die Begehung von Straftaten bei Versammlungen zu verhindern.</p> <p>Al-Quds-Versammlungen werden regelmäßig auf ein Verbot/eine Beauflagung hin überprüft.</p> <p>Das LKA 5 prüft im Hinblick des anhaltenden Nahostkonfliktes Parolen, Motive oder Zeichen von antisemitischen Organisationen und ihrer Partnerorganisationen. Handzettel und Orientierungshilfen werden im IntraPol zur Verfügung gestellt und regelmäßig aktualisiert. Eine entsprechende Sensibilisierung wird zusätzlich durch den Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin durchgeführt.</p>
Die Polizei Berlin intensiviert den bereits bestehenden Erfahrungs- und Informationsaustausch mit NGO. Hierbei soll überprüft werden, wie Polizeiberichte und Analysen der unabhängigen „Recherche- und Informationsstelle	Andauernde Maßnahme	<p><u>Regelmäßige Quartaltreffen: LKA 5 und RIAS e.V.</u></p> <p>Es finden regelmäßige Quartaltreffen zwischen LKA 5 (LKA 53 und LKA KoSt ST 1 KPMD) und RIAS e.V. statt. Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Antisemitismus“ (RIAS) synchronisiert werden können. (S. 19, Ziel 4 Abs.2)	<p>Andauernde Maßnahme</p> <p>Andauernde Maßnahme</p> <p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>Berlin nimmt ggf. an dem quartalsmäßigen Austausch teil.</p> <p><u>Feste Ansprechpartner/-innen für NGOs im LKA 5</u></p> <p>Ferner stehen den NGOs im LKA 5 feste Ansprechpartner/-innen zur Verfügung, ebenso sind Ansprechpartner/-innen der wesentlichen NGOs auf diesem Themengebiet bekannt.</p> <p><u>Berliner Beratungsnetzwerk</u></p> <p>Die Dezernatsleitung des LKA 53 vertritt die Polizei Berlin im Berliner Beratungsnetzwerk.</p> <p><u>Dialog zwischen der Polizei Berlin (LKA 5) und der Zivilgesellschaft</u></p> <p>Um in einen strukturierten Dialog zwischen Polizei und Zivilgesellschaft zu treten, wurde seitens der Polizei Berlin in 2015 der „Tempelhofer Dialog“ initiiert, der seither einmal jährlich stattfindet. Teilnehmer sind neben verschiedenen Vertretenden der Polizei Berlin die Berliner Protagonistinnen und</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Protagonisten von zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüssen, die sich insbesondere der Bekämpfung und Dokumentation der Erscheinungsformen des Rechtsextremismus verschrieben haben. Ein Themenschwerpunkt war in der Vergangenheit auch „Antisemitismus - Opferorientierte Polizeiarbeit“.</p>
<p>Der kriminalpolizeiliche Meldedienst kategorisiert einheitlich antisemitisch motivierte Straftaten. Allerdings wird von NGOs bemängelt, dass in der PMK-Statistik die wissenschaftliche Sichtweise besser abgebildet werden müsste. Der Senat unterstützt die Bemühungen von Bund und Ländern, die statistische Erfassung zu erneuern (S. 19, Ziel 4/3. Abs.)</p>	<p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>Der kriminalpolizeiliche Meldedienst (LKA KoSt ST 1 KPMD) kategorisiert zentral und einheitlich antisemitisch motivierte Straftaten und schafft somit eine Datengrundlage, auf der die polizeiliche Prävention aufbauen kann.</p>
<p>Die Bekämpfung von Antisemitismus und antisemitischen Strukturen im Internet und speziell in sozialen Netzwerken soll gestärkt werden. (S. 19, Ziel 5)</p>	<p>Andauernde Maßnahme</p>	<p><u>Internetauswertung</u></p> <p>Eine Ausweitung und Optimierung der Internetauswertung konnte 2017 mit der Besetzung dreier Stellen für „Internetauswerter/-innen mit besonderen Ermittlungsaufgaben im LKA 53 AE“ erreicht werden.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Seit diesem Zeitpunkt konnte die Internetauswertung weiter ausgebaut werden. In der Auswerteeinheit des LKA 53 sind aktuell neun Stellen (E 12) geschaffen und besetzt mit „Internetauswerterinnen und Internetauswertern mit besonderen Ermittlungsaufgaben“ worden.</p> <p>Die für LKA 53 tätigen Internetauswerter/-innen stellen einen enormen Mehrwert für das Dezernat dar, da sie Internetrecherchen und -auswertung durchführen, die für die durchschnittliche Dienstkraft in der geleisteten Bandbreite und Tiefe aufgrund fehlender Fachkenntnisse nicht möglich sind. Ferner optimieren die Internetauswerter/-innen die anlassbezogene Medien- und Internetauswertung durch Strukturierung und Standardisierung der erforderlichen Arbeitsschritte. Durch die fachlich fundierten Auswertungen strafbewehrter Internetseiten wurde nach Einschätzung der StA eine deutliche Qualitätssteigerung in den Ermittlungsverfahren erzielt. Die Internetauswertung</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>nimmt hier - nach Aussage der StA - eine quasi „gutachterliche Funktion“ wahr.</p> <p>Zudem werden im LKA 53 zwei wissenschaftliche Mitarbeitende beschäftigt, die u.a. Antisemitismus im Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität -rechts- aus politologischer und soziologischer Sichtweise betrachten und Analysen in Verbindung mit neu aufkommenden Phänomenen und Gruppierungen in diesem Bereich behördenweit bereitstellen.</p> <p>Für die Zukunft soll ebenfalls eine Stärkung des Bereichs Antisemitismusbekämpfung PMK -AI- in den Fokus genommen werden.</p>
Die Präventions- und Netzwerkarbeit zum Thema Antisemitismus soll gestärkt werden. (S. 19, Ziel 6)	Andauernde Maßnahme	Das Amt des Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin und der Beauftragten für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als zentrale Ansprechpersonen gewährleistet und verantwortet die Präventions- und Netzwerkarbeit.

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p>Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin und/oder sein Vertreter nehmen an diversen Netzwerktreffen/Veranstaltungen mit NGOs teil. Dazu zählen insbesondere die Veranstaltungen am Berliner Denkmal für Kindertransporte und Gedenkveranstaltungen zu den Novemberpogromen sowie die Teilnahme an Fachtagen der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz.</p> <p><u>Gespräche im Themenfeld Antisemitismus mit Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses (MdA) und Mitgliedern des Deutschen Bundestages (MdB)</u></p>
	Andauernde Maßnahme	<p>Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin und/oder seine Vertreterin stehen auf Anfrage den MdA und MdB für ein Gespräch im Themenfeld Antisemitismus nach voriger Genehmigung durch die Behördenleitung zur Verfügung.</p> <p><u>Presseanfragen</u></p> <p>Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin bzw. die Beauftragte für Gruppenbezogene</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahmen	<p>Menschenfeindlichkeit (LKA PräV) beantworteten im Jahr 2023 in enger Abstimmung mit der Pressestelle (und ggf. mit dem LKA 5) diverse Presseanfragen.</p> <p><u>Runder Tisch antisemitische Gewalt (RTaG) bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport</u></p> <p>An dem turnusmäßigen Runden Tisch antisemitische Gewalt bei SenInnDS nimmt der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin regelmäßig teil.</p> <p><u>Steuerungs- und Abstimmungsrunde zur Landeskonzeption zur Weiterentwicklung der Antisemitismusprävention</u></p> <p>An den turnusmäßigen Steuerungs- und Abstimmungsrunden bei SenInnSport nimmt der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin regelmäßig teil.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Polizei und Justiz erfassen mit unterschiedlichen Instrumenten aktuelle Entwicklungen des Antisemitismus in Berlin und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Intervention und Prävention. Die statistische Erfassung antisemitischer Vorfälle soll verbessert werden. (S. 19, Ziel 4)</p>		<p><u>Vernetzung mit der Ansprechperson des Landes Berlin für Antisemitismus und der Leiterin der LADG-Ombudsstelle</u></p> <p>Ein erstes Kennenlernetreffen des Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin und seiner Vertretung mit der Ansprechperson des Landes Berlin für Antisemitismus und der Leiterin der LADG-Ombudsstelle fand am 12. Dezember 2022 statt. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.</p> <p><u>Vernetzung GStA Berlin</u></p> <p>Am 11. Oktober 2022 fand ein erstes Abstimmungsgespräch zwischen dem neuen Antisemitismusbeauftragten der Generalstaatsanwaltschaft (Herrn Dr. Hengst), mit Herrn Kühn, L StA Fachabteilung 231 und Frau Grenz (StA Berlin) sowie dem neuen Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin, Herrn Wenzel und seiner Vertreterin, Frau Petersen, statt. In dem Kennenlerngespräch wurde u. a. eine enge</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	09.01.2024	<p>Abstimmung und Kommunikation als auch Anknüpfungspunkte zu gemeinsamen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen (REGISHUT) erörtert. Außerdem ist eine Weiterentwicklung des Leitfadens zur Verfolgung antisemitischer Straftaten in Berlin geplant.</p> <p>Herr Dr. Hengst und Herr Wenzel stehen fachlich im engen Austausch zu antisemitischen Sachverhalten.</p> <p><u>GETZ - AG Antisemitismus</u></p> <p>Vertretende aus dem LKA 5 und der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin werden zu den Sitzungen des GETZ - AG Antisemitismus eingeladen und nehmen im Bedarfsfall teil.</p> <p><u>Treffen mit dem israelischen Konsul/Polizeiattaché und der Polizei Berlin</u></p> <p>Treffen mit dem israelischen Konsul Yaacov Rosh in der israelischen Botschaft zwecks Austausch über</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	<p>26.02.2024</p> <p>06.06.2024</p> <p>Andauernde Maßnahme</p>	<p>strafrechtliche Sachverhalte mit betroffenen israelischen Staatsbürgern.</p> <p>Treffen mit dem israelischen Polizeiattaché Yitzik Yitzhak in der israelischen Botschaft zwecks näheren Kennenlernens.</p> <p>Gemeinsames Treffen zwischen dem scheidenden israelischen Konsul Yaacov Rosh und seinem Nachfolger, Yaron Reuveni, am 06.06.2024.</p> <p><u>Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) zur Thematik „Handlungsbedarf aufgrund zunehmender antisemitischer und antiisraelischer Hetze vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts“</u></p> <p>Die Beauftragte für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bzw. ihre Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an der BLAG zur Thematik „Handlungsbedarf aufgrund zunehmender antisemitischer und antiisraelischer Hetze vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts“ teil. Aus den Arbeitstreffen resultiert der „Abschlussbericht der</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	Andauernde Maßnahme	<p>BLAG zur Thematik „Handlungsbedarf aufgrund zunehmender antisemitischer und antiisraelischer Hetze vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts“ (Stand: 2. September 2022), der bisherige Präventionsmaßnahmen beim Bund und in den Ländern zusammenfasst sowie Ansätze zur Weiterentwicklung der Prävention und Intervention gegen den israelbezogenen Antisemitismus darstellt. Der Abschlussbericht wurde bei der 265. Sitzung des Arbeitskreises (AK) II „Innere Sicherheit“ der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder am 12./13. Oktober 2022 in Münster thematisiert. Bund und Länder werden nun die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen in eigener Zuständigkeit prüfen.</p> <p><u>Vernetzung mit „Ansprechpartnern/Beauftragten gegen Hasskriminalität (Antisemitismus)“ anderer Bundesländer</u></p> <p>Der Antisemitismusbeauftragte der Polizei Berlin bzw. der Beauftragte für Gruppenbezogene</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Menschenfeindlichkeit stehen im Kontakt mit anderen Ansprechpartnern/Beauftragten gegen Hasskriminalität (Antisemitismus) anderer Bundesländer, insbesondere mit Brandenburg und Bayern.
Fonds zur Unterstützung von Betroffenen politisch-extremistischer Gewalt <i>ACT gegen Gewalt - Kompetentes Handeln gegen Antisemitismus</i>	Förderung endete am 31.12.2023	Die Förderung des Projekts „ACT gegen Gewalt - Kompetentes Handeln gegen Antisemitismus“ wurde ab dem 01.01.2024 von der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) der SenASGIVA übernommen. Die Förderung durch die Landeskommision Berlin gegen Gewalt ist somit ausgelaufen.
Fonds zur Unterstützung von Betroffenen politisch-extremistischer Gewalt <i>Berlin gegen Hassgewalt - Soforthilfefonds für Betroffene</i>	fortlaufend	Das Projekt in Trägerschaft der Amadeu Antonio Stiftung bietet niedrigschwellige, unbürokratische finanzielle Unterstützung für Betroffene von Hassgewalt in einem Umfang von max. bis zu 1.000 Euro pro Einzelförderung an, für verschiedene Maßnahmen, z. B. die Behebung von Sachschäden, medizinische Behandlung, psychologische Betreuung oder Anwaltskosten. Der Soforthilfefonds

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		richtet sich an Einzelpersonen, die in Berlin wohnhaft sind und aus vorurteilsbasierten und abwertungsideologischen Motiven wie Antisemitismus, Rassismus, LGBTIQ*-Feindlichkeit Gewalt oder Bedrohungen ausgesetzt sind. Der Soforthilfefonds richtet sich ebenso an Personen, die wegen ihres Engagements für demokratische und menschenrechtliche Grundsätze Gewalt oder Bedrohungen ausgesetzt sind.
<p>Fonds zur Unterstützung von Betroffenen politisch-extremistischer Gewalt</p> <p><i>Fonds für bauliche Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen (Baufonds)</i></p>	fortlaufend	<p>Betroffenen von antisemitischer Gewalt (Privatpersonen, anerkannte gemeinnützige und religiöse Einrichtungen, Vereine und Initiativen) können auf Antrag bauliche und andere Schutz- und Sicherungsmaßnahmen sowie in Härtefällen Sachschäden und Umzugskosten gewährt werden. Näheres regelt die <i>Richtlinie der Landeskommission Berlin gegen Gewalt zum Schutz von Betroffenen politisch-extremistisch motivierter Gewalt aus dem Unterstützungsfonds in aktueller Fassung vom Februar 2024.</i></p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Im Jahr 2025 sollen die baulichen Schutz- und Sicherungsmaßnahmen als zusätzliches Modul im Projekt „Berlin gegen Hassgewalt – Soforthilfefonds für Betroffene“ integriert werden, um damit niedrigschwellige Hilfe aus einer Hand für die Betroffenen zu ermöglichen (noch in Planung).
<p>Fonds zur Unterstützung von Betroffenen politisch-extremistischer Gewalt</p> <p><i>Dunkelfeldkampagne zu antisemitischer Gewalt</i></p> <p><i>„Hinsehen-Erkennen-Handeln</i></p>	2024	Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt hat die Kampagne gemeinsam mit einem Fachbeirat aus der jüdischen Community sowie Expertinnen und Experten der Berliner Verwaltung und der Zivilgesellschaft entwickelt. Die Kampagne wurde von Innensenatorin Iris Spranger im Januar 2022 vorgestellt. Mit der Hauptbotschaft „Hinsehen-Erkennen-Handeln“ richtet sich die Kampagne an Zeuginnen und Zeugen antisemitischer Vorfälle. Sie ruft dazu auf, auf Antisemitismus in jeder Form zu achten, Betroffene zu unterstützen und Vorfälle zu melden. Anhand von vier vermeintlich alltäglichen Szenen bzw. vier Motiven wird der Antisemitismus im Alltag sichtbar gemacht und die Berlinerinnen und

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Berliner dadurch für das Thema und die Perspektive der Betroffenen sensibilisiert.</p> <p>Die drei Berliner SAGE-Hochschulen <i>Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH)</i>, <i>die Evangelische Hochschule Berlin (EHB)</i> und <i>die Katholische Hochschule für Sozialwesen in Berlin (KHSB)</i> haben im Sommersemester 2024 eine gemeinsame Ringvorlesung zum Thema „Antisemitismus - Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen“ veranstaltet. Die Landeskommision Berlin gegen Gewalt hat nach einem Austausch mit der Abteilung für Wissenschaft und Forschung (Hochschulen) der SenWGP Kontakt mit den SAGE-Hochschulen aufgenommen und Postkarten und Plakate der Kampagne an die drei Hochschulen geschickt. Es wurden insgesamt ca. 400 Postkarten und über 30 Plakate zum Thema Antisemitismus verschickt. Die Stellen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Hochschulen haben die Postkarten ausgelegt und die Plakate an den Hochschulen angebracht.</p> <p>Des Weiteren hat das Bezirksamt Mitte 400 Postkarten der Kampagne im Bereich Antisemitismus angefordert und mit dem Ziel erhalten, diese in den drei Ratshäusern Mitte, Wedding und Tiergarten auszulegen.</p>
<p>Fonds zur Unterstützung von Betroffenen politisch-extremistischer Gewalt</p> <p><i>veritas Berlin - Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen (IZRD e. V.)</i></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>Mit dem Projekt werden nicht nur Menschen adressiert, die in ihrem familiären, professionellen und persönlichen Umfeld mit Verschwörungserzählungen konfrontiert sind, sondern auch die Verschwörungsgläubigen selbst. Hierbei wird ein systemischer Beratungsansatz verfolgt. Die oft enge Verknüpfung von Antisemitismus und Verschwörungstheorien findet besondere Berücksichtigung. Veritas Berlin bietet eine professionelle Anlaufstelle und unterstützt ebenso Betroffene bei Aus-stiegs- und Distanzierungsprozessen. Seit Entstehung der Beratungsstelle gab es ca. 1.200</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		personenbezogene Beratungsanfragen aus dem gesamten Bundesgebiet.

3.5. Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Ernennung eines/einer Antisemitismusbeauftragten in der Generalstaatsanwaltschaft Berlin (S. 16).	01.09.2022	Ernennung des neuen Antisemitismusbeauftragten der Generalstaatsanwaltschaft Berlin und Vorstellung bei Vertreter*innen der Jüdischen Community sowie den zivilgesellschaftlichen Akteur*innen der Antisemitismusprävention
Fortbildungsmaßnahmen für Richterinnen/Richter und Staatsanwältinnen/Staatsanwälte zum Thema Antisemitismus sowie zur Sensibilisierung im Umgang mit den Opfern rassistischer Taten (S.16, 35).	fortlaufend	Fortbildungen an der Justizakademie (JAK) in Königs Wusterhausen: Die Veranstaltung „Politischer Extremismus und Terrorismus“ fand regelmäßig jährlich bis

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>einschließlich 2019 statt, musste in 2022 abgesagt werden und ist in 2023 erneut durchgeführt worden.</p> <p>Ebenso fand in 2023 die zweitägige Veranstaltung „Interkulturelle Kompetenz“ statt.</p> <p><u>Landeseigene Veranstaltungen des GJPA:</u></p> <p>Am 05.09.2022 fand zum zweiten Mal die jährliche Fachtagung Antisemitismus statt, bundesweit die erste Tagung für Richter*innen, Amts- und Staatsanwält*innen sowie Polizeibeamt*innen, die sich ausschließlich mit dem Thema Antisemitismus befasst. Ein Themenschwerpunkt war diesmal Antisemitismus im strafrechtlichen Kontext und in der Rechtsprechung.</p> <p>Die „Fachtagung Antisemitismus“ gehört nunmehr zum Standard-Fortbildungsprogramm des GJPA, er nächste Termin ist für den 28.8.2023 in Planung.</p> <p>Am 28. August 2023 fand in der Justizakademie (JAK) in Königs Wusterhausen zum dritten Mal die jährliche Fachtagung Antisemitismus statt,</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>bundesweit die erste Tagung für Richter:innen, Amts- und Staatsanwält:innen sowie Polizeibeamt:innen, die sich ausschließlich mit dem Thema Antisemitismus befasst. Themenschwerpunkte waren aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus, Darstellung des polizeilichen sowie zivilgesellschaftlichen Lagebildes zu Antisemitismus sowie Antisemitismus im strafrechtlichen Kontext und in der Rechtsprechung.</p> <p>Am 8. November 2023 fand im Kriminalgericht Berlin eine weitere Fortbildungsveranstaltung zum Thema Antisemitismus für Berliner Staatsanwält:innen statt, die auch für Richter:innen des Landgerichts Berlin, des Amtsgerichts Tiergarten sowie des Verwaltungsgerichts Berlin geöffnet war. Themenschwerpunkte waren u.a. Perspektiven von Betroffenen auf Antisemitismus und Erfahrungen mit der Justiz. Die Fortbildungsveranstaltung wurde von Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei - in Kooperation mit der Recherche-</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) durchgeführt. Es ist geplant, entsprechende Veranstaltungen - neben der jährlich stattfindenden Fachtagung Antisemitismus in der Justizakademie (JAK) in Königs Wusterhausen - regelmäßig im Kriminalgericht durchzuführen.</p> <p>Am 19.2.2024 fand in der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz erstmalig die eintägige Präsenzveranstaltung „Antisemitismus vor Gericht - Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus in der justiziellen Praxis“ statt. In der Fortbildung wurden aus der Perspektive der Antisemitismusforschung sozialwissenschaftliche Grundlagen vorgestellt und juristische Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten der rechtlichen Thematisierung und Bewertung skizziert. Anhand von konkreten, typischen Fallkonstellationen aus verschiedenen Rechtsbereichen wurden</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Herausforderungen der Rechtsmobilisierung gegen Antisemitismus und aktuelle rechtsdogmatische wie kommunikative Herangehensweisen diskutiert. Die Veranstaltung war für Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie sonstige Mitarbeitende des höheren Justizdienstes geöffnet. Von den 39 angemeldeten Personen haben 34 tatsächlich teilgenommen. Eine Wiederholung ist für 2025 in Planung.</p> <p>Am 15.10.2024 fand die jährliche „Fachtagung Antisemitismus“ in der Justizakademie des Landes Brandenburg (JAK) in Königs Wusterhausen statt, zu der sich 25 Personen angemeldet haben. Die Veranstaltung war für Richterinnen und Richter, Amtsanwältinnen und Amtsanwälte, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte geöffnet.</p> <p>Themenschwerpunkte der Veranstaltung waren aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus, Darstellung des polizeilichen sowie</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>zivilgesellschaftlichen Lagebildes zu Antisemitismus sowie Antisemitismus im strafrechtlichen Kontext und in der Rechtsprechung. Die Veranstaltung ist für 2025 wieder in Planung.</p> <p>Das GJPA hat zudem eine neue Fortbildungsveranstaltung namens „Kompetenter Umgang mit Antisemitismus in der justiziellen Arbeit“ in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung konzipiert. Die Begegnungsstätte Schloss Gollwitz ist ein Ort der Begegnung für jüdische und nichtjüdische Menschen. Sie wurde 2009 in Gollwitz eröffnet und bietet seither Raum für Bildung, Begegnungen, Übernachtungen, Tagungen und Veranstaltungen. Inhaltlich soll in der zweitägigen Ganztagsveranstaltung der Themenbereich Antisemitismus auf verschiedenen Ebenen beleuchtet werden. Das Seminar wird für 20 Richterinnen/Richter und</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Staatsanwältinnen/Staatsanwälte angeboten, ist ausgebucht und findet am 9. und 10. Dezember 2024 statt.</p> <p>Am 22.11.2024 wird durch das GJPA eine weitere vierstündige Fortbildungsveranstaltung mit Regishut (Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Justiz), RIAS Berlin (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin) und MBR (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin) im Großen Konferenzsaal des Amtsgericht Tiergarten angeboten. Die Veranstaltung hat den Titel „Antisemitismus und Justiz: Aktuelle Erscheinungsformen, Betroffenenperspektive und justizielle Herausforderungen im Kontext von Antisemitismus“, Themenschwerpunkte werden u.a. Perspektiven von Betroffenen auf Antisemitismus und Erfahrungen mit der Justiz sein. Zielgruppe der Veranstaltung ist die Berliner und Brandenburger Strafjustiz. Aus der Berliner Strafjustiz (Kammergericht, Landgericht Berlin I, Amtsgericht</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Tiergarten, Staatsanwaltschaft, Amtsanwaltschaft) haben sich 11 Personen angemeldet.</p> <p><u>Veranstaltungen an der Deutschen Richterakademie:</u></p> <p>z.B. 27c/2022 „Zwischen Recht und Unrecht - Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert“; 27d/2022 „Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung“; 12b/2022 „Die Akte Rosenberg - Lehren aus der NS-Vergangenheit, Impulse für die Zukunft“; 33f/2022 und in Planung 41d/2023 „Rassismus - Eine Herausforderung für die Justiz“; 38a/2022 und in Planung 33b/2023 „Politischer Extremismus - Herausforderung für Gesellschaft und Justiz“</p> <p>Zudem hat die an der DRA für 2023 geplante Fortbildungsveranstaltung 15c/2023 „Praxisforum Staatsschutzstrafrecht“ ebenfalls einen starken bundesländerübergreifenden Vernetzungscharakter für Mitarbeitende des höheren Dienstes</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>z.B. 05d/2023 „Die Akte Rosenberg - Späte Einsichten“; 10d/2023 „Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung“; 11b/2023 „Rechtsextremismus in Deutschland - Kontinuitäten und aktuelle Tendenzen“; 20d/2023 „Interkulturelle Kompetenz“; 27c/2023 „Zwischen Recht und Unrecht - Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert“; 30b/2023 „Politischer Extremismus - Herausforderung für Gesellschaft und Justiz“; 41d/2023 „Rassismus - Eine Herausforderung für die Justiz“;</p> <p>13d/2024 „Justiz und Judentum“; 17c/2024 „Aktuelle Herausforderungen an die Rechtsprechung in Staatsschutzstrafsachen“; 17d/2024 DRA-aktuell „Antisemitismus und Justiz“; 18c/2024 „Praxisforum Staatsschutzrecht“; 21b/2024 „Die Akte Rosenberg - Aufarbeitung der NS-Vergangenheit, Folgerungen für die juristische Praxis“; 24b/2024 „Politischer Extremismus - Herausforderung für Gesellschaft und Justiz“; 30c/2024 „Bekämpfung des</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus“; 30d/2024 „Interkulturelle Kompetenz“; 31c/2024 „Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung“; 33W/2024 „Online-Tagung Antisemitismus in Deutschland nach 1945“; 33d/2024 „Zwischen Recht und Unrecht - Deutsche Justizgeschichte im 20. Jahrhundert“; 39b/2024 „Rechtsextremismus in Deutschland - Kontinuitäten und aktuelle Tendenzen“.</p> <p><u>Des Weiteren wurden bei SenJustVA in 2022 folgende Inhouse-Veranstaltungen angeboten:</u></p> <p>„Einführung in das Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) - Hintergrund, Inhalt und Fallbeispiele“ (für 2023 ist eine Wiederholung und Ausweitung des diesbezüglichen Fortbildungsangebots unter anderem auch für Führungskräfte in Planung) „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Veranstaltung zur Fortbildung und Vernetzung für Strafrichter/innen, Staatsanwälte/innen sowie die Polizeibeamten/innen, die antisemitisch motivierte Straftaten bearbeiten (S. 17, 36).	fortlaufend	Siehe oben (“Antisemitismus und Justiz: Aktuelle Erscheinungsformen, Betroffenenperspektive und justizielle Herausforderungen im Kontext von Antisemitismus“, „Fachtagung Antisemitismus“, „Kompetenter Umgang mit Antisemitismus in der justiziellen Arbeit“)
Fortbildungsmaßnahmen für Richter/innen und Staatsanwälte/innen zum Thema Antisemitismus sowie zur Sensibilisierung im Umgang mit den Opfern rassistischer Taten (S.16, 35).	fortlaufend	<p>Am 15. Oktober 2024 fand in der Justizakademie (JAK) in Königs Wusterhausen zum dritten Mal die jährliche Fachtagung Antisemitismus statt, bundesweit die erste Tagung für Richter:innen, Amts- und Staatsanwält:innen sowie Polizeibeamt:innen, die sich ausschließlich mit dem Thema Antisemitismus befasst. Themenschwerpunkte waren aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus, Darstellung des polizeilichen sowie zivilgesellschaftlichen Lagebildes zu Antisemitismus sowie Antisemitismus im strafrechtlichen Kontext und in der Rechtsprechung.</p> <p>Am 8. November 2023 fand im Kriminalgericht Berlin eine weitere Fortbildungsveranstaltung zum</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	fortlaufend	<p>Thema Antisemitismus für Berliner Staatsanwält:innen statt, die auch für Richter:innen des Landgerichts Berlin, des Amtsgerichts Tiergarten sowie des Verwaltungsgerichts Berlin geöffnet war. Themenschwerpunkte waren u.a. Perspektiven von Betroffenen auf Antisemitismus und Erfahrungen mit der Justiz. Die Fortbildungsveranstaltung wurde von Regishut - Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei - in Kooperation mit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) durchgeführt.</p> <p>Entsprechende Veranstaltungen - neben der jährlich stattfindenden Fachtagung Antisemitismus in der Justizakademie (JAK) in Königs Wusterhausen - werden nunmehr regelmäßig/jährlich im Kriminalgericht durchgeführt. Thema der Fortbildungsveranstaltung vom 22. November 2024 sind aktuelle Erscheinungsformen,</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Betroffenenperspektiven und justizielle Herausforderungen im Kontext von Antisemitismus.
Veranstaltung zur Fortbildung und Vernetzung für Strafrichter/innen, Staatsanwälte/innen sowie die Polizeibeamten/innen, die antisemitisch motivierte Straftaten bearbeiten (S.17, 36).	fortlaufend	Siehe oben (Fachtagung Antisemitismus sowie Fortbildungsveranstaltung im Kriminalgericht)
Hinwirken auf eine konsequente Verfolgung antisemitischer Straftaten und Sensibilisierung für die Belange der Betroffenen (S. 16, 17)	fortlaufend	Regelmäßiger Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Antisemitismusbeauftragten der Generalstaatsanwaltschaft Berlin, Vertreter:innen der jüdischen Community, den zivilgesellschaftlichen Akteur:innen der Antisemitismusprävention und den mit der Verfolgung antisemitischer Straftaten befassten Staatsanwält:innen der Fachabteilung 231 sowie der Leiterin der Zentralstelle Hasskriminalität der StA Berlin mit den Zielen: Sensibilisierung der Staatsanwält:innen für die Belange der Betroffenen, Steigerung der Akzeptanz von justiziellen Entscheidungen auf Seiten der jüdischen

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	fortlaufend	<p>Gemeinschaft, Identifizierung von Optimierungsmöglichkeiten</p> <p>Aktualisierung des von den Antisemitismusbeauftragten der Generalstaatsanwaltschaft Berlin und der Polizei Berlin entwickelten Leitfadens zur Verfolgung antisemitischer Straftaten in Berlin. Mit dem Leitfaden wird den Mitarbeitenden der Polizei Berlin sowie der Amts- und Staatsanwaltschaft in Berlin eine praxisnahe Handlungsempfehlung für die Verfolgung antisemitischer Straftaten gegeben. Gleichzeitig hilft der Leitfaden, Antisemitismus besser zu erkennen und die Sensibilität für dieses wichtige Thema zu fördern. 2024 erfolgt eine umfangreichere Aktualisierung des Leitfadens. Dieser wird erstmals um die Anlage Chiffrierungen ergänzt, einer Übersicht besonders relevanter Symbole, Codes und Parolen.</p> <p>Viertes gemeinsames Treffen aller bundesweit zuständigen Antisemitismusbeauftragten und</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
	fortlaufend	Ansprechpersonen der Generalstaatsanwaltschaften (diesmal vom 16.09.2024 bis zum 17.09.2024 in Stuttgart) zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und Erörterung gemeinsamer Handlungsstrategien. Das Netzwerktreffen findet jährlich statt.

3.6. Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Passus für Zuwendungsbescheide in der Kulturförderung und in der Förderung der kulturellen Bildung, wonach keine Diskriminierung zulässig ist nach dem AGG (S. 21)	ausgesetzt	Die Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt hat im Dezember 2023 eine Antidiskriminierungsklausel in den Zuwendungsbescheiden für 2024 eingeführt, nach der sich Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger verpflichten, sich zu einer vielfältigen Gesellschaft zu bekennen und sich gegen jedwede Diskriminierung und Ausgrenzung,

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		sowie gegen jede Form von Antisemitismus zu stellen. Aufgrund rechtlicher Bedenken wird diese Klausel seit Januar 2024 nicht mehr in den Förderbescheiden verwendet. Gleiches gilt für eine gleichzeitig eingeführte Selbsterklärungspflicht für Antragsstellende. Derzeit wird die Einführung einer landesweiten Regelung in Form einer Demokratieklausele vorbereitet. Sobald diese umgesetzt wird, wird die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt die sich daraus ergebenden Konsequenzen für ihre Förderpraxis und insbesondere Zuwendungsbescheide prüfen und im gebotenen Umfang umsetzen.
Wissenschaftliche Studie zur Verbreitung antisemitischer Ressentiments im Berliner Kunstfeld	Seit April 2023	SenKultGZ hat ein wissenschaftliches Dossier zum Thema „Antisemitismus in Kunst und Kultur in Berlin“ beim Institut für Neue Soziale Plastik e.V. in Auftrag gegeben. Das Dossier vermittelt einen ersten Überblick über Vorgänge und Debatten im Berliner Kulturbetrieb zwischen 2018 und 2023, die in der

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Öffentlichkeit als antisemitisch kritisiert wurden. Das Dossier wird im Hinblick auf die Ereignisse seit dem 7.10.2023 derzeit finalisiert und voraussichtlich im 4. Quartal 2024 fertig gestellt.</p>
<p>Unterstützung künstlerisch-kultureller Vorhaben, die jüdisches Leben im heutigen Berlin thematisieren und im Stadtbild sichtbar machen</p>	<p>2024</p>	<p>Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat 2024 rund 3 Mio. Euro zur Finanzierung von Vorhaben rund um die Prävention von und dem Engagement gegen Antisemitismus im Bereich der Kultur zur Verfügung gestellt. Derzeit werden etwa 30 Maßnahmen und Projekte mit hoher Reichweite ermöglicht, darunter auch Projekte, die jüdisches Leben im heutigen Berlin thematisieren und im Stadtbild sichtbar machen. Zu nennen sind hier etwa das Projekt „Jüdische Kunstschule“, „Jüdische Stolpersteine“ sowie das Projekt „Gedenken an das Jüdische Altenheim Gerlachstraße“.</p> <p>Im Gesamtleistungskatalog der Beratungsstelle gegen Antisemitismus (s.u.) ist ein Baustein enthalten, der darauf zielt, jüdische / israelische und</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		antisemitismuskritische Künstlerinnen und Künstler im Kulturbetrieb sichtbar zu machen sowie diese zu vernetzen.
Aktionsfonds gegen Antisemitismus	Seit Juli 2024	<p>Im Rahmen des Aktionsfonds, für den zunächst insgesamt 2 Mio. Euro zur Verfügung stehen, werden Projekte gefördert, die sich gegen Antisemitismus wenden.</p> <p>Für eine Förderung kommen eine Vielzahl von Maßnahmen in Frage, darunter Vorhaben der politischen Bildung, öffentliche Veranstaltungen, Kampagnen und Monitoringmaßnahmen sowie die Inanspruchnahme von Schulungs- und Beratungsleistungen. Die minimale Fördersumme beträgt 10.000 Euro, die maximale Fördersumme 100.000 Euro.</p> <p>Im Jahr 2024 haben insgesamt 32 Projekte im Rahmendes Aktionsfonds gegen Antisemitismus eine Förderung erhalten. Der Aktionsfonds soll auch im Jahr 2025 fortgeführt werden.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Beratungsstelle gegen Antisemitismus für den Kulturbereich	Ab 2024	Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert den Aufbau einer Beratungsstelle gegen Antisemitismus, die sich speziell an den Kulturbetrieb und Kulturschaffende wendet. Hierzu wurde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, in dessen Folge nunmehr die Antragstellung erfolgt.
Umfrage und Dialogformate mit den Kultureinrichtungen, Kulturschaffenden und sonstigen Personen bzw. Institutionen im Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	2024, fortlaufend	Im Zeitraum März / April 2024 hat die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt eine „Abfrage zu Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung und gegen Antisemitismus und Rassismus“ unter den Einrichtungen, Institutionen, Verbänden und Personen in ihrem Geschäftsbereich durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, herauszufinden, welche aktuellen Herausforderungen die Teilnehmenden an der Umfrage in den genannten Bereichen sehen, welche Maßnahmen bereits ergriffen wurden und wie wirksam diese sind und welche Schlüsse sich daraus für die Senatsverwaltung für Kultur und

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		<p>Gesellschaftlichen Zusammenhalt ziehen lassen. Die Ergebnisse wurden auf einer Veranstaltung im Juni 2023 vorgestellt. Auf dieser Veranstaltung wurden zugleich mehrere Workshops angeboten, in denen einzelne Aspekte der Umfrage vertieft wurden. Im August 2024 gab es eine weitere Veranstaltung zum Stand der Demokratieklausel, an der neben dem Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt auch die Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz teilnahm. Im Jahr 2025 sollen weitere Veranstaltung und Austauschformate folgen.</p>
<p>Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Senatsverwaltung</p>	<p>2024</p>	<p>Im November und Dezember 2024 finden jeweils eine Fortbildungsmaßnahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt statt, in denen diese zu Antisemitismus, dessen Erscheinungsformen und Funktionen sowie zum Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus geschult werden. In der zweiten Fortbildungsmaßnahme im Dezember geht es um konkrete Fragen der Mitarbeitenden zum</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
		Umgang mit Antisemitismus im Zusammenhang mit den Aufgaben der Senatsverwaltung.

3.7. Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Implementierung der geänderten KMK-Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften, da dort nun Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Antisemitismus aufgenommen wurde.</p> <p>Im weiteren Kontext wird gerade die Verortung einer Professur mit dem Schwerpunkt „Demokratiebildung“ geklärt, welche dann historisch-politische Bildung in der Lehrkräftebildung breiter verankern soll. Hierbei wird auch Antisemitismus eine Rolle spielen.</p>	fortlaufend	<p>Die Implementierung von Antisemitismusprävention in der Lehrkräftebildung erfolgt fortlaufend bei den Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen. Die nächste Abfrage zum Sachstand soll im November 2024 versendet werden.</p> <p>Eine der beiden für Demokratiebildung als Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung finanzierten Professuren an der Freien Universität Berlin sowie der Humboldt-Universität zu Berlin ist berufen. Im Bereich des Querschnittsthemas</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
<p>Weiterhin werden für das Jahr 2024 Maßnahmen zur diversitätssensiblen Lehrkräftebildung gefördert, welche im Sinne einer diskriminierungskritischen Lehrkräftebildung ebenfalls Antisemitismusprävention mitdenken.</p> <p>Bezug zu: Antisemitismus als Querschnittsthema in der Lehrkräfteausbildung (S. 24f.)</p>		<p>Demokratiebildung bildet Antisemitismusprävention einen Baustein.</p> <p>Im Jahr 2024 wurden den Universitäten erneut Mittel zur Verfügung gestellt, um Maßnahmen im Bereich diversitätssensiblen Lehrkräftebildung auszubauen.</p>
<p>Unterstützung des Arthur-Langerman-Archiv am Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA).</p>	<p>Finanzierung seit 2020</p>	<p>Vgl. 0910/68569</p>
<p>Maßnahmen an Berliner Hochschulen.</p>	<p>fortlaufend</p>	<p>In allen Berliner Hochschulen erfolgen laufende Maßnahmen der Antisemitismusprävention (vgl. Landeskonzept S. 39 ff.).</p>
<p>Überprüfung der Verankerung des Themas Antisemitismus-Prävention an den staatlichen Berliner Hochschulen.</p>	<p>2024</p>	<p>Im November 2024 wird eine Abfrage an alle staatlichen Berliner Hochschulen versendet, in welchen Fachbereichen / Instituten Antisemitismusprävention in den Curricula verankert ist.</p>

Maßnahme / ggf. Seitenzahl im Landeskonzept gegen Antisemitismus	Umsetzungszeitraum	Bemerkungen
Implementierung von Workshop-Angeboten am BZHL zum Thema „Antisemitismus-sensible Lehre“ im Zusammenhang mit gewaltfreier Kommunikation, um für den strukturell verankerten Antisemitismus zu sensibilisieren.	2024	Die Umsetzung obliegt dem BZHL in Zusammenarbeit mit den staatlichen Berliner Hochschulen. Angebote wurden hier bereits etabliert.
Einführung des Ordnungsrechts zur Erweiterung der Sanktionsmöglichkeiten von Studierenden	2024	Anlass war der Angriff auf einen jüdischen Studierenden
Einrichtung von Ansprechpersonen zu Antisemitismus an allen Berliner staatlichen und konfessionellen Hochschulen	2024	Ansprechpersonen sind ansprechbar für jüdische Hochschulangehörige und organisieren Sensibilisierungs- und Präventionsmaßnahmen an Hochschulen

4. Tabellarische Übersicht: Umsetzungen auf Bezirksebene

Sachstand: 06.10.2021 bis 01.11.2024 (Eigenangaben der Bezirke)

4.1. Charlottenburg-Wilmersdorf

4.1.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt Rechtsextremismus und Naturschutz - Workshop	24.3.2022	Jugendliche	Anonym	
Verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus (z.B. Stadtrundgänge zu jüdischem Leben, Straßenaktionen, Podiumsdiskussion zur	14.3.-27.3.2022	Verschiedene	Initiativkreis Charlottenburg-Wilmersdorf und weitere Initiativen und Träger aus dem Bezirk	Gesamtkoordination durch die Partnerschaft für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Umbenennung von Straßennamen etc.)				
Nicht alle waren Mörder - von Michael Degen - Lesung mit der Schauspielerin Elisabeth Degen	04.07.2023	Verschiedene	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.	Vortrag mit Publikumsgespräch Ort: Jüdische Synagoge Pestalozzistraße
Anwalt ohne Recht - Das Schicksal jüdischer Rechtsanwälte in Berlin nach 1933	10.10.2023	Verschiedene	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.	Vortrag mit Publikumsgespräch Ort: Jüdische Synagoge Pestalozzistraße
Vortrag und Diskussion: „Zentrale Desinformation im Netz und im öffentlichen Raum“	16.11.2023	Allgemeine Öffentlichkeit, Mitarbeitende der Bibliotheken	Amt für Weiterbildung und Kultur, Heinrich-Schulz-Bibliothek, VHS City-West, CORRECTIV Berlin	Gefördert durch den Senat für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Umbenennung Joachimsthaler Platz in Grünfeld Ecke	08.11.2023	Allgemeine Öffentlichkeit	Einzelhandelsverband	Teil der Kampagne „Orte jüdischen Lebens im Bezirk“
Lesung von Prof. Dr. Tanjev Schulz: „NSU - Der Terror von rechts“	21.03.2023	Erwachsene		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
(Fachbereich Bibliotheken)				

4.1.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt „Auf Spurensuche“ Workshopreihe zu Widerstandsbiografien im NS	1.9.2022-30.6.2023	Jugendliche (14-20 Jahre)	Jugendclub Die Eiche Evangelischer Kirchenkreis C-W Gegen Vergessen für Demokratie e.V.	Gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf
Projekt „Erinnern, Erkennen, Verändern - Zivilgesellschaft stärken!“, Stadtrundgänge und Argumentationstrainings	1.5.2022- 15.12.2023	Engagierte und interessierte Bürger_innen aller Altersgruppen und Geschlechter. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Gastwirt_innen und Barbetreiber_innen.	Naturfreunde Berlin e.V. Aufstehen gegen Rassismus e.V.	Gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf
Pfad der Erinnerung - Gedenkregion Charlottenburg-Nord	2018 bis Ende 2022	Tourist:innen, Bewohner:innen und Bildungsträger	- Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart e.V.,	https://www.berlin.de/ba- charlottenburg- wilmersdorf/ueber-den-

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			<ul style="list-style-type: none"> - VisitBerlin - SenWEB - Führungen und Besucherservice: - Gedenkstätte Plötzensee Evangelische Kirchengemeinde und das Ökumenische Gedenkzentrum Plötzensee 	bezirk/spazieren-und-wandern/artikel.1106253.php <p>(City Tax und GRW-Mittel)</p>
Weiterentwicklung des kulturhistorischen Pfad der Erinnerung (Formate/Angebote/Marketing)	2022-2023	Tourist:innen, Bewohner:innen und Bildungsträger	<ul style="list-style-type: none"> - bezirkliche Büros aus den Bereichen Presse, Kultur, Bildung und Stadtplanung - Bildungsträger Stadtführer:innen VisitBerlin 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt befindet sich im Aufbau Mittel werden aus City Tax bereitgestellt
Projekt „Auf Spurensuche“ Workshopreihe zu Widerstandsbiografien im NS	01.9.2022-30.6.2023	Jugendliche (14-20 Jahre)	Jugendclub Die Eiche Evangelischer Kirchenkreis C-W Gegen Vergessen für Demokratie e.V.	Gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt „Erinnern, Erkennen, Verändern - Zivilgesellschaft stärken!“, Stadtrundgänge und Argumentationstrainings	1.5.2022-15.12.2023	Engagierte und interessierte Bürger:innen aller Altersgruppen und Geschlechter. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Gastwirt:innen und Barbetreiber:innen	Naturfreunde Berlin e.V. Aufstehen gegen Rassismus e.V.	Gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf
Namensgebung des Konzertsaal der Musikschule City West im Rathaus Schmargendorf nach der jüdischen Komponistin Ursula Mamlok, die gebürtige Berlinerin war und emigrieren musste.	2022	Besucher der Musikschule	Dwight und Ursula Mamlok Stiftung	
Pfad der Erinnerung- an jedem ersten Samstag im Monat Führung auf dem Pfad der Erinnerung in CW - Nord	Januar 2023 - Dezember 2023	Verschiedene	In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Charlottenburg - Wilmersdorf, der Ev. Kirchengemeinde	Führung

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Charlottenburg Nord & dem Ökumenischen Gedenkzentrum	
Mahnmal Gleis 17 - die Deportation der jüdischen Bevölkerung	22.10.2023	Verschiedene		Führung
Benefizkonzert zum Wiederaufbau der Bücherbox	Benefizkonzert zum Wiederaufbau der Bücherbox	Benefizkonzert zum Wiederaufbau der Bücherbox	Benefizkonzert zum Wiederaufbau der Bücherbox	Benefizkonzert zum Wiederaufbau der Bücherbox
Projekt „Erinnern, Erkennen, Verändern - Zivilgesellschaft stärken!“	1.5.2022-15.12.2023	engagierte und interessierte Bürger_innen aller Altersgruppen und Geschlechter. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Gastwirt_innen und Barbetreiber_innen	Naturfreunde Berlin e.V., Demokratiebüro Charlottenburg-Wilmersdorf	Im Rahmen der Projektförderung des Demokratiebüros Charlottenburg-Wilmersdorf
Lesung/Vortrag von Bianca Schaalburg zu ihrer Graphic Novel „Der Duft der Kiefern“ (Fachbereich Bibliotheken)	09.11.2023	Junge Erwachsene/Erwachsene		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Pfad der Erinnerung- an jedem ersten Samstag im Monat Führung auf dem Pfad der Erinnerung in CW - Nord (Fachbereich Volkshochschulen)	Februar 2024- Juli 2024	Verschiedene	In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Charlottenburg - Wilmersdorf, der Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg Nord & dem Ökumenischen Gedenkzentrum	Führung
Buchvorstellung: Das vierte Land (Fachbereich Volkshochschulen)	11.04.24		In Kooperation mit der Christlich-Jüdischen Gesellschaft in Berlin e.V.	Buchvorstellung: Ein bewegendes Schicksal von zwei Generationen von Holocaust -Überlebenden.
Mahnmal Gleis 17 - die Deportation der jüdischen Bevölkerung (Fachbereich Volkshochschulen)	14.04.24 und 13.10.2024	Verschiedene		Führung
Ausstellung und Finissage: Marta. Museum Charlottenburg-Wilmersdorf (Fachbereich Kultur)	Bis 3.3.2024	Stadtgeschichte und Zeitgenössische Kunst	Villa Aurora & Thomas Mann House e. V.	Projekt des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf, Ausstellung der Künstlerin

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Sonya Schönberger zu Marta Feuchtwanger
Projektvorstellung und Podiumsgespräch: Un.Sichtbar. Blicke auf das Fotoalbum einer jüdischen Familie 1904-1969. Museum Charlottenburg-Wilmersdorf (Fachbereich Kultur)	15.2.2024	Stadtgeschichte und Fotografiegeschichte	Master-Studiengang Public History, FU Berlin	Projekt des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitwirkende: Studierende; Theresia Ziehe, Jüdisches Museum Berlin
Stadtspaziergang: Terror, Widerstand und Erinnerung in Charlottenburg. Museum Charlottenburg-Wilmersdorf (Fachbereich Kultur)	5.6.2024, und drei weiter Termine	Stadtgeschichte: Geschichte der Verfolgung im NS	Visit Berlin	Projekt des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf mit Unterstützung durch City- Tax-Mittel
Einweihung der Informationstafel zur Plastik <i>Treblinka</i> am Amtsgerichtsplatz (Fachbereich Kultur)	27.6.2024	Geschichte des Gedenkens an die Shoah im öffentlichen Raum	Touro University Berlin, Stephan Lehnstaedt; Visit Berlin	Projekt des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf mit Unterstützung durch City- Tax-Mittel
Globumat. Erfindungen eines Überlebenstüftlers. Ausstellung und Finissage (Fachbereich Kultur)	5.7. bis 10.11.2024	Lebensgeschichte eines im NS als Juden verfolgten Tüftlers		Projekt des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf - Ausstellung zur Geschichte des Tüftlers Walter Altmann

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Teamtag / Besuch und Führung Gedenkstätte Stille Helden	31.05.24	Führungskräfte Ordnungsamt	Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand	Führung durch die Ausstellung

4.1.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Jewish Summer Camp	Sommer 2022	Jugendliche		
Synagoge in Schule		Jugendliche		
Screening „Where is Anne Frank“ Open-Air-Sommerkino #2030	30.06.2023 19 Uhr	Erwachsene und Familien (ca. 180 Gäste)	Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Delphi Lux, Europa-beauftragter, Salon Avitall - Jewish Center for Arts and Culture	
Screening „Where is Anne Frank“ Schulkino Open-Air-Sommerkino #2030	30.06.2023 11 Uhr	Schulklassen Charlottenburg-Wilmersdorf (139 Gäste)	Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Delphi Lux, Europa-	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			beauftragter, Salon Avitall - Jewish Center for Arts and Culture	
Workshop Sommerkino (25)	30.06.2023 13-14.30 Uhr	1 Schulklasse (25 Schüler:innen)	Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Delphi Lux, Europa-beauftragter, Salon Avitall - Jewish Center for Arts and Culture	
Shabbat Dinner	30.06.2023 19 Uhr		Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Delphi Lux, Europa-beauftragter, Salon Avitall - Jewish Center for Arts and Culture	
Internationale Begegnungen mit Partnerstädten Or-Yehuda und Karmiel in Israel.	2022 und 2023	Jugendliche	KJP Charlottenburg-Wilmersdorf; Partnerstädte	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gegenseitige Besuche				
Buddy Bären	2. Halbjahr 2023	Jugendliche	Partnerstadt Karmiel-Israel; KJP Charlottenburg- Wilmersdorf	https://www.kjp-cw.de/seite/655035/buddy-b%C3%A4r-projekt.html
Gedenksteinprojekt	2023	Jugendliche	KJP Charlottenburg- Wilmersdorf, Kinder- und Jugendparlament Tel Aviv	https://www.kjp-cw.de/seite/655037/gedenkstein-projekt.html ; https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/aktuelles/pressenmitteilungen/2023/pressemitteilung.1306431.php
FUA Projekt „Stolpersteine Region 2“	2023	Jugendliche	KJP Charlottenburg- Wilmersdorf	
Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag	jährlich	Bürgerinnen des Bezirks, insbesondere in der BZR 2 und 3	Regionalteam 3 des Jugendamtes; Akteur*innen der regionalen Netzwerke	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
„Cricket for Respect“	2023	Jugendliche	Friedenskirche Charlottenburg, Jehi 'Or« Jüdisches Bildungswerk für Demokratie - gegen Antisemitismus gUG (haftungsbeschränkt)	
Konzerte mit Kompositionen der aus Berlin stammenden jüdischen Komponistin Ursula Mamlok.	2022 und 2023	Öffentlichkeit, Konzertbesucher	Dwight und Ursula Mamlok Stiftung	
Lesung: Brenner/Thomaschke: Brundibár	05.11.2023, 26.11.2023, 9.12.2023	Kinder/Familien	Amt für Weiterbildung und Kultur, Dietrich-Bonhoeffer- Bibliothek, Ingeborg- Bachmann-Bibliothek, Stadtteilbibliothek Halemweg	Gefördert durch den Senat für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Wer war Mod? Workshop der historisch- politischen Bildung zur Verflechtungsgeschichte des Nationalsozialismus	Ständiges Angebot der kulturellen Bildung und Vermittlung	Oberstufe	In Kooperation mit Ufuq e.V. Das Projekt wird von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ) gefördert.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt „Jewish Spring and Summer Camp“	1.3.-31.12.2023	Jugendliche	Makkabi Potsdam e.V., Demokratiebüro Charlottenburg-Wilmersdorf	Im Rahmen der Projektförderung des Demokratiebüros Charlottenburg-Wilmersdorf
„Jüdisches Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf2	2024 ganzjährig	Kinder und Jugendliche	Friedenskirche Charlottenburg	Gemeinsame Sportevents
„Jüdisches Leben - Erleben statt darüber Reden“ Workshops und internationale Begegnung zwischen Jugendlichen	07.2024 - 12.2024	Kinder und Jugendliche	Deutsche Schreiberjugend, KJP Karmiel	Begegnung mit dem KJP Karmiel konnte aufgrund der angespannten Lage in Nahost nicht stattfinden (soll nachgeholt werden)

4.1.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.1.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
„Stadtspaziergang mit XR (AR) Technologie zum Thema jüdisches Leben in der City West“	2022-2023	Tourist:innen, Bewohner:innen und Bildungsträger	- Salon Avitall in Berlin (Makkabi-Potsdam e.V.) Studio Deussen	Projekt wird aus City Tax Mitteln finanziert.
Projekt „Jewish spring- and summercamp“	01.03.-31.12.2023	Jugendliche	Makabbi Potsdam e.V.; Salon Avitall	Im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Charlottenburger Norden gefördert
Verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus 2023 (z.B. Stadtrundgänge zu jüdischem Leben, Kulturveranstaltungen etc.)	20.3.-02.4.2023	Verschiedene	Initiativkreis Charlottenburg-Wilmersdorf und weitere Initiativen und Träger aus dem Bezirk	Gesamtkoordination durch die Partnerschaften für Demokratie Charlottenburg-Wilmersdorf und Charlottenburger Norden (Demokratiebüro C-W)
Pressekonferenz und Galaabend zum Thema	07.11.2023	Geladene Gäste, u.a.:	- visitBerlin - SenWiEnBe	Projekt wird aus City Tax Mitteln finanziert.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>„Jüdisches Leben in der City West“ anlässlich des Projekts: „Stadtspaziergang mit XR (AR) Technologie zum Thema jüdisches Leben in der City West“</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Medienvertreter:innen (Pressekonferenz) - Vertreter:innen aus der Politik und Wirtschaft - Internationale jüdische Community 	<ul style="list-style-type: none"> - Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH - Studio Deussen Urban Contemporary UG 	
<p>Symposium Jüdischen Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf</p>	<p>07.11. bis 08.11.2023</p>	<p>Fachöffentlichkeit</p>	<p>Berlin-Partner</p>	<p>Teil der Kampagne „Orte jüdischen Lebens im Bezirk“</p>
<p>Kurfürstendamm und Kranzler- Berlins berühmter Boulevard - Bezugnahme auf das Entstehen des jüdischen Zentrums in Berlin in der Weimarer Zeit</p>	<p>11.06.2023</p>	<p>Verschiedene</p>		<p>Führung</p>
<p>Mythos & Millionäre - Jüdische Geschichten und Tragödien vom Kurfürstendamm</p>	<p>05.11.2023</p>	<p>Verschiedene</p>		<p>Führung</p>
<p>Vortrag Zwangsräume 1939-1945</p>	<p>29.11.2023</p>	<p>Engagierte und interessierte Bürger:innen aller</p>	<p>Referent:innen:</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antisemitische Wohnungspolitik in Charlottenburg		Altersgruppen und Geschlechter.	Bethan Griffiths, Johanna Kühne, Aktives Museum Matthias Schirmer, Journalist Moderation: Roland Borchers, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit	
Ausstellung: Die Installation „Marta“ von Sonya Schönberger. Eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Leben Marta Feuchtwangers.	03.11.2023 bis 03.03.2024	Engagierte und interessierte Bürger:innen aller Altersgruppen und Geschlechter.	Museum Charlottenburg-Wilmersdorf/ Sonja Schönberger	
Ausstellung: Ausgeblendet. Der Umgang mit NS-Täterorten in Ost- und West-Berlin	02. Juni bis 03. September 2023	Engagierte und interessierte Bürger:innen aller Altersgruppen und Geschlechter.	Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz	
Ausstellung: CHOTZEN	29. September 2022 bis 1. Mai 2023	Engagierte und interessierte Bürger:innen aller	In Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bilder nach der Erinnerung mit künstlerischen Arbeiten von Inbar Chotzen		Altersgruppen und Geschlechter.	Haus der Wannsee-Konferenz	
Kurfürstendamm und Kranzler - Berlins berühmter Boulevard - Bezugnahme auf das Entstehen des jüdischen Zentrums in Berlin in der Weimarer Zeit (Fachbereich Volkshochschulen)	16.06.2024	Verschiedene		Führung
Mythos & Millionäre - Jüdische Geschichten und Tragödien vom Kurfürstendamm (Fachbereich Volkshochschulen)	10.11.2024	Verschiedene		Führung
Stadtrundgang. Jüdisches Leben und Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart. (Fachbereich Kultur)	10.10.; 2.11.	Jüdisches Leben; Antisemitismus	Register Charlottenburg-Wilmersdorf	Im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
W. Benjamin geht und schreibt im Bett durch Berlin. Eine anti-dramatische Lesung (Fachbereich Kultur)	20.10.2024	Biografie und Werk Walter Benjamins	Cardiff University; POLIGONAL - Büro für Stadtvermittlung; Walter Benjamin Archiv, Akademie der Künste Berlin.	Projekt des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf

4.1.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fortbildungsveranstaltung mit Schwerpunkt Antisemitismusprävention	05.12.2023	Führungsebene 2-4 des Ordnungsamtes	Moderierte Führung durch die Ausstellung „Stille Helden“ in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand	Ziel der Fortbildung ist zum einen Antisemitismusprävention, aber auch die Diskussion über und das Mut machen zu Zivilcourage sowie eine Sensibilisierung für das „Wehret den Anfängen“.
Eine "Mauer des Schweigens"? Der Terror des NSU und die Geschichte von Rassismus	21.03.2023	Verschiedene	In Kooperation mit der Heinrich - Schulz - Bibliothek	Vortrag mit Publikumsgespräch

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
und Rechtsextremismus in der BRD				
Zentrale Desinformation im Netz und im öffentlichen Raum	16.11.2023	Verschiedene	In Kooperation mit der Heinrich - Schulz - Bibliothek	Vortrag mit Publikumsgespräch

4.1.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Kabbalat Schabbat - Gottesdienst und Gespräch mit anschließendem Essen	27.10.2023	Verschiedene	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.	Ort: Jüdische Synagoge Pestalozzistraße
Jung-jüdisch-Queer -Im Gespräch mit Helene Braun	14.11.2023	Verschiedene	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.	Vortrag mit Publikumsgespräch Ort: VHS City West
Wertschätzung über das Lebensende hinaus: Trauerbräuche Christlich und Jüdisch (Fachbereich Volkshochschulen)	15.02.2024	Verschiedene	In Kooperation mit der Heinrich-Schulz-Bibliothek und der Christlich-Jüdischen Gesellschaft in Berlin e.V.	Vortrag

4.2. Friedrichshain-Kreuzberg

4.2.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Präsentation von innovativen Filmen zum zeitgenössischen jüdischen Leben in Deutschland und der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Offener Dialog & Diskussion mit Publikum, Filmemacher*innen und Expert*innen	01.03.-01.10.2022	Kreuzberger Nachbar*innen		

4.2.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fehlende Hälfte der Geschichte. Irena	04.04.-15.11.2022	Menschen aus Friedrichshain und über die	Anna Krenz (Dziewuchy Berlin)	Die Veranstaltungsreihe „Fehlende Hälfte der Geschichte“ ist ein

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bobowska, die vergessene Heldin.		Bezirks-, Städte- und Landesgrenzen hinaus		Versuch, die polnisch-deutsche Geschichte zu vervollständigen, indem es an Frauen erinnert – vergessene Heldinnen, die aus den Seiten der Geschichte gelöscht wurden, polnische Frauen, die vor 100 Jahren gemeinsam mit Frauen in Deutschland um ihre Rechte gekämpft haben, die später die Opfer des Krieges waren, aber auch für die Freiheit gekämpft haben.
Straßenumbenennung zur Ehrung von Regina Jonas	2025	Alle Berliner*innen und Stadtbesuchende	Freunde der Synagoge Fraenkelufer e.V.	
Gedenktafel zur Erinnerung an die Lippmann-Tauf-Synagoge	2024	Alle Berliner*innen und Stadtbesuchende		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Novembergedenken am ehemaligen Standort des Schocken Verlags	09.11.2024	Bewohnende von Friedrichshain-Kreuzberg	Einzelpersonen	
Instandsetzung der Gedenktafel und des Kunstwerks zum Gedenken an das Theater des Jüdischen Kulturbundes	September 2024	Alle Berliner*innen und Stadtbesuchende, insbesondere Anwohnende des Standorts	Künstlerin des Werks	
Stolpersteine	Laufend	Alle Berliner*innen und Stadtbesuchende	Ehrenamtliche	
Ausstellung „Gruppe Eva Mamlok: Widerstandsgeschichten“ im FHXB Museum	14.06.-22.09.2024	Alle Berliner*innen und Stadtbesuchende	Alexandra Weltz-Rombach	
Querschnittsthema im Programm der Kultureinrichtungen	Laufend	Alle Berliner*innen und Stadtbesuchende		

4.2.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Thematische Sitzung zu Rassismus und Antisemitismus in der Sozialraum-AG I	15.06.2022	Fachkräfte aus den Projekten der Kinder- und Jugendhilfe im Sozialraum I	Anoha (Kinderwelt des Jüdischen Museums), Amadeu-Antonio-Stiftung	Das Anoha ist festes Mitglied in der Sozialraum-AG I
Ausflug ins Kindermuseum ANOHA ergänzendes Angebot für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und ihren Familien wird durch den bezirklichen Integrationsfonds gefördert	Herbstferien 2022	besuchende Kinder der KFZE Kleine Ritterburg, viele mit Migrations- und Fluchthintergrund	Mitarbeiter*innen von ANOHA - Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin	ergänzendes Angebot für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und ihren Familien wird durch den bezirklichen Integrationsfonds gefördert
Schultour „Der zweite Anschlag“ - NSU und Alltagsrassismus in Deutschland	04.04.-15.11.2022	Schüler*innen aus Friedrichshain	Werdauer Initiative gegen Rassismus e.V. (W.I.R. e.V.)	Schultour an Schulen Friedrichshains, um den Film „Der Zweite Anschlag“ zu zeigen, mit Schüler*innen zum NSU zu diskutieren und einen anderen Zugang zum Thema zu schaffen,

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Sensibilisierung für Betroffenenperspektive
Der NSU-Komplex und seine Berliner Bezüge - drei App-basierte Stadterkundungen	04.04.-15.11.2022	Menschen aus Kreuzberg und ganz Berlin	BiLaN - Bildungsinitiative Lernen aus dem NSU-Komplex	In den letzten Jahren haben wir u.a. mit Unterstützung der KUF drei app-basierte Stadtrundgänge zu den Berliner Bezügen im NSU-Komplex erarbeitet, die mit der interaktiven App Actionbound durchgeführt werden. Dieses Jahr wollen wir zum einen Handreichungen für Teamer*innen zur Durchführung dieser Actionbounds erstellen
Generation Zueck	14.-15.10.2023	Junge Erwachsene aus Friedrichshain-Kreuzberg	Zueck Ensemble, Circus Schatzinsel / Vuesch gGmbH	Von der Jugend für die Jugend; Circusperformance über

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				das Aufwachen in der Zeit multipler Krisen
Bereitstellung des pädagogisches Bildungsmaterial / Comic ,mehr als zwei Seiten - eine Reise nach Israel und in die palästinensischen Gebiete‘	Ganzjährig	Fachkräfte und Nutzer*innen		
Fachveranstaltung ,Wir müssen reden‘ - päd. Herausforderungen durch den Krieg im Nahen Osten	30.10.2023	Fachkräfte aus den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in F-K	UFUQ e.V. Ju:an Praxisstelle/ Amadeo-Antonio-Stiftung	
Bildungsarbeit zu Israel und Palästina	27.11.-15.12.2023	Workshopwoche für Besucher*innen und Fortbildung für Fachkräfte	KMA e.V. UFUQ e.V. Ju:an - Praxisstelle/ Amadeo-Antonio-Stiftung	FuA Projekt Es bleibt fest zu halten, dass es nur möglich ist so flexibel und schnell solche Fachangebote umzusetzen, da Träger wie UFUQ und die Amadeo-Antonio-Stiftung aktuelles Expert*innenwissen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				bereitstellen können. Eine Weiterfinanzierung solcher freien Bildungsträger bleibt unverzichtbar.
Diversity Fortbildung	04.-05.05.2023 16.-17.11.2023	neue Mitarbeiter*innen im Jugendamt	Fortbildungsamt im BA VAK-Berlin	Regelmäßige Inhouse-Fortbildung mit gesetzlichen Grundlagen, deren Ausführungen und Fallbeispielen aus der operativen Arbeit
Individuellen und strukturellen Diskriminierung und deren Definition mit verschiedenen Fallbeispielen mit Hilfe von selbstgemachten Theaterpuppen Scherpunkte: ethnic profiling, Stereotypisierung oder Philosemitismus	01.05. - 18.10.2024	Gruppe von Erwachsenen und Jugendliche ab 16		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
(Nahost)Konflikt im Jugendclub?! Fortbildung zum Umgang mit menschenverachtenden Haltungen und Konfliktsituationen infolge der Ereignisse in Israel/Gaza	16.05.2024-31.12.2024	Pädagogische Fachkräfte / Mitarbeitende von Jugendfreizeiteinrichtungen	Ein Projekt der Präventionskoordination der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) Friedrichshain-Kreuzberg in Kooperation mit der Jugendförderung Friedrichshain-Kreuzberg. Finanziert aus Mitteln der Kiezorientierten Gewaltprävention der Landeskommision Berlin gegen Gewalt. Durchgeführt von cultures interactive e.V.	Konzeptentwicklung und Durchführung eines Fortbildungsangebots zum Umgang mit und der Bearbeitung von Konflikten rund um den Israel-Palästina-Konflikt, einschließlich der Durchführung von Interventionsstunden. Es handelt sich um Pilotprojekt, das bisher sehr vielversprechend angelaufen ist. Eine Perspektive der Weiterführung ist gegeben.
Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der Politischen Bildung zur Geschichte des jüdischen Lebens im Bezirk im Programmbereich Politik,	Kontinuierliches Angebot	Erwachsene Berliner*innen		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gesellschaft und Theater (Geführte Kiezspaziergänge)				
Regelmäßige Weiterleitung und Empfehlung geeigneter Bildungsmaterialien durch die Jugendförderung - Fachbereich Politische Bildung	Ganzjährig	Bezirkliche Einrichtungsleitungen		
Antisemitismusprävention am Halleschen Tor in 3 Säulen: 1) Vermittlung von Informationen über psychische Belastungssituationen, PTBS, Trauma, transgenerationales Trauma sowie das Phänomen der sekundären Traumatisierung bei Helfenden berufen und der pädagogische Umgang damit 2) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an den	Oktober bis Dezember 2024	I)pädagogische Fachkräfte und interessierte Fachkräfte aus anderen sozialen Einrichtungen am Mehringplatz II)Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene von 7 bis 21 Jahre - Besuchende der Einrichtung KMA III)Fachkräfte der anliegenden Grundschulen sowie Grundschüler:innen der anliegenden Galilei- Grundschule als Erprobungsgruppe im	KMA Antenne; Jugendförderung Kreuzberg	Pilotprojekt - Perspektive der Weiterführung ist gegeben

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Themen, Wut, Hass, Ärger und Konflikt zur Erarbeitung von Handlungsspielraum und Strategie mit Konflikt und Ärger umzugehen, dabei geht es darum maladaptive Strategien zur Emotionsregulation (Streiten, Kämpfen, Selbstschädigung) aufzugeben zugunsten von Strategien, Hilfe zu suchen bei Erwachsenen, sich in Konflikten so zu verhalten, dass danach positive Emotionen der Verbindung und Bindung vorherrschen</p> <p>4) Einbindung von Kulturprodukten (Theater, Theater der Unterdrückten, digitales Storytelling, Songwriting und Musik machen zum Ausdruck von schwierigen Gefühlen)</p>		Rahmen des Schulunterrichts		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
3) Evaluation des Projektes für eine größere Skalierung				
Kulturelle Bildung, Jüdisches Leben sichtbar machen, interkultureller/interreligiöser Dialog	2024	Familien und Kinder ab 5 Jahren	Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ) Wrangelkiez, Kiezanker 36	Theateraufführung „Buraya-Oraya“ in deutsch-türkischer Sprache im FNZ
Kulturelle Bildung, interkultureller/interreligiöser Dialog, Jüdisches Leben sichtbar machen	2024	Familien und Kinder ab 5 Jahren	Familienzentrum Ada	Theateraufführung „Die Kosher Maschine“
Diversity Fortbildung	04.-05.07.2024 12.-13.12.2024	neue Mitarbeiter*innen (inkl. Führungskräfte) im Jugendamt	Fortbildungsamt im BA VAK-Berlin	Regelmäßige Inhouse-Fortbildung mit gesetzlichen Grundlagen, deren Ausführungen und Fallbeispielen aus der operativen Arbeit

4.2.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.2.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Freiluft-Kino in der Fraenkelufer Synagoge	04.04.-15.11.2022	Menschen aus Kreuzberg und über die Ortsteilgrenze hinaus	„Jewish Moving Pictures: Film Curation for a Better Future e.V.	An zwei Sommerabenden werden wir unter freiem Himmel neue, herausragende und innovative Filme, die zeitgenössisches jüdische Leben in Deutschland sowie die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit behandeln im Garten der Fraenkelufer Synagoge präsentieren und diskutieren
Jahresabschlussveranstaltung des Projektes GraefeGirls zum Thema: „Jüdisches Leben in Berlin“	Dezember 2022	Mädchen und junge Frauen aus der Werner Düttmann-Siedlung mit Flucht. und Migrationshintergrund	Jüdisches und Interkulturelles Puppentheater Berlin + IBIM e.V. (das Projekt GraefeGirls	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			wird durch den bezirklichen Integrationsfonds gefördert)	
<p>Erstellung einer Webseite in Form einer digitalen Ausstellung zum Jüdischen Leben in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln.</p> <p>- Sowohl historische als auch zeitgenössische Standorte sind in den jeweiligen Bezirken vermerkt</p> <p>Die Website ist mehrsprachig (Hebräisch, Arabisch, Englisch, Deutsch) und bietet einen partizipativen Umgang mit den ausgewählten Standorten und Personengruppen, die mit ihrem Werk und Arbeit vorgestellt werden.</p>	01.05.2023 - heute.	Alle Interessierte, insbesondere Personengruppen aus den Bezirken.	PfD-Neukölln	

4.2.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Monatliche Online-Seminare Stammtischkämpfer*innen für Friedrichshain	04.04.-15.11.2022	Menschen aus Friedrichshain, AgR Gruppe (Argumentieren gegen Rechts)	Aufstehen gegen Rassismus c/o VVN-BdA e.V	Workshopreihe gegen rechte, diskriminierende und antisemitische Parolen und gegen Verschwörungsmymen
Friedensdialog gegen multiple Diskriminierung von Minderheiten	04.04.-15.11.2022	Menschen aus Kreuzberg und über die Ortsteilgrenze hinaus	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.	Das Projekt soll die verankerten Freiheitsrechte der Menschen unterstützen, diskriminierte Haltungen gegenüber Minderheiten verschiedener Glaubensrichtungen aufdecken und einen friedlichen Dialog zum Thema starten
Empowerment stärken - Solidarität leben - gegen jeden Rassismus und Antisemitismus kämpfen	04.04.-15.11.2022	Menschen aus Kreuzberg und über die Ortsteilgrenze hinaus	borderline-europe - Menschenrechte ohne Grenzen e.V.	Das Projekt möchte ihre antirassistischen Kämpfe weiterführen und alltäglichen Rassismus &

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Antisemitismus, von den viele betroffen sind, anzeigen und bekämpfen
Fachtage	Ganzjährig Angeboten	Fachkräfte aus Friedrichshain-Kreuzberg	Ju:an - Praxisstelle/ Amadeo-Antonio-Stiftung	Die ju:an-Praxisstelle war in den letzten Jahren ein sehr kompetenter und zuverlässiger Partner in der Bearbeitung, auch schwieriger Themen.
Kundgebung und Straßenfest am ‚Tag gegen Gewalt gegen Frauen‘	25.11.2023	Alle Bewohner*innen des Bezirks	Mädchen* AK Friedrichshain-Kreuzberg	Ein besonderer Schwerpunkt wird in diesem Jahr auf Intersektionalität und Rassistische Gewalt gelegt.

4.2.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>AuF - Anlauf- und Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen und Kitas in Friedrichshain-Kreuzberg in Kooperation mit SVK - Selbstverteidigungskurs mit Worten . Projektname: „Empowerment und Selbstfürsorge im Kollektiv - Kein Empowerment ohne Selbstfürsorge!“ (Ausflüge, Workshops zur Selbstfürsorge, gemeinsames Kochen, Kooperationen mit anderen Kollektiven)</p>	<p>April 2023 - Oktober 2023</p>	<p>Diskriminierungs- und rassismuserfahrenen (junge) Menschen</p>	<p>Projekttragende: Anlauf- und Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen und Kitas in Friedrichshain-Kreuzberg/RAA Berlin mit SVK - Selbstverteidigungskurs</p> <p>Kooperationspartner: andere Kollektive</p>	
<p>Podcast “Radio Phantalisa: Hier spreche ich! Von uns, für uns!“ zum Thema</p>	<p>Mai- Oktober 2023</p>	<p>für Mädchen* und junge Frauen* im Alter von 10-18</p>	<p>Projekttragende: FRIEDA-Frauen*zentrum e. V</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Rassismuserfahrungen; Workshopreihe zu dem Thema inhaltliche Programmerstellung, Technik und Produktion; Produktionsphase		Jahren mit Rassismuserfahrungen	Praxisstelle: Phantalisa - Raum für Mädchen* und junge Frauen*	
Workshopreihe mit sechs Treffen im Rahmen des Projekts „Dekoloniales Berlin: Heilungsprozesse durch Kunstsprachen“	01.06.2023 - 30.11.2023	BIPoC Frauen und Frauen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, die sexistische und rassistische Erfahrungen erlebt haben	Projektträger: Feministisches Zentrum für Migrant*innen e.V. (FZM*)	
Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Die Graefe Girls. Eine interkulturelle Peer to Peer Gruppe nur für Mädchen in der Werner Düttmann Siedlung , u.a. Besuch des Jüdischen Museums, Gesprächsdilog unterschiedlicher Religionen, Workshop	April-Oktober 2023	Junge Frauen im Alter 16- 27 Jahren in der Werner Düttmann Siedlung	Projektträger: Graefe Girls beim Dütti Nachbarschaftstreff	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Vorurteile (monatliche Treffen)				
Treffen, Workshops, Ausflüge, Reflexionsrunden, Filme und andere Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Selbst-POWER in Grundschulen - Gegen Diskriminierung und Rassismus in Schulen!“	April - Oktober 2023	Kinder verschiedener Grundschulen	Projekttragende: AuF - Anlauf- und Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen und Kitas in Friedrichshain-Kreuzberg (i.A. Schüler*innen versch. Grundschulen) Praxisstellen: Schulen in Kreuzberg	
Workshops im Rahmen des Projekts „Social Media Kampagne: Jugendliche stark für Demokratie. Gegen Rassismus und Diskriminierung in Kreuzberg“	Juli-November 2023	Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren der Leibniz-Oberschulen Kreuzberg	Projektträger: New Hope and Light e.V. Praxisstellen: Schulen in Kreuzberg	
Filmvorführungen und Diskussionen im Rahmen des Projekts „Freiluft-Kino in der Fraenkelufer	Mai - Anfang Oktober 2023	Breites Publikum aller Altersgruppen	Projektträger: Jewish Moving Pictures: Film Curation for a Better Future e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Synagoge“, Stärkung des demokratischen Diskurses und Bekämpfung von Antisemitismus			Praxisstelle / Kooperationspartner: Jüdisches Zentrum Synagoge Fraenkelufer e.V.	
Stärkung insb. von Mädchen* und junge Frauen*, die Rassismus und Diskriminierung erleben: in einem Empowermentraum und im Rahmen von Aktivitäten, wie z.B. Workshops oder Ausflügen. Projekt „Wir können das!“	Mai - Abschlussphase ab September 2023	Mädchen* und junge Frauen*, die Rassismus und Diskriminierung erleben	Projekttragende: AuF- Anlauf- und Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen und Kitas in Friedrichshain- Kreuzberg/RAA Berlin in Koop. mit weiteren Einrichtungen (v.a. Räume)	
Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Transsexualität und Judentum - Abby Stein im Gespräch“; Prävention Antisemitismus (eingebettet in die bezirkliche Strategie gegen Antisemitismus)	Veranstaltung im Juli 2023	Breites Publikum	Projektträger: Freunde der Fraenkelufer Synagoge e.V. Kooperationspartner: Keshet Deutschland e.V	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Transsexualität und Judentum - Identität, Geschlecht, Sexualität und Inklusivität in jüdischen Texten von der Tora bis zur Kabbala in Gesprächskreisen	01.03.2023	queere Einzelpersonen und Familien in jüdischen Gemeinden, aber auch in der deutschen Mehrheitsgesellschaft		

4.3. Lichtenberg

4.3.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Teilnahme am AK „Demokratie und Toleranz“ des Präventionsrates unter Leitung des BzBm , auch auf Basis der Daten der bezirklichen Registerstelle Planung von Maßnahmen und Aktivitäten	Laufend	Alle	BVV, Zivilgesellschaft, mbr, Register Lichtenberg, Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	Seit August 2022 Leitung des AK

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bearbeitung des Themas in der AG Antisemitismus des Runden Tisches für politische Bildung	Laufend	Alle	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“, Verwaltung	Themen zu antisemitischen Straßen Namen und Antislawismus in der AG behandelt, fortlaufend
Teilnahme am AK „Demokratie und Toleranz“ des Präventionsrates unter Leitung des BzBm , auch auf Basis der Daten der bezirklichen Registerstelle Planung von Maßnahmen und Aktivitäten	laufend	Alle	BVV, Zivilgesellschaft, mbr, Register Lichtenberg, Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	
Bearbeitung des Themas in der AG Antisemitismus des Runden Tisches für politische Bildung	Laufend	Alle	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“, Verwaltung, Zivilgesellschaft	Themen zu antisemitischen Straßen Namen, Jüdisches Leben in der DDR, jüdische Erinnerung an die Wendejahre

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Teilnahme am AK „Demokratie und Toleranz“ des Präventionsrates unter Leitung des BzBm, auch auf Basis der Daten der bezirklichen Registerstelle</p> <p>Planung von Maßnahmen und Aktivitäten</p>	<p>Laufend</p>	<p>Alle</p>	<p>BVV, Zivilgesellschaft, mbr, Register Lichtenberg, Netzwerkstelle „Licht-Blicke“</p>	
<p>Bearbeitung des Themas in der AG Antisemitismus des Runden Tisches für politische Bildung - Erweiterung um die AG Straßennamen</p>	<p>Laufend, seit 04/2024 AG Straßennamen</p>	<p>Alle</p>	<p>Netzwerkstelle „Licht-Blicke“, Verwaltung, Zivilgesellschaft</p>	<p>Themen zu antisemitischen Straßen Namen, Jüdisches Leben in der DDR, jüdische Erinnerung an die Wendejahre</p>
<p>Teilnahme Sitzung Kulturbeirat zum Thema Antisemitismus in Kultureinrichtungen</p>	<p>2. Dez.</p>	<p>Mitglieder des Kulturbeirates</p>	<p>Amt für Weiterbildung und Kultur, Bezirksamt</p>	

4.3.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkveranstaltungen 27. Januar, 9. November	Jährlich	Bürger*innen	Schulen, BVV, Parteien	
Stolpersteinverlegungen	Laufend	Bürger*innen	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	
Broschüren Stolpersteinspaziergänge in Braille-Schrift	Laufend	Bürger*innen mit und ohne Seheinschränkung	Netzwerkstelle „Lichtblicke“ und Beauftragte für Menschen mit Behinderung	
Ausstellung Jüdischer Alltag in Deutschland	01.04.-08.05.	Bürger*innen	Museum Lichtenberg, Initiative kulturelle Integration	
Jüdische Spuren in Lichtenberg	12.5.-26.06.	Bürger*innen	Museum Lichtenberg	Zahlreiche Begleitveranstaltungen
Auseinandersetzung mit antisemitischen Straßennamen	Laufend	Alle	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	Ab 2023 konkrete Maßnahmen geplant
Auftrag Werkvertrag „Lichtenberg in den Wendejahren - Rechte Gewalt und Gegenwehr“	Juli bis November	Zivilgesellschaft, Wissenschaft	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	Erstellung von Dossiers, 2023 ist als Fortsetzung ein Fachforum zum Thema geplant

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Kiezspaziergang „Jüdisches Leben in Lichtenberg-Mitte“	20.8.	Bürger*innen	Stadtteilkoordination Lichtenberg-Mitte	
Lesung „Hab keine Angst, erzähl alles!“	5.04.	Alle	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	Veranstaltung in Erinnerung an den Anschlag von Halle
Gedenkveranstaltungen 27. Januar, 9. November	Jährlich	Bürger*innen	Schulen, BVV, Parteien	
Veranstaltung zu Jüdischem Leben in der DDR/Ostberlin	9. November	Bürger*innen	Institut für Neue Soziale Plastik	Weitere Zusammenarbeit mit dem Institut wird fortgeführt
Stolpersteinverlegungen	Laufend	Bürger*innen	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	
Broschüren antisemitische Straßennamen in Lichtenberg	Bis I. Quartal 2024	Bürger*innen, Anwohner*innen der betreffenden Straßen	Runder Tisch für politische Bildung	
Ausstellung „unsichtbare Spuren in Landschaften, wir fühlen sie, eine Wunde die nicht verheilt“	Januar - Mai 2024	Öffentlichkeit, Schulen, Bürger*innen	rk Galerie im Rathaus, die Künstler*innen Eva Beth und Torsten Oelscher, Kulturausschuss des Bezirksamtes, Schulen	Geplant ist neben der Ausstellung ein breites Begleitprogramm mit thematischen Panels und einem Schüler*innen- Projekt

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung zum Jahrestag der Bücherverbrennung	11.10.2023	Bürger*innen	Förderkreis der Lichtenberger Bibliotheken	
Veranstaltung „Ehrung, für wen?“	24.10.2023	Öffentlichkeit, Bürger*innen, Verwaltung	Museum Lichtenberg, Straßenlärm e.V.	Podiumsdiskussion im Umgang mit antisemitischen Straßennamen
Auseinandersetzung mit antisemitischen Straßennamen	Laufend	Öffentlichkeit, Bürger*innen, Verwaltung	Kulturausschuss, AG „Straßennamen“, Runder Tisch für politische Bildung	Fortsetzung der Veranstaltung zum Thema vom 24.10.2023
Erwin Leiser - Filmchronist des Holocaust Filmreihe zum 100. Geburtstag	Oktober- November	Öffentlichkeit	Aktionswochen gegen Antisemitismus, Jugendkunstschule, Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“	
„Erinnern heißt leben“ - Film und Gespräch mit Roza Berger-Fiedler	9. November	Öffentlichkeit	Institut für Neue Soziale Plastik, Museum Lichtenberg	Weitere Zusammenarbeit mit dem Projekt „Jüdischer Kulturklub Ostberlin“ geplant
Gedenkveranstaltungen 27. Januar, 9. November	Jährlich	Bürger*innen	Schulen, BVV, Parteien	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung „Landschaft. Erinnerung“	29. Jan. bis 15. Mai	Kulturinteressierte	Künstlerpaares Eva Beth und Torsten Oelscher, Amt für Weiterbildung und Kultur, rk Galerie	Diverse Begleitveranstaltungen im Rahmen der Ausstellung, zu finden unter: https://landschaft.erinnerung.eu/termine/
Erinnerungsgespräche über die DDR	3. Juli 2024	Alteingesessene Lichtenberger*innen, Zeitzeug*innen	Jüdischer kulturklub ostberlin.	Ältere Lichtenberger*innen sollten animiert werden über die Zeit in der DDR zu sprechen und welche Erinnerung an jüdisches Leben zu aus der Zeit haben. Abschluss der Erinnerungsgespräche als Bustour durch den Bezirk mit Lesung zu Stefan Heym
Stadtspaziergänge zu Frauen im Widerstand	Juli 2024 (3 Spaziergänge)	Öffentlichkeit, Bürger*innen	AG „Straßennamen“, Runder Tisch für politische	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
gegen den Nationalsozialismus, zu Antisemitismus und öffentlichem Gedenken			Bildung, Historikerin Trille Schünke-Bettfinger	
Spaziergang zu Jüdischem Leben in Alt-Hohenschönhausen	10. Okt. 2024	Öffentlichkeit, Bürger*innen	Amadeu-Antonio-Stiftung, Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“, VVN-BdA Hohenschönhausen-Weissensee	Angebot der Gebärdendolmetschung, im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus
Film und Gespräch: Zwei Leben in Deutschland - Erinnerung an Hans Rosenthal	22. Okt.2024	Öffentlichkeit, Bürger*innen	VVN-BdA Lichtenberg	Gespräch mit Gert Rosenthal und Filmvorführung „Kulenkampffs Schuhe“
Diskussionsveranstaltung: Der lange Schatten von Auschwitz. Gedenken und Anerkennung nach dem Völkermord an Sinti und Roma	29. Okt. 2024	Öffentlichkeit, Bürger*innen	Solidarisch gegen Hass	
Podiumsdiskussion und Kurzfilm-Präsentation: “Da war ein Anfang, eine Mitte	5. Nov. 2024	Öffentlichkeit, Bürger*innen	Runder Tisch für politische Bildung	Abschluss eines zweijährigen Projekts

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
und ein Schluss?“ Migrantische, jüdische und antifaschistische Perspektiven auf Lichtenberg 1990 - 2010				

4.3.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Lichtenberger Aktionswochen gegen Antisemitismus	Oktober-Dezember	Zivilgesellschaft	Antifaschistische Gruppen, Einzelpersonen	
Austausch mit Jugendclubs zu Maßnahmen gegen Antisemitismus	Laufend	Schüler*innen, Jugendliche	„JFE gegen Diskriminierung“, JFDA	
Bildungsangebote im Rahmen der Ausstellung „unsichtbare Spuren in Landschaften, wir fühlen sie, eine Wunde die nicht verheilt“				Siehe Abschnitt 2

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshop „Israelbezogener Antisemitismus“	28.06.2023	Schüler*innen der Oberstufe des Barnim- Gymnasiums	Mideast Freedom Forum Berlin	

4.3.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Weiterbildungs- und Präventionsveranstaltungen mit der Polizeidirektion 3	Laufend	Polizeibeamt*innen	TKVA, regishut, Polizeidirektion 3 (Frau Göbel)	Start war der 30. November im Abschnitt 31
Vereinbarung intensiverer Zusammenarbeit mit den Lichtenberger Polizeiabschnitten	Laufend	Alle	Polizeiabschnitte 31 und 34	
Fortsetzung der Vereinbarung intensiverer Zusammenarbeit mit den Lichtenberger Polizeiabschnitten	Laufend	Alle	Polizeiabschnitte 31 und 34	
Weiterbildung in der Direktion 3 zum Thema	2023	Polizeibedienstete und Beamt*innen der Abschnitte in Marzahn-Hellersdorf,	TKVA, regishut, Direktion 3 (Frau Göbel)	Auswertung der Workshops zu Jahresende 2023

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antisemitismusprävention und Polizei		Lichtenberg und Treptow-Köpenick		geplant, Ausweitung auf ganz Berlin angestrebt
Planung für Fachtag Polizei und Antisemitismus 2025	Ab 11/2024	Polizeibeamt*innen aller Dienstgrade	Polizeidirektion 3	

4.3.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Aufstellung des Chanukka-Leuchters	Dezember	Jüdische und nicht-jüdische Bürger*innen	Emil Gilinov (jüdischer Barbetreiber), Draußenstadt, Susanne Röwer (Künstlerin)	
Purim Party	17.03.	Jugendliche	KJFE Falkenburg (Jugendfreizeiteinrichtung)	
Plakat-Aktion Jüdisches Leben und Antisemitismus in Lichtenberg	Ab Dezember	Alle	Netzwerkstelle „Licht-Blicke“	Plakate werden in allen öffentlichen Gebäuden und den U-Bahnhöfen der U5 und U2 ausgehängt.
Aufstellung des Chanukka-Leuchters	7.-15. Dezember	Jüdische und nicht-jüdische Bürger*innen	Emil Gilinov (jüdischer Barbetreiber), Susanne Röwer (Künstlerin)	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung „Jung und Jüdisch in der DDR“	15. Juni 2023	Öffentlichkeit, Bürger*innen	Museum Lichtenberg	
Aufstellung des Chanukka-Leuchters	25. Dez.-2. Jan.	Jüdische und nicht-jüdische Bürger*innen	Emil Gilinov (jüdischer Barbetreiber), Chabad	
Diskussionsveranstaltung zu jüdisch-muslimischen Perspektiven auf das Zusammenleben in der Stadt der Vielfalt nach dem 7. Oktober	5. Mär. 2024	Alle	Solidarisch gegen Hass	
„Kiezlüf´ unterwegs“ - Spuren jüdischen Lebens in Hohenschönhausen	14. Mär. 2024	Bürger*innen	VaV Hohenschönhausen	Im Rahmen der Wochen gegen Rassismus

4.3.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshopreihe „Antisemitismus professionell begegnen“	Laufend	Fachkräfte der Verwaltung und Sozialarbeit	Kompetenzzentrum	Fortsetzung 2023 geplant

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung „Antisemitismus in Lichtenberg“	17. November	Alle	RIAS Berlin	Im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus
Aktionswochen gegen Rassismus	14.-27.03.	Alle	Bunter Wind für Lichtenberg	
Beitritt Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gemeinsam gegen Antisemitismus	Seit 28.06.	Alle	AJC	
Fortbildungsreihe „Antisemitismus professionell begegnen“	April - Juli 2023	Fachkräfte der Verwaltung und Sozialarbeit	Kompetenzzentrum	Soll auch 2024 wieder angeboten werden
Fortbildungsreihe „Antisemitismus professionell begegnen“	Mär. - Sep. 2024	Fachkräfte der Verwaltung und Sozialarbeit	Kompetenzzentrum	Fortlaufend jedes Jahr

4.3.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bezirksübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Beauftragten	Laufend	Bezirksämter und Zivilgesellschaft	Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde, TKVA,	Mit weiteren Beauftragten wird eine Kooperation

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Beauftragte für Antisemitismus und Diskriminierung Pankow	angestrebt, sobald andere Bezirke diese benennen
Bezirksübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Beauftragten	Laufend	Bezirksämter und Zivilgesellschaft	Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde, TKVA, Beauftragte für Antisemitismus und Diskriminierung Pankow	Weitere Kooperationen mit anderen Bezirken angestrebt
Diskussionsveranstaltung „Lichtenberg ohne Hass“ - Der Nahost-Konflikt und wie Juden und Muslime friedlich zusammenleben können.	12. Dezember	Öffentlichkeit	Engagierte Bürger*innen Lichtenbergs	
Informationsveranstaltung für Multiplikator*innen: "Der III. Weg"- Strukturen, Inhalte, Aktivitäten	13. Feb. 2024	Mitarbeitende aus Schulen & Schulsozialarbeit und Jugendzentren	Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR), gemeinsam mit der Queer-Beauftragten von Marzahn-Hellersdorf und der Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragten von Pankow	In den beteiligten Bezirken fanden darauffolgend weitere Veranstaltungen zum Thema statt, auch ohne Beteiligung der Beauftragten
Preisverleihung Integrationspreis	9. Okt. 2024	Alle	Beauftragter für Partizipation und Integration	Preis wurde an Emil Gililov auf Vorschlag des

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Antisemitismusbeauftragten verliehen für sein Engagement für die jüdische Community in Lichtenberg
Reihe „Judentum & Queerness“ - Führung und Infoabend mit Keshet Deutschland e.V.	Oktober 2024 (2 Termine)	Queere Community Lichtenberg	Keshet Deutschland e.V., Queer- und Diversitybeauftragte, LesLeFam e.V., OFEK, Amadeu-Antonio-Stiftung	Im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus, Infoabend co-finanziert von der AAS

4.4. Marzahn-Hellersdorf

4.4.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Konzert im Rahmen des „Louis-Lewandowski-Festivals“	17.12.2022	Bürgerinnen und Bürger	Verein der Freunde und Förderer des „Synagoga Ensemble Berlin e.V.“	./.
Stammtischkämpfer*innen-Seminare in Marzahn	01.03.23 -15.12.23	Ab 16 Jahren	Aufstehen gegen Rassismus / VVN-BdA	Argumentations-Seminare gegen Verschwörungsmythen & Antisemitismus einer der Schwerpunkte der Seminare.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Aktionstag gegen Rassismus „Frühlingsfest der Begegnung“	23.03.23	Alle Kinder- und Jugendliche, Eltern, Anwohner*innen und Nachbar*innen mit Bezug zum unmittelbaren Sozialraum	JA Marzahn-Hellersdorf AWO Stadtteiltreff Mahlsdorf-Süd „Haus der Begegnung“	Veranstaltet durch:DRK- KV Berlin-Nordost e.V. Veranstaltungsort:Jugendclub Haus M3+ , Mehrower Allee 3
Informationsveranstaltung für Multiplikator*innen: "Der III. Weg"	13.02.2024 18:30-20:30 Uhr	Mitarbeitende an Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, BA Pankow, BA Lichtenberg, MBR (Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus)	In der Veranstaltung informiert die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) über Strukturen, Inhalte und Aktivitäten von "Der III. Weg" und gibt Impulse für demokratische Handlungsstrategien.

4.4.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
„Stilles Gedenken“	27.-29.01.2022	Bürgerinnen und Bürger von Marzahn-Hellersdorf,	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, demokratische	https://buendnis.demokratie-mh.de/aktuelles/stilles-gedenken/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
		Zivilgesellschaft, Politik, Vereine	Parteien, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf	
Gedenkveranstaltungen in Erinnerung an den Jahrestag der Pogromnacht von 1938 (u.a. Erinnerungsgang in Kaulsdorf und Radtour zu Stolpersteinen)	rund um den 9. November 2022	Bürgerinnen und Bürger von Marzahn-Hellersdorf, Zivilgesellschaft, Politik, Vereine	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, demokratische Parteien, Heimatverein Marzahn-Hellersdorf	https://buendnis.demokratie-mh.de/aktuelles/gedenkveranstaltungen-in-erinnerung-an-den-jahrestag-der-pogromnacht-von-1938/
Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Krakow	26.01.-06.02.2022	Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren	JFE „Anna Landsberger“ (Träger: Roter Baum UG)	./.
Stilles Gedenken an die Opfer des Holocaust am 28. Januar 2023	27.-28.1.2023	Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf, Zivilgesellschaft, Politik, Vereine	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, demokratische Parteien, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung MH	Siehe auch: www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1283816.php
Sichtbar Machen	01.03.23 -31.12.23	7-24 Jahre	Babel e.V.	Sensibilisierung für antisemitische Narrative - Reflexion eigener

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				antisemitischer Vorurteile - Kennenlernen unterschiedlicher Formen von Antisemitismus - Ergründung jüdischen Lebens in Berlin - Förderung von Geschichtsbewusstsein - Handlungsempfehlungen und Argumentationshilfen gegen antisemitische Äußerungen und Handlungen
Historisch- politische Bildungsfahrt zur Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald	02.01.2023 bis 04.06.2023 /	Besucher*innen der beteiligten JFEs ab 12 Jahren	Organisiert von der AG Gedenkstätte mit Lichtenberger Jugendlichen und den Jugendfreizeiteinrichtungen Leos Hütte SportJugendClub Lichtenberg, Full House sowie dem LichtBlicke Fach- & Netzwerkstelle, Berlin Lichtenberg	<u>Kennenlertreffen</u> 12.05.2023 (Gruppenarbeit- <u>Vergangenheit</u> : Räumung des KZ Sachsenhausen Todesmarsch <u>Hier/Jetzt</u> : Ist dieses Thema im Alltag präsent? Was stellt ihr euch unter einem Todesmarsch vor? <u>Zukunft</u> : Warum sollten wir nicht vergessen?

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<u>Bildungsfahrt zur Gedenkstätte Belower Wald</u> Biographiearbeit, Fundstücke begutachten, Führung durch die Dauerausstellung der Gedenkstätte <u>15.09.23 Ausstellung der Gedenkstättenfahrt</u>
Lesen gegen das Vergessen am 10. Mai 2023 - 90. Jahrestag der Bücherverbrennung	10.5.2023	Jugendliche und junge Erwachsene, Zivilgesellschaft, Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, Schulen, Bezirksamt, DGB KV-Nordost, STZ Marzahn-Mitte, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung MH	Siehe: https://buendnis.demokratie-mh.de/tag/90-jahrestag-der-buecherverbrennung/
Niederlegung von Gebinde und Blumen in stillem Gedenken durch den Heimatverein Marzahn-Hellersdorf anlässlich des Gedenktages für die	27.1.2023	Zivilgesellschaft von Marzahn-Hellersdorf, alle hier lebenden Bürger*innen	Heimatverein Marzahn-Hellersdorf	www.heimatverein-marzahn.de/termine.html

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Opfer des Nationalsozialismus auf dem Parkfriedhof.				
Verlegung von Stolpersteinen für Johann und Charlotte Przybilla	6.10.2023	Zivilgesellschaft von Marzahn-Hellersdorf	Heimatverein Marzahn-Hellersdorf, Zivilgesellschaft, Die Linke	Wielandstraße 20, Mahlsdorf-Süd
Verlegung von Stolpersteinen für Alice und Helga Herz	6.10.2023	Zivilgesellschaft von Marzahn-Hellersdorf	Heimatverein Marzahn-Hellersdorf, Zivilgesellschaft, Die Linke	Akazienallee 4, Mahlsdorf-Süd
33 Stolpersteine erinnern im Bezirk Marzahn-Hellersdorf Nachbarn und Freunde, die hier gelebt haben, die in der Zeit des Nationalsozialismus Opfer wurden von Verfolgung, Holocaust und Euthanasie. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf, Wolfgang	3.9.2023		Heimatverein Marzahn-Hellersdorf, ADFC-Stadtteilgruppe Wuhletal	https://touertermine.adfc.de/radveranstaltung/105923-stolpersteine-in-marzahnellersdorf

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Brauer, erinnert die ADFC-Stadtteilgruppe Wuhletal bei ihrer Kieztour am 3. September an sie und ihr Schicksal.				
Verschiedene Gedenkaktivitäten im Bezirk rund um den 85. Jahrestag der Novemberpogrome - Stolpersteinspaziergänge, Lesung, Ausstellung etc.	9.11.2023	Zivilgesellschaft und alle Bürger*innen von Marzahn-Hellersdorf	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, demokratische Parteien, Zivilgesellschaft, Kirchengemeinde, Stadtteilzentren, DGB KV Nordost u.v.m.	alle Aktivitäten und Pressemitteilung des Bündnisses hier: https://buendnis.demokratie-mh.de/aktuelles/gedenken-rund-um-den-85-jahrestag-der-novemberpogrom/
Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V. luden zu einer Filmvorführung mit anschließendem Gespräch anlässlich des	9.11.2023	Zivilgesellschaft, Bündnis für Demokratie und Toleranz MH, Sinti und Roma im Bezirk, Bürger*innen von MH, Bezirksamt und Politik.	Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V., Bezirksamt MH	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>85. Jahrestags der Novemberpogrome 1938 ins Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin, ein. Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic eröffnete die Veranstaltung mit einführenden Worten. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Film „Schatten der Vergangenheit - lautes Schweigen, leises Erzählen“ (2023) der Gedenkstätte Zwangslager Berlin-Marzahn gezeigt.</p>				
<p>Wanderausstellung und Broschüre "Wider das Vergessen - Stolpersteine in Marzahn-Hellersdorf"</p>	2023	An Zivilgesellschaft und alle im Bezirk lebende Menschen gerichtet. In Verbindung mit Schulen	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, Schulen,	https://buendnis.demokratie-mh.de/was-wir-tun/wider-das-vergessen-stolpersteine-in-marzahn-hellersdorf/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
des Bündnisses für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf.		speziell an Schüler*innen und junge Menschen gerichtet. Die Ausstellung wurde an verschiedenen Orten wie Stadtteilzentren und Schulen gezeigt.	Stadtteilzentren, DGB KV Nordost.	
Gedenkstättenfahrt in die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen	Sa., 25.11.23/13 bis 18 Uhr	Besucher*innen der beteiligten JFEs ab 14 Jahren/Praktikant*innen	Organisiert von der JFE Am Hultschi, begleitet von der AG Politischen Bildung M. - H. in Kooperation mit den JFEs Villa Pelikan und Die Nische	Nachbereitung erfolgt im Anschluss der Fahrt und in den JFEs
Gedenkveranstaltung DIE KUNST DES ERINNERNS anlässlich Jahrestag Novemberpogrome	09.11.2024	diverse	Alice-Salomon-Hochschule	Musik, Vorträge, Gespräche Einladung BzBmin Ma-He Ort: Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Str. 94
Tagesbesuch mit Führung in der Gedenkstätte Sachsenhausen mit anschließenden Diskussionen	Sommerferien 2024	Jugendliche	JFE Hella	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stilles Gedenken an die Opfer des Holocaust am 27. Januar 2024	Rund um den 27.1.2024	Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf, Zivilgesellschaft, Politik, Vereine	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, demokratische Parteien, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung MH	Siehe auch: www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1406629.php
Stolpersteinverlegungen	23.9.2024	Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf, Zivilgesellschaft	DGB KV-Nordost, Die Linke, Volkssolidarität, Bezirksmuseum, Bürger*innen	https://buendnis.demokratie-mh.de/aktuelles/in-mahlsdorf-werden-am-23-9-2024-weitere-stolpersteine-verlegt/
Verschiedene Gedenkaktivitäten im Bezirk rund um den 86. Jahrestag der Novemberpogrome - Stolpersteinspaziergänge, Lesung, Ausstellung etc.	Rund um den 9.11.2024	Zivilgesellschaft und alle Bürger*innen von Marzahn-Hellersdorf	Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, demokratische Parteien, Zivilgesellschaft, Kirchengemeinde, Stadtteilzentren, DGB KV Nordost u.v.m.	
Zeitzeugengespräch mit der Holocaustüberlebenden Margot Friedländer	September 2024	Schüler*innen des Otto-Nagel-Gymnasiums	Otto-Nagel-Gymnasium, DGB-KV-Nordost	https://www.instagram.com/official/p/C_0XVveMkW7/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Digitale Mitmach-Aktion #everynamecounts Im Rahmen der Berliner Freiwilligentage - Digitalisierung eingescannter Dokumente von Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus	26.9.2024	Zivilgesellschaft und alle Bürger*innen von Marzahn- Hellersdorf	FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit den international anerkannten Arolsen Archives	https://aller-ehren- wert.de/everynamecounts-2/
Kooperationsanfrage zu Interviews mit Ostberliner Juden und Jüd*innen	Geplant für 2025	Zivilgesellschaft und alle Bürger*innen von Marzahn- Hellersdorf	Jüdischer Kulturklub Ostberlin, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf	
Stolpersteinausstellung	1.11. - 24.11. in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Hellersdorf-Nord	Zivilgesellschaft, evangelische Kirchengemeinde und alle Bürger*innen von Marzahn- Hellersdorf	Evangelische Kirchengemeinde Hellersdorf-Nord, Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf	

4.4.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Buchlesung für Vielfalt gegen Diskriminierung (inkl. Antisemitismus)	09/2022-08/2025	Jugendliche in JFEs und junge Erwachsene Marzahn-Hellersdorf	Jugendfreizeiteinrichtungen und Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf	./.
Filmabend für Vielfalt gegen Diskriminierung (inkl. Antisemitismus)	09/2022-08/2025	Jugendliche in JFEs und junge Erwachsene Marzahn-Hellersdorf	Jugendfreizeiteinrichtungen und Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf	./.
Besuche von historischen Orten in Berlin mit Bezug zur jüdischen Kultur(-Geschichte)	09/2022-08/2025	Jugendliche in JFEs und junge Erwachsene Marzahn-Hellersdorf	Jugendfreizeiteinrichtungen und Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf	./.
„Music for Human Rights - Jugendbegegnung zu Diskriminierung und dem Holocaust	25.04.2022-05.05.2022	Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren	Roter Baum UG mit 5 Partnern aus Bosnien und Herzegowina, Israel, Italien, Portugal und Serbien	Auftritt zum Yom HaShoah in der Gedenkstätte „Yad Vashem“
Jugendaustauschprojekt in Israel (Rückbegegnung vom Sommer 2022) mit Besuch der Holocaust-Gedenkstätte „Yad Vashem“	29.10.-04.11.2022	Kinder und Jugendliche aus Marzahn	CABUWAZI-Standort Marzahn in Kooperation mit Akro Emek, Israel Circus School	besuchte Städte: Jerusalem, Kiriath Haim, Kfar Yehoshua, Shimshit, Tel Aviv und Kalia

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkveranstaltung „Birken aus Birkenau“	27.01.2023	Einwohner , Besucher*innen der JFE Full House		Gegen das Vergessen Tag der Auschwitzbefreiung
Music together	18. - 29.1.23	Jugendliche im Alter von 16 - 25 Jahren	Roter Baum Berlin UG und Farra Fanfarra (Portugal), Havat Hanoar Hazioni (Israel)	Auftritt zum Holocaustgedenktag im Lichtburgforum
Music for Human Rights - Jugendbegegnung zu Diskriminierung und dem Holocaust	25.4.23 - 5.5.23	Jugendliche im Alter von 16 - 25 Jahren	Roter Baum Berlin UG und 5 Partner aus Bosnien und Herzegowina, Israel, Italien, Portugal und Serbien	Auftritt zum Yom HaShoah in der Gedenkstätte Yad Vashem
Umgang mit antisemitischen Verschwörungserzählung en	16.05.2023	Studierende der ASH		Workshop des Beratungsprojektes entschwört der pad gGmbH
Umgang mit antisemitischen Verschwörungserzählung en in der Offenen Kinder und Jugendarbeit	22.06.2023	Sozialarbeiter*innen, Offene Kinder und Jugendarbeit der Fachaustauschrunde „JFEs gegen Diskriminierung	JFE Fullhouse	Workshop des Beratungsprojektes entschwört der pad gGmbH

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Thema linker Antisemitismus: Lesung zum Thema Antisemitismus in Hardcore beziehungsweise Punk u.a. mit einer Mitherausgeber*in des Sammelbandes „Klaviatur des Hasses. Antisemitismus in der Musik“.</p>	<p>17.11.2023</p>	<p>Jugendliche und junge Erwachsene in Marzahn-Hellersdorf</p>	<p>La Casa</p>	<p>https://buendnis.demokratie-mh.de/termin/podiumsgespraech-konzert-no-palace-to-hide-antisemitismus-in-punk-und-hardcore/</p>
<p>Der Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsvereine organisiert gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein Lauingen an der Donau eine Fahrt für Auszubildende zur Gedenkstätte Auschwitz-</p>	<p>Rund um den 85. Jahrestag der Novemberpogrome.</p>	<p>Jugendliche und junge Erwachsene aus Lauingen und Marzahn-Hellersdorf</p>	<p>Marzahn-Hellersdorfer Städtepartnerschaftsverein, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Queerbeauftragte MH.</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Birkenau sowie eine Bildungsreise für Erwachsene nach Südpolen. Am 10.November fand gemeinsam mit den Auszubildenden aus Lauingen und Marzahn-Hellersdorf, mit den Teilnehmenden der Erwachsenenfahrt und mit Jugendlichen und Erwachsenen der Marzahn-Hellersdorfer Partnerstadt Tychy eine gemeinsame Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt.</p>				
<p>Die KJFE CABUWAZI in Marzahn-Hellersdorf führte eine Jugendbegegnung in</p>	<p>18.07. bis 28.07.2023</p>		<p>Kooperationspartner: Acro-Emek Israel, Förderer: ConAct Dt.-Israel. Jugendaustausch (anteilig)</p>	<p>Es wurden zusammen Workshops zur politischen Bildung, künstlerische Kursangebote,</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Berlin mit einer Israelischen Jugendgruppe und deutschen Jugendlichen gemeinsam durch. (israelische Teilnehmer:innen: 13 Jugendliche, deutsche Teilnehmer:innen: 13 Jugendliche)</p>				<p>Gedenkstättenbesuche, Ausflüge zur Stadterkundung, Sprachanimation sowie Veranstaltungsbesuche durchgeführt und ein gemeinsames Bühnenprogramm (Theater, Zirkus, Tanz) erarbeitet. Das partizipativ erarbeitete Bühnenprogramm wurde im Marzahner CABUWAZI-Veranstaltungszelt am 26.07.2023 vor 200 Zuschauer:innen aufgeführt. Die für Herbst 2023 geplante Rückbegegnung in Israel (mit o.g. dt. und israel. Teilnehmer:innen)</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>konnte leider nicht stattfinden, aufgrund der politischen Situation vor Ort in Israel.</p> <p>Man ist aber mit der israel. Gruppe und ihren Teilnehmer:innen in Kontakt und ein Förderantrag für 2024, um wieder eine Begegnung umsetzen zu können, wird gestellt.</p>
<p>Ein Licht gegen die Dunkelheit: Gemeinsam gegen Antisemitismus</p>	<p>März 2024</p>	<p>Kinder und Jugendliche, Erwachsene</p>	<p>Haus Babylon</p>	<p>Inhalt: Definition und Geschichte des Antisemitismus Unterschied zwischen Vorurteilen, Diskriminierung und Hassverbrechen der Nahost-Konflikt: Antizionismus,</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Antisemitismus und ihre komplexe Beziehung
Gedenkstättenfahrt KZ Auschwitz- Birkenau	Sommer 2024	Schülerinnen und Schüler der Caspar-David- Friedrich (CDF)-Schule	Schulsozialarbeit der Caspar- David- Friedrich- Schule, Lehrerinnen und Lehrer der CDF-Schule, Kinderring e.V.	Gemeinsam mit dem Geschichts- und Politische Bildungslehrerteam werden Inhalte wie Antisemitismus bearbeitet, zusätzlich wird das Thema durch andere Unterrichtsfächer vertieft.
Projektwochen an Grundschulen	Im Jahr 2024	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen	Grundschulen in M-H	Über 'Partnerschaften für Demokratie Projekt' führt Cabuwazi an Marzahner Grundschulen bis zu 6 Workshopwochen 2024 im Kontext von u.a. Antisemitismus-Prävention durch.
Geplante Dt.-israel. Jugendbegegnung von Cabuwazi	Im Jahr 2024	Junge Menschen	Cabuwazi, ConAct	Aufgrund der politischen Lage in Israel und extrem verteuerten Flugkosten verschoben auf ggf. 2025

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Internationale Wochen gegen Rassismus Marzahn-Hellersdorf	11. bis 24. März 2024	Junge Menschen, Erwachsene	Verschiedene Akteure Nachbarschafts- und Familienzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen	https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/press-emitteilungen/2024/press-emitteilung.1408908.php https://buendnis.demokratie-mh.de/wp-content/uploads/2024/02/Programm_IWgR-Ma-He-2024-2.pdf
„MeToo Unless You’re a Jew?“ Antisemitismus in feministischen Bewegungen - Vortrag	September 2024	Jugendliche, junge Erwachsene	LaCasa	
Gesprächsrunde „Antisemitismus im Wandel der Zeiten“	13. September 2024		Babel e. V.	Im Rahmen der interkulturellen Tage
Theatervorführung zum Thema Freundschaft in	09.11.2024	Kinder und Jugendliche	JFE Hella	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
deren Rahmen auch die historische Bedeutung von Solidarität bspw. während der Reichspogromnacht mit Kindern und Jugendlichen thematisiert werden soll				
Schriftzug der Namensgeberin „Lin Jaldati“ enthüllt: Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf ehrt die jüdische Künstlerin Lin Jaldati.	23.12.2023	Ca 100 Gäste: Familienangehörige und Freunde der jüdischen Künstlerin sowie Schüler*innen und Erwachsene des Bezirks	Musikschule Marzahn	https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/quartierentwicklung/staedtebauforderung/nachhaltige-erneuerung/aktuell/artikel.1396640.php

4.4.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.4.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf „Straßen Häuser Menschen - Geschichten hinter den Geschichten“, auch zum jüdischen Leben, zur Vernichtung jüdischen Lebens und zum Widerstand in unserem Bezirk	Von 27.03. bis 5.11.2023	Alle in Marzahn-Hellersdorf lebenden Menschen.	Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf, Bezirksamt	www.kultur-marzahn-hellersdorf.de/bezirksmuseum-marzahn-hellersdorf/ausstellung <u>n</u>
Marzahn-Hellersdorfer Gespräch zur Geschichte: Vortrag "Die Scheuchers - Eine jüdische Familie aus Mahlsdorf" von Henrik Arnold	10.5.2023	Alle in Marzahn-Hellersdorf lebenden Menschen.	Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf	
Lesung und Gespräch über die Friedensaktivistin, Journalistin und	7.5.2023	Alle in Marzahn-Hellersdorf lebenden Menschen.		https://www.die-hellersdorfer.berlin/2022/05/03/gedenkverans

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Frauenrechtlerin Alice Herz (1882-1965)				taltung-f%C3%BCr-alice-herz/
Aufnahme eines neuen Mitglieds vom Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf	Mitte 2023	Einbindung und Sichtbarmachen von jüdischen Leben in Marzahn-Hellersdorf	Gmilut Chesed, Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf.	Es gab mehrere Treffen mit dem ehemaligen bezirklichen Beauftragten für Integration und Partizipation Prof. Dr. Bryant um evtl. Räumlichkeiten für die jüdische Gemeinde im Bezirk zu finden.
Interview mit Arie Shulov für die Nachgefragt-Reihe der Berliner Fach- und Netzwerkstellen	Anfang 2024	Alle Bürger*innen, interessierte Zivilgesellschaft	Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf, Demokratie in der Mitte	https://nachgefragt.org/interviews/mehr-juedische-sichtbarkeit-auch-im-aussenbezirk

4.4.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Flyer der Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung zum Thema „Antisemitismus“	2022	Bürgerinnen und Bürger, Zivilgesellschaft	Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf, „Demokratie in der Mitte“	https://koordinierungsstelle-mh.de/wp-content/uploads/2022/01/2022-Flyer-Antisemitismus.pdf
Interview mit TKVA zur Antisemitismusprävention auf bezirklicher Ebene (nachgefragt-Reihe)	12/2022-01/2023	Bürgerinnen und Bürger, Zivilgesellschaft	Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf, „Demokratie in der Mitte“	https://www.pad-berlin.de/demokratie/tkva.html
Music for Human Rights - queer life (Jugendbegegnung in Berlin)	04.-15.06.2022	Jugendliche im Alter von 16-25 Jahren	Roter Baum UG mit 5 Partnern aus Bosnien und Herzegowina, Israel, Italien, Portugal und Serbien	./.
Music for Human Rights - ethnic minorities (Jugendbegegnung in Serbien)	05.-16.10.2022	Jugendliche im Alter von 16-25 Jahren	Roter Baum UG mit 5 Partnern aus Bosnien und Herzegowina, Israel, Italien, Portugal und Serbien	./.
Demokratiekonferenzen im Rahmen der „Partnerschaft für	2022	Kinder und Jugendliche	unterschiedliche beteiligte Träger	./.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demokratie“ Marzahn und der „Partnerschaft für Demokratie“ Hellersdorf des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zu GMF (inkl. Antisemitismus)				
Umbenennungen von Straßen mit antisemitischen Bezügen (Ausschuss Kultur, Weiterbildung; BVV, Kommission Bezirkliche Gedenkorte).	2023	Alle im Bezirk lebenden Menschen.	Bezirksamt, Parteien, BVV, Kommission Bezirkliche Gedenkorte.	Wurde im Oktober 2023 abgelehnt: https://alles-mahlsdorf.de/roedern-und-arndtstrasse-behalten-ihre-namen/ und https://alles-mahlsdorf.de/roedern-und-arndtstrasse-behalten-ihre-namen/
Film und Gespräch: "Wo willst du hin, Habibi?"	24.3.23	Jugendliche 14 - 20 Jahre	Roter Baum Berlin UG	Filmregisseur Tor Iben und Schauspieler Tuncay Gary
Mensch, L! - Das Vielfaltsspiel	20.3.23	Jugendliche 14 - 20 Jahre	Roter Baum Berlin UG	https://buendnis.demokratie-mh.de/termin/mensch-l-das-vielfaltsspiel/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demokratiekonferenzen im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Marzahn und der Partnerschaft für Demokratie Hellersdorf (Bundesprogramms Demokratie leben!)	2023	Fachkräfte	mehrere Einrichtungen und Träger und Initiativen des Gesamtbezirkes	
Zukunft ohne Vorurteile: Gemeinsam stark: Kinder und Jugendliche gegen Rassismus und Diskriminierung 1	11.03.2024	Kinder und Jugendliche	Haus Babylon (Babel e.V.)	Im Rahmen der IWgR Aufklärung durch interaktive Workshops und kreative Aktivitäten. Dadurch werden junge Menschen ermutigt, sich aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen
Einheit im Spiel: Babylonische Kinder und Jugendliche vereinen sich gegen Rassismus	13.03.2024	Kinder und Jugendliche	Haus Babylon (Babel e.V.)	Im Rahmen der IWgR Unser Fußballturnier für Kinder und Jugendliche ist mehr als nur ein sportlicher Wettbewerb. Unter dem Motto ‚Einheit im Spiel‘ kommen junge Talente zusammen, um nicht nur ihre

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>fußballerischen Fähigkeiten zu zeigen, sondern auch ein starkes Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Gemeinsam auf dem Spielfeld schaffen sie eine Atmosphäre der Toleranz und des Respekts, die über den Sport hinausreicht und positive Veränderungen in unserer Gesellschaft fördert. Dieses Event bringt die nächste Generation zusammen, um die Botschaft zu verbreiten: Im Fußball und darüber hinaus sind Vielfalt und Solidarität unsere Stärke.</p>
<p>Gemeinsam gegen Rassismus - Menschenrechte für alle!</p>	<p>11.03.2024</p>	<p>Anwohner*innen und Nachbar*innen</p>	<p>Nachbarschafts- und Familienzentrum „Kiek in“ (Kiek in - Soziale Dienstleistungen GmbH), Präventionsbeauftragte der Polizei</p>	<p>Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus möchten wir, gemeinsam mit Vertretern der Polizei, in unserem Nachbarschaftshaus zusammenkommen und dem Thema Rassismus Prävention einen entsprechenden Rahmen zu bieten. Seitens der Polizei wird ein Vortrag zum o.g. Thema</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				gehalten und anschließend gibt es die Möglichkeit gemeinsam in den Dialog zu treten.
Workshop für Fachkräfte: Umgang mit antidemokratischen Haltungen	13.03.2024	Fachkräfte der Pädagogik/Sozialen Arbeit	Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro (Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin- Brandenburg KdÖR), F.A.N. Berlin-Brandenburg (Stiftung SPI)	Im Rahmen der IWgR In diesem Workshop soll die Handlungssicherheit von Fachkräften im Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen und Handlungen gestärkt werden. Besonderes Augenmerk wird auf das U16-EU- Wahl-Projekt gelegt, der Workshop ist jedoch auch für Fachkräfte geeignet, die sich am U16-Projekt nicht beteiligen.
Treffpunkt Respekt: Unser Café für eine inklusive Nachbarschaft	13.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	BENN Blumberger Damm (pad gGmbH)	Im Rahmen der IWgR „Durch die Sprache erfahren wir die Welt, verstehen uns selbst und treten in Verbindung mit anderen.“ Noam Chomsky Gemäß diesem Zitat öffnet BENN Blumberger Damm am Mittwoch, 13.03.2024 im Rahmen der

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				internationalen Wochen gegen Rassismus seine Türen von 16-18 Uhr zu einem gemeinsamen Austausch in unserem BENN-Café in der Marzahner Promenade 36. Mit dieser Veranstaltung bietet BENN Blumberger Damm eine Plattform an, um Gespräche über kulturelle Vielfalt und die Auswirkungen von Rassismus bei Kaffee, Tee, kleinen Snacks zu initiieren. Begleitet wird die Veranstaltung von Integrationslots*innen.
Frühlingsfest der Begegnung	13.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	JFE M3+ (DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.)	Im Rahmen der IWgR Mitmach-Angebote, Bewegungsspiele, Grillen, Kuchen, Kurzfilme, TT-Turnier und mehr...
Zusammenhalt ist bunt	13.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	SOS- Familienzentrum (SOS-Kinderdorf e.V.)	Im Rahmen der IWgR Kinder, Eltern, Interessierte malen ihre Hände auf ein Blatt und gestalten sie, wie sie, wie es mögen. Danach schneiden sie

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				ihre gestalteten Hände auf und kleben sie um eine große Weltkugel auf ein Riesenplakat, das anschließend ausgestellt wird.
Internationale Küche I	13./20.03.2024	Bis 27 Jahre	JFE SENFTE 10 (KIDS & CO g.e.V.)	Im Rahmen der IWgR Wir kochen zusammen mit unseren Besucher*innen Speisen aus unterschiedlichen Teilen der Welt. Eingeladen zum mitkochen und nachher gemeinsamem Essen sind neben unseren Besucher*innen alle weiteren Interessierten im Alter von 6 - 27 Jahren.
(Alltags-) Rassismus in Deutschland: Wie können wir gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern?	13.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	Interkultureller Frauentreff ROSA (Frauzentrum Marie e.V.), DaMigra e. V	Im Rahmen der IWgR Wir haben von Rassismus betroffene Frauen und Politiker*innen aus demokratischen Parteien eingeladen, um gemeinsam zu besprechen, welche Möglichkeiten zur Sicherung der

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>Teilhabe von Migrant*innen in Deutschland bestehen. Wir wollen die Perspektiven, Ängste, Unsicherheiten und Sorgen von Migrant*innen und geflüchteten Frauen in den Mittelpunkt stellen und unsere gemeinsamen Forderungen, Lösungsvorschläge und Handlungsstrategien diskutieren. Die Austauschrunde richtet sich sowohl an von Rassismus betroffenen Frauen und Männern, als auch engagierte Menschen aus der Zivilgesellschaft. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Snack und einem musikalischen Beitrag ein.</p>
<p>Alle Religionen an einem Tisch“ interkulturelles Abendbrot mit Musik</p>	<p>14.03.2024</p>	<p>Anwohner*innen und Nachbar*innen</p>	<p>BENNplus Raoul-Wallenberg-Str. (DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.)</p>	<p>Im Rahmen der IWgR Wir von BENNplus Raoul-Wallenberg-Str. und der Gemeinschaftsunterkunft Bitterfelder Straße laden zu einem interkulturellen Abendbrot, bei dem wir uns über Bräuche</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				und Traditionen in verschiedenen Religionen austauschen können. Außer interessanten Diskussionen ist auch ein musikalischer Beitrag und Essen aus verschiedenen Regionen geplant
Zukunft ohne Vorurteile: Gemeinsam stark: Kinder und Jugendliche gegen Rassismus und Diskriminierung 2	14.03.2024	Kinder und Jugendliche	Haus Babylon (Babel e.V.)	Untersuchung von Filmen, Büchern, Werbung oder Nachrichtenartikeln auf rassistische Stereotypen oder Darstellungen mit Diskussion über die Auswirkungen solcher Darstellungen auf die öffentliche Meinung und das Verhalten
Kulinarische Weltreise I	14./21.03.2024	Kinder und Jugendliche	JFE Tresor (BA MH)	Im Rahmen der IWgR Wir wollen gemeinsam mit euch ein internationales 3-Gänge-Menü kochen. Die Auswahl der Gerichte entscheidet ihr! Beim gemeinsamen Kochen und Essen möchten wir mit euch ins Gespräch über die Themen Rassismus und Ausgrenzung kommen.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antirassistischer Spaziergang	16.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	Bündnis 90/Die Grünen, Register Marzahn-Hellersdorf (Stiftung SPI)	Im Rahmen der IWgR Gemeinsamer Spaziergang durch Marzahn mit den Abgeordneten June Tomiak und Stefan Ziller (Bündnis 90/Die Grünen). Wir spazieren gemeinsam zu Orten, welche in den letzten Jahren von rassistischen Übergriffen und rechtsextremen Aktivitäten geprägt worden sind. Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen und auch über Ihre persönlichen Erfahrungen mit Rassismus im Bezirk reden. Begleitet werden wir von Frau Schönfeld vom Register Marzahn-Hellersdorf.
Wolle, Druck und BBQ - Vielfaltsaktion für alle	21.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	Bürgergarten Helle Oase (KIDS & CO g.e.V.), KuDePo e.V.	Im Rahmen der IWgR Mit bunter Wolle wickeln wir ein Zaun-Graffiti entlang unseres öffentlichen Weges auf der Fläche der Hellen Oase mit klarem Statement für Vielfalt und Toleranz! Zusätzlich kann jede*r T-Shirts, Beutel, Hoodies oder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				andere eigene Textilien beim Siebdruckstand von KuDePo mit antirassistischen Symbolen designen. Für gute Stimmung und den kleinen Hunger gibt's Musik und 'nen heißen Grill.
Aktionstag gegen Rassismus	21.03.2024	Kinder und Jugendliche	Jugendbildungshaus Sonneneck (KIDS & CO g.e.V.)	Im Rahmen der IWgR Wir bieten in 5-6 offenen Räumen verschiedenste Aktivitäten zum Mitmachen an, wie ein Kurzfilm Kinoraum, eine Fotoausstellung, T-Shirts und Taschen bemalen, Dosen werfen, Parcours und verschiedenste Teamspiele. Die Aktivitäten werden von dem KIDS & CO-Team begleitet bzw. angeleitet. Alles unter dem Thema Aktionstag gegen Rassismus
Filmvorführung „Hellersdorfer Gesichter“	21.03.2024	Anwohner*innen und Nachbar*innen	QM Hellersdorfer Promenade (S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen	Im Rahmen der IWgR Der Film „Hellersdorfer Gesichter“ ist das Ergebnis eines zweijährigen Projektes des

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Stadterneuerung mbH), Nomadisch Grün gGmbH, Theater Hellersdorf - Grüne Bühne (Künstler Herz - Bühnen- und Theatergesellschaft mbH)	Prinzessinnengarten Kollektivs, das vom Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade unterstützt wurde. In dieser Zeit hat das Kollektiv die Bewohner:innen von Hellersdorf dazu eingeladen, ihre Gedanken und Gefühle über ihren Stadtteil zu teilen. Die Filmmacher:innen haben ihre Lieblingsorte besucht, Spaziergänge gemacht und dabei lebendige Porträts von unterschiedlichen Menschen und Orten festgehalten. Durch ihre Geschichten gewinnen wir Einblicke in das Leben in Hellersdorf - von der Leidenschaft, Projekte umzusetzen oder Kunst zu machen, von der Herausforderung, sich in einem neuen Land zurechtzufinden, bis

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				hin zur Bewältigung des Alltags in einer Welt, die immer noch von Rassismus geprägt ist.
Gemeinsam bunt - Vielfalt erleben an der Schule am grünen Stadtrand	21.03.2024	Schulgemeinschaft, Familien	Familien-Grundschul-Zentrum Marzahn NordWest, Mobile Stadtteilarbeit Marzahn Nord-West (beides Kiek in - Soziale Dienste gGmbH), Schule am grünen Stadtrand	Im Rahmen der IWgR Unser kleines Schulfest steht im Zeichen der Gemeinschaft, Vielfalt und des Könnens. An diesem bunten Nachmittag erleben Kinder, Eltern und die mobile Stadtteilarbeit gemeinsam schöne Stunden, entdecken ihre Talente und stärken das Miteinander.
Brücken bauen gegen rechte Einflussnahme im Wahljahr 2024 - Herausforderungen und Möglichkeiten für die Soziale Arbeit und Zivilgesellschaft	15.05.2024	Fachkräfte/Engagierte in der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Demokratieförderung	Fachkreis „Grenzenlos gestärkt in den Alltag“: aras* - politische Bildung an Schulen in Treptow-Köpenick (Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, offensiv'91 e.V.), ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und	Wir möchten uns mit Kolleg*innen aus anderen Bundesländern vernetzen, voneinander lernen und uns gemeinsam mit Expert*innen zu folgenden Themen austauschen: - Umgang mit extrem rechten Positionen in der Gemeinwesenarbeit,

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			rassismuskritische Jugendarbeit (Amadeu Antonio Stiftung), Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf (pad gGmbH), Partnerschaft für Demokratie Treptow-Köpenick (Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, offensiv'91 e.V.), Partnerschaft für Demokratie Marzahn, Partnerschaft für Demokratie Hellersdorf (beides Stiftung SPI)	insbesondere der Jugend- und Schulsozialarbeit - gemeinwesenpolitische Auswirkungen durch AfD-Erfolge in den Parlamenten - Mobilisierung Jugendlicher durch extrem rechte Akteur*innen (z.B. III. Weg) Organisierung und kollegiale Unterstützungsnetzwerke, auch über Landesgrenzen hinweg
Workshop zum Umgang mit Diskriminierung in Kita und Schule	22.05.	Stadtteilmütter	Stadtteilmütter, Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung (beides pad gGmbH), Hellersdorf Aktiv (Roter Baum Berlin UG), KiDs - Kinder vor Diskriminierung	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			schützen! (ISTA/ INA gGmbH)	

4.4.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demokratiefest „Schöner leben ohne Nazis“ (inkl. Thematisierung von Antisemitismus als GMF-Symptom)	03.09.2022	alle Bürgerinnen und Bürger des Bezirks	40 Organisationen aus dem Bezirk	14. Auflage des jährlich stattfindenden Demokratiefestes
Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Rassismus der AG Politische Bildung (inkl. Thematisierung von Antisemitismus als GMF-Symptom)	21.-26.03.2022	Kinder, Jugendliche, Erwachsene	unterschiedliche Einrichtungen/Träger der AG Politische Bildung (AWO Spree-Wuhle, pad gGmbH, Roter Baum UG, KILELE gGmbH, Kinderring Berlin e.V., Straßenkinder e.V., Eastend Berlin e.V., HVD BB KdöR, Babel e.V.)	./.
Aktionsmonat „Vielfalt in Marzahn-Hellersdorf“ der	09/2022	Kinder und Jugendliche	Unterschiedliche Einrichtungen/Träger der	./.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
AG Politische Bildung (inkl. Thematisierung von Antisemitismus als GMF-Symptom)			AG politische Bildung (AWO Spree-Wuhle, pad gGmbH, Roter Baum UG, Kids & Co e.V.); Aktion zum Weltmädchentag von der AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit; „Klangverstärker-Festival“; „Politik isst Wurst“ u.a.	
Resolution verabschiedet - Bezirksparlament zeigt Solidarität mit Israel und klare Haltung gegen Antisemitismus	19.10.2023	Alle im Bezirk lebenden Menschen.	BVV, Parteien, Bezirksbürgermeisterin	https://www.die-hellersdorfer.berlin/2023/10/21/bezirksparlament-zeigt-solidarit%C3%A4t-mit-israel-und-klare-haltung-gegen-antisemitismus/
Schöner leben ohne Nazis	3.9.23	Alle Bürger*innen	40 Organisationen aus dem Bezirk	15. Auflage des jährlich stattfindenden Demokratiefestes https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1353700.php

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Diskussion zur aktuellen Situation	16.11.23	MA und BesucherInnen der JFE	Vernetzungsrunde Hellersdorf-Süd/Kaulsdorf	Sachstand: bisher keine rechtsextremen/antisemitischen Aktivitäten
Aktionswoche der AG Politische Bildung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus	20.-25.03.2023	Kinder, Jugendliche, Familien, Fachkräfte	Mehrere Träger/Einrichtungen aus dem Bezirk, insbesondere pad gGmbH, Roter Baum Berlin UG, Kids & Co e.V., DRK, Kiek in gGmbH, SOS-Familienzentrum, Kiezgruppe gegen Rassismus	
Demokratiefest „Schöner leben ohne Nazis“ mit Themenschwerpunkt Antisemitismus und entsprechenden Standangeboten wie z.B. RIAS	07.09.2024	Bürgerinnen und Bürger	Viele Organisationen aus Marzahn-Hellersdorf	16. Auflage des jährlich stattfindenden Demokratiefestes: https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1475343.php www.roter-baum-berlin.de/slon24/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>„Kids-Culture-Conference >> Fremde werden Freunde“</p> <p>Zirkuspädagogisches Projekt mit Grundschüler*innen für Respekt und Toleranz mit Fokus auf Antisemitismus-Prävention</p>		Grundschüler	GrenzKultur gGmbH/Cabuwazi	
<p>„Brücken der Verständigung und für Dialog“</p> <p>Methoden-Mix mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Nahostkonflikt und Antisemitismus</p>		Kinder und Jugendliche	Babel e.V.	
<p>„Die Perspektive der Anderen. Projekttagge gegen Antisemitismus“</p> <p>Workshops an der Wolfgang-Amadeus-</p>		Kinder und Jugendliche	Zeitgeist e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Grundschule zum Thema Antisemitismus				
Demokratiebericht 2023 - U.a. Auswertung der Registerstelle Marzahn-Hellersdorf auch zum Thema Antisemitismus	Juni 2024	Alle Bürger*innen, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung	Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf, Registerstelle Marzahn-Hellersdorf, Partnerschaften für Demokratie Marzahn und Hellersdorf	https://koordinierungsstelle-mh.de/demokratiebericht-marzahn-hellersdorf-fuer-das-jahr-2023-ist-erschienen/
Tischgespräche zum Thema „Demokratie in Gefahr?! - Was tun?“	3 Veranstaltungen im Jahr 2024	Alle Bürger*innen, Zivilgesellschaft	Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung Marzahn-Hellersdorf, Kirchengemeinde Marzahn-Hellersdorf, Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf, Diakonie	https://koordinierungsstelle-mh.de/einladung-zum-gemeinsamem-tischgesprach-demokratie-in-gefahr-was-tun/ https://koordinierungsstelle-mh.de/einladung-zum-gemeinsamem-tischgesprach-teil-2-demokratie-in-gefahr-was-tun/ https://koordinierungsstelle-mh.de/einladung-zum-gemeinsamem-tischgesprach-

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<u>teil-3-demokratie-in-gefahr-was-tun/</u>

4.5. Mitte

4.5.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bezirkliches Bündnis				Weiter in Arbeit
Bezirklicher Bericht über Antisemitismusedwicklung				Liegt nicht vor
Ansprechpartnerin gegen Antisemitismus im BA	Ja	Bürger*innen	Jugendamt RSD und Projektmanagement	<u>GegenAntisemitismus@ba-mitte.berlin.de</u> BA Web-Seite
Implementierung des Landeskonzepts und der IHRA-Definition				IHRA - Definition siehe auch BA Web-Seite Ansprechpartnerin...
Antisemitismus-wahrnehmen, reflektieren, unterbrechen.	11.05. bis 11.10.23	Multiplikator*innen aus verschiedenen Bereichen (Schule, Jugend- und	Transaidency e.V., Ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische	Workshop-Reihe: 20 Teilnehmer*innen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fortbildungs- und Vernetzungsreihe im Bezirk Mitte 2023		Freizeiteinrichtungen, Verwaltung, Aktive im Stadtteil, Beratungsstellen, Nachbarschaftsarbeit, religiöse Gemeinden, Sportvereine, Jugendverbänden)	Jugendarbeit / Amadeu Antonio Stiftung, House of One, BA Mitte (Hier Ansprechpartnerin gegen Antisemitismus im Bezirk), Stiftung neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum und Demokratie in Mitte	Ort: Fabrik Osloer Straße 12
Religion und Alltag im Spannungsverhältnis - ein Blick auf die Ursachen des Antisemitismus	11.05.2023	w.o.	House of One	w.o.
Facetten des Antisemitismus	07.06.2023	w.o.	BILDUNG IN WIDERSPRUCH	w.o.
Antisemitismus, aber auch Rassismus beim Sprechen über den Nahostkonflikt entgegenwirken: Die Israel-Palästina-Bildungsvideos	23.06.2023	w.o.	Transaidency e.V., ju:an - Praxisstelle antisemitismus- und rassistuskritische Jugendarbeit/Amadeu Antonio Stiftung	w.o.
Austausch- und Reflexionsraum	13.07.2023	w.o.	Demokratie in Mitte	digital

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus	07.09.2023	w.o.	kompetenz zentrum, Antisemitismuskritische Bildung &Forschung, DAGESH	Workshop-Reihe: 20 Teilnehmer*innen Ort: Fabrik Osloer Straße 12
Werkstatt: Wie kann ein solidarisches Handeln gegen Antisemitismus im Bezirk Mitte aussehen?	11.10.2023	w.o.	Demokratie in Mitte	w.o.
Kollegiales Fachgespräch (internes Austauschformat) zum Umgang mit Antisemitismus	26.09.2024	Interessierte Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek	KIGA e.V.	
Lesung mit Saba-Nur Cheema und Meron Mendel "Muslimisch-jüdisches Abendbrot"	30.09.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek		Mittel „Berliner Demokratiefonds für Dialog und Gesellschaftlichen Zusammenhalt"
Spuren der NS-Zwangsarbeit sichtbar machen	22.02.24	Verschiedene	Fabrik Osloer Straße e. V.	Teilnehmer*innen 30 Ort: Fabrik Osloer Straße 12

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshop Input zu Antisemitismus im Rahmen der 15. Sitzung der AG Vielfalt des Bezirksamts Mitte von Berlin	Freitag, den 27. September 2024 von 10:00 bis 13:00 Uhr im Rathaus Tiergarten	Mitarbeiter des Bezirksamts Mitte von Berlin	Referent: Christoph Gollasch vom Zentrum für Antisemitismus-forschung der Technischen Universität Berlin	Vortrag mit Publikumsgespräch: Thema Antisemitismus und Antisemitismusdefinitionen auch vor dem Hintergrund der Debatten zu Protesten und Positionen gegen den Krieg in Gaza und Israel.
Grußworte zu jüdischen Feiertagen	Im ganzen Jahr	alle Bürger*innen und Mitarbeitende des BA Mitte		Im Rahmen der AG Vielfalt erarbeitet eine Gruppe „Internationale Feiertage“ fortlaufend Grußworte zu diversen Festtagen, die über das Beschäftigtenportal und über Social Media, wie z.B. Twitter veröffentlicht werden. Über das Beschäftigtenportal wird im Namen der AG Vielfalt begrüßt. Über Social

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Media, wie Twitter begrüßt das Bezirksamt Mitte. Mit den Grußworten wird gleichzeitig über die Vielfalt der Festtage mit weiterführenden Wissens-Links informiert.
Förderung für Israeli Community Europe e.V. im Rahmen des Integrationsfonds	2024	Verein Israeli Community Europe		Der Verein Israeli Community Europe e.V. wird ab 1. Juni 2024 mit 20.930 Euro aus dem Fördertopf für Migrantische Organisationen im Rahmen des Integrationsfonds gefördert, um sichere Räume (Safe Space) für zugewanderte Israelis, psychologische Beratung und Veranstaltungen gegen Antisemitismus anzubieten.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Aktion "Stolpersteine putzen"	In Planung für November 2024		alle Mitarbeitende des Bezirksamts Mitte	Zum gemeinsamen Gedenken an die verfolgten und getöteten Menschen in der NS-Zeit werden alle Mitarbeitende des Bezirksamts Mitte zum gemeinsamen Putzen von Stolpersteinen herzlich eingeladen. Dazu wird eine Führung geplant, um über den einzelnen Stolpersteinen zu informieren.
Bezirkliches Bündnis gegen Antisemitismus. Solidarität mit jüdischem Leben in Berlin Mitte zeigen! „Task force“	Ab Dez.23 und laufend.	Mitbürger*innen im Bezirk und darüber hinaus.	Bezirksbürgermeisterin Frau Remlinger, Jugendstadtrat Herr Keller, Ansprechperson gegen Antisemitismus Frau Stripp, BVV, Jüdische Gemeinden, Initiativen und Organisationen gegen Antisemitismus	Anlass: Massaker vom 7.Oktober 2023 in Israel.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bezirklicher Bericht über Antisemitismusentwicklung				Liegt nicht vor.
Implementierung des Landeskonzepts und der IHRA-Definition.	Seit 2015	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen.	Partnerschaft für Demokratie Moabit, Wedding, Centrum, Mitte Museum, Stadtbibliotheken Mitte, Schulen in Bezirk	
Bezirkliche Antisemitismusbeauftragte	Seit Ende Oktober 2020	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen.	Jugendamt Mitte, Bezirksbürgermeisterin	Ist als Ansprechperson öffentlich gemacht. Keine eigentliche Beauftragte, kein Budget, kein Stundenkontingent.
Öffentliche Sichtbarmachung der Aktivitäten.	Regelmäßig	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen.	BA Web-Seite, Intranet,	

4.5.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag	27. Januar 2022	Bürger*innen	BA Mitte, Dr. Stefanie Remlinger, Rabbiner Yehuda	Gedenkort Ellen-Epstein-Straße

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Teichtal, Fr. Ute Müller-Tischler	
Dauerausstellung „Die Systematik der Deportation“	Ab Ende Januar 2022 laufend	Bürger*innen	Mitte Museum	Dependance Eröffnung im Rathaus Tiergarten Jom Haschoa 2022
Ausstellung: „Ein Koffer voller Leben-Peter Zander ein Berliner Junge im Londoner Exil“	4.7. bis 19.11.2022	Bürger*innen	Mitte Museum	
Ausstellung: „Antisemitismus in der DDR“	7.7. bis 31.10.22	Bürger*innen	Mitte Museum	
Ausstellung: „Zwangsarbeit in Moabit“	19.05 - 30.06.2022	Bürger*innen	Mitte Museum, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit	
Das Projekt Berlin-Moabit-Piaski, das Ziel des 11. Osttransportes	Oktober 2022	Bürger*innen	HU, Gleis 69 e.V., Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Bildungswerk Stanislaw Hantz	Schaukasten vor dem Rathaus Tiergarten, Internetseite
Jüdisches Moabit - Jüdisches Leben in Moabit zu Anfang der 1930er Jahre	November bis Ende Dezember 2022	Bürger*innen	Verein „Sie waren Nachbarn“	Schaukasten vor dem Rathaus Tiergarten, Internetseite

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteine putzen rund um das Rathaus Tiergarten	9. November 2022	Mitarbeiter*innen BA Mitte	AG Vielfalt	Auf Initiative eines Mitarbeiters vom Ordnungsamt
Gedenkveranstaltung, Musikalische Begleitung: Jewish Chamber Orchester Hamburg	8. September 2022	Vertreter*innen der Familien, Bürger*innen, Botschafterin der Vereinigten Staaten	Initiative jüdisches Leben und Widerstand in Tiergarten Anne Frank Zentrum	Stolpersteinverlegung für Familie Ledermann/Citroen Ort: Villa Lützow
Stolpersteinverlegung	9. September 2022	Bürger*innen	Bürgerverein Luisenstadt	Tile-Wardenberg-Str. 13 Familie Petzal Turmstr. 9 Familie Jalowitz
Vortrag: „Jüdisches Gewerbe rund um die Potsdamerstrasse“	17.11.2022	Bürger*innen	Initiative jüdisches Leben und Widerstand in Tiergarten, Stadtteilverein Tiergarten e.V., Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark, mitteNdran e.V., Stolperstein Initiative Berlin Mitte	Ort: Villa Lützow
Datenbank jüdisches Moabit	Seit April 2022	Bürger*innen	„Sie waren Nachbarn“	Liste der Deportierten aus Moabit
Kiezfest am Rathaus Tiergarten	10.09.2022	Bürger*innen	„Sie waren Nachbarn“	Info-Stand

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demonstration	9.November	Bürger*innen	„Sie waren Nachbarn“	Gedenkdemonstration quer durch Moabit
Lesung	9.November	Bürger*innen	Dorotheenstädtische Buchhandlung „Sie waren Nachbarn“	Lesung zu Eugen Wolbe Privatgelehrter in Moabit bis 1933
Lesung: „ Und plötzlich war der Himmel über Berlin blutrot“	9.November	Bürger*innen	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Partnerschaft für Demokratie in Mitte	Lesung, Vortrag: Hannah Marcus, Prof. Dr. Maria da Mar Castro Varela (ASFH) Dr. Massimo Perinelli
Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus	27.01.2023	Menschen jedweden Alters	BA Mitte, Bezirksbürgermeisterin, Bezirksverordnetenvorsteherin	Gedenkort Güterbahnhof Moabit
Gedenken an die Fabrikarbeiter-Aktion und den Protest in der Rosenstraße - am 80.Jahrestag	27.02.2023	Menschen jedweden Alters	Veranstalter: Initiativkreis und die Ständige Konferenz der NS-Gedenkort	200 Gäste, Gedenkzeremonie Große Hamburger Straße, Schweigemarsch zur Rosenstraße
Gedenken an Pogromnacht vor 85 Jahren Diverse Veranstaltungen	09.11.2023	Menschen jedweden Alters	Stolpersteine putzen im Wedding AG Vielfalt	Ca.20 Mitarbeiter*innen aus dem BA Mitte Antifaschistische und Bündnisdemonstration

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenken Kranzniederlegungen Ausstellung im Schaukasten vor dem Rathaus Mitte -Jüdisches Moabit. Moabiter Krankenhaus			Veranstalter: Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes BA Mitte Bezirksbürgermeisterin und Stadträt*innen	Kundgebung am Mahnmal Levetzowstraße und Marsch zur Putlitzbrücke 1800 Teilnehmer*innen. Schweigeminute der Mitarbeiter*innen im Jugendamt Mitte
Erinnern heißt kämpfen - Otilie Pohl -Gedenkaktion anlässlich des 80.Todestages	02.12.2023	Menschen jedweden Alters Antifaschisten	Veranstalter: Netzwerk Otilie Pohl	Otilie Pohl: Kommunistin, Sozialpolitikerin und Jüdin.
Kiez-Spaziergang: Frauen in Moabit -Widerständige Frauen und ihre Netzwerke	10.11.2023 18.11.2023	Menschen jedweden Alters	Veranstalter: Netzwerk Otilie Pohl	Treffpunkt: Mathilde- Jacob-Platz
Information & Gespräch: „Illegal“ in Moabit - Widerständige Frauen und ihre Netzwerke	15.11.2023		Veranstalter: Netzwerk Otilie Pohl	Veranstaltungsort: Stadtschloss Moabit
Frauenanklang - Komponistinnenporträt Ursula Mamlok	29.11.2023	Interessierte	Mitte-Museum, VHS, MS	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinverlegung Dortmunder Straße 11	13.01.2024	Interessierte	Stolperstein-Initiative	
Wer waren Otto und Elise Hampel? Dialogisch-szenische Lesung, Schiller-Bibliothek	08.04.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek	Mitte-Museum	
Ausstellung: „Das Haus Brückenallee 33 - ein deutsches Kaleidoskop“, Hansabibliothek	1.4.2024- 31.05.2024			Mit dieser Ausstellung wird die Ausstellungsreihe des Gleis 69 e.V. in der Hansabibliothek fortgesetzt und an das jüdische Leben in Tiergarten erinnert.
Ausstellung: „Lesbisch, jüdisch, schwul“ Hansabibliothek	1.6.2024- 31.07.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek	Schwules Museum	Die Ausstellung des Schwulen Museums porträtierte 24 Menschen, deren Schicksale die Erfahrungen des Nationalsozialismus repräsentieren: Exil,

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Leben im Untergrund, Deportation, Ermordung - aber auch Überleben und Wirken in der Nachkriegszeit.
„Ich will fortleben, auch nach meinem Tod“ Lesung und Gespräch mit Thomas Sparr zum 95. Geburtstag von Anne Frank	12.06.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek		
Ausstellung: Berliner Tatorte	7.03.24 - 20.05.24	Verschiedene	Mitte Museum in Kooperation mit „ReachOut - Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“. (Jörg Möller, Fotograf)	Pankstraße 47
Ausstellung: Das Haus Müllerstraße 163	4.04.24 - 11.08.24	Verschiedene	Mitte Museum in Kooperation mit der Uni Potsdam (Elke Kotowski MMZ-Potsdam)	Pankstraße 47
Ausstellung: Der Glaube fährt mit der Straßenbahn	30.05.24 - 10.07.24	Verschiedene	Mitte Museum	Pankstraße 47

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Kurator: Stefan Maneval	
Ausstellung: Der Maler Robert Liebknecht	8.08.24 - 1.12.24	Verschiedene	Mitte Museum	Pankstraße 47
Ausstellung: Zwischen Emanzipation und Assimilation / Ausstellung	22.09.23 - 18.03.2024	Verschiedene	Mitte Museum / Gleis 69 e.V. (Co-Kurator Thomas Abel)	Pankstraße 47
Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus	26.01.24	Verschiedene	BA Mitte, Bezirksbürgermeisterin, Bezirksverordnete	Gedenkort Güterbahnhof Moabit, Kranzniederlegung
Filmvorführung „Liebe Angst“	29.02.24	Verschiedene	Mitte Museum, Kim Seligsohn	Rathaus Tiergarten Dependance, 25 Personen
Stadtführungen/ Vortrag: Auf den Spuren jüdischen Lebens im Badstraßenkiez	17.03.24, 26.05.24, 16.04.24, 15.09.24, 20.10.24, 7.11.24	Verschiedene	Mitte Museum Nirit Ben Joseph	Treffpunkt Führung: Jülicher Straße 14 Vortrag: Pankstraße 47
Buchvorstellung: Marie Jalowicz Simon, Untergetaucht, Eine junge Frau überlebt in Berlin 1940 - 1945	11.04.24	Verschiedene	Mitte Museum Herman Simon (Autor, Herausgeber)	Pankstraße 47
Autorengespräch „Chausseestraße -	18.04.24	Verschiedene	Mitte Museum Holger Schmale (Autor)	Pankstraße 47

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Berliner Geschichte im Brennglas“				
Stadtführungen des Mitte Museums zur „Langen Woche der Kiezgeschichte“ 2024:Das Kasernenviertel in Moabit	25.05.24	Verschiedene	Mitte Museum Jonas Hartmann	Treffpunkt: „Ulanen Denkmal“, Claire-Waldoff-Promenade
Vortrag und Lesung: Familie Silbermann - Reinickendorfer Straße 31 und 33	6.06.24	Verschiedene	Mitte Museum Heike Stange (Autorin)	Pankstraße 47
Frauen in Moabit - Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus Stadtführung	19.06.24, 3.11.24, 30.11.24	Verschiedene	Trille Schünke - Bettinger	Treffpunkt: Vorplatz Rathaus Tiergarten
„Zwangsräume in Berlin 1939 - 1945“ / Vorträge und Präsentation zur Online-Ausstellung	27.06.24	Verschiedene	Johanna A. Kühne und Dr. Akim Jah	online
Workshop: „Der Glaube fährt mit der Straßenbahn“	30.06.24	Verschiedene	Mitte Museum Stefan Maneval	Pankstraße 47

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung: Tag des offenen Denkmals	8.08.24	Verschiedene	Szagon, Irmer	Gedenkstätte Güterbahnhof Moabit
Öffentliches Gedenken Altenheim-Berolina /Gerlachstraße	15.09.24	Verschiedene	Nathan Friedenberg	Berolinastraße
Führung am Gedenkort Güterbahnhof Moabit	19.09.24	Verschiedene	Gleis 69 e. V. in Kooperation mit COJECO (Council of Jewish Émigré Community Organizations) Jonas Hartmann	Quitzwstraße/Ellen- Epstein-Straße 15 TeilnehmerInnen
Vortrag: Petra Reichenbach spricht über Olga Benario-Prestes	10.10.24	Verschiedene	Mitte Museum Petra Reichenbach	Pankstraße 47
Ausstellungsgespräch, Robert Liebknecht	25.10.24	Verschiedene	Mitte Museum Michael Janitzki, Nathan Friedenberg	Pankstraße 47
Frauenanklang Wege der Freiheit	10.11.24	Verschiedene	Mitte Museum in Kooperation mit der Musikschule Fanny Hensel und der Volkshochschule Mitte	Pankstraße 47
Exil-Buch, Fibel III	1.12.24	Verschiedene	Mitte Museum	Pankstraße 47

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
27.01. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.	Jährlich	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen.	Bezirksbürgermeisterin, Stadträte, Mitglieder der BVV.	Gedenken und Kranzniederlegungen an verschiedenen Orten im Bezirk.
27.1.Zoomkonferenz mit der Partnerstadt Holon/Israel	Auch 2024	Überlebende und Nachfahren von Opfern des Holocaust, Weltweit Partnerstädte der Stadt Holon/Israel	Bürgermeister der Stadt Holon/Israel, Ansprechperson gegen Antisemitismus	Einladung kam wieder aus Holon/Israel
28.2. Gedenken an die Fabrik. Aktion von 1943	Jährlich	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Bezirksbürgermeisterin, Stadträte, Mitglieder der BVV.	Gedenken und Kranzniederlegung
20.7. Das Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juni 1944	Jährlich	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Bezirksbürgermeisterin, Stadträte, Mitglieder der BVV.	Gedenken und Kranzniederlegung
Gedenkzeremonie: Vergangenheit Erinnern, Zukunft gestellten.	4.8.24	Junge jüdische Menschen aus Israel, Ukraine, Deutschland	J-Art-Eck-Team, Camp Jewish Arteck	Veranstaltung auf der Museumsinsel.
Gedenken Bebelplatz	7.Oktober 2024	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Mahnwachen gegen Antisemitismus, For-Yarden-Stiftung, Bezirksstadtrat Jugend	Gedenken zum 1. Jahrestag des Massakers vom

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				7.Oktober 2023 in Israel.
Gedenken 27. Januar (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus)	Jährlich wiederkehrende Gedenkveranstaltung	Bürger*innen, Bezirksamtsmitglieder, Bezirksverordnete, die breite Öffentlichkeit	Eigenverantwortlich durch das Bezirksamt organisiert & veranstaltet	
Gedenken 27. Februar (Gedenken an die Fabrikaktion 1943)	Jährlich wiederkehrende Gedenkveranstaltung	Bürger*innen, Bezirksamtsmitglieder, Bezirksverordnete, die breite Öffentlichkeit	Ständige Konferenz - Orte der Erinnerung 1933 -1945	
Gedenken 9. November (Erinnern an die antijüdischen Pogrome im Jahr 1938)	Jährlich wiederkehrende Gedenkveranstaltung	Bürger*innen, Schüler*innen, Bezirksamtsmitglieder, Bezirksverordnete, die breite Öffentlichkeit	Jüdisches Krankenhaus, Gedenkstätte Güterbahnhof Moabit, Israelitische Synagogen-Gemeinde (<i>Adass Jisroel</i>) zu Berlin, vier Oberschulen aus dem Bezirk Mitte (Tiergarten Gymnasium, Französisches Gymnasium, Lessing-Gymnasium, Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule), Grips-Theater	

4.5.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkveranstaltung	9.November	Schüler*innen	Lessing-Gymnasium	Am Jüdischen Krankenhaus
Gedenkveranstaltung	9.November	Schüler*innen	Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Am Güterbahnhof Moabit
Gedenkveranstaltung	9.November	Schüler*innen	Gymnasium Tiergarten	Siegmundshof
Gedenkveranstaltung	9.November	Schüler*innen	Französisches Gymnasium	Levetzow-Denkmal
Gedenkveranstaltung	9.November	Schüler*innen	Alle o.g Schulen	GRIPS-Theater am Hansaplatz
Holocaust Memorial Day	27.01.22	Schüler*innen	Partnerstadt Holon (Israel)	Zoom „Erinnerung im Wohnzimmer“
Blick in die Gegenwart: Wie sind heute Kinder und Jugendliche von Antisemitismus betroffen?	29.11.2023	Menschen jedweden Alters	Veranstalter: Netzwerk Otilie Pohl	Veranstaltungsort: Refo Moabit, Wiclefstraße 32
Rathaus Tiergarten als Täter- und Erinnerungsort	Dauerausstellung	Menschen jedweden Alters	Mitte Museum	Rathaus Mitte
Zwischen Emanzipation und Assimilation / Ausstellung	Ab 22.09.2023 - läuft	Menschen jedweden Alters	Mitte Museum	Pankstraße 47
Medienpräsentation zum Thema Antisemitismus in	Ab - 8.12.2023	Bibliotheksbesucher*innen	Stadtbibliothek Berlin Mitte	Verschiedene Standorte

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
den öffentlichen Bibliotheken in Mitte				
Medienpräsentation: Buch „Gebrauchsanweisung gegen Antisemitismus: Lernen, Wissen, Handeln“	14.12.2023	Menschen jedweden Alters	Stadtbibliothek Berlin Mitte	Bibliothek in der Badstraße, Autorin Frau Gunda Trepp im Gespräch mit?
Neujahrsempfang QM Pankstraße	13.02.2024	Bewohner*innen, Schüler*innen, Institutionen des Quartiers Pankstraße	QM Pankstraße	Musikalische Umrahmung mit Kompositionen von Ursula Mamlok
Führung „Das jüdische Berlin: Stadtführung in einfacher Sprache“	27.07.2024	Erwachsene, die noch nicht so viel Deutsch können	In Kooperation mit Lebenshilfe Berlin e.V.	
Frauenanklang Wege der Freiheit	10.11.24	Verschiedene	Volkshochschule Mitte in Kooperation mit der Musikschule Fanny Hensel und dem Mittemuseum	Pankstraße 47
Stadtführung: Orte zum Gedenken an die Opfer der Nazi-Diktatur - Stadtführung in einfacher Sprache	14.09.2024	Erwachsene, die noch nicht so viel Deutsch können	In Kooperation mit Lebenshilfe Berlin e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshop für Medienschaffende: Antisemitische Sprachmuster erkennen und vermeiden	4.11.2024	Medienschaffende	In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung.	
Modernes Hebräisch (ivrit)	Ca. 50 Kurse im Jahr (von A1 bis B2)	Erwachsene		
Puppentheater „wenn alles auseinander fällt“	18.04.24- 23.04.24	Schüler*innen 7.Klasse		4 Veranstaltungen
Konferenz AG Erinnern	25.04.24- 5.07.24	Schüler*innen 10.Klasse	Theodor- Heuss- Gemeinschaftsschule	3 Veranstaltungen
Stadtführung „Berlin mit Hut“	2.05.24- 5.09.24	Schüler*innen 10.Klasse		5 Veranstaltungen
Workshop Ausstellung „Der Glaube fährt mit der Strassenbahn“	16.06.24- 8.07.24	Schüler*innen 10.Klasse		5 Veranstaltungen
Stadtführung „Das Kasernenviertel in Moabit“	7.09.24	Verschiedene		1 Führung
Stadtführung „Roter Stosstrupp“	9.10.24	Verschiedene		1 Führung

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshop: Antisemitismus als Erfahrung und Phänomen.	6.6.20	Mitarbeitende der Stadtbibliotheken Berlin Mitte	Kompetenzzentrum Antisemitismuskritische Bildung und Forschung.	
Kollegiales Fachgespräch zum Umgang mit Antisemitismus im Fachbereich Bibliotheken.	30.7.24	Mitarbeitende der Stadtbibliotheken Berlin Mitte		
Einführung zum Thema Antisemitismus/Geschichte/ Aktuell	17.7.24	Frauenbeirat Mitte	Ansprechperson gegen Antisemitismus im BA	
Workshop: Israel und Palästina mit Jugendlichen im Gespräch bleiben.	5.9. und 10.10.24	Fachkräfte aus Berlin Mitte: schule, Jugendamt und Bildung.	Demokratie in der Mitte, Transaidency e.V.	
Workshop: Israel/Palästina/Konflikt	18.9.24	Mitarbeitende der Jugendsozialarbeit in Moabit	Transaidency e.V.	
AG Vielfalt Thema: Antisemitismus	27.9.24	Mitarbeiter*innen des BA	Zentrum für Antisemitismusforschung der TU	

4.5.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.5.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung: Jüdisches Berlin erzählen. Mein, Euer, Unser?	14.12.21-12.6.22	Bürger*innen	Stiftung Neue Synagoge Berlin- Centrum Judaicum	Ort: Neue Synagoge
Tag des Miteinanders	1.Mai 2022	Bürger*innen	Stiftung Neue Synagoge Berlin- Centrum Judaicum	Eröffnung: My Jewish Berlin, Ort: Neue Synagoge
Keshet Deutschland Laufgruppe	23.07.2022	Jüdische und/oder queere Menschen	Demokratie in Mitte, Initiativfonds 2022	CSD-pride Parade Berlin
Pride Shabbat Feier	22.7.2022	Jüdische und/oder queere Menschen	Demokratie in Mitte, Initiativfonds 2022	Oranienburger Synagoge
Preisübergabe: Fassadenrekonstruktion Tucholskystr. 40	8.12.2022	Geladene Gäste	Synagogengemeinde Adass Isroel , Stadtbild Deutschland e.V.	3. Platz Gebäude des Jahres 2021

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Neues Buch „ Bittersweet, Jüdisches Leben im Roten Wedding“ 1871 - 1933	2023	Leser	Autor: Carsten Schmidt	Verlag Hentrich & Hentrich ISBN 978-3-95565-590-7
Stolpersteinverlegung für Rabbiner Siegfried Alexander und seine Frau Adelheit	22.05.2023	Mitarbeiter*innen Jüdisches KH, Familie Alexander aus Israel, Bet Hashkala (jüdische Gemeinde im Wedding) und Menschen jedwedem Alters	Berliner Stolperstein-Initiative	Ca. 80 Teilnehmende Ansprache durch Enkel von Rabbiner Alexander, Grußwort durch Bet Hashkala und Oberarzt Jüdisches KH, Jugendstadtrat BA Mitte
Stolpersteinverlegungen	Diverse über das Jahr		Berliner Stolperstein-Initiative	Die Stolperstein-Initiative im Mitte wird nur durch Ehrenamtlich getragen.
Chanukka im Kiez	10.12.2023	Familien, Freunde und Nachbarn	Gemeinde: Kahal Adass Jisroel	Elisabethkirchpark
Temporäre Arbeit im Rahmen von KISR - Kunst im Stadtraum an der Leipziger Straße in den	2024-2025	Einwohner, Touristen, Verschiedene	KVOST (Kunstverein Ost e.V.)	Diadéo trésor ist eine skulpturale Installation für ein Aufbrechen monumentaler

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Stadtraum: diadéo trésor der Künstlerin Kandis Friesen.</p> <p>https://www.kunst-im-stadtraum.berlin/de/event/kisr-leipziger-strasse-diadeo-tresor</p>				<p>Erinnerung in einer Grünanlage an der Leipziger Straße, Ecke Jerusalemstraße in Berlin-Mitte. Ausgehend von einem kleinen architektonischen Detail, das aus den Ruinen des ehemaligen Warenhauses Wertheim am Leipziger Platz geborgen wurde, entsteht hier ein Ort des Erinnerns, der Geschichte als einen Prozess von Begegnung und Austausch versteht.</p>
<p>Vernissage und Listening Session</p> <p>https://www.kunst-im-stadtraum.berlin/de/event</p>	14.09.2024	Einwohner, Touristen, Verschiedene		<p>Eine Listening Session mit Auftragswerken von Nour Sokhon und Saverio Canton & Nicole Angela Pearson.</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<u>/kirs-leipziger-strasse-diadeo-tresor-2</u>				
Artist talk: Magdalena Ciemierkiewicz und Kandis Friesen https://www.kunst-im-stadtraum.berlin/de/event/kirs-leipziger-strasse-gespraech-zwischen-magdalena-ciemierkiewicz-und-kandis-friesen	14.09.2024	Einwohner, Touristen, Verschiedene	KVOST (Kunstverein Ost e.V.)	Beide Künstlerinnen interessieren sich für Grenzgebiete und die Überschneidung von kollektiver und individueller Geschichte sowie(diasporische) Sprache.
Walkshop: Catalogue of Laments (The Scroll of How) https://www.kunst-im-stadtraum.berlin/de/event/walkshop-catalogue-of-laments-the-scroll-of-how	26.10.2024	Einwohner, Touristen, Verschiedene	Künstlerin Talya Lubinsky	
Stadtspaziergang, Jüdische Stimmen aus Berlin Mitte	11.7.24	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Demokratie in der Mitte, House of One, Wera Herzberg,	Wurde sehr gut besucht, es gab Wünsche nach Wiederholungen der V

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			J-ArtEck	
Fußball-Begegnungs-Turnier für Toleranz und Verständigung	30.6.24	Junge Menschen und Familien	Berolina Mitte, Bezirkssportbund Mitte, Bündnis Rosenthaler Vorstadt.	
6 Stadtführungen: Auf den Spuren jüdischen Lebens im Badstraßen-Kiez	Vom Frühjahr bis in den Herbst 2024	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Mitte Museum	
Stadtspaziergang Scheunenviertel. Jüdischer Widerstand	13.10.24	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Ansprechperson gegen Antisemitismus, Trille - Schünke-Bettinger, Demokratie in der Mitte	
Jüdisches Leben in Filmen vor dem WK 2 und in der DDR	Über das ganze Jahr 2024	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Neue Synagoge Berlin-Stiftung Centrum Judaicum	
Ausstellungen	Über die Jahre 2023/2024	Junge Menschen, Mitarbeiter*innen des BA, Bürger*innen	Mitte Museum	NS-Zwangsarbeit in Moabit, Lotte ein Leben zwischen Berlin, Palästina und Israel, 25 Lesbisch, jüdisch, schwul, Antisemitismus in der DDR, Ein Koffer

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				voller Leben: Peter Zander - ein Berliner Junge im Londoner Exil, Das Scheunenviertelpogrom 1923, Zwischen Emanzipation und Assimilation, Im Exil: Porträts Robert Liebknecht 1933-1949.

4.5.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fortbildung:“ Wie umgehen mit Hate Speech und Verschwörungserzählungen“	19.05.2022	Mitglieder der Begleitgremien Moabit, Wedding und Zentrum	Demokratie in Mitte Moabit-Wedding-Centrum	Ort: Fabrik Osloer Straße
Fortbildung: Social Justice	17.11.2022	Mitglieder der Begleitgremien Moabit, Wedding und Zentrum	Demokratie in Mitte Moabit-Wedding-Centrum	Ort: Fabrik Osloer Straße

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Beschluss BA: Solidarität mit jüdischem Leben in Berlin Mitte! Verstärkung der Bezirklichen Maßnahmen gegen Antisemitismus	16.11.2023	Bürger die in Mitte leben und arbeiten.		Verschieden Mitarbeitende im BA sind Angesprochen. Aufbau einer „Task force“
Mahnwache vor Synagoge Brunnenstraße 33	Ab 20.10.2023	Bürger Nachbarn		Nach Brandanschlag
Jüdisches Leben – schützen – Judenhass und Rassismus bekämpfen! Kundgebung	7.12.2023	Bürger	Mahnwachen gegen Antisemitismus	Weinbergpark
Stammtischkämpfer*innen- Workshops, Philipp- Schaeffer-Bibliothek	12.09.2024 17.09.2024 24.10.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek	Aufstehen gegen Rassismus	
Zivilgesellschaft unter Druck: Umgang mit der extremen Rechten, Workshop, Philipp- Schaeffer-Bibliothek	19.09.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek	Amadeu Antonio Stiftung	
Internationale Wochen gegen Rassismus Medienausstellungen,	11.03.2024- 24.03.2024	Besucher*innen der Stadtbibliothek		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Familiennachmittag mit Malaktion, Filmabend „The Hate U Give, Filmabend „Mandela - Der lange Weg, Lesung & Austausch mit Josephine Apraku: „Wie erkläre ich Kindern Rassismus?“, verschiedene Standorte				
Israel Community Europ e.V.	2024	Israelis im Bezirk	Integrationsfons Mitte	Wird aus Mitteln des Bezirks gefördert
Mahnwachen vor der Synagoge Brunnenstraße	Über das ganze Jahr	Mitglieder der jüdischen Gemeinde	Mahnwachen gegen Antisemitismus, Bündnis Rosenthaler Vorstadt.	

4.5.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Modernes Hebräisch	Ganzjährig	Bürger*innen	VHS Mitte	
Schaukasten als Mahnmal GEGENJEDENANTISEMITISMUS	November 23 bis Januar 24	Bürger	BA Mitte, Sie waren Nachbarn	Nach Brandanschlag. Fahne des Staates Israel wurde 2x

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				entwendet und Fahnenmast beim 2x beschädigt und si außer Funktion gesetzt

4.6. Neukölln

4.6.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Vernetzung jüdischer NGOs mit migrantischen NGOs	dauerhaft	Keine direkte Zielgruppe	diverse Vereine und Nichtregierungsorganisationen in Neukölln	Die Kommunikation zwischen jüdischen Nichtregierungsorganisationen und Neuköllner Vereinen wurde aktiv gefördert.
Aufnahme einer jüdischen NGO in den Migrationsbeirat	28.05.2024	Keine direkte Zielgruppe	Masiyot - Bildung, Aufklärung, Kritik e.V.	Der Masiyot - Bildung, Aufklärung, Kritik e.V. wurde am 28.05.2024 offiziell von der Mehrheit der Mitglieder des Neuköllner Migrationsbeirates in das Gremium aufgenommen.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Sommerfest des Neuköllner Migrationsbeirates	10.07.2024	Neuköllner Vereine, Multiplikator*innen	Neuköllner Migrationsbeirat	Als Solidaritätsbekundung entschied sich der Neuköllner Migrationsbeirat das jährlich stattfindende Sommerfest in dem Lokal Bajszel durchzuführen. Das Bajszel engagiert sich seit seiner Gründung gegen Antisemitismus und ist vermehrt seit dem 7. Oktober 2023 Zielscheibe diverser Attacken und Markierungen geworden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden unter anderem palästinensische und israelische Akteure miteinander vernetzt.

4.6.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
84. Jahrestag des antisemitischen Nazi-Pogroms	09.11.2022	Bürger*innen	Hufeisern gegen Rechts	
Spaziergänge zum Putzen von Stolpersteinen in verschiedenen Kiezen	09.09. -18.09.2022	Bürger*innen	Neuköllner Engagement Zentrum proNeubritz e.V.	
Vorstellung des Konzepts des Lern- und Gedenklabors Zwangsarbeit in Rudow durch das Museum Neukölln	27.01.2023	Schüler*innen, Bezirksverordnete, Lehrende	Clay-Schule	Anlass: Nationaler Holocaustgedenktag
Empfang einer Zeitzeugin der 2. Generation, Tochter einer Holocaustüberlebenden - Besuch des historischen Ortes KZ-Außenlager Sonnenallee durch das Museum Neukölln	17.04.2023	Museumsintern, Bezirksstadträtin	Historiker aus Zivilgesellschaft	Blogbeitrag Museum: <u>„Es fühlt sich unwirklich an, hier zu stehen.“</u> :: <u>Museum Neukölln</u> (schloss-gutshofbritz.de)

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Zwangsarbeit in Berlin - Enthüllung einer Gedenktafel in der Onkel-Bräsig-Straße durch das Museum Neukölln	24.04.2023	Zivilgesellschaft, Anwohnende, Schüler*innen	Hufeisern gegen rechts e.V.	78 Jahre nach der Befreiung der polnischen und sowjetischen Zwangsarbeiter*innen wird an die Geschichte des Lagers im öffentlichen Raum erinnert.
Verlegung von sechs Stolpersteinen in der Schillerpromenade 23 durch das Museum Neukölln	22.06.2023	Zivilgesellschaft, Anwohnende	Berliner Patin, Kontakt zu Familienangehörigen in Israel	
Verlegung von drei Stolpersteinen in der Hobrechtstraße 46 durch das Museum Neukölln	30.08.2023	Zivilgesellschaft, Anwohnende	Paten*innen	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Eröffnung des Lern- und Gedenklabors Zwangsarbeit in Rudow durch das Museum Neukölln	14.10.2023	Schüler*innen, Bezirksverordnete, Lehrende	Clay-Schule	
Verlegung von drei Stolpersteinen in der Friedelstraße 7 durch das Museum Neukölln	15.11.2023	Zivilgesellschaft, Anwohnende	Paten*innen	
Gedenken an den 85. Jahrestag der Reichspogromnacht, Angriffe der Hamas vom 07.10.2023	09.11.2023	Bezirksabgeordnete und Schüler*innen	Clay-Schule	
Exkursionen ins ehemalige KZ Sachsenhausen, begleitet von entsprechenden Vor- und Nachbereitungen im Rahmen des Integrationsfondsgeförderten Projekt „Common Ground -	Nov 2023 - März 2024	Menschen mit Fluchtgeschichte aus den bezirklichen Gemeinschaftsunterkünften	DEVI e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gemeinsam für eine starke Demokratie“				
Stolpersteine für Widerstandskämpfer und Jüdinnen reinigen	2024	Schüler:innen der Schilling-Schule, Politik-AG	Verein der Freunde und Förderer der Schilling Schule e.V.- Demokratie macht stark!	Gefördert von der Neuköllner Jugend-Jury
Gedenkstättenfahrten für junge Menschen nach Krakau / Auschwitz - Birkenau, mit entsprechendem päd. Programm	Seit 2021 regelmäßig mind. 1x jährlich	Junge Neuköllner:innen zw. 15 - 21 Jahren. Zwischen 25 und 45 Reiseplätze / TN jährlich	Kinderring Berlin e.V. in Kooperation mit Verein zur politischen Bildung e.V.	AF3 - pol. Bildungsreise
Gedenkstättenfahrt KZ Neuengamme, Erkundung jüd. Lebens und Einrichtungen in Hamburg	2023	Junge Neuköllner:innen zw. 13 - 21 Jahren. 22 Reiseplätze / TN.	MaDonna Mädchenkult.Ur e.V. (bei Bedarf punktuelle Kooperationen vor Ort, z.B. päd. begleitete Führungen an Gedenkstätten, Museen etc.)	AF3 - pol. Bildungsreise inkl. Vorbereitungs-Workshops (mit Erweiterung um Thema Homophobie / Queerfeindlichkeit)
Jüd. Stadtlebenerkundung Leipzig und Holocaust Memorials	2024	Junge Neuköllner:innen zw. 14 - 21 Jahren. 24 Reiseplätze / TN.	MaDonna Mädchenkult.Ur e.V. (bei Bedarf punktuelle Kooperationen vor Ort, z.B. päd. begleitete Führungen	AF3 - pol. Bildungsreise inkl. Vorbereitungs-Workshops (mit Erweiterung um Thema

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			an Gedenkstätten, Museen etc.)	Homophobie / Queerfeindlichkeit)
Zusätzlich bieten auch unsere kommunalen Jugendfreizeiteinrichtungen, wenn es thematisch passt, pol. Bildungsfahrten mit Schwerpunkt Antisemitismus an - dies passiert aber eher unregelmäßig und in unterschiedlichen Settings (jüd. Museen, Mahnmale, Gedenkstätten).	Unregelmäßig bei thematischen Bedarf	Junge Neuköllner:innen	Kom. KJFEs (bei Bedarf punktuelle Kooperationen vor Ort, z.B. päd. begleitete Führungen an Gedenkstätten, Museen etc.)	AF3 - pol. Bildungsreisen
Ausstellungseröffnung: „Ausgestoßen und verfolgt“ (VHS Nk)	06.09.2024	Verschiedene	Museum Neukölln	
Ausstellung „Ausgestoßen und verfolgt“ (VHS Nk)	06.09.2024 - 28.02.2025	Verschiedene	Museum Neukölln	
Vortrag: „Neukölln im Nationalsozialismus“ (VHS Nk)	13.09.2024	Verschiedene	Keine	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stadtrundgang: „Orte von Verfolgung und Widerstand“ (VHS Nk)	20.09.2024	Verschiedene	Keine	
Aktionstag: „Neukölln putzt Stolpersteine“ (VHS Nk)	25.09.2024	Verschiedene	Neuköllner EngagementZentrum	
Vertiefungsworkshop: „Neukölln unterm Hakenkreuz“ (VHS Nk)	05.10.2024	Verschiedene	Keine	
Vortrag: „Abgrenzen - Ausgrenzen - Vertreiben“ (VHS Nk)	16.10.2024	Verschiedene	Keine	
Vortrag „Volk und Heimat“ (VHS Nk)	08.11.2024	Verschiedene	Keine	
Vortrag: „Muslimischer Antisemitismus“ (VHS Nk)	15.11.2024	Verschiedene	Keine	
Stolpersteinverlegung in der Oderstr. 52 durch das Museum Neukölln	10.04.2024	Anwohnende, Zivilgesellschaft, Stolpersteinpaten, Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse	Evangelische Schule Neukölln	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinverlegung in der Buschkrugallee 246 durch das Museum Neukölln	12.07.2024	Anwohnende, Zivilgesellschaft, Stolpersteinpaten,	Initiative „Hufeisern gegenRechts“ e.V. im Rahmen der Erich-Mühsam-Gedenkwoche	
Wiederauflage der Mobilen Ausstellung „Ausgestoßen und verfolgt“ des Museum Neukölln.	06.09.-30.11. 2024	Besuchende des VHS, Schülerinnen und Schülern, Anwohnende , Zivilgesellschaft	VHS Neukölln im Rahmen der Veranstaltungsreihe: „Antisemitismus“ in Neukölln.	Im Zentrum stehen Erfahrungen und Schicksalswege von Neuköllner Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von den Nationalsozialisten als Juden und Jüdinnen oder „Halbjuden“ diffamiert worden sind.
DENK MAL JAHN - Ausstellung des Museums Neukölln	20.09.2024-09.05.2025	Ausstellungsbesuchende, Schülerinnen und Schüler		In der Ausstellung wird auch der völkische, judenfeindliche Nationalismus Jahns thematisiert

4.6.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
PRiiL Projekt für interreligiöses und interkulturelles Lernen	2022	Kinder und Jugendliche	- Regenbogenschule Morus 14 e.V.	etwa 175 Kinder und Jugendliche nahmen teil
„Stark trotz Corona“ Mathe oder Deutsch Förderunterricht	2022	Kinder und Jugendliche	- Regenbogenschule Morus 14 e.V.	70 Kinder nahmen teil
Shalom Rollberg	Seit 2014	Kinder und Jugendliche	- Morus 14 e.V. Bildungseinrichtungen und Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Quartier Rollbergsiedlung	Interkulturelle und interreligiöse Begegnung zwischen Menschen der jüdischen Community und vorwiegend muslimischen Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier
2. Respect Cup in Neukölln für Respekt, gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz	03.09.2022	Kinder zwischen 8-14 Jahren	- Löwenzahn-Grundschule - Jugendamt Neukölln - Outreach gGmbH	Der Bezirk Neukölln setzt ein klares Zeichen gegen diskriminierende, rassistische,

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			<ul style="list-style-type: none"> - AWO Jugendclub „Die Scheune“ - Mädchenzentrum Szenenwechsel - Shalom Rollberg - - Spielplatz Wilde Rübe - Clubhaus Phase II Dammweg - Kinder-und Jugendclub & Abenteuerspielplatz Wildhüterweg - bwgt e.V. - Kinder-und Jugendzentrum Lessinghöhe 	<p>homophobe und antisemitische Äußerungen und Strömungen. Beim gemeinsamen Sport und Spiel begegnen sich Mädchen und Jungen mit ihren Familien, ungeachtet ihrer ethnischen und kulturellen Herkunft.</p>
<p>Kostenlose Schulvorführung „Ein nasser Hund“ mit anschließender Gesprächsrunde</p>	<p>20.10.2022</p>	<p>Jugendliche ab 12 Jahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport - Cineplex Neukölln - Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg - Berliner Landeszentrale für politische Bildung 	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Sensibilisierungsveranstaltungen der offenen Jugendarbeit		Jugendliche	Madonna/Outreach	
Manchmal muss man mutig sein. 2-jähriges Projekt	Sept. 2021- Sept. 2023	Schüler*innen	<ul style="list-style-type: none"> - FEZ - Alfred-Nobel-Schule - Young Arts Donaustraße/Jugend-Kunstschule - Young Arts Diversity - Young Arts Dammweg 	Projekttag: Menschenhass und Antisemitismus der Filmklasse Auseinandersetzung mit Biografien verfolgter Menschen in der NS-Zeit Ergebnis: Film, Ausstellung
5 Workshops zum Thema Migration u. a. mit dem thematischen Schwerpunkt jüdische Zwangsmigration in der NS-Zeit	März - April 2023	Schüler*innen der 8. Klassenstufe	Museum Neukölln Fritz-Karsen-Schule	jährlich stattfindende Kooperation
Dialogische Führung in der Dauerausstellung „99 x Neukölln“ und Wechseiausstellung „Der Schönste Tag. Hochzeit in	31.03.2023	Schüler*innen der Klassenstufe 8	Museum Neukölln Albert-Schweitzer- Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Neukölln“ zum Thema Hochzeit in und zwischen unterschiedlichen Religionen und Kulturen				
Workshop in der Dauerausstellung „99 x Neukölln“ zum Thema „Kultur und Identität“	September bis Oktober 2023	vier Klassen der Klassenstufe 9	Museum Neukölln Heinrich-Mann-Schule	
Projektwoche: „Ich packe meinen Koffer“. Flucht und Migration 1737 bis heute	03.07.2023 bis 07.07.2023	Klassenübergreifend aus Jahrgangsstufe 9	Museum Neukölln Exilmuseum Albert-Einstein-Gymnasium	
Museums AG-Themen: Religionen, Toleranz, Antirassismus, Zivilcourage, Grundgesetz	Januar bis Juli 2023	Klassenübergreifend Jahrgangsstufe 7 und 8	Museum Neukölln Albert-Einstein-Gymnasium	
Fachseminar Geschichte: Einführung in die genannten Workshops der Museumslehrer*innen	26.06.2023	Referendar*innen für das Fach Geschichte	Museum Neukölln Fachseminar Geschichte	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Integrationskurs VHS in der Dauerausstellung „99 x Neukölln“ und der Wechsausstellung „Der Schönste Tag. Hochzeit in Neukölln“ zum Thema Hochzeit im interkulturellen Vergleich	14.02.2023	15 Frauen mit Migrationshintergrund / Sprachkurs	Museum Neukölln VHS Neukölln	
Elternkurs VHS in der Dauerausstellung „99 x Neukölln“ und der Wechsausstellung „Der Schönste Tag. Hochzeit in Neukölln“ zum Thema Hochzeit im interkulturellen Vergleich	27.02.2023	Eltern mit Migrationshintergrund / Sprachkurs	Museum Neukölln VHS Neukölln	
Gruppe Deutschlernende	September 2023	Sprachkurs	Museum Neukölln VHS Neukölln	
Workshop in der Dauerausstellung und im Geschichtsspeicher mit Hilfe des Zwangsarbeiterkoffers	07.07.2023	11. Klasse	Museum Neukölln Clay-Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Die Jugendamtsregion Nord-West fördert seit August 2021 ein FUA Projekt zum Empowerment jüdischer Eltern.				Vor dem 7.10.2023
Präventionsrat am 23.03.2022 zum Thema "Antisemitismus im öffentlichen Raum"				Vor dem 7.10.2023
Diverse Veranstaltungen in Kooperation mit ju:an-Praxisstelle				Vor dem 7.10.2023
Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit (Amadeu Antonio Stiftung).				
Fachaustauschrunde für Fachkräfte aus Neukölln: Vorstellung Methoden und Lektüre zum Thema: Wie kann ich mit Jugendlichen über Rassismus und	2022			

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antisemitismus sprechen? +Austausch und aktuelle Stunde.				
ju:an im Kiez in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit	2022			
Diverse Beratungsgespräche, z.B. mit Fachkräften von Einrichtungen der Jugend(sozial)arbeit zum Umgang mit rassistischen Beleidigungen zwischen den Jugendlichen zum Thema Nahostkonflikt oder zum Thema Rassismus und Antisemitismus mit Shalom Rollberg.	2022			
Fortbildung für Kijufi (Berlin Global Village) zum diskriminierungssensiblen	2022			

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Umgang im Team und mit Kindern und Jugendlichen				
<p>Auftakt Workshop-Reihe, deren Inhalte sich aus den Bedarfen des Vorjahres ergeben haben, Thema: Antisemitismus, Rassismus - und ihre Verschränkungen mit Sexismus und Antifeminismus.</p>	2022			
<p>Workshop-Reihe: (Alltags)Rassismus - interpersonell, institutionell, strukturell: Was macht das mit betroffenen Kindern und Jugendlichen im Alltag?</p>	2023			
<p>Kijufi, Berlin Global Village: Organisationsentwicklung rassismus- und antisemitismuskritische Projektgestaltung für</p>	2023			

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Schulsozialarbeit und Schulbegleitung + Projektreferent*innen				
Workshop-Reihe: Antisemitismus in Jugendkulturen	2023			
Diverse Besuche im Youth-Space der Gropiuspassagen und Instagram-Livestream-Gespräch ("auf einen Çay" mit Gangway Neukölln Süd zu Fake News auf Insta und TikTok	2023			
Teilnahme und Austausch bei der Projektwerkstatt für ein solidarisches Miteinander in Neukölln von der Pfd	2023			
Kurzfristig wurde als Reaktion auf den 7.10.2023 am 17.10.2023 in				Nach dem 07.10.2023

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Kooperation mit ju:an-Praxisstelle: Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit und ufuq in der KJFE Lessinghöhe die Veranstaltung „Wir müssen reden“ für Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit organisiert an der knapp 70 Menschen teilnahmen.</p>				
<p>Am 16.11. fand, ebenfalls in Kooperation mit der ju:an-Praxisstelle: Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit ein Workshopangebot/eine kollegiale Fallberatung für Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit zum Thema statt.</p>				<p>Nach dem 07.10.2023</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Am 1.12. fand, ebenfalls in Kooperation mit der ju:an-Praxisstelle: Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit““Wir müssen reden II - Aktuelle Ereignisse in Israel, Palästina und Berlin seit dem Massaker der Hamas“ für pädagogische Fachkräfte statt. Es ging u. a. um Hintergründe zum Nahostkonflikt und eine "jüdische Perspektive" auf das Zusammenleben in Neukölln.</p>				Nach dem 07.10.2023
<p>Für Januar 2024 ist die Initiative „meet2respect“ (Religionsvertreter*innen treten als Tandems auf) bezüglich einer Veranstaltung für</p>				Nach dem 07.10.2023

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fachkräfte in Neukölln angefragt.				
Planung von Veranstaltungen zum Thema „Friedenspädagogische Zugänge“.				Nach dem 07.10.2023
Im Rahmen der nächsten AG geschlechterreflektierte Jungen*arbeit wurden sich die HEROES vorstellen. Dabei wurden auch Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung diskutiert.				Nach dem 07.10.2023
Jeladot.im	Fortlaufend	Jüdische Familien	Derzeit finanziert mit Mittel der Landeskommission Berlin gegen Gewalt, Kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention. Durchgeführt durch das Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.	Empowermentprojekt von/für jüdische Familien

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Impulse für eine antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit: Workshopreihe der ju:an-Praxisstelle Berlin mit Fachkräften aus der Arbeit mit Jugendlichen in Neukölln	2022 bis 2023	Fachkräfte der Jugendarbeit in Neukölln	Amadeu Antonio Stiftung, Ju:an	3 halbtägige Workshops mit Fallberatung zu aktuellen Fällen vertiefende Inputs/Methoden zu einzelnen Aspekten der antisemitismus- und rassismuskritischen Arbeit
Wir müssen reden 1	17.10.2023	Neuköllner Pädagog*innen	ju:an – Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit; UFUQ	Fortbildungsveranstaltung: Wie sollen wir Pädagog*innen auf die aktuellen Ereignisse in Israel und Palästina reagieren?
Wir müssen reden 2	01.12.2023	Neuköllner Pädagog*innen	ju:an – Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit	Fortbildungsveranstaltung in der KJFE Lessinghöhe: „Aktuelle Ereignisse in Israel und Palästina – und in Berlin – seit dem Massaker der

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Hamas. Hintergründe, Umgangsweisen, Solidarität
Anlaufstelle gegen Gewalt und Diskriminierung	Eröffnung am 18.10.2024	Von Diskriminierung betroffene Kinder, Jugendliche und Familien	Yekmal e. V.	Anlauf- und Beratungsstelle; Empowermentangebote
HEROES-Ausbildung 2024 HEROES wird eine Gruppe junger Männer ausbilden, die sich kritisch mit sich selbst und Themen wie Feminismus, Antisemitismus und Rassismus beschäftigen, um anschließend Workshops in Berlins Schulen anzubieten.	01.05. - 31. 12. 2024	8 Multiplikatoren 19. - 27 Jahre Neue Gruppe von Multiplikatoren, bestehend aus männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund	Heroes Berlin/Strohalm e.V. Nachbarschaftsheim Neukölln	Gefördert im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie (Pfd) Neukölln
Argumentationstraining gegen antisemitische Äußerungen	2023 und 2024	Junge Neuköllner:innen zw. 16 - 27 Jahren. 15/20 Reiseplätze / TN.	SJD - Die Falken	AF3 - päd. Reise, Schwerpunkt pol. Bildung

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bildungsfahrt Nahostkonflikt	2022	Junge Neuköllner:innen zw. 14 - 27 Jahren. 20 Reiseplätze / TN.	SJD - Die Falken	AF3 - päd. Reise, Schwerpunkt pol. Bildung
Politische Bildungs- und Seminarfahrt zu den Themen Feminismus, Antisemitismus, Rassismus und Extremismus	2023 und 2024	Junge Neuköllner:innen zwischen 17 und 26 Jahren, je 15 Reiseplätze	Strohalm e.V. / Heroes	AF 3 - politische Bildungsreise
Veranstaltung für Fachkräfte zum Umgang mit Antisemitismus	2024	Neuköllner Fachkräfte der Jugendhilfe (AG 78 therapeutische Hilfen)	Amadeu Antonio Stiftung	Organisiert durch die Erziehungs- und Familienberatungsstelle Neukölln (kommunal)
Workshop zum Thema Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus vor dem Hintergrund des Nahost-Konfliktes.	2024	Mitarbeiter:innen der kommunalen Erziehungs- und Familienberatungsstelle sowie des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes	Amadeu Antonio Stiftung	Organisiert durch die Erziehungs- und Familienberatungsstelle Neukölln (kommunal)
Workshop zu Verschwörungstheorien (Gertrud-Haß-Bibliothek)	Einzelveranstaltung am 14.05.24	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe	Berghof Foundation	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshop Verfolgung im Nationalsozialismus (Schwerpunkt: Schulgeschichte) - im Museum Neukölln	19.1.24	Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10	Ernst-Abbe-Schule	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Workshop: Verfolgung im Nationalsozialismus - Museum Neukölln	15.4.24	Schülerinnen von WPU-Klasse 7	Museum Neukölln Campus Efeuweg	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
2 Workshops zum Thema Migration u. a. mit dem thematischen Schwerpunkt jüdische Zwangsmigration in der NS-Zeit - Museum Neukölln	März - April 2024	Schülerinnen und Schüler der 8. Klassenstufe	Fritz-Karsen-Schule	jährlich stattfindende Kooperation Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Archivworkshop zu Jahn und seiner Instrumentalisierung im Nationalsozialismus - Museum Neukölln	15. Mai und 19. Juni 2024	Grundkurs Geschichte	Museum Neukölln Ernst-Abbe-Schule	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Archivworkshop zu Jahn und seiner Instrumentalisierung	26.6. und 1.7.	Leistungskurs Geschichte	Museum Neukölln Albert-Einstein-Gymnasium	Durchführung: Museumslehrerinnen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
im Nationalsozialismus - Museum Neukölln				und Museumslehrer Neukölln
Workshop im Rahmen des Tages des offenen Denkmals zum Jahn- Denkmal in der Hasenheide, in dem der Antisemitismus Jahns thematisiert wurde	3.-5.6.2024	Schüler*innen der 9./10 Klassenstufe	Museum Neukölln Denkmal Berlin Albrecht-Dürer-Gymnasium	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Stadtrundgang zur Revolution 1848: Schwerpunkt: Judenemanzipation und Antisemitismus	Juni	Leistungskurs Geschichte	Museum Neukölln Stadtführer Stefan Zollhauser Albert-Einstein-Gymnasium	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Fachseminar Deutsch: Einführung in die genannten Workshops der Museumslehrer*innen - Museum Neukölln	27.06.2024	Referendar*innen für das Fach Deutsch	Museum Neukölln Fachseminar Deutsch	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Workshop Verfolgung im Nationalsozialismus - Museum Neukölln	3.7.	9. Klasse	Albert-Einstein-Gymnasium	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projektwoche: „Ich packe meinen Koffer“. Flucht und Migration 1732 bis heute - im Museum Neukölln	8.7.	9. Klasse	Museum Neukölln Albert-Einstein-Gymnasium	Durchführung: Museumslehrerinnen und Museumslehrer Neukölln
Begegnung zwischen der Deutsch-Arabischen Schule Ibn Khaldun und der Delegation Young Abassadors aus Israel	07.04.2024	Jugendliche, Schüler*innen	Israelische Botschaft, Deutsch-Arabisches Schule Ibn Khaldun	Get-Together zwischen israelischen und Neuköllner Jugendlichen
Delegationsbesuch der israelischen Organisation Atidna	28.08.2024	Jugendliche, Junge Erwachsene	Atidna, Israelische Botschaft, Deutsch-Arabisches Schule Ibn Khaldun	Die Organisation Atidna besteht aus arabisch-muslimisch und jüdischen israelischen Bürger*innen und setzt sich für die Völkerverständigung und Aufklärung im Bereich Antisemitismus ein.
Vorbereitung einer Austauschreise nach Bat Yam	12.09.2024	Jugendliche, Multiplikator*innen	AJC Germany, Deutsch-Arabisches Schule Ibn Khaldun, Hillel Deutschland	Vorbereitungstreffen zur Realisierung eines Austauschtreffens im

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			e.V., Israelische Botschaft, div. Neuköllner Schulleitungen	Rahmen der Städtepartnerschaft mit Bat Yam

4.6.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.6.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Chanukkafest auf dem Rathausvorplatz	19.12.2022	Bürger*innen	- - Synagoge Fraenkelufer - - Hillel Deutschland e.V. - Bezirksamt Neukölln	Hillel Deutschland e.V. erstellte eine Chanukkia, die im Rahmen von Chanukka täglich um ein weiteres elektronisches Licht erweitert wurde. Am 19.12.2022 fand eine gemeinsame Veranstaltung mit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Moderation, Musik und dem Verschenken vom koscheren Gebäck statt.
Digitale Ausstellung zum Thema „Jüdisches Leben heute“ Verbindung von historischen Karten/Infos von 1945 mit aktuellem Material zur Visualisierung von Veränderungen im Stadtgefüge in Bezug auf das jüdische Leben.	bis Ende 2024, Ausweitung über weitere Stadtteile geplant	Zivilgesellschaft, Anwohnende, Berlin-Besucher:innen	PfD Friedrichshain und Kreuzberg - Initiator PfD Neukölln Jüdisches Museum	Launch der Website am 21.11.2024 im TAK (Theater Aufbau Kreuzberg)
Gründung eines Runden Tisches zur Erhaltung und Förderung Jüdischen Lebens in Neukölln	seit 06.11.2024	Jüdische Bürger*innen sowie Menschen die sich gegen Antisemitismus in Neukölln einsetzen	diverse jüdische Nichtregierungsorganisationen, Bezirksverordnetenversammlung, Neuköllner Migrationsbeirat	Bezirksamtsgremium das zur Erhaltung und Förderung jüdischen Lebens in Neukölln beitragen soll
Hanukkah-Fest im Rathaus Neukölln	30.12.2024	Keine direkte Zielgruppe	Hillel Deutschland e.V.	Im Rahmen der Feier wurden jüdische Lieder gesungen, ein Gebet gesprochen und die

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Chanukkia auf dem Balkon des Rathauses entzündet. Anschließend fand ein Get-Together statt.

4.6.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
QM Anlaufstelle des Berliner register	Seit 2016	Neuköllner*innen	Berliner Register	
Ich sehe was, was du nicht siehst! - Part II KJFE Manege Workshops zu Rassismus / intersektionaler Diskriminierung und welche Vorstellungen von Ungleichwertigkeit wir häufig unüberlegt selbst verbreiten.	01.05. - 31. 12. 2024	20 Jugendliche (13 - 18 Jahre)		Gefördert im Rahmen der Pfd Neukölln

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Diskussionsveranstaltung „Der Elefant im Raum-Rechtsextremismus Online Erkennen“(Gertrud-Junge-Bibliothek)	Einzelveranstaltung am 8.8.24	Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger	JFF - Institut für Medienpädagogik	
Seminar „Werde Stammtischkämpferin und Stammtischkämpfer“ (Gertrud-Haß-Bibliothek)	Einzelveranstaltung am 15.10.24	Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren	Aufstehen gegen Rassismus	
Desinfopoint des VÖBB - Fake News erkennen (Gertrud-Haß-Bibliothek)	15.10.2024	alle	Medienanstalt Berlin-Brandenburg / VÖBB	
Tag der Sprachen/interkulturelle Woche - Die Brücke am Mississippi (Margarete-Kubicka-Bibliothek)	27.09.2024	Schüler		Lesung für Schüler
Desinfopoint des VÖBB - Fake News erkennen (Helene-Nathan-Bibliothek)	14.09.2024	alle	Medienanstalt Berlin-Brandenburg / VÖBB	
Workshop „Werde Stammtischkämpferin und	Einzelveranstaltung am 30.10.2024	Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren	Aufstehen gegen Rassismus	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stammtischkämpfer“(Helene-Nathan-Bibliothek)				
Haltung Zeigen - Argumentations- und Antidiskriminierungstraining (VHS Nk)	01.03. - 26.04.2024	Verschiedene	Keine	Keine
Haltung Zeigen - Argumentations- und Antidiskriminierungstraining (VHS Nk)	08. - 29.11.2024	Verschiedene	Keine	Keine

4.6.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fortbildung „Diversity“ (Pflichtschulung für FK)	laufend	Führungskräfte	VAk	Antisemitismus, Antimuslimischer Rassismus und allg. Rassismus sind Einzelthemen und fallen unter das hier behandelte Thema, werden entsprechend in

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				der hier genannten Schulung aufgegriffen
Work Shops zum Thema Umgang mit dem Nah-Ost-Konflikt. Es soll ein Raum zu Austausch zu Erfahrungen und offenen Fragen ermöglicht werden. Zudem werden Hintergründe und aktuelle Entwicklungen thematisiert. Ziel ist es, Positionen, Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten gegen antisemitische Haltungen zu diskutieren.	Dezember 2023	Mitarbeitende der bezirklichen Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, ehrenamtlich Engagierte, Integrationslots*innen und Beschäftigte der integrationsfondsgeförderten Projekte	DEVI e.V.	
Fortbildung „Diskriminierungssensibles Leiten“	einmalig	Führungskräfte des GB Jug	externer DL	
E-Learning „Diversity & Unclusion - Vielfalt führen und fördern“	ab Januar 2024 laufend	in 2024: Führungskräfte; in 2025: Führungskräfte und Mitarbeitende	Pink University GmbH	E-Learning bestehend aus Videolectures, Transferaufgaben und

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				interaktiven Lernelementen

4.7. Pankow

4.7.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ilona Schulz - Szenische Collage im Theater unterm Dach "Unterm Teppich - Der Krieg, meine Eltern und ich." Wiederaufnahme	09.12.2021	Interessierte Öffentlichkeit		
Ausstellung in der Galerie Pankow "Dorit Bearach - Aurum Negrum"	April - Mai 2022	Kunstinteressierte Öffentlichkeit		
Buchpräsentation mit Judith Coffey und Vivien Laumann "Raus aus der gojnormativen Komfortzone!"	04.05.2022	Interessierte Öffentlichkeit	Brotfabrik, Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk (ELES)	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshop: Umgang mit Verschwörungserzählungen	20.10.22 10-14 Uhr	In Familienzentren tätige Fachkräfte	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)	Der Workshop gab einen Überblick über die Entwicklung der rechtsoffenen Corona-Proteste in Berlin sowie über Wirkungsweise, Aufbau und Funktion von Verschwörungsideologien, die häufig mit antisemitischen Bildern verknüpft sind, und Tipps zum angemessenen Umgang.
Was und wie feiert das Judentum? Jüdische Fest- und Feiertage	1x pro Semester	Erwachsene		Vortrag VHS Pankow
Liebeskonzepte im Judentum	1. Semester 2022	Erwachsene		Vortrag VHS Pankow
Buntes Judentum	2. Semester 2022	Erwachsene		Vortrag VHS Pankow

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
LGBTQ+ und religiös - geht das?	2. Semester 2022	Erwachsene		Podiumsdiskussion u. a. mit Dalia Grinfeld, Keshet Deutschland e. V.

4.7.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung „Perspektiven auf Jüdisches Leben, Antisemitismus und den Berliner Osten“, Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Betsaal	10. November 2021 um 19:00 - 21:00	Interessierte Öffentlichkeit	[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Vielfalt /Pankower Register	
Stadtspaziergänge zu „Erinnern und Mahnen an den NS“, „Widerstand und Zivilcourage“	fortlaufend	Interessierte Öffentlichkeit	Initiative „Weißensee erzählt seine Geschichten“	
„Lichterkette Pankow. Für ein solidarisches und gewaltfreies Miteinander, gegen Antisemitismus und	27. Januar 2022	Interessierte Öffentlichkeit	[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Vielfalt	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Rassismus“ (vor dem ehemaligen jüdischen Waisenhaus in Pankow-Zentrum)				
Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März Umgestaltung und Benennung eines bis dahin namenlosen Dreieckplatzes im Ortsteil Prenzlauer Berg nach Gertrud Pincus.	10. März 2022	Interessierte Öffentlichkeit		Gertrud Pincus (geb. 27.04.1890) organisierte in den 1920er Jahren im Jugendamt Prenzlauer Berg das Krippen-, Hort- und Kindergartenwesen. Als Fürsorgerin setzte sie sich für moderne Erziehungsmethoden ein und engagierte sich besonders für die musikalische Früherziehung. Weil sie Jüdin war, wurde sie 1933 ihres Amtes enthoben. Ende

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				November 1941 wurde Gertrud Pincus zusammen mit ihrem Mann Paul nach Riga deportiert und nur wenige Tage nach Ankunft in einem nahe gelegenen Kiefernwald ermordet.
„Antirassistischer Wertepfad - Gedenken und Erinnern“.	2022	Interessierte Öffentlichkeit	Steine ohne Grenzen e.V., Kindeswohl e.V.	Das „Bildhauersymposium“ ist nach der Idee des jüdischen Künstlers Otto Freundlich (ermordet in Sobibor) eine Skulpturen Linie u.a. in Berlin-Buch. Der Verein hat eine Ausstellung zum Thema ANNE FRANK in ihren Räumen organisiert und hat dort die Ergebnisse der

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Kinder-Wohngruppe ANNE FRANK (Kindeswohl e.V.) in Berlin-Buch ausgestellt. Dort haben Kinder ohne Eltern sich in den letzten Jahren mit dem Leben von Anne Frank beschäftigt.
Stolpersteinverlegungen der Stolpersteingruppe Weißensee	27. März 2022 und 18. Juni 2022	Interessierte Öffentlichkeit	Musikschule Béla Bartok	Die Stolpersteingruppe Weißensee trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 18 Uhr in den Räumen der Ev. Kirchengemeinde am Mirbachplatz 2, 13086 Berlin.
Gedenkveranstaltung „Vor 80 Jahren: Deportationen aus dem »Dauerheim für jüdische Schwachsinnige«“	27.04.2022	Interessierte Öffentlichkeit	Stolpersteingruppe Weißensee	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Vortrag „Massenmord im KZ Sachsenhausen und Opfer aus dem Prenzlauer Berg	1. Semester 2022	Erwachsene	Haus der Demokratie und Menschenrechte	Veranstaltung der VHS Pankow
Blumberg 1933. Ein KZ vor der Haustür“	1x pro Semester	Erwachsene		Vortrag VHS Pankow
Stolpersteine in Pankow	Mehrmals pro Semester	Erwachsene		Führung VHS Pankow
Studientag in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück	1x pro Semester	Deutsch lernende Erwachsene		Studientag für Deutschlernende der VHS Pankow
Lichterkette zum 27. Januar	27. Januar 2023	Interessierte Öffentlichkeit	Initiative „Lichterkette Pankow“	
„T4 Ophelias Garten“, Theater unterm Dach	27.01.23 bis 29.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit		Theaterstück über Euthanasie im 3. Reich inkl. Panels
Besuch der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße, VHS Pankow	19.02.2023 19.03.2023 16.04.2023 10.09.2023 05.11.2023 03.12.2023	Interessierte Öffentlichkeit	Stiftung „Centrum Judaicum - Neue Synagoge“	Rundgang und Besuch der Dauerausstellung des Centrum Judaicum

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Weißensee erzählt seine Geschichte(n)	15.03.23 bis 30.11.23	Bürger*innen Weißensee und Heinersdorf	FreiZeithaus, Weißenseer Kunsthochschule	Themen der Spaziergänge: Widerstand, NS-Zeit und Zivilcourage sein. Gefördert aus den Partnerschaften für Demokratie in Pankow Ost.
Jüdisches Berlin, VHS Pankow	18.03.2023 15.04.2023 10.06.2023 16.09.2023 29.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit		Stadtrundgänge durch Berlin-Mitte
Stolpersteine in Pankow	18.03.2023 10.06.2023 16.09.2023 11.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit		Stadtrundgänge
Jüdischer Friedhof Weißensee, VHS Pankow	19.03.2023 16.04.2023 11.06.2023 10.09.2023 29.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit		Friedhofsführungen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Das Bayerische Viertel, VHS Pankow	15.04.2023 26.08.2023	Interessierte Öffentlichkeit		Stadtführungen, u. a. Denkmalprojekt "Orte des Erinnerns"
Studientag in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, VHS Pankow	13.05.2023 14.10.2023	Deutschlernende		
Jüdisches Berlin im Scheunenviertel, VHS Pankow	04.06.2023 09.09.2023	Interessierte Öffentlichkeit		Stadtführungen
Thementische und visuelle Präsentationen zum 150. Jahrestag der „Israelitischen Taubstummenanstalt“ in den Pankower Stadtbibliotheken	Juli 2023	Bibliothekspublikum	Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte des Bezirks Pankow; Ulrike Sonnemann, Bibliothek des Jüdischen Museums Berlin	Im Eingangsbereich der Bibliothek aufgebaute Medienausstellung zu den Themen Judentum, Gehörlosenkultur, Gebärdensprache flankierend zur Veranstaltung "Verkannte Menschen" - Vortrag, Film und Diskussion am 6. Juli anlässlich des 150. Gründungstags der

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				'Israelitischen Taubstumm-Anstalt'" im Kino Toni.
Anlässlich des 150. Jubiläums der Gründung der Israelitischen Taubstumm-Anstalt (Abkürzung: ITA), zur Ausbildung gehörloser jüdischer Kinder präsentierte die Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek eine Ausstellung zum Thema, auch mit eigens dafür neu angekauften Buchtiteln.	Juli 2023	Bibliothekspublikum, interessierte Öffentlichkeit	Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte des Bezirks Pankow	
„Verkannte Menschen“. Vortrag, Film & Diskussion zum 150. Jahrestag der „Israelitischen Taubstumm-Anstalt“,	06.07.2023	Interessierte Öffentlichkeit, Taube Menschen	Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Berliner Landeszentrale für politische Bildung	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bezirkliche Antisemitismusbeauftragte Pankow				
Jüdischer Friedhof Weißensee - Erinnerung an die 'Israelitische Taubstummenanstalt', VHS Pankow	09.07.2023	Interessierte Öffentlichkeit, Taube Menschen		mit Dolmetschung in Deutsche Gebärdensprache
„Ein Ruf aus der Ferne Die Familie Prager aus Berlin - Prenzlauer Berg“, Museum Pankow, Standort Prenzlauer Allee 227	Juli 2023 - fortlaufend	Interessierte Öffentlichkeit, Museumspublikum		ständige Vitrinenausstellung
2 Exkursionen „Blumberg 1933. Ein KZ im Schlosspark“, VHS Pankow	17.06.2023 29.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit		(1 x ausgefallen wegen zu weniger Anmeldungen)
Aktualisierung und Modernisierung der Ausstellung zur Geschichte des jüdischen Waisenhauses in der 2.	ab September/Oktober 2023 und fortlaufend	Bibliotheksnutzer:innen, interessierte Öffentlichkeit	Cajewitz Stiftung, Fachbereich Archiv des Amts Weiterbildung und Kultur, Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte des Bezirks Pankow	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Etage der Janusz-Korczak-Bibliothek				
Lesung mit Ronan Altman - Kedar: Berliner Rebell*innen: wie junge Juden & Jüdinnen die Geschichte Berlins prägten. Veranstaltungsreihe Sprachenherbst - bilingual auf Hebräisch und Deutsch	13.10.2023	jugendliche und erwachsene Bibliotheksnutzer:innen		
„König von Deutschland“, Theater unterm Dach	18.10. bis 20.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit	Volksbühne am Kaulenberg Halle an der Saale	Theaterstück über die Reichsbürgerszene inkl. Publikumsgespräche
Kranzniederlegungen auf den jüdischen Friedhöfen, Bezirksbürgermeisterin, BVV	09.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit	Jüdische Gemeinde zu Berlin	
Vortrag „100 Jahre Hitlerputsch“, VHS Pankow	09.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Buchvorstellung & Diskussion „Jung und Jüdisch in der DDR“, dazu flankierend eine Medianausstellung in der Janusz-Korczak-Bibliothek	26.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit	Stadtbibliotheken Pankow, gefördert durch das Netzwerk der Wärme	gefördert durch das Netzwerk der Wärme
Stolpersteinverlegungen der Stolpersteingruppe Weißensee	durchgängig	Interessierte Öffentlichkeit		Die Stolpersteingruppe Weißensee trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 18 Uhr
Lichterkette zum 27. Januar	27.01.2024	Interessierte Öffentlichkeit	Initiative „Lichterkette Pankow“	
„Celli für Sosenki“ - Benefizkonzert in der WABE zur Sammlung von Spenden für die Restaurierung der Holocaustmahnstätte der Pankower Partnerstadt Riwne	22.02.2024	Interessierte Öffentlichkeit	Musikschule Pankow, GUTS PIE EARSHOT, André Herzberg, VVN-BdA, WABE, BA Pankow, Partnerschaftsverein Berlin Pankow-Riwne e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
„Ein Jahr 7. Oktober 2023 - Erinnern, Gedenken, Zusammenkommen“	6. 10.2024	Interessierte Öffentlichkeit	Synagoge Rykestraße, Freundeskreis Pankow- Ashkelon e.V.	Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Kranzniederlegungen auf den jüdischen Friedhöfen, Bezirksbürgermeisterin, BVV	09.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit	Jüdische Gemeinde zu Berlin	
Stolpersteinverlegungen der Stolpersteingruppe Weißensee	durchgängig	Interessierte Öffentlichkeit		Die Stolpersteingruppe Weißensee trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 18 Uhr

4.7.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Film-Projekt der Jugendkunstschule Pankow „Mach' dir ein Bild vom Widerstand“	Januar 2022	Schüler:innen der Arnold- Zweig-Grundschule	Gedenkstätte Deutscher Widerstand	Im Projekt setzen sich Schüler:innen aus der Arnold-Zweig- Grundschule diese Woche mit dem Thema

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Widerstand gegen den Nationalsozialismus auseinander. In diesem Rahmen entstehen Filme zu der Widerständlerin Marta Husemann.
Inhouse-Fortbildung „Weltmusiken-Musizieren“	März bis Juli 2022	Lehrkräfte der Musikschule Béla Bartók Berlin-Pankow sowie Schüler:innen der Musikschule	Daniel Friedrichs (17 Hippies)	Die Lehrkräfte-Fortbildung war Teil der „Wochen gegen Rassismus“ im März 2022
Besuch der Synagoge Rykestraße im Rahmen der „Interkultour“	23. Juni 2022	Schüler:innen des des OSZ für Gastgewerbe in Weissensee	OSZ für Gastgewerbe in Weissensee, Synagoge Rykestraße	
Vorträge „Rechtsextremismus und seine Facetten in Deutschland“, VHS Pankow	07.02.2023 10.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit		
4 Veranstaltungen für Grundschulen mit einem jüdischen Zeitzeugen des	Februar bis Mai 2023	Grundschüler*innen	UNICEF Berlin, Janusz-Korczak-Bibliothek	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Holocaust, Jugendamt Pankow				
#heimatliebe, Theater unterm Dach	09.03. bis 10.12.2023	Jugendliche ab 16 Jahren	Kulturmarkthalle, Aufstehen gegen Rechts	Theaterstück über rechte Influencer:innen im Netz
Vorträge „Rechtsrock“, VHS Pankow	21.03.2023 16.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit		(1 x ausgefallen wegen zu weniger Anmeldungen)
Busfahrt zum Ort des Gedenkens nach Ravensbrück, Vor- und Nachbereitung, Dokumentation	1.05. bis 30.10.23	Schüler*innen aus Weißensee, Primo-Levi-Gymnasium	Bildungsverein Kreuzpfuhl und Primo Levi Gymnasium	Gefördert aus den Partnerschaften für Demokratie in Pankow Ost.
Vorträge „Rechte Parteien in Europa“, VHS Pankow	04.05.2023	Interessierte Öffentlichkeit		
Was und wie feiert das Judentum? Jüdische Fest- und Feiertage, VHS Pankow		Interessierte Öffentlichkeit		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Jugendaustausch mit Tel Aviv-Jaffa	Juni -Dezember 2023	Jugendliche	Municipality Tel Aviv, ARAB-JEWISH COMMUNITY CENTER	Jahresprojekt zum Thema „Krisen, Kriege - wie gehen wir damit um“
„Interkultour“, Bezirksliches Integrationsbüro Pankow	September 2023	Jugendliche		Gemeinsame Projektwoche mit Schüler*innen aus Willkommensklassen und eines Gymnasiums mit Besuchen u.a. einer Synagoge und einer Moschee in Pankow
„Pankow meets Ashkelon“ Sportorientierter Jugendaustausch mit Jugendlichen aus Pankow und Ashkelon (Israel)	Oktober 2023	Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren	GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit, SportJugendClub Kolle8, Freundeskreis Berlin Pankow-Ashkelon e.V.	
Zwei Informationsveranstaltungen für Multiplikator*innen im Bereich Jugend: "Der III. Weg"	13.02.2024 / 19.04.2024	Veranstaltung I: Mitarbeitende in Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulsozialarbeit und weitere Interessierte	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Berliner Register, Antisemitismusbeauftragter Lichtenberg,	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
		Veranstaltung II: Mitarbeitende aus Pankower Schulen	Queerbeauftragte Marzahn- Hellersdorf	
Aus der Geschichte lernen: „Die weiße Rose“ Aus der Geschichte lernen und Ziele mit diesem Wissen neu zu definieren, einstehen für Demokratie und Gleichheit, das hätten auch die Mitglieder der Weißen Rose so unterschrieben. Der Verein Steine ohne Grenzen wies auf die Geschichte sowie auf die aktuelle Situation in Deutschland hin.	15.03.24 bis 30.11.24	Schüler*innen und Bürger*innen Buch Karow	Steine ohne Grenzen e.V.	Ein Projekt gefördert aus den Partnerschaften für Demokratie in Pankow Nord.
Busfahrt zum Ort des Gedenkens nach Ravensbrück: Das Projekt hat zum Ziel, junge Menschen an reale Orte der Vernichtung in der NS-Zeit zu	1.05. bis 30.10.24	Schüler*innen aus Weißensee, Primo-Levi- Gymnasium	Bildungsverein Kreuzpfuhl	Ein Projekt gefördert aus den Partnerschaften für Demokratie in Pankow Ost.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>führen und Formen des Erinnerns und Gedenkens an Verfolgte im Nationalsozialismus zu erproben. Der Bildungsverein Kreuzpfuhl organisiert mit Schüler*innen aus Weißensee eine Bildungsfahrt zum ehemaligen Konzentrationslager Ravensbrück. Die Fahrt wird mit den Schüler*innen vor- und nachbereitet. Die Dokumentation der Fahrt wird mit den Schüler*innen partizipativ entwickelt.</p>				
<p>„Interkultour“, Bezirksliches Integrationsbüro Pankow</p>	<p>Juni 2024</p>	<p>Jugendliche</p>		<p>Gemeinsame Projektwoche mit Schüler*innen aus Willkommensklassen und eines Gymnasiums</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				mit Besuchen u.a. einer Synagoge und einer Moschee in Pankow
<p>Berlin Pankow meets Ashkelon sportorientierter Jugendaustausch mit Jugendlichen aus Berlin Pankow und der israelischen Partnerstadt Ashkelon</p> <p>Träger: GSJ (Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH)</p>	<p>18. bis 25. August 2024 in Pankow /Ortsteil Prenzlauer Berg (2024 nur einseitiger Austausch. Jugendliche aus Israel kamen nach Pankow. Aufgrund des Krieges flogen keine Pankower Jugendlichen nach Israel)</p> <p>Angebot im Rahmen der sportorientierten Jugendsozialarbeit</p>	<p>Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren aus Pankow und Ashkelon</p>		<p>Die GSJ wird gefördert durch das Jugendamt Pankow und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie</p>
<p>Musikalischer Jugendaustausch Pankow-Riwne (Ukraine) und Pankow-</p>	<p>13.09.-19.09.2024</p>	<p>Jugendensembles der drei teil-nehmenden</p>	<p>Musikschule Pankow, Musikcollege Riwne, Musikcolleg Ashkelon, BA</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Ashkelon (Israel) im Rahmen des Weißenseer Kultursommers 2024 - Workshops, gemeinsame Proben, Konzerte, Bürgermeister*innenempfang Pankow, Führungen, Spaziergänge, Gespräche, z.B. Führung über den jüdischen Friedhof in Weißensee</p>		<p>Institutionen, interessierte Öffentlichkeit</p>	<p>Pankow, Partnerschaftsverein Berlin Pankow-Riwne e.V., Freundeskreis Berlin Pankow - Ashkelon e.V., Israelische Botschaft in Dtld., ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Austausch, VdM Verband deutscher Musikschulen, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</p>	
<p>Mitarbeiter*innen der mobilen Teams Pankow des Trägers Outreach gGmbH haben 2024 mehrere Fortbildungen zum Thema Antisemitismusprävention der Amadeu Antonio Stiftung besucht.</p>	<p>Mehrere Fortbildungen 2024</p>	<p>Jugendliche und junge Erwachsene</p>	<p>Amadeu Antonio Stiftung</p>	<p>Gefördert durch das Jugendamt Pankow</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Aufklärung und Beratung zum Thema Antisemitismus in der täglichen Arbeit im Bereich Jugendarbeit und in der Jugendsozialarbeit im Bezirk Pankow in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk Antisemitismus	Ständiges Angebot der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit im Bezirk Pankow	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	In Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk Antisemitismus	Gefördert durch das Jugendamt Pankow

4.7.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.7.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Jüdisches Berlin	Mehrmals pro Semester	Erwachsene		Führung VHS Pankow
Jüdisches Berlin im Scheunenviertel	1x pro Semester	Erwachsene		Führung VHS Pankow

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Die Neue Synagoge in der Oranienburger Straße	Mehrere Semester	Erwachsene		Führung VHS Pankow
Veranstaltungen mit jüdischen Künstler*innen in der WABE	durchgängig	Interessierte Öffentlichkeit	Bettina Wegner und Karsten Troyke Chor zimmt und MishMosh Klezmerband Bohai Cole Quest & The City Pickers feat. Daniel Kahn Etc.	
Ausstellung "Von Blatt zu Blatt. Wege der Zeichnung", Galerie Parterre	12.07. bis 17.09.2023	Interessierte Öffentlichkeit	Egmont Schäfer, Dorit Bearach	Kooperation mit zwei jüdischen Künstler*innen
„Wo wir zu Hause sind“ - Lesung mit Maxim Leo in der Kurt-Tucholsky-Bibliothek	17.10.2023	Interessierte Öffentlichkeit		
Frauenkiezspaziergang mit der Bezirksbürgermeisterin	28.09.2024	interessierte Öffentlichkeit	AG SpurenSuche des Frauenbeirates Pankow	während des Spaziergangs wurde eine jüdische Frauenbiografie (Marie

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Simon) vorgestellt, des W. Biografien von zwei Frauen, die Juden und Jüdinnen während der Zeit des Nationalsozialismus zur Flucht und beim Aufbau eines neuen Lebens im Exil verholfen hatten
Feierliche Benennung des Gertrud-Classen-Platzes	10.10.2024	interessierte Öffentlichkeit	AG SpurenSuche des Frauenbeirates Pankow	vorgestellt wurde Gertrud Classen auch als Frau, die die untergetauchte jüdische Widerstandskämpferin Ilse Stillmann während der Zeit des Nationalsozialismus versteckt und unterstützt hatte

4.7.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt „Aktion Noteingang Pankow“	fortlaufend	Menschen, die von Gewalt betroffen sind. Es handelt sich dabei von Gewalt mit den Motiven Rassismus, Antisemitismus, LGBTIQ-Feindlichkeit, etc.	[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Vielfalt	
Theaterworkshop "Wie deutsch bist du?"	01.-03.10.2021	Erwachsene	VolksEigeneBühne Pankow	VHS-Workshop und performative Inszenierung zum Thema "deutsch sein", zum Ausklang der Interkulturellen Woche
Antidiskriminierungsberatung und Intervention, Bezirkliche Antisemitismusbeauftragte Pankow	durchgängig	Von Antisemitismus betroffene Menschen		
Projekt „Aktion Noteingang Pankow“	fortlaufend	Menschen, die von Gewalt betroffen sind. Es handelt sich dabei von	[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
		Gewalt mit den Motiven Rassismus, Antisemitismus, LGBTIQ-Feindlichkeit, etc.	Rechtsextremismus - für Demokratie und Vielfalt	
Präventionsrat Pankow	Der Präventionsrat trifft sich in der Regel zwei Mal pro Jahr.			Aufgabe des Präventionsrates ist u.a. die Förderung von Antidiskriminierungsarbeit (z.B. Antisemitismus).
Bildungsseminare zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus- und Rassismuskritik im Kontext "Nahost"	15.05.24 bis 30.11.24	Pankower Zivilgesellschaft, Sozialarbeiter*innen		In vier Tagesworkshops lernten Sozialarbeiter*innen und Multiplikator*innen der Pankower Zivilgesellschaft, wie sie in ihren Wirkungskreisen das Thema „Nahost“, Antisemitismus und Rassismus zum Thema machen könnten. Sie sprachen über eigene Unsicherheiten, lernten

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				methodische Möglichkeiten der Bearbeitung in Großgruppen des Themas und stärkten sich, um aktiv in Dialogen über diese Themen eingreifen zu können.
Schulung und Informationsveranstaltung: "Der III. Weg"- Strukturen, Inhalte, Aktivitäten	05.09.2024	Platzpersonal öffentlicher Sportanlagen des Schul- und Sportamtes Pankow	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)	
Schulung und Informationsveranstaltung: "Der III. Weg"- Strukturen, Inhalte, Aktivitäten	11.11.2024	Mitarbeitende des Ordnungsamtes Pankow		
Schulung und Informationsveranstaltung: "Der III. Weg"- Strukturen, Inhalte, Aktivitäten	17.10.2024	Sportvereine, die öffentliche Sportanlagen des Schul- und		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
		Sportamtes Pankow nutzen		
Antidiskriminierungsberatung und Intervention durch die bezirkliche Antisemitismusbeauftragte Pankow	durchgängig	Von Antisemitismus betroffene Menschen		
Projekt „Aktion Noteingang Pankow“	durchgängig	Von Gewalt Betroffene (Rassismus, Antisemitismus, LGBTIQ-Feindlichkeit, etc.)	[moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Vielfalt	
Präventionsrat Pankow	Der Präventionsrat trifft sich in der Regel zwei Mal pro Jahr.			Aufgabe des Präventionsrates ist u.a. die Förderung von Gewaltprävention, darunter Antisemitismusprävention.

4.7.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Sprachkurse „Hebräisch“ für Anfänger und Fortgeschrittene	fortlaufend in jedem Semester			VHS Pankow
Vielfalt Sprache: Gebärdensprache - Schnupperkurs im Jüdischen Museum Berlin zum Thema „Ankommen“	2. Semester 2022		Jüdisches Museum Berlin	kostenfreies Angebot im Rahmen der Woche der Vielfalt der VHS Pankow
Medienbestand - Bücher auf Hebräisch für Erwachsene, Janusz-Korczak-Bibliothek	fortlaufend	erwachsene Bibliotheksnutzer:innen		
Medienbestand - Bücher auf Hebräisch für Erwachsene und Kinder	fortlaufend	erwachsene Bibliotheksnutzer:innen und Kinder		
Hebräisch lernen an der VHS Pankow	27.04. - 15.12.2023			Fünf Sprachkurse von A1.1 bis B1.2

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Feierliche Benennung zweier Straßen nach jüdischen Frauen (in Anwesenheit der Nachkommen): Rosa-Coutelle-Straße und Rose-Scheuer-Karpin-Straße, Bezirkliche Gleichstellungsbeauftragte Pankow	27. April 2023	Interessierte Öffentlichkeit	AG Spurensuche Pankow	Rosa Coutelle leitete als Chefärztin die Kinderklinik im Hufeland-Krankenhaus Berlin-Buch. Rose Scheuer-Karpin wirkte von 1950 bis 1970 als Chefärztin an der Ersten Medizinischen Klinik im Hufeland-Krankenhaus.
Israelisches Streetfood, VHS Pankow	07.06.2023			Kochkurs
Vielfalt Sprache - Ladino kennenlernen, VHS Pankow	03.-10.11.2023			
Vielfalt Sprache - Jiddisch kennenlernen, VHS Pankow	01.-15.12.2023			
Medienbestand - Bücher auf Hebräisch für Erwachsene, Janusz-Korczak-Bibliothek	fortlaufend	erwachsene Bibliotheksnutzer:innen		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Medienbestand - Bücher auf Hebräisch für Erwachsene und Kinder	fortlaufend	erwachsene Bibliotheksnutzer:innen und Kinder		
Delegationsbesuche aus Ashkelon - Verwaltung/Politik und musikalischer Juegdaustausch	12.09. - 19.09.2024	bezirkliche Politik, bezirkliche Verwaltung, bezirkliche Musikschule, Besucher*innen des Weißenseer Kultursommers	Musikschule Pankow, Freunde Ashkelon e.V.	Die offizielle Delegation und die Jugenddelegation aus Ashkelon kamen im Rahmen der Pankower Feste (Jahresempfang, Fest an der Panke, Weißenseer Kultursommer) nach Pankow
Workshop Städtepartnerschaften Rathaus Pankow u.a. mit Delegation aus Ashkelon, Sensibilisierung für die aktuell teilweise sehr besonderen Lagen der	17.09.2024	Mitarbeitende des BA Pankow einschl. Bzbm, Delegationen der Partnerstädte des BA Pankow und Interessierte	Mitarbeitende des BA Pankow einschl. Bzbm, Delegationen der Partnerstädte des BA Pankow und Interessierte	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
einzelnen Städte und Regionen in Israel und der Ukraine, Austausch über mögliche gemeinsame Projekte im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit				

4.8. Reinickendorf

4.8.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Expert:innengespräch „Aktuelle Rechte Phänomene“	29.08.2022	Reinickendorfer Bürger:innen	Partnerschaft für Demokratie, Büro für Integration und Partizipation, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR), Register Reinickendorf, Projektraum M5	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Kooperative Schulprojektwoche mit der ev. Kirchengemeinde zum Thema Religionen		Schüler*innen	KreativFabrik - offenes Haus für Kinder und Familie involvierte Initiativen u.a. „meet a jew“ und „meet to respect“ https://meet2respect.de https://www.meetajew.de	Ziel war das Kennenlernen von Islam, Christentum und Judentum
Ausstellung zum Widerstand 20. Juli; Ausbau des Medienbestands zum Thema Nationalsozialismus, Demokratiebildung und Antisemitismus.	fortwährend	Besuchende und Nutzende der Reinickendorfer Bibliotheken	Stadtbibliothek	
Workshop Zivilcourage	November	7. Jahrgang	Fuchsbau, Paul-Löbe-Schule	
Medienbildung	November	7. Jahrgang	Meredo, Paul-Löbe-Schule	
Sitzungen zum Nahostkonflikt	Oktober-November 2023	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Studientag	31.3.25	Pädagogisches Personal	Noch offen, Jean-Krämer-Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Zusatzkurs Jüdisches Leben		Sek II	Friedrich-Engels-Oberschule	

4.8.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Die Verbrechen in der NS-Zeit und ein Weg des Gedenkens und der Versöhnung	20.06.2022	Gäste aus Lidice in Berlin	„Arbeitskreis Politische Bildung Vergangenheit - Zukunft e.V.“ für Lidice Haus der Jugend - Fuchsbaus	Die Gedenkkultur aufrechterhalten und Versöhnung fördern.
Geschichte des Fuchsbaus im Entstehungskontext der HJ	28.06.2022	Junge Volljährige aus Spanien und Besucher*innen des Fuchsbaus	IB-Gäste aus Spanien, die im Fuchsbau übernachten und Berlin mit seiner Geschichte erkunden. Haus der Jugend- Fuchsbaus	Die Geschichte des Fuchsbaus wird im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands in der Zeit des Nationalsozialismus und dem Aufwachen heute behandelt. Im Anschluss wurden umliegende Stolpersteine von

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Opfern aus der NS-Zeit besucht und gereinigt.
Führung: Die medizinischen Verbrechen der Städtischen Nervenlinik für Kinder 1941-1945 (VHS-Angebot)	02/2023 und 11/2023	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	
Führung: Die Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd (VHS-Angebot)	05/2023 und 09/2023	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	
Literarisches Skizzieren an historischen Orten: Zwangsarbeiterlager 1942-1945 (VHS-Angebot)	05/2023	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	
Verlegung Stolperstein für Harry Gabriel, Arbeitsgruppe Stolpersteine des	16.08.2023	alle Bürgerinnen und Bürger	AG Stolpersteine Reinickendorf	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Förderkreises (fk-reinickendorf.de)				
Besuch der Gedenkstätte Ravensbrück/Fürstenberg	01.11.2023	Reisegruppe Jugendliche im Alter von 13 bis 27 Jahren	JFE Dachsbau	Vorgespräche über den Gedenkort, Führung vor Ort, Nachbesprechung des Erlebten
Führung: Die medizinischen Verbrechen der Städtischen Nervenlinik für Kinder 1941-1945 (VHS-Angebot)	02/2024 und 11/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	
Führung: Die Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd (VHS-Angebot)	05/2024 Und 10/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	
Literarisches Skizzieren an historischen Orten: Gedenkort am Eichborndamm 238/240 (VHS-Angebot)	11/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
VHS-Kurs: Ortstermin! Spannende Storys schreiben, direkt am Schauplatz: Nervenlinik für Kinder „Wiesengrund“	11/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Geschichte und VHS Reinickendorf	
Führung: Die Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd	Monatlich von 04/2024 bis 07/2024 sowie 09/2024 & 10/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Kunst und Geschichte	
Ruth Winkelmann, Lesung: Plötzlich hieß ich Sarah	09/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Kunst und Geschichte	
Fortbildung für Lehrkräfte: Die medizinischen Verbrechen der Städtischen Nervenlinik für Kinder 1941-1945	04/2024	Lehrer*innen	Museum Reinickendorf / Fachbereich Kunst und Geschichte	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Auslage von Informationsmaterialien zu Antisemitismus, Rassismus, Hate Speech, Jüdisches Leben in Berlin usw.	Fortlaufend	Besucherinnen und Besucher der Reinickendorfer Bibliotheken	Landeszentrale für Politische Bildung und Stadtbibliothek Reinickendorf	
Auftaktveranstaltung mit André Hermlin Lesung, Konzert und Diskussion	17.1.2024	Besucherinnen und Besucher der Reinickendorfer Bibliotheken und geladene Gäste aus Politik, Kooperationen und gesellschaftlichem Leben	Stadtbibliothek Reinickendorf	Star-Gast André Hermlin ist nicht nur bekannt für seine Musik, sondern auch für seine klaren Standpunkte und seine Diskussionsfreudigkeit. Er vertritt eine eindeutige Haltung gegen Antisemitismus.
Lesung „Kleine Probleme“ von Nele Pollatschek	6.3.2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek	VHS Reinickendorf und Stadtbibliothek Reinickendorf	Die Autorin ist Jüdin, schreibt aber über andere Themen
Lesungen	Fortlaufend in 2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek	Deutsch-Polnische Gesellschaft und	Lesungsreihe „Lesen was die Nachbarn schreiben“ - auch mit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Stadtbibliothek Reinickendorf	jüdischen Autor:innen / jüdischen Perspektiven
Theater mit dem Kant- Theater Berlin	21.3.2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek		2-Personen- Theaterstück "Matratzengruft" Über die Exiljahre von Heinrich Heine, der bis über seinen Tod hinaus von Nationalisten und Antisemiten wegen seiner jüdischen Herkunft angefeindet wurde
Workshop mit Illustratorin Bianca Schaalburg aus "Der Duft der Kiefern. Meine Familie und ihre Geheimnisse"	22.4.2024	Schüler:innen des Gabriele- von-Bülow-Gymnasiums, VA-Ort: Die Schule	Gabriele-von-Bülow- Gymnasium und Stadtbibliothek Reinickendorf	Comic-Workshop "Der Duft von Kiefern", in der die in Reinickendorf aufgewachsene Autorin ihre Familiengeschichte erforscht: von der Nazi- Zeit bis ins Jahr 1968.
Workshops "Deine Stimme zählt" mit Spoken	11/ 2024	Schülerinnen und Schüler, Abschlussfest in der BzB am	Georg-Herwegh- Gymnasium, Humboldt-	Jugendliche erarbeiten eigene Texte und lernen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Word-Künstlerin Jessy James LaFleur		12.12. öffentliche Poetry-Bühne	Gymnasium und Stadtbibliothek Reinickendorf	sie vorzutragen unter professioneller Anleitung
Premierenlesung mit Hinrich Lühmann aus seinem Familienroman	27.2.2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek plus Stadtgesellschaft und Politik		Recherche in Romanform über den eigenen Großvater 1.WK bis 2.WK
Max Czollek: Lesung "Versöhnungstheater"	23.9.2024	Besucherinnen und Besucher der Reinickendorfer Bibliotheken plus Publikum Kooperationspartner	Büro für Partizipation und Integration	kritische Analyse deutscher Erinnerungskultur
Marko Martin & Norbert Kron im Gespräch: Und es geschieht jetzt! Über Jüdisches Leben nach dem 7. Oktober 2023	1.11.2024	Besucherinnen und Besucher der Reinickendorfer Bibliotheken		
Lesung und Gespräch: Levi Israel Ufferfilge: Nicht ohne meine Kippa	27.2.2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek plus Stadtgesellschaft und Politik		Levi Ufferfilge über die (Un-)möglichkeit jüdischen Lebens in der Öffentlichkeit. Er lebt vor, wie man Religion, ihre Rituale und

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Traditionen, mit einem modernen Leben zusammenbringen kann und trägt dazu bei, das großartige jüdische Erbe wiederzuentdecken.
Gedenkstättenfahrt	Dezember	10. Jahrgang	Kinderring, Paul-Löbe-Schule	
Besuch im KZ Sachsenhausen	02-07/2024	Alle fünf 10. Klassen	Benjamin-Franklin-Schule	
Gedenkstättenbesuche	2023-24	Kl. 5-10	Museen, Waldseeschule	
Gedenkstättenfahrt nach Lidice inkl. Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt	Alljährlich im Juni (drei Tage)	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Arbeitskreis Politische Bildung Vergangenheit - Zukunft e.V, Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Mitgestaltung der Gedenkveranstaltung zum 9. November des Bezirks Reinickendorf	Alljährlich am 9. November	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	Redebeitrag der Jugendlichen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Zeitzeugengespräche Albrecht Weinberg, Margot Friedländer	01/2023,05/ 2024, 06/2023, 01/2024	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Exkursion: Kindertransporte (Paul- Löbe-Haus)	02/2024	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	Führung durch ehemalige Schülerin
Stadtführung Frauen im Widerstand	12/2023	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Exkursion: Museum für Fotographie / Flashes of Memory	12/2023	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Exkursion: KZ Gedenkstätte Ravensbrück	Jedes Schuljahr	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Mitwirkung an partizipativen Lesungen der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück	Wiederholt zum 27. Januar	Jahrgang 9-12 (AG Gedenken)	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	
Besuch KZ Oranienburg	Ganzes Schuljahr	10. Jahrgang	Keiner, Jean-Krämer-Schule	
Zeitzeugengespräch	13.11.24	9. und 10. Jahrgang	O2 Basecamp, Jean- Krämer-Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Zusatzkurs Jüdisches Leben		Sek II	Friedrich-Engels-Oberschule	
Gedenkstättenfahrt Auschwitz	Jährlich	Sek II	Friedrich-Engels-Oberschule, Kinderring e.V. Berlin, Pilecki-Institut	
„Aus der Geschichte lernen“	01.04. - 15.12.2024	Schüler*innen ab 14 Jahre und interessierte Bürger*innen aller Altersgruppen und Geschlechter	NaturFreunde Deutschlands, Landesverband Berlin e.V.	Gefördert im Aktionsfonds der Partnerschaft f. Demokratie Berlin-Reinickendorf (PfD) / Es fanden u.a. Stolpersteintouren in Reinickendorf statt.
„POLITIK UND GESCHICHTE DEUTSCHLANDS (SEMINAR UND EXKURSION IN EINFACHEM DEUTSCH FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN)“	16. - 17.09.2024	Geflüchtete aus Syrien, Iran und Ukraine	BENN Wittenau-Süd, VHS Reinickendorf	Kooperationsprojekt im Rahmen der ÖA der PfD während der Interkulturellen Wochen 2024 in Reinickendorf

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ermordung von Schutzbefohlenen in Reinickendorf - Führung über den Alten Anstaltsfriedhof	01.09.2024	Interessierte Bürger*innen aller Altersgruppen und Geschlechter	Register Reinickendorf	Projekt des Netzwerks „Reinickendorf Aktiv für Demokratie und Vielfalt“ (https://reinickendorf-aktiv.de/2024/09/01/ermordung-von-schutzbefohlenen-in-reinickendorf-fuehrung-ueber-den-alten-anstaltsfriedhof/)
Stadtführung - Frauen im Widerstand	04.05.2024	Interessierte Bürger*innen aller Altersgruppen und Geschlechter	Register Reinickendorf, WiR e.V.	Projekt des Netzwerks „Reinickendorf Aktiv für Demokratie und Vielfalt“ (https://reinickendorf-aktiv.de/2024/05/04/stadtfuehrung-widerstand/)
Gedenken und Mahnen - Kundgebung	27.01.2024	Interessierte Bürger*innen aller Altersgruppen und Geschlechter	u.a. Omas gegen Rechts, Stadtteilzentrum Haus am	Projekt des Netzwerks „Reinickendorf Aktiv für Demokratie und

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			See, PfD, Ev. Evangeliumsgemeinde	Vielfalt“ (https://reinickendorf-aktiv.de/2024/01/27/gedenken-und-mahnen/)

4.8.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt im Rahmen der Kiezorientierten Gewaltprävention (Träger: Lebenswelt gGmbH; LAIV)	01.01.2022 - 31.12.2022	Jugendliche aus dem Kiez der Auguste- Viktoria- Allee		Das Ergebnis des Projektes- Videoclip hat den ersten Preis des Berliner Präventionspreises 2022 erhalten.
Geschichte des Fuchsbaus im Entstehungskontext der HJ	18.03.2022	40 Bundesfreiwillige	Haus der Jugend Fuchsbau, Kinderring Berlin e.V.	Die Geschichte des Fuchsbaus wird im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands in der Zeit des Nationalsozialismus und dem Aufwachen heute behandelt.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung zu Rassismus und Antisemitismus „Hass vernichtet“	24.05. - 09.06.2022	Ausstellung von Irmela Schramm zu Hass-Schmierereien als Vorstufe zur physischen Gewalt	Haus der Jugend Fuchsbau, „Demokratie Leben“ Thomas Engler	Es wurden Schulklassen der Grund- und Oberschulen durch die Ausstellung geführt und von Frau Schramm pädagogisch begleitet.
Ausstellung „Hass vernichtet!“ / begleitende Workshops	24.05. - 13.06.2022	Schüler:innen, Erwachsene	Partnerschaft für Demokratie / Omas gegen Rechts / Haus der Jugend Fuchsbau / div. Grund- und Oberschulen in Reinickendorf Ost	Weitere Infos unter: https://www.hass-vernichtet.de/
Geschichte des Fuchsbaus im Entstehungskontext der HJ	16., 20. und 28.06.2022	5. Klassen der Schäfersee-Grundschule	Haus der Jugend Fuchsbau, Schäfersee-Grundschule, Aufwind e.V.	Projekttag zum Thema Zivilcourage. Die Geschichte des Fuchsbaus wird im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands in der Zeit des Nationalsozialismus und dem Aufwachen heute behandelt.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Geschichte des Fuchsbaus im Entstehungskontext der HJ	8.11-15.11.2022	Sechs 7. Klassen der Paul-Löbe Schule	Haus der Jugend Fuchsbau, Paul-Löbe-Schule, Aufwind e.V.	Projekttag zum Thema Zivilcourage. Die Geschichte des Fuchsbaus wird im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands in der Zeit des Nationalsozialismus und dem Aufwachen heute behandelt. Im Anschluss wurden umliegende Stolpersteine von Opfern aus der NS-Zeit besucht und gereinigt.
Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau	03.12.-06.12.2022	Junge Volljährige Besucher*innen des Fuchsbaus	Haus der Jugend Fuchsbau Kinderring Berlin e.V. Paul-Löbe-Schule, Aufwind e.V.	Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau und jüdisches Leben in Krakau im geschichtlichen Kontext

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Tracing Käthe	Ferienwerkstatt Februar 2022 4Tage April 2022 4Tage Juli 2022 5Tage	Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung 1. Werkstatt fand mit männlichen muslimischen jungen Erwachsenen im Käthe - Kollwitz - Museum statt. Themen: Religion, Antisemitismus, soziale Ungerechtigkeit, Krieg	Outreach - mobile Jugendarbeit Käthe - Kollwitz Museum und verschiedene Künstler*innen	Eine Künstlerische Stadtforschung auf den Spuren von Käthe Kollwitz Berlin beruht auf Geschichten. Manche sind sichtbar, manche bleiben verborgen bis jemand sie erzählt. In der Ferienwerkstatt gehen wir Geschichten vom Aufstand und starkem Willen nach. Wir besuchen u.a. Orte in Berlin, an denen vor über 100 Jahren junge Menschen für Freiheit und Demokratie gekämpft haben. Käthe Kollwitz (1867-1945) - eine den bekanntesten Künstlerinnen ihrer Zeit -

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>hat soziale Missstände aus dem damaligen Berlin in ihren Bildern festgehalten. Ihre Werke erzählen u.a. Geschichten von sozialer Ungerechtigkeit, Krieg und Gewalt. Sind diese Themen heute noch aktuell? Wir wollen uns von Käthe Kollwitz zu einer künstlerischen Stadtforschung inspirieren lassen und unerzählte Geschichten in unserer alltäglichen Umgebung suchen. Es wird gezeichnet, fotografiert und gefilmt. Mit der Stop-Motion-Technik werden die gesammelten Teile zu</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>einem gemeinsamen Video zusammengeführt. Welche Geschichten findest Du wichtig? Komm und erzähl sie!</p>
<p>Filmabend „Schindlers Liste“</p>	<p>1. Termin 25.06.2022 2.Termin 24.09.2022</p>		<p>Outreach - mobile Jugendarbeit</p>	<p>Jedes Jahr in der Zeit des Ramadans spitzen sich die Konflikte in Jerusalem zu und es kommt zu massiven Ausschreitungen. Hier in Berlin finden dann Demonstrationen statt, auf denen es zu antisemitischen Übergriffen kommt. Die geschichtlichen Hintergründe und was wirklich im 2. Weltkrieg geschah, ist den meisten Jugendlichen nicht bekannt.</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>Um einen Einstieg in das Thema zu bekommen, haben wir den Film „Schindlers Liste“ gewählt und diesen gemeinsam mit Jugendlichen geschaut. Der Dialog war sehr beeindruckend, denn gerade Geflüchtete von 2015 kannten diesen Teil der Geschichte gar nicht und waren erschüttert über die Gräueltaten des Faschismus. Im nächsten Jahr ist ein Ausflug nach Buchenwald geplant.</p>
Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau	02.12.-05.12.23	Junge volljährige Besucher*innen des Fuchsbaus	Haus der Jugend Fuchsbau Kinderring Berlin e.V Paul-Löbe-Schule, Aufwind e.V.	Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz-Birkenau und jüdisches Leben in Krakau im geschichtlichen Kontext

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung zur durchgeführten Ausschwitzfahrt. Motto: „Jedes Leben ist ein Licht. Hass verblindet dieses Licht.“	16.05.2023	Besucher*innen des Fuchsbaus Teilnehmer*innen der Gedenkfahrt	Haus der Jugend Fuchsbau Paul-Löbe-Schule Aufwind e.V.	Die Veranstaltung wurde gemeinsam durch künstlerische Anleitung und Teilnehmer*innen 2 Monate lang vorbereitet und möchte die Besucherinnen und Besucher für mehr gegenseitige Achtung, Respekts der Menschenwürde sensibilisieren
VHS-Kurs „Drei Religionen- ein Gott	09/2023-10/2023	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Interkulturelle Woche in Reinickendorf	Der Kurs musste abgesagt werden
Gesangsworkshop (insgesamt 8): Jiddische Lieder (VHS-Angebot)	01/2023 bis 03/2023 und 09/2023 bis 12/2023	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	Vermittlung der Jiddischen Sprache, Geschichte und Kultur
Stadtbibliothek Reinickendorf	Laufend	Besucherinnen und Besucher der	Landeszentrale für Politische Bildung	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Auslage von Informationsmaterialien zu Antisemitismus, Rassismus, Hate Speech, Jüdisches Leben in Berlin usw.		Reinickendorfer Bibliotheken		
Stadtbibliothek Reinickendorf Ausstellung und Lesung zu Walter Benjamin	02.03.23 - 14.04.23	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek	Fachbereich Kunst und Geschichte - Museum Reinickendorf	
Stadtbibliothek Reinickendorf Lesung „Isidor“ von Shelly Kupferberg	24.05.2023	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek	VHS Reinickendorf	Die Autorin verarbeitet in dem Buch „Isidor“ das Schicksal Ihres Jüdischen Großvaters
Stadtbibliothek Reinickendorf Lesungen	Laufend im Jahr 2023	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek	Deutsch-Polnische Gesellschaft	Lesungsreihe „Lesen was die Nachbarn schreiben“ - auch mit jüdischen Autor:innen / jüdischen Perspektiven
2 Theaterstücke zu Hanna Arndt	23.05.2023	Besucher:innen des Fuchsbaus	Haus der Jugend Fuchsbau	
Zivilcourage Workshops „Starkes Miteinander“	Laufend	SuS der Grundschulen im Bezirk	Haus der Jugend Fuchsbau Grundschule im Bezirk	Klassen werden durch den Fuchsbau geführt.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Hierbei wird die Geschichte des Hauses in der Zeit der NS vorgestellt Grundsteinlegung des Fuchsbaus war der 21.04.1939 und war als Haus der HJ gedacht
Unrecht gegen jüdische Mitbürger und gegen Sinti und Roma	Laufend Bei Anfrage	SuS der Schäfer-See Grundschule	Haus der Jugend Fuchsbau	
„Starkes Miteinander“	4.9.,18.9.,25.9.,9.10. und 16.10.23	SuS der Kolumbus- Grundschule	Haus der Jugend Fuchsbau	
Zivilcourage Workshops zur Geschichte des Widerstandes in der Zeit der Nationalsozialisten	7.11.,18.11.,13.- 16.11.23	Schülerinnen und Schüler der Paul-Löbe Oberschule	Paul-Löbe Oberschule Haus der Jugend Fuchsbau	
Ausstellung zu Rassismus und Antisemitismus „Hass vernichtet“	Mai 2023	Ausstellung von Irmela Mensah-Schramm zu Hass- Schmierereien als Vorstufe zur physischen Gewalt	Haus der Jugend Fuchsbau Demokratie Leben Omas gegen Rechts	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Kunstworkshop „Widerstand in der Zeit der Nationalsozialisten“	31.10. und 01.11.23	Besucherinnen des Fuchsbaus	Haus der Jugend Fuchsbau	
Kiezspaziergang zum Thema „Hass vernichtet“	1.11.23	Leser:innen der Eulenpost	Frau Irmela Mensah- Schramm Aufwind e.V. Kolumbus GS	Kiezreporter:innen der Eulenpost laufen im Kiez Wittenau mit dem Blick für Hassbotschaften an Wänden und entfernen diese
Kiezreporter:innen im Projekt „Gegen Hass und Rassismus“		Leser:innen der Eulenpost	Kolumbus-GS Aufwind e.V. Lernwerkstatt Demokratisches Handeln	Die Kiezreporter:innen der Kolumbus- Grundschule für die Zeitung Eulenpost stellen in der Lernwerkstatt Demokratisches Handeln ihr Projekt „Gegen Hass und Rassismus“ vor. Das Projekt erfolgte in Zusammenarbeit mit Frau Irmela Mensah- Schramm

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
VHS-Kurs: Die Kurze Stunde der Frauen. Wie Frauen nach dem 2. Weltkrieg die Emanzipation wagten und alte Machtstrukturen bekamen	06/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	VHS-Kurs: Die Kurze Stunde der Frauen. Wie Frauen nach dem 2. Weltkrieg die Emanzipation wagten und alte Machtstrukturen bekamen
VHS-Kurs: Politik und Geschichte Deutschlands. Seminar und Exkursion in einfachem Deutsch für geflüchtete Menschen	09/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	VHS-Kurs: Politik und Geschichte Deutschlands. Seminar und Exkursion in einfachem Deutsch für geflüchtete Menschen
VHS-Vortrag: Europa in Zeiten der weltpolitischen Herausforderungen	09/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	VHS-Vortrag: Europa in Zeiten der weltpolitischen Herausforderungen
VHS-Kurs: Der Architekt des Islamismus: Hasan al-Banna und die Muslimbrüder	11/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	VHS-Kurs: Der Architekt des Islamismus: Hasan al-Banna und die Muslimbrüder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Thematisierung aktueller Ereignisse und Gedenktage	Gesamtes Schuljahr	alle Klassenstufen	Georg-Herwegh-Gymnasium	
Unterrichtseinheiten im Rahmen des Geschichts- und Politikunterrichts	im gesamten Schuljahr	Klassen 9 und 10, Grund- und Leistungskurse Geschichte und Politikwissenschaft	Georg-Herwegh-Gymnasium	
Anne-Frank-Projekt	02/2024	6. Klassen	Reginhard-Grundschule	
Tour durch religiöse Stätten (Kirche, Moschee etc.)	05/2024	6. Klassen	Reginhard-Grundschule	
Schulinterne Fortbildung	11/2023	Pädagogisches Personal	Reginhard-Grundschule	
IKARUS AG	Gesamtes Schuljahr	Klasse 5 und 6	Mark-Twain-Schule	
Meet to respect Workshop	5.12.2023	Klasse 6a und 6d	Mark-Twain-Schule, meet2respect gUG	Jüd. Und musl. Religionsvertreterin besuchen Klasse
(kleiner) Studientag: Umgang mit religiöser Vielfalt	7.10.2024	Pädagoginnen & Pädagogen	Save the Children & DKJS über das Projekt „Gemeinsam handeln!“, Grundschule an der Peckwisch	Der halbe Studientag war als Sensibilisierung und Input zum Thema religiöse Vielfalt gedacht. Aspekte des Rassismus und Antisemitismus wurden dabei immer wieder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				angesprochen und verdeutlicht.
<p>Programm „Lubo aus dem All“ wird im Klassenverband gemeinsam von Schulsozialarbeiterin und Klassenlehrkraft durchgeführt</p>	<p>Mehrere Monate zu Schuljahresbeginn</p>	<p>Schüler und Schülerinnen der ersten und zweiten Klassen</p>	<p>Horizonte, freier Träger für soziale Dienste, Ringelnetz-Grundschule</p>	<p>Prävention von Antisemitismus ist uns sehr wichtig. Wir verstehen uns als Schulgemeinschaft, die prinzipiell gegen alle Formen der Diskriminierung aus kulturellen, religiösen oder sonstigen Gründen eintritt. „Lubo aus dem All“ ist ein anerkanntes Training für jüngere Schulkinder, um Gefühle bei sich selbst und anderen wahrzunehmen, zu verstehen und respektvoll miteinander umzugehen.</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Programm „Fairplayer“ wird im Klassenverband gemeinsam von Schulsozialarbeiter und Klassenlehrkraft durchgeführt</p>	<p>Mehrere Monate zu Schuljahresbeginn</p>	<p>Schüler und Schülerinnen der fünften und sechsten Klassen</p>	<p>Horizonte, freier Träger für soziale Dienste</p>	<p>Prävention von Antisemitismus ist uns sehr wichtig. Wir verstehen uns als Schulgemeinschaft, die prinzipiell gegen alle Formen der Diskriminierung aus kulturellen, religiösen oder sonstigen Gründen eintritt. „Fairplayer“ ist ein anerkanntes Training für ältere Grundschulskulkinder, um sich und die anderen im Klassenverband wahrzunehmen, zu verstehen und respektvoll miteinander umzugehen. Es dient gleichzeitig der Prävention von</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Ausgrenzung, Gewalt und Mobbing.
Schulsozialarbeit, Ganztage	2023-2025/26	Schülerinnen und Schüler, Eltern	1000 Schätze-Programm, kein Abseits, Sportvereine: Kooperationen mit Alba Berlin, B.F.C. Alemannia, Selam Berlin e.V., Albatros, Grundschul an der Peckwisch	Prävention & Intervention, Fobi & Schulungen, 1000 Schätze Moderatorin (S.LiB)
Familiengrundschulzentrum	2023-2025/26	Schülerinnen und Schüler, Eltern	Albatros, -Eukitea, 07.11.2024 an der 12G29 Koch-, Back-AG, Grundschule an der Peckwisch	Aufklärung, Sprachmittlung, Prävention & Internationale Theaterprojekte
Theater-AG	2023-2024/25	SuS der HSG	Kein Abseits & Familiengrundschulzentrum	Prävention & Theaterprojekte zu verschiedenen Themen
SELAM Berlin e.V. Anti-Mobbing-Team Mediationsverfahren	2023-2024/25	Schülerinnen und Schüler, Eltern	Grundschul an der Peckwisch	Prävention & Intervention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
-Vertrauenslehrkräfte, Anti-Rassismus Beauftragte an der 12G29 Antrag: Schule ohne Rassismus, AG etabliert für die KuK, Politische Bildung, Zeitungs- & Geschichts-AG	2023-2024/25	Alle an Schule Beteiligte	Selam Berlin, Albatros, SL, Lehrkräfte, Grundschule an der Peckwisch	
Projektarbeit zum Themenkomplex „Anne Frank“	Regelmäßig, jährlich zum Anfang des 2. Schulhalbjahres	alle Klassen des 6. Jahrganges	Lauterbach-Schulen	Verangert im Schulinternen Curriculum
Unterrichtsprojekte	fortlaufend	Jahrgangsstufen 7 - 10	Julus-Leber-Schule	
Trialoge	1. Hbj 2024-25	Jahrgangsstufe 10	Gesellschaft im Wandel gUG (hb), Julius-Leber-Schule	Trialoge - Eine Deutsch-Palästinenserin und ein Deutschjude mit israelischen Wurzeln gehen gemeinsam an Schulen
Unterrichtsbesuch eines Imam-Rabbiner-Tandems	05/2023	Jg. 8	Meet2respect, Bettina-von-Arnim-Schule	
Szenische Lesung mit Puppen und performativer Installation zum SA-Terror	06/2024	Jg. 9	Bettina-von-Arnim-Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
der Köpenicker Blutwoche 1933				
Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt	Im SJ 23/24	Jg. 11 (Einf.-Phase)	Bettina-von-Arnim-Schule	
Besuch der Gedenkstätte Deutscher Widerstand	12/ 2023	Jg. 13	Bettina-von-Arnim-Schule	
Workshop 7xjung/ Stolpersteine	Nach den Herbstferien	Klasse 7	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.; Paul-Löbe-Schule	Sensibilisierung für Zivilcourage sowie Art von Erinnerung(skultur) und Umgang mit Antisemitismus
Besuch im Jüdischen Museum Berlin	Nach den Herbstferien	Klasse 7	Jüdisches Museum Berlin, Paul-Löbe-Schule	Grundlagen jüdischen Lebens veranschaulichen (+sensibilisierender Vergleich zur eigenen Religionszugehörigkeit herstellen)
Rechtskundeprojekt (fortführend zur PB- Unterrichtseinheit „Leben in einem Rechtsstaat“)		Klasse 8	Paul-Löbe-Schule	Klärung wichtiger juristischer Dinge (Was ist Recht? Was heißt Strafmündigkeit?,...) und Einbindung in einen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				schülerbezogenen Kontext → kann in späteren Jahrgängen im Zusammenhang mit den NS-Verbrechen aufgegriffen werden
Schulunterricht in den Fächern Ethik/ Geschichte/ Pol. Bildung:	ganzjährig	Klasse 8-10	Paul-Löbe-Schule	Grundlagen zu folgenden Bereichen schaffen: Religionen, Menschenrechte, Rechtsprechung in Deutschland, NS-Ideologie+ NS-Herrschaft sowie Holocaust Nutzung der Inhalte zur Reflexion in verschiedenen Kontexten: z.B. „Muss noch heute über den Holocaust im

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Unterricht gesprochen werden?“, Was unterscheidet den Holocaust von anderen Genoziden?“, „Trifft Deutschland eine Kollektivschuld an den NS-Verbrechen?“, etc.
Gedenkstättenfahrt und vorbereitende Workshops	1.Halbjahr	Klasse 10	Ruth Winkelmann (Zeitzeugin) Jüdisches Museum, Paul-Löbe-Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Workshop „Katastrophe“ (Konkretisierung der Verbrechen während der NS-Zeit) - Befragung einer Zeitzeugin zu persönlichen Erfahrungen in der NS-Zeit und danach <p>Besuch eines Konzentrationslagers (+Nachbereitung)</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Anne-Frank-Tag	Juni	Klasse 7-10	Paul-Löbe-Schule	(freiwilliger) schulinterner Projekttag → teilnehmende Klassen setzen sich projektartig mit verschiedenen Themen zu Antisemitismus und Rassismus auseinander
JMB	12/ 2023	Jahrgang 9 - 10	Jüdisches Museum, Gustav-Freytag-Schule	
Workshop „Nahostkonflikt-Antisemitismus“	06/ 2024	Jahrgang 9	Gustav-Freytag-Schule	
Film „Ein nasser Hund“	2. Halbj. 2023/24	Alle vier 9. Klassen	Kino Alhambra, Benjamin-Franklin-Schule	
Jüdisches Museum on Tour	11/2023	Jahrgang 9	Jüdisches Museum Berlin, Albrecht-Haushofer-Schule	Jüdische Vielstimmigkeit in Deutschland: Workshops und Ausstellung
Bildung am Ball	04/2024	Jahrgang 8	Lernzentren Hertha BSC und 1. FC Union Berlin, Albrecht-Haushofer-Schule	Themenschwerpunkt Rassismusprävention und Anti-Diskriminierung

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt „Trotz alledem“	11/2023	Jahrgang 8	Netzwerk für Demokratie und Courage, Albrecht-Haushofer-Schule	Projekt gegen menschenverachtende Einstellungen
Workshop „Nazis in den sozialen Netzwerken - zwischen Propaganda und Mimikry“	02/2024	Jahrgang 8	Friedrich-Ebert-Stiftung, Albrecht-Haushofer-Schule	Workshop zur Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“
„Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage“	03/2024	Gesamtes Schulpersonal	Albrecht-Haushofer-Schule	Informationsrunden und Abstimmung
Projekt Verfassungsschüler	Gesamtes SJ	Teilnehmer am Projekt (20 SuS)	TeachFirst, Albrecht-Haushofer-Schule	Verschiedene Veranstaltungen wie z.B. das Bildungsfestival mit dem Schwerpunkt Anti-Rassismus
Der Religionsunterricht am CHH ist für alle Kinder konfessionsübergreifend angelegt. Alle Kinder nehmen daran teil (bis auf 5).	Ständiger Prozess	Grundstufe	Campus Hanna Höch	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Von Klasse 1 bis 6 werden stetig aufbauend die Gemeinsamkeiten der Religionen herausgearbeitet, benannt und betont. Unterschiede in den Religionen werden ebenfalls gemeinsam erarbeitet um daraus eine Toleranz dem Gegenüber zu erwecken.</p> <p>In den Klassenstufen 1-3 ist das hauptsächlich bezogen auf die abrahamitischen Religionen.</p> <p>In den Klassenstufen 4-6 werden darüber hinaus Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem Hinduismus und dem Buddhismus thematisiert.</p>				

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Das Themenfeld „Religionen in der Gesellschaft - Gegeneinander oder Miteinander“ wird im Projektunterricht / Gewi aufgegriffen. In dem Modul werden die Entstehung und die Bedeutung von Religionen für die Menschen besprochen. Dabei werden Funde, Heilige Stätten und die Verbreitung der Glaubensgesellschaften über die Länder der Erde betrachtet. An historischen Beispielen wird das Neben-, Mit- und Gegeneinander von Religionen untersucht.</p>	<p>Das SchiC des Campus ist entsprechend der dreistufigen Jahrgangsmischung auf drei Jahre angelegt. Die Kinder behandeln die Themenfelder daher alle drei Jahre.</p>	<p>4,5,6</p>	<p>Campus Hanna Höch</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Im Themenfeld "Berlin" wird der Nationalsozialismus thematisiert mit besonderem Augenmerk auf den Ursprung der Judenverfolgung und den Holocaust durch die Nazis.</p>				
<p>In der Mittelstufe wird durch eine Gruppe von Kolleg*innen das Präventionskonzept koordiniert, wodurch die Lerngruppen Anregungen zur Durchführung und Auswertung von Präventionsmaßnahmen erhalten. Durch die strukturierte Präventionsarbeit wird eine tolerante, akzeptierende und offene</p>	<p>Jede Lerngruppe nimmt im Laufe eines Schuljahres an drei Angeboten Teil. (Pro Projekt mind. 2 Zeitstunden) Eines der Projekte wird von externen Partnern ausgeführt.</p>	<p>7,8,9,10</p>	<p>Angebotspool mit zahlreichen Kooperationspartnern, Campus Hanna Höch</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Schulgemeinschaft gefördert. Themenblöcke: Mobbing, Digitales&Medien, Sexualität, Geschlechtervielfalt, Körperliche und seelische Beeinträchtigungen, Rassismus, Diskriminierung, Extremismus, Religion, Sucht&Drogen.				
Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz mit vorbereitenden Workshops	jährlich	9,10	Afwind e.V.; Camous Hanna Höch	
Schulinterne Fortbildung zum Thema Diversität und Diskriminierung	24.08.23	Kollegium	Gesicht zeigen, Stötzner-Schule	
2 Workshops demokratische Grundwerte	01-02/24	Schülerschaft	Heilehof (Fr. Thielemann), Stötzner-Schule	
Unterrichtsgespräche zum aktuellen Krisengeschehen in Nahost	Ab 03/2023, dauerhaft	Schülerschaft	Stötzner-Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Theaterbesuche	2023-24	Kl. 1-10	div. Kinder-u. Jugendtheater Berlin, Waldseeschule	
Aktuelle Angebote zu einzelnen Themen	2023-24	Kl. 5-10	Aktueller Bildungsanbieter, Waldseeschule	
Fortbildung im Centrum Judaicum	02/2024	Lehrkräfte	Centrum Judaicum, Humboldt-Gymnasium	
Studienfahrt nach Auschwitz	09/2024	Schüler:innen 15-16 Jahre	Gedenkstätte Auschwitz, Humboldt-Gymnasium	Findet jährlich statt
„Woche der Religionen“ Schulprojektwochen	22.-26.04.2024 14.-18.10.2024	5. Klassen der Hausottergrundschule	Evangelische Evangeliumsgemeinde + KreativFabrik Hausottergrundschule	Die Schüler*innen beschäftigen sich im Projekt mit den drei monotheistischen Weltreligionen, deren Symbolen, Ritualen, Festen usw. Dazu werden auch Gäste eingeladen, z.B. „Meet to respect“, die mit den Schüler*innen an den Gemeinsamkeiten der Religionen arbeiten. Es werden/wurden auch

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				unterschiedliche Gotteshäuser besucht (Kirche, Moschee, Synagoge) und die Themengärten zu den Religionen in den „Gärten der Welt“.
Projekt „Color Of Media“, medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	01/2024-12/2026	Kinder & Jugendliche (ca. 8-21 Jahre)	v.a. FACE	Interkulturelle Begegnungen schaffen, gewaltfreie Kommunikation und rassistuskritischer Sprachgebrauch vermittelt über versch. Medienformate, Sensibilisierung
Schreibworkshop zu Identität und Herkunft	24.09.2024	Jugendliche (ab 12 Jahre)	La Red e.V.	
Zahlreiche Projektstage und Workshops zu den Themen „Hate Speech“, „Fake News“ und	2024	Schüler/innen	Medienkompetenzzentrum Reinickendorf, meredo e.V., Reinickendorfer Schulen	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
„Rechtspopulismus im Netz“ im Medienkompetenzzentrum Reinickendorf (digital/ analog)				
Museum Reinickendorf „Plötzlich hiess ich Sara“ Lesung & Gespräch zur Neuauflage des Longsellers von Ruth Winkelmann und Claudia Johanna Bauer	22.09.2024	Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene	Museum Reinickendorf, Fachbereich Kunst und Geschichte	Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Reinickendorf
VHS Kurs Lomir alle zingen! Jiddischer Gesangsworkshop	15.09.2024	Erwachsene (ab 16 Jahren)	VHS Reinickendorf	Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Reinickendorf
Humboldt-Bibliothek und Büro für Partizipation und Büro für Partizipation und Integration Reinickendorf „Versöhnungstheater“ - Lesung mit Max Czollek	23.09.2024	Alle Interessierten	Humboldt-Bibliothek, Büro für Partizipation und Integration Reinickendorf	Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Reinickendorf

4.8.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Rechtsstaat & Demokratie	November	8. Jahrgang	SPI, Paul-Löbe-Schule	
Anti-Gewalt	November	7. Jahrgang	Prävention der Polizei, Paul-Löbe-Schule	

4.8.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Feiern von jüdischen Festen (Chanukka) im Dachsbau	18.12.-26.12.2022	Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren	Keiner	Die Kinder und Jugendlichen sind interessiert und fragen aktiv nach
VHS Stadtführungen in einfacher Sprache: Das jüdische Berlin	10/2023	Erwachsene (ab 16 Jahren) mit kognitiven Einschränkungen	VHS Reinickendorf	
VHS-Stadtführung „Jüdisches Leben früher und heute: zwischen Hackeschen Höfen und Neuer Synagoge“	04/2024 und 12/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Lesung Pride began on Christopher Street	27.11.2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek und Interessierte aus der Community	Regenbogen Reinickendorf e.V.	Roman über die weltweite Bewegung
Vortrag von Helmut Metzner über Magnus Hirschfeld	16.5.2024	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek und Interessierte aus der Community	Regenbogen Reinickendorf e.V., Bundesstiftung Hans-Magnus-Hirschfeld und Queerbeauftragter Berliner Senat	Dr. Magnus Hirschfeld (1868-1935) war Arzt, Aufklärer, Sexualwissenschaftler, Sozialreformer, Sozialdemokrat und Jude
Workshop im JMB	November	7. Jahrgang	JMB, Paul-Löbe-Schule	
Stolpersteine	November	7. Jahrgang	AG Stolpersteine R.-dorf, Paul-Löbe-Schule	
Stolpersteine	Nach Bedarf	alle Klassen	AG Stolpersteine R.-dorf, Paul-Löbe-Schule	
Anne-Frank-Tag	Juni	Alle Klassen	Anne-Frank-Zentrum, Paul-Löbe-Schule	
Besuch verschiedener außerschulischer Lernorte / Museen	2023-24	Klassen 5-10	Museen, Waldseeschule	

4.8.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Input und Austausch zum Thema „Hate speech“ im Rahmen des Präventionsrats (Abt. Jugend, Familie und Gesundheit)	Sitzung am 16.09.2022	Fachkräfte der sozialen Arbeit aus den Bereichen ambulante, stationäre sowie offene Arbeit, Schulleitungen, Polizei, freie Träger von Einrichtungen	Wie Zielgruppe	In der Sitzung am 16.09.2022 wurde ausgehend von einem Inputvortrag zu dem Thema „Hate speech“ diskutiert und Möglichkeiten des Umgangs und Entgegnung vorgestellt. Die Teilnehmenden wurden im möglichen Umgang mit dem Thema sensibilisiert.
Einstiegsworkshop: Was ist Diskriminierung? (VHS-Kurs)	11/2023	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	Humboldt-Bibliothek und VHS Reinickendorf	
Stadtbibliothek Reinickendorf	16.03.2023	Besucherinnen und Besucher der Humboldt-Bibliothek	Regenbogen Reinickendorf e.V., Querverlag	Das Buch „Heteros fragen, Homos antworten“ beruht auf 50 Kolumnen des

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Lesung und Gespräch zu „Heteros fragen, Homos antworten“				Queerspiegel-Team des Berliner Tagesspiegel
VHS-Workshop / -Kurs: „Gleich und doch anders: Interkulturelle Fettnäpfchen erkennen und gelungen meistern“	11/2024		VHS Reinickendorf; Partnerschaft für Demokratie Reinickendorf; BENN Wittenau-Süd	
Workshop	07/ 2024	alle vier 7. Klassen alle vier 8. Klassen	Heroes, Benjamin-Frankln-Schule	Aufbrechen von Vorurteilen
Anti-Rassismus AG	Ganzes Schuljahr	Gesamte Schule	Jean-Krämer-Schule	
Anti Rassistische Sprechstunde	Ganzes Schuljahr	Gesamte Schule	Jean-Krämer-Schule	
Klassentraining Antirassismus	Ganzes Schuljahr	Gesamte Schule	Horizonte e.V., Jean-Krämer-Schule	
versch. Fachkräfte-WS zu den Themen Diversity, sexualisierte Gewalt, Antidiskriminierung, rassismuskritischer Sprachgebrauch	Juli-November 2024	Pädagogische Fachkräfte	Face, meredo	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
queere Radiosendung	1x/Woche seit Januar 2024	Jugendliche	House of Queers/Regenbogen e.V.	Radiosendung für und mit (queeren) Jugendlichen
queere AG im comX	1x/Woche seit September 2024	Jugendliche	House of Queers, Bettina- von-Arnim Schule	

4.8.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
VHS-Angebot: Gesangworkshops (insgesamt 11): Jiddische Lieder (4 Unterrichtseinheiten per Termin)	01/2023 bis 12/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	Vermittlung der Jiddischen Sprache, Geschichte und Kultur
VHS-Angebot - Bildungszeit online: Hebräisch A1 - Einführung in die Schrift und Sprache (4 Tage à jeweils 6 Unterrichtseinheiten per Termin)	06/2024 und 10/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	Kurs zur jüdischen Geschichte und Kultur, Informationen zu Israel und zum Nahen Osten sowie Kennenlernen der Schrift/Sprache.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
VHS-Angebot - Online: Kostenloser Schnupperkurs Jiddisch zum Europäischen Tag der Sprachen (26.09)	09/ 2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	Schnupperkurs - lernen Sie Ihre ersten Worte auf Jiddisch in 45 min (1 Unterrichtseinheit)!
VHS-Angebot - Online: Hebräisch A.1.1 (ohne Vorkenntnisse, 2 Unterrichtseinheiten per Termin)	09-12/2024	Interessierte Erwachsene ab 16 Jahren / alle Bürger*innen	VHS Reinickendorf	Regulärer Kurs zum Erlernen des hebräischen Alphabets und weiterer sprachlichen Strukturen und Grundwortschatz.

4.9. Spandau

4.9.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stadtbibliothek Spandau <u>Auslage von</u> <u>Informationsmaterialien:</u> zu den Themen Antisemitismus, jüdisches Leben, Reichsbürger, Menschenrechten, etc.	laufend	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek Landeszentrale für politische Bildung	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Antisemitismus-Präsenzworkshop</p> <p>Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg</p> <p>Vor dem Hintergrund deutscher Geschichte ist die Auseinandersetzung mit Antisemitismus und dessen Unterbindung eine der zentralen Herausforderungen für das demokratische Zusammenleben. Dennoch tritt Antisemitismus in seinen verschiedenen Ausprägungen in vielen Teilen der Gesellschaft in Erscheinung und ist dabei häufiger Bestandteil von Radikalisierungsphänomenen. Der Workshop bietet:</p>	<p>Mo, 27.02.2023, 10.00 - 17.00 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS</p> <p>Stiftung SPI</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS:</p> <p>Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Hintergrundwissen zu Antisemitismus und seinen verschiedenen Erscheinungsformen</p> <p>Sensibilisierung im Erkennen von Antisemitismus im analogen und virtuellen Raum</p> <p>Strategien zum Umgang mit antisemitischen Vorfällen in der Jugend- und Bildungsarbeit</p> <p>Das Projekt fördert die Handlungssicherheit im Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen.</p> <p>Durch die differenzierte Betrachtung von Phänomen übergreifender Radikalisierung wird ein Perspektivwechsel und aufgeklärter Umgang mit dem Thema ermöglicht.</p>				

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Die Angebote richten sich an pädagogische Fachkräfte sowie weitere Multiplikator: innen und sind im Rahmen der Förderung kostenlos. Kursnummer: Sp1.024-W - Team Dozent*innen</p>				
<p>Antisemitismus-Online-Workshop Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg Vor dem Hintergrund deutscher Geschichte ist die Auseinandersetzung mit Antisemitismus und dessen Unterbindung eine der zentralen Herausforderungen für das demokratische Zusammenleben. Dennoch tritt Antisemitismus in seinen verschiedenen Ausprägungen in vielen Teilen der</p>	<p>Di, 28.02.2023, 16.30 - 19.30 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS STIFTUNG SPI</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS: Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Gesellschaft in Erscheinung und ist dabei häufiger Bestandteil von Radikalisierungsphänomenen. Der Workshop bietet: Hintergrundwissen zu Antisemitismus und seinen verschiedenen Erscheinungsformen Sensibilisierung im Erkennen von Antisemitismus im analogen und virtuellen Raum Strategien zum Umgang mit antisemitischen Vorfällen in der Jugend- und Bildungsarbeit Das Projekt fördert die Handlungssicherheit im Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen.</p>				

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Durch die differenzierte Betrachtung von Phänomen übergreifender Radikalisierung wird ein Perspektivwechsel und aufgeklärter Umgang mit dem Thema ermöglicht.</p> <p>Die Angebote richten sich an pädagogische Fachkräfte sowie weitere Multiplikator:innen und sind im Rahmen der Förderung kostenlos.</p> <p>Kursnummer: Sp1.025-W Team Dozent*innen</p>				
<p>Demokratiefestival Spandau Gesamtprogramm übergreifend zu Respekt und Zusammenhalt, Gefahren der Online-Radikalisierung, uvm.</p>	20.09.2024	Kinder, Jugendliche, Fachkräfte, Engagierte	<p>Bezirksamt Spandau: JugDez, StabInt, EUB, QPK, BzBm InkBl Stiftung SPI Im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie Spandau Nord und Süd Stadtbibliothek Spandau</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			KlgA e.V. Medienkompetenzzentrum Spandau	
<u>Auslage von Informationsmaterialien:</u> zu den Themen Antisemitismus, jüdisches Leben, Reichsbürger, Menschenrechten, etc.	laufend	Besucher*innen Bibliothek	Berliner Landeszentrale für politische Bildung Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	
<u>Medien:</u> Ausbau/Erweiterung des Medienbestandes zum Thema Antisemitismus um die schwarze Reihe des Fischer Verlags und ausgewählte aktuelle Debattenbeiträge, insbesondere zum Nahostkonflikt/Israel/Palästina. Die schwarze Reihe / Zeit des Nationalsozialismus umfasst Erlebnisberichte, Memoiren, Monographien und Dokumentationen sowie	laufend	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Finanziert über den „Berliner Demokratiefonds für Dialog und Gesellschaftlichen Zusammenhalt“ der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Sammelbände. Sie ist eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung des Nationalsozialismus, ist dabei aber gut lesbar und für ein breites Publikum konzipiert.				
Beitrag in der rbb-Abendschau: Vandalismus gegen Stolpersteine hat zugenommen	30.10.2024 Interview und Dreh	Bürgerinnen und Bürger	BA-Spandau, Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Spandau	Link zum Beitrag: rbb24 Abendschau: Vandalismus gegen Stolpersteine hat zugenommen - hier anschauen (ardmediathek.de)

4.9.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Erinnerung Pogromnacht Spandau: Am 9. November 2022, von 17.15 Uhr bis 19.00 Uhr, standen SchülerInnen vor	9.11.2022 und 9.11.-20.11.2022	SchülerInnen und Spandauer Bevölkerung	Jugendgeschichtswerkstatt Bertolt-Brecht-Oberschule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Häusern in der Spandauer Altstadt, in denen früher Geschäfte mit jüdischen Eigentümer waren. Viele Geschäfte, wie die Kaufhäuser Sternberg und Pieck, existierten schon in mehreren Generationen. Mit Fotos, Dokumenten und Berichten wollen die Jugendlichen an das Schicksal dieser Menschen erinnern. Ein Infozettel mit den Orten, an denen die SchülerInnen standen, war am Infobus auf dem Marktplatz erhältlich.</p> <p>Zusätzlich gab es auch eine Ausstellung zu dem Schicksal der jüdischen Gewerbetreibenden im Gotischen Haus in der</p>				

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Spandauer Altstadt. Diese war vom 9.11. bis zum 20.11.2022 zu sehen.				
Jährliche Gedenkveranstaltung zu den Novemberpogromen am Mahnmal Lindenufer	11.11.2022	Interessierte Spandauer*innen	Jüdische Gemeinde Jugendgeschichtswerkstatt AG Christen und Juden der evangelischen Kirche Bezirksamt Spandau BVV Spandau	
Stolpersteinverlegung Familie Salomon	11.05.2022	Interessierte Spandauer*innen	Auszubildenden des OSZ Bautechnik Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau	
Stolpersteinverlegung Ehepaar Muhs	10.08.2022	Interessierte Spandauer*innen	Jugendfreizeiteinrichtung Räcknitzer Steig Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau Jugendgeschichtswerkstatt	
Stolpersteinverlegung für Lina Steffen	02.09.2022	Interessierte Spandauer*innen	Bertold-Brecht-Oberschule Jugendgeschichtswerkstatt	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Familie Steffen Bezirksamt Spandau Auszubildende des SOS- Kinderdorf in Gatow	
Stolpersteinverlegung Familie Pieck	11.07.2022	Interessierte Spandauer*innen	Jugendgeschichtswerkstatt Bezirksamt Spandau Nachfahren Familie Pieck	
„Charterflug in die Vergangenheit - 50 Jahre Besuchsprogramm des Berliner Senats für NS- Verfolgte“, Wanderausstellung mit Erweiterung durch zwei Biographien aus Spandau. Gespräch mit Svenja Tietz zur Ausstellung „Charterflug“, im Gespräch mit Laura Seidel gab sie einen Einblick in die Ausstellung und ihre Arbeit - unter schwierigen Bedingungen während der	12.11.2021- 13.03.2022 Und 25.02.2022	Interessierte Spandauer*innen Besucher Zitadelle	Stadtgeschichtliches Museum Spandau - Zitadelle Spandau	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Pandemie - insbesondere ihre Recherchen und Kontakte zu den Nachkommen ehemaliger jüdischer Spandauer Bürger in den USA.				
Lesung und Buchvorstellung Alice Brauner: »Also dann in Berlin ...« Artur und Maria Brauner - Eine Geschichte vom Überleben, von großem Kino und der Macht der Liebe	18.03.2022	Interessierte Spandauer*innen Besucher Zitadelle	Stadtgeschichtliches Museum Spandau - Zitadelle Spandau	
Frauentour auf den Spuren jüdischer Spandauerinnen, Altstadt Spandau	27.03.2022	Frauen	Stadtgeschichtliches Museum Spandau - Zitadelle Spandau	
Podiumsdiskussion zum Thema Zwangsarbeiter*innen aus Kriegsgefangenenlagern, Konzentrationslagern und kirchlichen Unterkünften in Spandau (Veranstaltungsreihe Zwangsarbeit in den Berliner Bezirken), Zitadelle	07.04.2022		Stadtgeschichtliches Museum Spandau - Zitadelle Spandau	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fertigstellung des nun abrufbaren Youtube-Videos zu den Jüdischen Grabsteinen in der Zitadelle	06-2022		Stadtgeschichtliches Museum Spandau - Zitadelle Spandau	
Ausstellung Raus. Raus? Raus! Zum Auswandererbahnhof Ruhleben, den mehr als eine Million meist jüdischer Migrant*innen aus Osteuropa zwischen 1891 und 1914 durchlaufen mussten, um in die USA und andere Länder emigrieren zu dürfen.	19.05.2022 - 30.04.2023	Interessierte Spandauer*innen Besucher Zitadelle	Zitadelle Spandau Bezirksamt Spandau Senatsverwaltung für Kultur und Europa Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung - Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus	
„Unvergessen“, Ausstellung über Schicksale jüdischer Gewerbetreibender	09.11.2022- 20.11.2022	Interessierte Spandauer*innen Besucher Gotisches Haus		
Rundgang Jüdische Geschichte Spandau	04.11.2022	Interessierte Spandauer*innen	Heimatkundliche Vereinigung - Herr Bannasch	
Stadtbibliothek Spandau <u>Ausstellung:</u> Wanderausstellung zu den 90. Jahrestagen der	08.05.2023 - 01.06.2023	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek Verbrannte Orte e.V.	https://blog.verbrannte-orte.de/2023/09/30/das-letzte-halbe-jahr/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bücherverbrennungen im Lesecafe der Stadtbibliothek Spandau und in der Teilbibliothek Falkenhagener Feld.				
Stadtbibliothek Spandau <u>Medienpräsentation:</u> Gedenktag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz + Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus	jährlich / 27. Januar:	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek	
Stadtbibliothek Spandau + Stadtteilbibliotheken <u>Medienpräsentation:</u> Gedenktag 90. Jahrestag der Bücherverbrennung (1933), "Aktion wider den undeutschen Geist"	jährlich / 9. November	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek	
Raus. Raus? Raus! Ausstellung zum Auswandererbahnhof	19.05.2022 - 30.04.2023	Interessierte Spandauer*innen Besucher*innen Zitadelle	Zitadelle Spandau Bezirksamt Spandau	https://www.zitadelle-berlin.de/activity/ausstellungsrundgang/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ruhleben, den mehr als eine Million meist jüdischer Migrant*innen aus Osteuropa zwischen 1891 und 1914 durchlaufen mussten, um in die USA und andere Länder emigrieren zu dürfen.			Senatsverwaltung für Kultur und Europa Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung - Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus	
Lesung und Gespräch mit Katrin Himmler In der Ausstellung Antonia Bisig IN BETRACHTUNG Menschen Bilder Krieg 17.3. - 23.4.2023	29.3.2023	Interessierte Spandauer*innen Besucher*innen Gotisches Haus	Zitadelle Spandau Bezirksamt Spandau Senatsverwaltung für Kultur und Europa FABiK KoGa	
Fertigstellung und Veröffentlichung Youtube-Video zum Modell „Mahnmal Todestransporte“ Seit 1987 steht an der Putlitzbrücke im Berliner Ortsteil Moabit das vom	Seit 9.11.2023 öffentlich		Zitadelle Spandau Bezirksamt Spandau Senatsverwaltung für Kultur und Europa Katja Haase - Atelier Volkmar Haase	https://www.youtube.com/watch?v=hyG-nlsEgE4&t=7s

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Künstler Volkmar Haase entworfene Deportationsmahnmal. Es erinnert an die über 30.000 jüdischen Menschen, die ab 1942 vom Güterbahnhof Moabit in Konzentrationslager deportiert wurden. Dr. Urte Evert und Katja Haase stellen in diesem Video das Mahnmal, seinen historischen Hintergrund und den Künstler Volkmar Haase vor. Ein Modell des Mahnmals können Sie in unserer Dauerausstellung im Proviantmagazin auf der Zitadelle Spandau besichtigen.</p>			<p>Mitte Museum, Bezirksamt Mitte von Berlin Jugendgeschichtswerkstatt Spandau</p>	
<p>martin mühlhoff & christian vossiek missing synagogues -</p>	<p>21.9. - 19.11.2023</p>	<p>Interessierte Spandauer*innen</p>	<p>Zitadelle Spandau Bezirksamt Spandau</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Sechsendvierzig Ansichten von Berlin</p> <p>Fotoausstellung von Plätzen im Stadtraum, an denen heute Neubauten, Parkplätze, Brachen zu sehen sind - an denen jedoch bis zur Pogromnacht 1938 Synagogen standen.</p>		<p>Besucher*innen</p> <p>Gotisches Haus</p>	<p>Senatsverwaltung für Kultur und Europa</p> <p>FABiK</p> <p>KoGa</p>	
<p>Broschüre „Jüdische Grabsteine - Die einzigartigen Zeugnisse einer diversen mittelalterlichen Stadtgesellschaft Spandaus“</p> <p>Begleitbroschüre zur Dauerausstellung der in den Mauern der Zitadelle gefundenen mittelalterlichen jüdischen Grabsteine.</p> <p>Übersetzungen in 9 Sprachen,</p>	<p>Ab Dezember 2023 gedruckt, dauerhaft erhältlich</p>	<p>Interessierte Spandauer*innen</p> <p>Besucher*innen Zitadelle</p>	<p>Zitadelle Spandau</p> <p>Bezirksamt Spandau</p> <p>Senatsverwaltung für Kultur und Europa</p> <p>Masterplan Integration</p> <p>Helen Przibilla</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
darunter Arabisch und Hebräisch				
Wiedereinweihung der Gedenktafel für den Spandauer Rabbiner Löwenstamm Feldstr. 11 und Einweihung der aktualisierten Gedenktafel für die ermordeten Bewohner*innen des Jüdischen Altersheimes Feldstr. 8	27.01.2023	Interessierte Spandauer*innen Kinder und Jugendliche	Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau (im Ehrenamt) Jugendgeschichtswerkstatt Bezirksamt Spandau-Abt. Bau	
Stolpersteine putzen in der Altstadt	6.5.2023	Interessierte SpandauerInnen	Jugendgeschichtswerkstatt Spandau DGB Spandau	
Umbenennung Elkartweg in Erna-Koschwitz-Weg	10.05.2023	Bürger*innen	BVV Prof. Erich Wettwer Bezirksamt Spandau	
Stolpersteinverlegung Zeller / Papiermeister Havelstraße 20 /	02.06.2023	Bürger*innen	Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau (im Ehrenamt)	https://www.berlin.de/berlin-portal/aktuelles/pres-spandau/aktuelles/pres

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fischerstraße Ecke Charlottenstraße			Jugendgeschichtswerkstatt OSZ Knobelsdorff SOS-Kinderdorf Gatow Martin-Buber-Oberschule	semiteilungen/pressem itteilung.1326959.php
Gedenkstunde aus Anlass des 85. Jahrestages der Novemberpogrome am 9./10. November 1938	10.11.2023	Bürger*innen	Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau (im Ehrenamt) Bezirksamt Spandau Jugendgeschichtswerkstatt Jüdische Gemeinde	
Gedenkstunde zur Pogromnacht 1938 am Mahnmal Lindenufer / Sternbergpromenade	08.11.2024	Öffentliche Veranstaltung, die für alle Interessierten zugänglich ist Bürgerinnen und Bürger Spandauer Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Evangelische Kirche Spandau - Ehrenamtliche Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin- Spandau - Jüdische Gemeinde - Jugendgeschichtswerkstatt Spandau 	Unterlegt mit Redebeiträgen, Kranzniederlegung und der kommunikativen Nachzeichnung des Lebenswegs jüdischer Mitbürger und Mitbürger aus dieser

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Bezirksamt Spandau - Bezirksbürgermeister, Ehrenamtsbüro, Jugendamt	Zeit, die in Spandau wohnhaft waren
<u>Medienpräsentation:</u> Gedenktag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz + Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus	jährlich / 27. Januar	Alle Besucher*innen der Spandauer Bibliothek	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Maßnahme der Stadtbibliothek Spandau
<u>Medienpräsentation:</u> Gedenktag der Bücherverbrennung (1933), "Aktion wider den undeutschen Geist"	jährlich / 10. Mai	Alle Besucher*innen der Spandauer Bibliothek	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Maßnahme der Stadtbibliothek Spandau
<u>Medienpräsentation:</u> Gedenktag an die Reichspogromnacht	jährlich / 9. November	Alle Besucher*innen der Spandauer Bibliothek	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Maßnahme der Stadtbibliothek Spandau
<u>Lesung:</u> Regina Scheer: Die Autorin las aus ihrem Buch „Bittere Brunnen“, das 2023 mit dem Preis der Leipziger	24.10.2024	Alle Besucher*innen der Spandauer Bibliothek	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Maßnahme der Stadtbibliothek Spandau Die Maßnahme fand im Rahmen der Bildungs-

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Buchmesse ausgezeichnet wurde.				<p>und Aktionswochen gegen Antisemitismus statt.</p> <p><u>Inhalt des Sachbuchs:</u> Eine Alternative zum Kapitalismus ist möglich, eine Welt ohne Krieg, Armut und Ausbeutung: davon ist die junge Jüdin Hertha Gordon, später Walcher, überzeugt, als sie sich in den 1910er-Jahren den Sozialisten anschließt und in den Kampf stürzt.</p> <p>Mitreißend erzählt Regina Scheer von einer außergewöhnlichen Frau in unruhigen Zeitläuften, von</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>existenziellen Auseinandersetzungen unter Gleichgesinnten in der Weimarer Demokratie, vom Widerstand gegen die Nationalsozialisten, von einer dramatischen Flucht über Marseille in die USA, vom Exil in New York und von der Hoffnung auf den Aufbau eines anderen Deutschland nach dem Krieg.</p>
<p>Auf den Spuren jüdischer Geschichte in Spandau - Führung in der Altstadt Spandau</p>	<p>9.11.2024</p>	<p>Alle</p>	<p>Bezirksamt Spandau - Fachbereich VHS</p>	
<p>Führungen zu „Jüdischem Leben im mittelalterlichen</p>	<p>12.; 13. Und 14. Februar 2024</p>	<p>Schüler*innen</p>	<p>Jugendgeschichtswerkstatt Spandau</p>	<p>Wird auch 2025 stattfinden</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Spandau“ im Archäologischen Fenster			Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	
Führungen zum Zusammenleben von Christen, Juden und Slawen im Mittelalter	13. März und 8. September 2024	Zitadellenbesucher*innen	Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	
Ausstellung im Gotischen Haus in Zusammenhang mit der Stolpersteinverlegung für Familie Oehl	14 März bis 7. April 2024	Alle	Jugendgeschichtswerkstatt Spandau Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	
Kiezspaziergänge in Spandau-Hakenfelde mit einem Schwerpunkt zur „Villa Sternberg“, dem Wohnsitz einer jüdischen Familie, die die Shoah zum Teil überlebte, um dann in der Nachkriegszeit durch die ungebrochene Judenfeindlichkeit ihrer Nachbarn erneut vertrieben zu werden	21. April und 26. Mai 2024	Spandauer*innen	Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Führung: Spandauerinnen in der NS-Zeit: Der Stadtrundgang stellt Frauen vor, die im Nationalsozialismus aus ihren politischen Ämtern, Berufen und ihrem Zuhause vertrieben, gefoltert und ermordet wurden. Doch auch Frauen, die plünderten, denunzierten und das „Mutterverdienstkreuz“ erhielten. Erzählt wird ebenso von helfenden, kämpfenden und widerständigen Spandauerinnen.</p>	<p>25. Mai 2024</p>	<p>Spandauer*innen</p>	<p>Trille Schünke, Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur</p>	
<p>Ausstellung der israelischen Fotografin Dana Arieli „Spandau and other Phantoms“ in der Galerie Historischer Keller</p>	<p>02. August bis 22. September 2024</p>	<p>Kunstinteressierte</p>	<p>KoGa Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur</p>	<p>Fotos von Orten, die faschistische Herrschaft verkörpern</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Thematisierung in der Ausstellung „100 Jahre Museum Spandau“: Geschichte der Familie Sternberg (Kaufhaus Sternberg) in Spandau	13. Mai 2024 bis 2. März 2025	Alle	Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	
Stolpersteinverlegungen Familie Oehl Breite Straße 32	13.03.2024	Bürgerinnen und Bürger Schülerinnen und Schüler	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Bertolt-Brecht-Oberschule SOS-Kinderdorf Gatow	
Stolpersteinverlegung Lehmann/Porgé/Stenschewski Metzer Straße 4	14.04.2024	Bürgerinnen und Bürger	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Spandau Frau O´Daniel-Elmen, Beauftragte für Erinnerungskultur im Evangelischen Kirchenkreis Spandau OSZ Knobelsdorff- Bautechnik	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinverlegung Familie Becker Waldallee 47	12.07.2024	Bürgerinnen und Bürger Schülerinnen und Schüler	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Hans-Carossa-Gymnasium OSZ Knobelsdorff- Bautechnik	Angehörige aus den USA anwesend

4.9.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkstättenfahrt Theresienstadt mit SchülerInnen	09/2022	SchülerInnen	Jugendgeschichtswerkstatt Carl-Friedrich-von- Siemens-Gymnasium	
Demokratiefestival Spandau Workshop zum Zusammenhang von Verschwörungsideologien und antisemitischen Zuschreibungen für Schüler:innen (11. Klasse)	16./17.09.2022	Kinder und Jugendliche, Besucher*innen Demokratiefestival Spandau	Partnerschaft für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Zitadelle KlgA	https://www.demokratiefestival-spandau.de/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demokratiefestival Spandau Stand Interaktiver Markt der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus	16./17.09.2022	Kinder und Jugendliche, Besucher*innen Demokratiefestival Spandau	Partnerschaft für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Zitadelle KlgA	https://www.demokratiefestival-spandau.de/
Demokratiefestival Spandau Puppentheater „Die Koscher-Maschine“	16./17.09.2022	Kinder und Jugendliche, Besucher*innen Demokratiefestival Spandau	Partnerschaft für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Zitadelle KlgA	https://www.demokratiefestival-spandau.de/
Demokratiefestival Spandau Übergreifend zu menschenverachtenden Äußerungen Workshop Diskriminierungssensible Kommunikation Workshop Argumentation gegen Rechts Workshop Fake News, Hass und Trolle	16./17.09.2022	Kinder und Jugendliche, Besucher*innen Demokratiefestival Spandau	Partnerschaft für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Zitadelle KlgA	https://www.demokratiefestival-spandau.de/

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stadtbibliothek Spandau Auslage von Infomaterialien zu den Themen Antisemitismus, Reichsbürger, Menschenrechten, etc.	laufend	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek Landeszentrale für politische Bildung	
Stadtbibliothek Spandau Medienpräsentation, die an die Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz erinnert	Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek	
Stadtbibliothek Spandau Medienpräsentation zum Tagebuch der Anne Frank und aktueller Sachliteratur	75. Jahrestag des Erscheinens des Tagebuchs der Anne Frank	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek Anne Frank Zentrum Berlin	
Lesung zum Thema „jüdisches Leben“ im Rahmen einer Jugendreise nach Barcelona		Jugendliche	Jugendfreizeiteinrichtung Haveleck	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinverlegung in Griechenland im Rahmen einer internationalen Begegnung		Jugendliche	Jugendfreizeiteinrichtungen Wildwuchs und Aalemannufer	
Plakataktionen und Diskussionsformate zum Thema "Diskriminierung" im Rahmen der "Anti-Diskriminierungswochen"		Jugendliche	Jugendfreizeiteinrichtung Räcknitzer Steig	
Ausstellung im Klubhaus Die Luftwaffe im „Dritten Reich“	23.3 - 23.5.2023	SchülerInnen, Jugendfreizeiteinrichtung BesucherInnen und Spandauer Bevölkerung	Jugendgeschichtswerkstatt Spandau (JGW), MHM Flugplatz Gatow Touro-University Klubhaus Spandau	Die Rolle der Luftwaffe im „Dritten Reich“ wird oft auf die Luftschlacht um England und die Reichsluftverteidigung reduziert. Dabei wird übersehen, dass die Luftwaffe der Wehrmacht auch Terror aus der Luft ausübte und sehr wohl am Vernichtungskrieg beteiligt war: Zwangsarbeit, Massaker an der Zivilbevölkerung im Rahmen der so

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>genannten „Bandenbekämpfung“ und pseudomedizinische Menschenversuche in Konzentrationslagern sind nur einige Beispiele. Nur wenige Angehörige der Luftwaffe engagierten sich im Widerstand oder retteten als „stille Helden“ Jüdinnen und Juden.</p>
<p>Stadtbibliothek Spandau <u>Lesung:</u> Bianca Schaalburg las aus ihrer Graphic Novel, „Der Duft der Kiefern“.</p> <p>Deutscher Jugendliteraturpreis 2022 in der Kategorie Sachbuch</p>	04.05.2023	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek	<p><i>"Wir. Wussten. Von. Nichts." Kann es stimmen, was die Großmutter behauptet? War der Großvater Mitläufer oder doch ein überzeugter Nazi? - Es sind persönliche Fragen, denen Bianca Schaalburg in ihrer Graphic Novel nachspürt. Doch ist ihre autobiografische</i></p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<i>Spurensuche weit mehr als ein Stück persönlicher Erinnerung oder Aufarbeitung - sie ist ein Beitrag gegen das Vergessen, eine Aufforderung zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.</i>
Kinder- und Jugendbibliothek Spandau <u>Lesung:</u> Birgitta Behr, Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4, die Geschichte einer Überlebenden.	22.05.2023	Kinder- und Jugendliche Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek	https://birgitta-behr.de/buch/ <i>„Angst, Hunger, Flucht - Die Zeit des zweiten Weltkriegs war alles andere als leicht. Viele Menschen mussten Tag für Tag um ihr Überleben kämpfen, ihre Heimat verlassen und an fremde Orte flüchten. Davon waren auch Kinder nicht ausgenommen - eines davon war Susi.“</i>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Stadtbibliothek Spandau</p> <p><u>Lesung:</u> Shelly Kupferberg las aus ihrem Buch „Isidor – ein jüdisches Leben“</p>	05.12.2023	Besucher*innen Bibliothek	Bezirksamt Spandau – Stadtbibliothek	<p>https://www.diogenes.ch/leser/autoren/k/shelly-kupferberg.html</p> <p><i>Dr. Isidor Geller hat es geschafft: Er ist Kommerzialrat, Berater des österreichischen Staates, Multimillionär, Opernfreund und Kunstsammler und nach zwei gescheiterten Ehen Liebhaber einer wunderschönen Sängerin. Weit ist der Weg, den er aus dem hintersten, ärmlichsten Winkel Galiziens zurückgelegt hat, vom Shtetl in die obersten Kreise Wiens. Ihm kann keiner etwas anhaben, davon ist Isidor überzeugt. Und schon gar nicht diese vulgären Nationalsozialisten.</i></p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demokratiefestival Spandau Workshop „Masel Tov Cocktail“ zu Erinnerungskultur, Antisemitismus und Ausgrenzungsmechanismen (Schüler:innen 9. Klasse)	15./16.09.2023	Kinder und Jugendliche	Partnerschaften für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Stadtbibliothek Spandau KlG e.V.	
Demokratiefestival Spandau Stand Interaktiver Markt der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus	15./16.09.2023	Kinder und Jugendliche, Besucher*innen Demokratiefestival Spandau	Partnerschaften für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Stadtbibliothek Spandau KlG e.V.	
Demokratiefestival Spandau Workshop „Wege der Erinnerung“ zu transnationalen Perspektiven auf Erinnerungskultur und die Shoah (Schüler:innen ab 10. Klasse)	15./16.09.2023	Kinder und Jugendliche	Partnerschaften für Demokratie Spandau Bezirksamt Spandau Stadtbibliothek Spandau KlG e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Demokratiefestival Spandau</p> <p>Übergreifend zu menschenverachtenden Äußerungen:</p> <p>Podium und Keynote „MUTopie: Zur Verteidigung der Offenen Gesellschaft“</p> <p>Workshop Argumentation gegen Rechts</p> <p>Stand auf Interaktiven Markt des „Netzwerk für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt“ Spandau.</p>	15./16.09.2023	<p>Fachkräfte und Besucher*innen</p> <p>Demokratiefestival Spandau</p>	<p>Partnerschaften für Demokratie Spandau</p> <p>Bezirksamt Spandau</p> <p>Stadtbibliothek Spandau</p> <p>KlgA e.V.</p>	
<p>Fachtag Frühkindliche Bildung Spandau 2023</p> <p>Keynote zum Umgang mit Verschwörungstheorien und Rechtsextremismus im Umfeld von Kindern</p>	27.03.2023	<p>Pädagogische Fachkräfte Spandau</p>	<p>Bundesnetzwerk Frühen Hilfen / Bezirksamt Spandau Frühe Hilfen, Jugendamt</p> <p>Pad gGmbH</p> <p>Eltern stärken</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Partnerschaften für Demokratie Spandau	
Sondersitzung Austauschrunde Demokratiebildung Spandau „Umgang mit Nahostkonflikt in Bildungseinrichtungen“	29.11.2023 11.12.2023	Pädagogische Fachkräfte aus Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Gemeinwesenarbeit in Spandau	KlgA e.V. SenBJF Außenstelle Spandau Partnerschaften für Demokratie Spandau	
Kinder- und Jugendbibliothek Spandau <u>Workshop:</u> mit Jule Pfeiffer- Spiekermann für eine 4. Klasse zum Buch „Das Märchen vom Glück“ von Erich Kästner	24.05.2023	Kinder- und Jugendliche / Bibliothek	Bezirksamt Spandau - Stadtbibliothek	<i>Ein seltsamer alter Herr erscheint wie aus dem Nichts auf einer Parkbank und gewährt unserem Erzähler drei Wünsche, damit dieser seine andauernde Unzufriedenheit ablegt und endlich glücklich wird. Doch das Glück ist eine flüchtige Angelegenheit und Wünsche sind leicht verschwendet ...</i>
Treffen mit Angehörigen der jüdischen Familie Papiermeister aus den USA	30.5. - 2.6.2023	SchülerInnen	Jugendgeschichtswerkstatt Spandau Martin-Buber-Oberschule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Treffen mit Angehörigem der jüdischen Familie Papiermeister	13.8.2023	Jugendliche	Jugendgeschichtswerkstatt Spandau	
„Der Blickwinkel der Anderen“ (Workshops & Online-Präsentation)	01.04.-31.10.2024	100 Schüler:innen	JugDez, StabInt, EUB, QPK Stiftung SPI Gefördert von der Partnerschaft für Demokratie Spandau Nord Zeitgeist e.V. Martin Buber Oberschule „Meet a Jew“ vom Zentralrat der Juden Universität Leipzig, Lehrstuhl „Politische Theorie und Demokratieforschung“	
Sitzung der Austauschrunde Demokratiebildung Spandau zum Thema „Pädagogischer Umgang mit emotional belastenden Themen am Beispiel des	04.06.2024	Fachkräfte und Multiplikator:innen der (außer-)schulischen Bildungsarbeit	Stiftung SPI Im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie Spandau Nord und Süd KlgA e.V., Einzellehrkraft aus Spandau	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Nahostkonflikts: Defizite und Herausforderungen“				
<p><u>Ausstellung + Workshop:</u> „Auf den Spuren Anne Franks“: Anhand von Fotos, Eintragungen aus ihrem Tagebuch und Erinnerungen von Menschen, die Sie kannten, erkunden die Besucher der Stadtbibliothek Spandau die Geschichte der Anne Frank.</p> <p>In der Bezirkszentralbibliothek wurde die Ausstellung durch einen Workshop für eine 6. Klasse und dem Einsatz von VR Brillen (interaktiver Rundgang des Anne-Frank-Hauses) begleitet.</p>	14.10.2024 - 08.11.2024	Kinder- und Jugendliche	Anne Frank Zentrum Berlin Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Maßnahme der Stadtbibliothek Spandau Die Maßnahme fand im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus statt.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Die Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld bot einen begleitenden Workshop „Treffen mit Anne Frank“ zur Ausstellung an (Klasse 5/6).				
<u>Lesung + Workshop:</u> Birgitta Behr: Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4, die Geschichte einer Überlebenden.	16.10.2024	Kinder- und Jugendliche ab 10 Jahren.	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Maßnahme der Stadtbibliothek Spandau Die Maßnahme fand im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus statt. https://birgitta-behr.de/buch/ Inhalt des Buches: Das Buch „Susi“ erzählt die beeindruckende Geschichte eines tapferen Mädchens und seiner Familie im wohl ausweglosesten und

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				düstersten Kapitel deutscher Geschichte. Gefolgt von einem sachlichen Anhang über den zweiten Weltkrieg, bekommen junge Leser ab 10 Jahren einen umfassenden Blick auf die Geschehnisse und Zusammenhänge dieser Zeit.
Medien: Ausbau und Aufbau eines niederschweligen Medienbestandes zu den Themen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus für Kinder und Jugendliche. Aufbau eines spezifisch niederschweligen Medienangebots für Kinder	Laufend	Kinder- und Jugendliche	Bezirksamt Spandau Fachbereich Bibliothek	Finanziert über den „Berliner Demokratiefonds für Dialog und Gesellschaftlichen Zusammenhalt“ der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
(speziell Schulklassen: Klassensätze) durch Medien in Leichter Sprache.				
Gedenkmarsch 80. Jahrestag der Todesmärsche des KZ Sachsenhausen Vorbereitung: Besuch der Gedenkstätte KZ Sachsenhausen	02.04. - 06.04.2024	Spandauer Jugendliche	Bezirksamt Spandau - Jugendamt JFE Quader Jugendgeschichtswerkstatt Jugendförderung Spandau Habikus e.V.	Vom Außerlager in Hennings-dorf zur Gedenkstätte Raben Steinfeld (Schwerin)
Gedenkstättenfahrt zur Gedenkstätte KZ Auschwitz	11.11. - 15.11.2024	Fachkräfte der Jugendarbeit	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendförderung Spandau Jugendgeschichtswerkstatt Verschiedene JFEen	Multiplikatorenfahrt
Workshop mit Ausstellung: „Das NS- Euthanasieprogramm und das Ev. Johannesstift“ Euthanasie/T4 Aktion	Januar 2024	Auszubildende	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Spandau	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Soziale Fachschulen Johannesstift- Pflegeausbildung	
Projekttag: „Projekttag für Courage, gegen Rassismus und Antisemitismus“	12.-14.2.2024	SchülerInnen	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Spandau Freiherr-vom-Stein- Gymnasium	
Teil der regulären Arbeit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau Workshops, Stolpersteinrundgänge etc.	Ganzes Jahr	Junge SpandauerInnen	Bezirksamt Spandau - Jugendamt Jugendgeschichtswerkstatt Spandau	

4.9.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.9.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Einführung in die Liturgie des Synagogengottesdienstes mit Kantor Isodoro Abramowicz	21.07.2022	Interessierte Spandauer*innen	Pfarrerin i.R. Christine Pohl aus der Kirchengemeinde in Siemensstadt Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau	
Besuch eines Synagogengottesdienstes	26.08.2022	Interessierte Spandauer*innen	Pfarrerin i.R. Christine Pohl aus der Kirchengemeinde in Siemensstadt Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau	
Gottesdienst zur Einweihung eines neuen Kirchenfensters in der Gnadenkirche gestaltet von dem israelischen Künstler Yehuda Bacon	11.11.2022	Interessierte Spandauer*innen	Ev. Weinbergkirchengemeinde Rabbiner Andreas Nachama, Kantorin Aviv Weinberg und Superintendent Florian Kunz	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Jazz goes Synagoge Kantorin Aviv Weinberg mit der Band "Sound of Bet-Haskalah"	17.11.2022	Interessierte Spandauer*innen	Ev. Weinbergkirchengemeinde Kantorin Aviv Weinberg Sound of Bet-Haskalah	
Film und Gespräch mit der Filmemacherin ÜberLeben - Berlin - Givatayim Die in Berlin lebende israelische Künstlerin Anat Manor lässt uns in ihrem neuen Film an den Geschichten von 14 Bewohner*innen des Berliner Jeanette-Wolff-Seniorenzentrums und des israelischen Altenheims Mishan Givatayim teilhaben.	11.10.2022	Interessierte Spandauer*innen	AG Christen und Juden im Kirchenkreis Spandau Beauftragte für Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Berlin-Spandau Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland	
Vladimir Nabokov in Berlin Was zog Vladimir Nabokov nach Berlin? Der berühmte Autor von "Lolita" lebte über 15 Jahre in Charlottenburg und hier entstanden seine ersten Romane und Novellen sowie auch sein eigener Schreibstil, hier hat er seine Frau	Sa, 06.05.2023, 11.00 - 13.00 Uhr	ALLE ab 16 Jahren	VHS	Ansprechpartnerin in der VHS: Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>kennengelernt und seinen Bruder verloren.</p> <p>Kursnummer: Sp1.482-F Evdokiia Lapina</p>				
<p>Geschichte im Grunewald Radtour vorbei an historischen Orten Radtour vom Urstromtal der Spree über eine Randmoräne der letzten Eiszeit zu der Ruhlebener Fließwiese, dann durch die Murellenschlucht und den Schanzenwald zum Urstromtal der Havel und dem Kames-Hügel Schildhorns sowie schließlich durch die Stauch Endmoräne der Havelberge.</p> <p>Fünf historische Stationen der Neuzeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auswandererbahnhof für die Weiterfahrt nach Bremerhaven oder Hamburg 2. Denkzeichen an der Erschießungsstätte der NS-Militärjustiz 3. Jüdischer Friedhof Heerstraße (Herren bitte Kopfbedeckung) und Grab von Heinz Galinski 	<p>So, 11.06.2023, 10.00 - 16.00 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS: Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>4. Schildhorn mit Denkmal zur Legende von Jaxa von Köpenick (die Legendenbildung erfolgte in der Neuzeit)</p> <p>5. Friedhof Grunewald-Forst, auch „Selbstmörderfriedhof“ genannt. Grabstätte von Nico (Christa Päßgen), Sängerin wegweisend für Punk, Wave und Gothic sowie für die Rolle von Frauen im Musikgeschäft</p> <p>Die Tour hat eine Länge von 16 km, ihr Verlauf ist auf dem Routenplaner https://www.komoot.de/tour/100279517 dokumentiert, der kostenfrei genutzt werden kann. Ausführliche Sachinformationen finden sich auf unerwartet.org.</p> <p>Kursnummer: Sp1.408-S Dr. Johann-Wolfgang Landsberg-Becher</p>				
<p>Christopher Isherwood. Leb wohl, Berlin. Berlin in den Augen der Schriftsteller Der für seine Zeit umstrittene englische Schriftsteller besuchte Berlin in den</p>	<p>Sa, 23.09.2023, 11.00 - 13.00 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS:</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>goldenen 20er Jahren und genoss das Leben hier in den frühen 30er Jahren, bis Hitler an die Macht kam. Sein Roman Leb wohl, Berlin auch genannt die Berlin Stories, ist eine Erinnerung an eine glückliche Jugend in der freiesten europäischen Hauptstadt jener Zeit. Das Buch wurde verfilmt unter dem Namen Cabaret und gewann 1973 insgesamt acht Oscars.</p> <p>Kursnummer: Sp1.483-H Evdokiia Lapina</p>				<p>Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft</p>
<p>Lion Feuchtwanger. Die Brüder Lautensack.</p> <p>Berühmtester Romancier seiner Epoche, dessen Romane Millionenauflagen in 20 Sprachen erreichten, schrieb diesen Roman im amerikanischen Exil. Der Roman basiert weitgehend auf wahren Begebenheiten und schildert Hitlers Aufstieg zur Macht und das große Interesse der damaligen Zeit an übersinnlichen und okkulten Aktivitäten.</p>	<p>Sa, 30.09.2023, 11.00 - 13.00 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS: Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Der Protagonist macht eine große Karriere und wird Hitlers privater Berater als Hellseher.</p> <p>Kursnummer: Sp1.484-H Evdokiia Lapina</p>				
<p>Klaus Mann. Mephisto.</p> <p>Berlin in den Augen der Schriftsteller</p> <p>Epochaler Schlüsselroman über Karrieren, Anpassung, und Widerstand im Nationalsozialismus, geschrieben aus dem Exil und in der Bundesrepublik lange verboten. Die klassische Geschichte vom Verkauf der Seele an den Teufel spielt in der Hitlerzeit: Bevor Hitler an die Macht kam, spielt ein berühmter Schauspieler die Rolle des Mephisto in Goethes Faust und verkauft bald darauf seine Seele für eine Karriere. Luxus und Elend der Theaterwelt im Dritten Reich.</p> <p>Kursnummer: Sp1.485-H Evdokiia Lapina</p>	<p>Sa, 07.10.2023, 11.00 - 13.00 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS: Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft</p>
<p>Auf den Spuren der Entstehung der Straßennamen in der Altstadt Spandau</p>	<p>Sa, 21.10.2023, 13.00 - 15.30 Uhr</p>	<p>ALLE ab 16 Jahren</p>	<p>VHS</p>	<p>Ansprechpartnerin in der VHS:</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Exkursion in der Altstadt Karl-Heinz Bannasch überrascht mit historischen Details! Kursnummer: Sp1.505-H Karl-Heinz Bannasch				Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft
Auf den Spuren jüdischen Lebens in Spandau Exkursion in der Altstadt Karl-Heinz Bannasch überrascht mit historischen Details! Kursnummer: Sp1.506-H Karl-Heinz Bannasch	Do, 09.11.2023, 15.00 - 17.30 Uhr	ALLE ab 16 Jahren	VHS	Ansprechpartnerin in der VHS: Katja Schubert-Linder, Programmbereichsleitung Politik und Gesellschaft
Alfred Döblin. Berlin Alexanderplatz. Berlin in den Augen der Schriftsteller Thematische Stadtführung	9.3.2024	Alle ab 16 Jahren	Bezirksamt Spandau - Fachbereich VHS	
Gabriele Tergit. Die Effingers Berlin in den Augen der Schriftsteller Thematische Stadtführung	11.5.2024 und 5.10.2024	Alle ab 16 Jahren	Bezirksamt Spandau - Fachbereich VHS	
Irmgard Keun. Das kunstseidene Mädchen Berlin in den Augen der Schriftsteller Thematische Stadtführung	28.9.2024	Alle ab 16 Jahren	Bezirksamt Spandau - Fachbereich VHS	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung des deutsch-israelischen Künstlers Abie Franklin „AntE-Landscapes“	10. Februar bis 5. Mai 2024	Kunstinteressierte, Besucher*innen der Zitadelle	KoGa Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	Auseinandersetzung mit Geopolitik, Grenzen und Ausbeutung von Landschaften
Ausstellung der israelisch-amerikanischen Künstlerin Dana Melaver zusammen mit dem Künstler Branislav Jakic „Made of innocent crime“ in der Galerie Historischer Keller	17. Mai bis 14. Juli 2024	Kunstinteressierte	KoGa Bezirksamt Spandau - Fachbereich Kultur	Auseinandersetzung mit der bedrohten Körperlichkeit und Traumata in jüdischen Familien

4.9.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gründung des Netzwerks Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt Als Reaktion u.a. auf anhaltende verschwörungsideologisch unterfütterte Coronaproteste und auf Angriffe auf das Mahnmal der im Nationalsozialismus ermordeten Jüdinnen und Juden	05.04.2022	Spandauer Zivilgesellschaft	20 Vertreterinnen und Vertreter aus der Spandauer Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung	https://www.berlin.de/ba-spandau/aktuelles/presse-mitteilungen/2022/presse-mitteilung.1193823.php und https://giz.berlin/news/netzwerk-demokratie-toleranz-respekt-und-

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				vielfalt-spandau-gegruendet.htm
Netzwerk für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt Spandau Stellungnahme gegen zunehmende antisemitische Gewalt	November 2023	Bewohner:innen Spandau	Netzwerk für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt Spandau	Netzwerk für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt Spandau
Organisatorische Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Netzwerkes für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt durch die Spandauer Freiwilligenagentur	Seit September 2024	Alle Spandauer Bürger*innen	Bezirksamt Spandau: Ehrenamtsbüro (BzBm), Stabsstelle Integration Die Spandauer Freiwilligenagentur- Unionhilfswerk Partnerschaften für Demokratie Nord und Süd - Stiftung SPI	Netzwerk Spandau - Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt (demokratie-spandau.de)
Workshop zu Antisemitismus "Ist das antisemitisch?" Dr. Juliane Wetzel	25.11.2024	Alle Spandauer Bürger*innen	Register Spandau - GIZ gGmbH	

4.9.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Inhouse Seminare zu Diversity - Akzeptanz der Vielfalt und Einführung in das AGG und LADG	Sept 2023 / Nov. 2023	Führungskräfte / alle Beschäftigte	Bezirksamt Spandau Personal Externe Dozenten/Vak	
Gesamtbehördliche Veranstaltung zum Diversity Tag	Mai 2024	Alle Beschäftigten	Bezirksamt Spandau Personal Beschäftigtenvertretungen, Ansprechperson für Diversity, Beauftragte für Inklusion	
Intranetauftritt Diversity / Handlungsleitfaden für Führungskräfte zu Diversity im Arbeitsalltag	Nov 2023	Zugänglich für alle Beschäftigten / Führungskräfte	Bezirksamt Spandau Personal KompetenzPlus Projektgruppe	Im Rahmen der Projektbearbeitung des KompetenzPlus-Programms 2021
Hissen Israelflagge vor dem Rathaus Solidarität mit Partnerstadt Aschdod	09.10.2023	Bürger*innen	Bezirksamt Spandau	https://www.berlin.de/ba-spandau/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung.1373554.php

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Aktive Belegung der Spandauer Städtepartnerschaft zu Ashdod in Israel - Besuch und Gegenbesuch 2024	Israelreise BzBm Bewig (Mai 2024) Gegenbesuch israelische Delegation (September 2024)	Anknüpfungspunkte und Planung von Austausch, auf Verwaltungsebene, im Bereich Schule, Wirtschaft etc.	Spandauer Partnerschaftsverein Bezirksamt Spandau - Bezirksbürgermeister, Partnerstädtebeauftragter	
Solidarität durch hissen der Israelfahne vor dem Rathaus	durchgehend seit Oktober 2023		Bezirksamt Spandau	

4.10. Steglitz-Zehlendorf

4.10.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Politischer Gesprächskreis für ältere Menschen	13.1.-12.5.2023	Seniorinnen und Senioren	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Politischer Gesprächskreis für Senioren	1.9.-8.12.2023	Seniorinnen und Senioren	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Putin - der Hitler unserer Zeit? Wiederholt sich	9.11.-16.11.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Geschichte oder vergeht sie unwiederbringlich?				
Putin - der Hitler unserer Zeit? Wiederholt sich Geschichte oder vergeht sie unwiederbringlich?	22.3.-29.3.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Politik für Alle - Unsere parlamentarische Demokratie	22.1.-5.2.2025 Jüdisches Leben heute	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	

4.10.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Offizielle Gedenkveranstaltung des Bezirks zum Holocaust-Gedenktage unter Beteiligung der Bezirksbürgermeisterin, Teilnahme der stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksbildungsstadträtin	27.01.2022	Schülergruppen	Stadtverwaltung von Kiriat Bialik (Israel), Büro der Bezirksbürgermeisterin Steglitz-Zehlendorf	Kiriat Bialik ist seit 1968 Partnerstadt von Steglitz-Zehlendorf.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
sowie von Schülerinnen und Schülern aus Steglitz-Zehlendorf an von der israelischen Partnerstadt Kiriat Bialik organisierten Online-Konferenz (mit dem Bericht einer Holocaust-Überlebenden)				
Sonderausstellung „Verlorengegangen (worden) - Auf Spurensuche jüdischen Lebens in Zehlendorf“ (mit einer begleitenden Filmreihe im Bali-Kino Zehlendorf)	03.04.-11.09.2022	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Heimatismuseum Zehlendorf, Bali-Lichtspielhaus Zehlendorf	Darüber hinaus plant der Heimatverein Zehlendorf e.V. den Besuch jüdischer Friedhöfe.
Ausstellung Stolpersteinverlegung zur Familie Hohenemser durch Schülerinnen und Schüler des Beethovengymnasiums	20.05.-01.07.2022	Schülergruppen, Jugendliche, pädagogische Fachkräfte	Beethoven-Gymnasium	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Veranstaltung zum Thema „Neue Formen der NS-Erinnerungskultur“ im Kulturhaus Schwartzsche Villa, Steglitz	20.07.2022	Alle Bürgerinnen und Bürger	Kulturamt Steglitz-Zehlendorf (Bereich Regionalgeschichte)	
Stelenenthüllung im Yehudi-Menuhin-Park (mit der stellv. Bezirksbürgermeisterin)	27.07.2022	Alle Bürgerinnen und Bürger	Kulturamt Steglitz-Zehlendorf (Bereich Regionalgeschichte)	An diesem Standort befand sich nach dem Kriege ein DP-Lager für jüdische Holocaust-Überlebende. Yehudi Menuhin besuchte das Camp im Oktober 1947.
Im Rahmen der offiziellen Einweihung des „Charkiw-Parks“ in Steglitz Gedenken an Boris Romantschenko (1926-2022), Holocaust-Überlebender aus Charkiw und ehem. Vizepräsident des Internationalen	24.10.2022	Alle Bürgerinnen und Bürger	Grünflächenamt Steglitz-Zehlendorf	Steglitz-Zehlendorf und Charkiw (Ukraine) sind seit 1990 durch einen Partnerschaftsvertrag freundschaftlich verbunden. Boris Romantschenko kam am 18.03.2022 durch den Einschlag einer

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Komitees Buchenwald-Dora.				russischen Rakete in Charkiw ums Leben.
Offizielle Kranzniederlegung durch die Bezirksbürgermeisterin an der Spiegelwand am Hermann-Ehlers-Platz anlässlich des Gedenktages zur Reichspogromnacht, anschließend Stolpersteinverlegung	09.11.2022	Alle Bürgerinnen und Bürger	Büro der Bezirksbürgermeisterin Steglitz-Zehlendorf	
Enthüllung Informationsstelle „Das Sanatorium Lichterfelde“ (mit der stellv. Bezirksbürgermeisterin)	02.12.2022		Kulturamt Steglitz-Zehlendorf (Bereich Regionalgeschichte)	Standort war 1940-1941 „Siechenheim der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“.
Entzünden eines Chanukka-Leuchters mit Rabbiner Shmuel Segal und der Bezirksbürgermeisterin auf	22.12.2022	Alle Bürgerinnen und Bürger	Synagoge Chabad Steglitz Jüdisches Bildungszentrum Chabad Lubawitsch Berlin	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
dem Hermann-Ehlers-Platz in Steglitz				
Überparteiliche Mahnwache auf dem Sderotplatz, benannt nach unserer israelischen Partnerstadt. Gedenken an die Opfer des 7. Oktober 2023 in Israel.	09.10.2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		Ansprache der Bezirksbürgermeisterin und des BVV-Vorstehers
Solidaritätserklärung der BVV Steglitz-Zehlendorf gegen Antisemitismus und für die Sicherheit Israels, vor allem der Menschen in den Partnerstädten Kiriat Bialik und Sderot (einstimmig gefasst)	18.10.2023	BVV Steglitz-Zehlendorf von Berlin		
Offizielle Gedenkveranstaltung des Bezirks zum Holocaust- Gedenktag mit Kranzniederlegung	27.01.2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Online-Konferenz zum Holocaust-Gedenktag, organisiert von unserer israelischen Partnerstadt Kiriat Bialik. Teilnahme von Vertretern des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf.	26.01.2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Stadtverwaltung Kiriat Bialik, Schülerinnen und Schüler aus Steglitz-Zehlendorf	Bei der Online-Konferenz waren auch Schulklassen verschiedener Partnerstädte von Kiriat Bialik eingeladen. Eine hochbetagte Holocaust-Überlebende berichtete aus ihrem bewegten Leben.
Offizielle Gedenkveranstaltung des Bezirks an der Spiegelwand anlässlich des 85. Jahrestages der Reichspogromnacht mit der Bezirksbürgermeisterin und dem gesamten BA	09.11.2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Initiative Haus Wolffenstein, Heimatverein Steglitz	
Sonderausstellung „Die Pacelliallee. Eine Dahlemer Straße im Nationalsozialismus“	24.04.-10.09.2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Eine Ausstellung des Fachbereichs Kultur in Kooperation mit der Touro University	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Errichtung einer regionalhistorischen Informationsstele in Erinnerung an den Filmpionier Karl Wolffsohn	13.12.2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		
Stadtführung: Vor 90 Jahren: Die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten	5.5.2023	Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	Führung wurde wg. zu geringer Anmeldezahlen abgesagt
Stadtführung: Der Jüdische Friedhof in der Heerstraße als Denkmal der Gemeindegeschichte	19.03.2023	Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Stadtführung: Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grunewald	24.9.2023	Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Bildungszeit-Kurs: 350 Jahre Kulturgeschichte - Berliner Friedhöfe und der Wandel unserer Bestattungskultur	24.4.-28.4.2023	Berliner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; alle Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bildungszeit-Kurs: 350 Jahre Kulturgeschichte - Berliner Friedhöfe und der Wandel unserer Bestattungskultur	18.9.-22.9.2023	Berliner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer; alle Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Musikalische Lesung: „ALMA“ von Dagmar Fohl	09.11.2023 von 18:30 - 20:00 Uhr	Erwachsene		
Seminartag der Fontane Gesellschaft e.V., Sektion Berlin Brandenburg zum Thema „Fontane und die Juden“	14.11.2023 von 17:00 - 19:30 Uhr	Erwachsene	Fontane-Gesellschaft e.V.	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Prof. D`Aprile zum Thema „Fontane und der Antisemitismus. Eine Einführung.“ Herr Prof. Zimmermann zum Thema: „Fontane und die protestantischen Juden“
Lesung mit Tanja Steinlechner: „Das Leben, das uns bleibt - Die Goldschmiedin“	23.11.2023 von 18:30 - 20:00 Uhr	Erwachsene		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkveranstaltung (Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus)	27.01.2024	Alle Bürgerinnen und Bürger	Initiative KZ Außenlager Lichterfelde	
Gedenkveranstaltung (Ende 2. Weltkrieg)	8.05.2024	Alle Bürgerinnen und Bürger	Initiative KZ Außenlager Lichterfelde	
Gedenkveranstaltung an der Spiegelwand anlässlich des 86. Jahrestages der Reichspogromnacht	9. 11.2024	Alle Bürgerinnen und Bürger	Initiative Haus Wolfenstein	
Stadtführung zum Widerstand von Frauen in Steglitz im Nationalsozialismus unter Einbeziehung des Themas Antisemitismus und der Unterstützung jüdischer Mitbürger im NS	21.07.2024	Alle Bürgerinnen und Bürger		
Stolpersteinverlegungen	fortlaufend	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Kirchenkreise des Bezirks	
Musikalische Lesung: „ALMA“ von Dagmar Fohl	09.11.2023 von 18:30 - 20:00 Uhr	Erwachsene	/	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Die "Villenkolonie Alsen" am Wannsee	13.10.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
80 Jahre Kriegsende in Deutschland - Zwischen Kapitulation und Befreiung	7.5.2025	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Der Jüdische Friedhof in der Heerstraße als Denkmal der Gemeindegeschichte	18.5.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grunewald	13.10.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grunewald	6.4.2025	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Anne Frank-Gedenktag	12.06.2024	Klassen 5 und 6	Landeszentrale f. pol. Bildung Anne-Frank-Zentrum Berlin	Material erhalten
Stolpersteine putzen	09.11., jährlich	Klassen 5 und 6		Erinnerung vor Ort
Vorlesetag		Klasse 6	Schüler*innen lesen aus dem Tagebuch der Anne Frank vor	
Alt und Jung	donnerstags	Klassen 4-6	Grüberhäuser Zehlendorf	im Rahmen unseres Schulprojektes „FreiDay“:

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Gespräche mit Zeitzeugen
Religionsunterricht	jährlich	Klassen 1 und 2		Jesus und seine Religion, Judentum
		Klassen 5 und 6		Judentum und andere Weltreligionen
Projekt zum Holocaust / Nationalsozialismus	Juni 2024	Klassen 5 und 6	Zeitzeugin	Im Vorfeld einer Modulprüfung durchgeführtes Projekt im Rahmen des „FreiDay“
Forschen zum Rabbiner Leo Baeck	jährlich	Klassen 5 und 6	Synagogen	Namensgeber der Straße, in der sich unsere Schule befindet
JMB on.tour / 2 Workshops a 4 Unterrichtsstunden www.jmberlin.de/on-tour	12. und 13.11.2024	Klassen 9 und 10	Jüdisches Museum	
Anne-Frank-Bilderbuch	2023/24	Klassen 4-6		Deutsch: lesen und anschließend Gespräche führen
Teilnahme an der U 16 Wahl	2023/24	Klassen 4-6		Im Rahmen des Projekts „Ich steh auf“ für

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Parteien				Demokratie und Vielfalt am 6.6.204
„Im Dschungel wird gewählt“	2023/24	Klassen 1-3		Im Rahmen des Projekts „Ich steh auf“ für Demokratie und Vielfalt am 6.6.204
Frieden für alle!	2024/25	Klassen 4-6	Theaterpädagogin	Theaterwerkstätten als Projekt
Exkursion „Stolpersteine“ Steglitz-Zehlendorf: in und um die Schloßstr.	1-Tages-Exkursion	Klasse 7		Sichtbarmachung von Einzelschicksalen
Exkursion zum „Spiegel gegen das Vergessen“ auf dem Hermann-Ehlers-Platz, Steglitz-Zehlendorf	1-Tages-Exkursion	Klasse 7		Sichtbarmachung der Zwangsdeportationen, Transport etc. in Steglitz-Zehlendorf
Mahnmal „Gleis 17“	1-Tages-Exkursion	Klasse 7		Sichtbarmachung der Zwangsdeportationen, Transport etc. in Steglitz-Zehlendorf per Bahn
Comic „Die Suche“	Unterrichtseinheit Deutsch	Klassen 9 und 10		Die Leserinnen und Leser erfahren aus der

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>Perspektive der Enkel vom Schicksal einer fiktiven jüdischen Familie, die in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurde. Dabei werden historische Fakten und Hintergründe des Holocaust erläutert. Die fiktionale Familiengeschichte in Die Suche beruht auf tatsächlichen Ereignissen und Schicksalen. Ihre Protagonisten verkörpern gesellschaftliche Rollen: Opfer, Helfer, Zuschauer und Täter. Deren Perspektiven und ihr Handeln stehen im Mittelpunkt der</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Geschichte wie auch der vertiefenden Aufgaben für den Unterricht.
Anti-Rassismus-Workshop	1 Woche	Klasse 6	Verein „duvia“	
Besuch einer Ausstellung im Brücke-Museum „Biographien der Moderne“, 8 jüdische Künstler:innen und deren expressionistische Bildsammlungen Entwicklungen und deren Verbot sowie Enteignung durch die Nationalsozialisten	12.09.2024	GE-O Sek 1	Brücke-Museum	Die Biographien der einzelnen Künstler:innen vor, im und nach dem Krieg.
Projekt „MANOS“	SJ 23/24, fortlaufend	GE-U, Unterstufe	Yariela Badtke	
Gespräch über Judenhass und respektvolles Miteinander	11.10.2024	Lehrgangsteilnehmende am Tage	Civil Watch Against Antisemitism	90 Minuten pro Lerngruppe

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gespräch über Judenhass und respektvolles Miteinander	09.12.2024	Lehrgangsteilnehmende am Abend	Civil Watch Against Antisemitism	90 Minuten pro Lerngruppe
Projektwoche „Vielfalt ist bunt“	01.-05.07.2024	Klassen 1-6		
„Susi, die Enkelin aus Haus Nummer 4“, Lapbooks, kleiner Comic in a box	Juli 2024	Klasse 6		
Hörspaziergang zu den Orten des Erinnerns im Bayr. Viertel	02.07.2024	Klasse 6		
„Damals war es Friedrich“	Juli 2024	Klasse 6		
Demoscape-Game	11./12.09.2024	Klassen 5 und 6	Spielehrei e.V.	
„Gemeinsam Klasse sein“	September 2024	Klasse 6	TK	
Antisemitismus im Sach-Deutsch- und GeWi-Unterricht	während des Schuljahres	Klassen 4-6		
Weltreligionen im Religions- und Lebenskundeunterricht	2. Hj. Klasse 5 1. Hj. Klasse 6	Klassen 5 und 6	HVU RU	
Leben in der Gemeinschaft	Schuljahr 2023/2024	Klasse 1	Schulstation	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Demokratie & Gleichberechtigung Respekt und Rücksichtnahme Jede/r ist verschieden Sprachen, Herkunftsländer und Religionen in der jeweiligen Klasse				
Projekt „Stolpersteine“ Tafel am Hermann-Ehlers-Platz Altersangemessenes Bilder-buch/Lektüre	Schuljahr 2023/2024	Klasse 2	Schulstation	
Vergleich der Weltreligionen Checker Tobi: Der Judentum-Check Anlassbezogene Unterrichtsgespräche (Medien/Nachrichten) Thema „Berlin“ im Sachunterricht beinhaltet	Schuljahr 2023/2024	Klasse 4	Schulstation	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Unterthemen zu „2. Weltkrieg“, „Antisemitismus & Judentum“, „Stolpersteine“				
Anlassbezogene Unterrichtsgespräche (Medien/Nachrichten) U-Reihe: „Antisemitismus“-ein-fach erklärt für Kinder	Schuljahr 2023/2024	Klasse 5	Schulstation	
Anlassbezogene Unterrichtsgespräche (Medien/Nachrichten) Besuch des Bayerischen Platzes Besuch des Flächendenkmals: Orte des Erinnerns im Bayerischen Viertel (Erkunden der schrittweisen Diskriminierung und Entrechtung der Berliner Juden ab 1933)	Schuljahr 2023/2024	Klasse 6	Schulstation	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Lektüre „Susi - die Enkelin von Hausnr. 4“ (Besuch des Hauses) Besuch des Denkmals für ermordete Juden U-Einheit zum Thema „Nahost-Konflikt“				
Schulprojekt-Tag der der kulturellen Vielfalt Wahrnehmen von FB-Angeboten für die Lehrkräfte	Schuljahr 2023/2024	Klassen 1-6	Schulstation Jüdisches Museum Deutsche Gesellschaft e.V.	
Putzen Stolpersteine	Frühling	Klassen 5 und 6	Lebenskunde/ Religionsunterricht	
Putzen Stolpersteine Besuch Otto Weidt Museum	Frühling	Klasse 4		
Geburtstag Ruth Lemberger (ehem jüd. Schülerin) Karte und Wiederholung ihrer Geschichte	April	Klassen 1-6		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Nahostkonflikt	anlassbezogen	Klassen 5 und 6		
Gesicht zeigen - Workshop Besuch Anne Frank Haus - Workshop	anlassbezogen	Klasse 6	Gesicht zeigen Anne Frank Zentrum	Anlassbezogen oder bei Interesse der Klasse
Besuch der Spiegelwand Herman - Ehlers - Park	regelmäßig	Klasse 3-6		Die Gedenktafel steht in Laufentfernung und wird bei Ausflügen immer wieder besucht.
Graphic Novel: Die Enkelin aus Haus Nr. 4		Klasse 6		
meet2respect Begegnung mit einer Jüdin und einem Imam	(eine Doppelstunde und eine Doppelstunde Nacharbeit)	Klasse 6		
Unterrichtseinheit zum Judentum	12 Stunden	Klasse 6		
Christlicher Widerstand um Dietrich Bonhoeffer im Dritten Reich 6 Unterrichtsstunden	6 Unterrichtsstunden	Klasse 6		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Unterrichtsreihe zur Familie Chotzen in Berlin- Wilmersdorf	4 Unterrichtsstunden	Klasse 6		
Gespräch mit Imam und Rabbiner	8.1.2024 26.2.2024	Klassen 4-6	Meet2respect	https://www.baeke.net/?p=8959
Internationaler Tag gegen Rassismus	21.3. 2024	Klasse 6	HVD	Peer to peer Lernen
Anti-Rassismusworkshop	30.4.2024	Klassen 5 und 6	Deutsche Islam Akademie	https://www.baeke.net/?page_id=8580
Anne Frank Projekt	Juni 2024	Klassen 5 und 6	HVD	
<u>zurück. bleiben</u> : Lotte und Käte Laserstein	Juli und Oktober 2024	Erwachsene	Vajswerk, Haus der Wannseekonferenz	Theaterstück
Sophie Scholl - Die letzten Tage	Ende Oktober 2024	Jugendliche	Haus der Jugend Zehlendorf	Theaterstück
Ich leb so gern - eine junge Frau (über)lebt im Berlin der Jahre 1933- 1941	September bis Oktober 2024	Bevölkerung ab 14 Jahren	Historikerlabor e.V., Alice Salomon Hochschule, Lukasgemeinde Steglitz, Museum Steglitz	Im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie Steglitz- Zehlendorf“, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wurde das Projekte über

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				den Aktions- und Initiativfonds gefördert.

4.10.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Infoveranstaltung zu Fakenews (Online)	23.03.2022	Pädagogische Fachkräfte	Medienkompetenzzentrum Steglitz-Zehlendorf (Jakus gGmbH) und Spiel und Action e.V.	
Anbahnungsbesuch einer Delegation des Dreilinden- Gymnasiums zur Anbahnung einer Schulpartnerschaft mit Kiryat Bialik	Anbahnungsbesuch 06.03.2022, offizieller Start am 09.06.2022	Schülerinnen und Schüler, Lehrkräftekollegium	Stadtverwaltung Kiryat Bialik (IL), ORT Kiryat Bialik school	
Teilnahme an der Aktion Gedenksteine putzen	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Nord-Grundschule	
Forumtheater- Projekte zur Radikalisierungsprävention in Kooperation mit KUBIQ e.V.	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Johannes-Tews-Grundschule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Putzen von Stolpersteinen, Einladungen von Zeitzeugen	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Erich-Kästner-Grundschule	
Stolpersteine als Thema, alle 2 Jahre ein Projekt zum Thema Rassismus	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Conrad-Grundschule	Netzwerk Schule ohne Rassismus
Putzen von Stolpersteinen	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Grundschule am Buschgraben	
Stolpersteine putzen, einzelne Projekttage	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Dunant-Grundschule	Mitgliedschaft im Netzwerk Schule ohne Rassismus angebahnt
Stolpersteinverlegungen begleitet	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Sachsenwald-Grundschule	
Regelmäßige Projekttage zu Paul Schneider	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Paul-Schneider-Grundschule	
Stolpersteinverlegung	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Grundschule unter den Kastanien	
Zeitzeugengespräche mit Petra und Franz Michalski, Stolperstein-Putztag um den Holocaust-Gedenktag, Besuch des	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Grundschule an der Bäke	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Blindenmuseums mit dem Schwerpunkt Zivilcourage in der Zeit des Nationalsozialismus, Teilnahme am Anne-Frank-Projekttag 2022				
Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (Teilnahme an Wettbewerben - diesjährige Preisträgerin des Helga-Moericke-Preises) und Workshops	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Wilma-Rudolph-Oberschule	Netzwerk Schule ohne Rassismus
UNESCO-Projekt gegen Rassismus	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Kopernikus-Schule	Netzwerk Schule ohne Rassismus
Fahrt Gedenkstätte Sachsenhausen, Holocaust-Gedenktag für Klassen 9 und 10, Pflege von Stolpersteinen, einzelne Gedenkfahrten in ehemalige KZs	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Max-von-Laue-Schule	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinverlegung und Reinigung, Kooperation mit vajswork - recherche kunst kollektiv	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Gail-S.-Halvorsen-Schule	
Projektstage mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Helene-Lange-Schule	Netzwerk Schule ohne Rassismus
Begleitung von Stolpersteinverlegungen, Anna-Essinger AG, die deren Leben und Einsatz für jüdische Menschen inhaltlich bearbeitet	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Anna-Essinger- Gemeinschaftsschule	
Begleitung von Stolpersteinprojekten	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Droste-Hülshoff-Gymnasium	Netzwerk Schule ohne Rassismus
Stolpersteinverlegungen begleitet	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Arndt-Gymnasium	Beitritt zum Netzwerk Schule ohne Rassismus angebaut
Schüleraustausch mit zwei Schulen in Israel, Kooperation mit Haus der Wannseekonferenz,	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Dreilinden-Gymnasium	Netzwerk Schule ohne Rassismus

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Kooperation mit Botschaft Israels				
Projekt Stolpersteinverlegung jedes Jahr, Anti-Rassismus-Tag in Klasse 8 um den 27.01., Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz	27.01.2022 (Anti-Rassismus-Tag), übrige Aktivitäten nicht datiert	Schülerinnen und Schüler	Beethoven-Gymnasium	
Pflege von Stolpersteinen	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Paulsen-Gymnasium	
Begehung der Gedenktage 27.01. und 09.11.	27.01.2022 und 09.11.2022	Schülerinnen und Schüler	Fichtenberg-Oberschule	Netzwerk Schule ohne Rassismus
Einzelne Projekte, Themen zu Gedenktagen	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Goethe-Gymnasium	Netzwerk Schule ohne Rassismus
Stolpersteinverlegung, Kooperationen mit Gedenkstätten dt. Widerstand und Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Workshops gegen Islamophobie	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Willi-Graf-Gymnasium	Netzwerk Schule ohne Rassismus

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Rundgang zu Stolpersteinen mit Deutsche Gesellschaft e.V.	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Gymnasium Steglitz	Beitritt zum Netzwerk Schule ohne Rassismus angebahnt
Stolpersteinverlegung, Projekte mit dem Jüdischen Museum Berlin	Nicht genannt	Schülerinnen und Schüler	Biesalski-Schule	
Weitere Schulen innerhalb des Netzwerks „Schule ohne Rassismus“ (SOR)			Mühlenau-Grundschule, Kronach-Grundschule, Grundschule am Stadtpark, Bröndby-Schule, Lilienthal-Gymnasium (Mitgliedschaft angebahnt), Athene-Grundschule („Schule mit Weltblick“)	
Anti-Mobbing Workshops an Schulen und in Jugendfreizeiteinrichtungen	1.1.2023-31.12.2023	Junge Menschen und Fachkräfte	Medienkompetenzzentrum Steglitz-Zehlendorf (Jakus gGmbH) und Kulturhilfswerk	
Stolpersteinverlegung vor der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Dr. Wolf für Eva und Paul Wolf	17.10.23	Besucher: innen der Einrichtung, Anwohner: innen, Passanten, pädagogische Fachkräfte	Historiker	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Thema „Antisemitismus in der Kinder- und Jugendarbeit	18.09.24	Pädagogische Fachkräfte	Anne Frank Zentrum und Kinder-und Jugendzentrum Dr. Wolf	
CHECK‘S MAL	Ab 1.5.; 31.12.24	Kinder-und Jugendliche	Kulturhilfswerk	Mobbing
"Erinnern, um nicht zu vergessen" - Erinnerungskultur und Gedenkpolitik in der pluralen Gesellschaft; Herausforderungen und Konzepte	Januar 2024	Fachkräfte/Teilnahme Jug Fachkraft für politische Bildung im Fach dienst Jugendförderung	Zentralrat der Juden	

4.10.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Vermittlung eines Kontakt zwischen den Polizeiabschnitten innerhalb des Bezirks Steglitz-Zehlendorf und der Initiative „Regishut“	Ende 2022	Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die für den Bereich Antisemitismusprävention zu sensibilisieren sind.	Regishut, Polizeiabschnitte Steglitz-Zehlendorf	Erste Projekte werden für 2023 angepeilt.

4.10.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stadtführung: Jüdisches Leben im Umfeld der Neuen Synagoge	29.1.2023	Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	Führung wurde wg. zu geringer Anmeldezahlen abgesagt
Stadtführung: Jüdisches Leben im Umfeld der Neuen Synagoge	10.9.2023	Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	Führung wurde wg. zu geringer Anmeldezahlen abgesagt
Debattierclub für Frauen	22.11.2023 von 10:30 - 12:00 Uhr + 14:00 - 15:30 Uhr	Erwachsene Frauen		Thema: „Antisemitismus in der heutigen Gesellschaft und der aktuellen Krisenlage“
Jüdisches Leben heute	17.9.-15.10.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	

4.10.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Erster Besuch des Beauftragten des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf für	14.09.2022	Alle Bürgerinnen und Bürger	Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, RIAS Berlin	Veranstaltung in der ersten Jahreshälfte 2023 geplant

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antisemitismusprävention und der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS) c/o Verein für Demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V. (Kontaktanbahnungsbesuch)				
Antigewalt-Training	10.-11.3.2023	Berliner Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	
Umgang mit konflikthaften Situationen im Kurs angesichts von Differenz und Diversität	10.2.2023	Kursleiter der VHS Steglitz- Zehlendorf	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter) in Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Berlin der Stiftung SPI	
Antisemitismus und Israelhass Die Geschichte der Feindlichkeit gegenüber Juden und dem Staat Israel	7.11.-12.12.2024	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	VHS Steglitz-Zehlendorf (Veranstalter)	

4.10.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>BVV Steglitz-Zehlendorf fasst Beschluss, innerhalb der laufenden Legislaturperiode Kinder aus der Partnerstadt Sderot in Jugendfreizeiteinrichtungen in Steglitz-Zehlendorf unterzubringen.</p>	<p>Beschlussfassung am 19.01.2022</p>	<p>Kinder aus Sderot</p>	<p>Stadtverwaltung von Sderot, Jugendamt Steglitz-Zehlendorf</p>	<p>Sderot (Israel) und Steglitz-Zehlendorf sind seit 1975 durch einen Städtepartnerschaftsvertrag verbunden.</p>
<p>Jahresmotto „Vielfalt leben – Israel“ in der Seniorenfreizeitstätte „Kommunikationszentrum Ostpreußendamm“: über mehrere Termine übers gesamte Jahr verteilt Vorstellung des Gastlandes Israel (Geschichte, Religion, Kunst, Kultur, Kulinarik)</p>	<p>Insgesamt 5 Termine übers ganze Jahr verteilt</p>	<p>Seniorinnen und Senioren</p>	<p>Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V. (DIG), Botschaft des Staates Israel</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Künstlergespräch mit Navot Miller (Künstler), Shelley Harten (Jüdisches Museum Berlin), Jan Wilkens (Alfred Landecker Stiftung), Gesine Weinmiller (Das Synagogenprojekt) über Navot Millers Projekt „A Pink Shul“	7.11.2024	Alle	Galerie Wannsee Contemporary	

4.11. Tempelhof-Schöneberg

4.11.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projekt vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Bezirkliches	Seit 2020	alle Menschen im Bezirk	Mögliche Kooperationspartner_innen sind alle gegen Antisemitismus Aktiven im Bezirk	PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Bündnis gegen Antisemitismus“ Das Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg hat sich 2020 als Zusammenschluss von Menschen gegründet, die sich im Bezirk gegen Antisemitismus und für eine stärkere Sichtbarkeit jüdischen Lebens einsetzen wollen. Das Bündnis bündelt Expertisen zur Prävention von bzw. zur Intervention gegen Antisemitismus, ermöglicht den Austausch von Erfahrungen zum Umgang mit Antisemitismus und vernetzt zivilgesellschaftliche Initiativen, engagierte</p>				Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Einzelpersonen und Akteur*innen aus der lokalen Verwaltung.				
Historisch politische Stadtteilführungen, wie bspw. zu Stolpersteinen oder zu "Gedenkorte zum Nationalsozialismus in Lichtenrade"	2022	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Geschichtswerkstatt Lichtenrade,	(FB Volkshochschule)
Politische Bildung, wie Seminare zu Rechtspopulismus oder zur Geschichte des Faschismus und des Antifaschismus	2022	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		(FB Volkshochschule)
Ausstellungen im Rahmen politischer Bildungsarbeit	2022	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		(FB Volkshochschule) z.B. "Zusammenhalt in Vielfalt - Jüdischer Alltag in Deutschland"
Kooperationen	2022	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Förderverein Archiv, Forschungs- und Begegnungsstätte Zentrale Stelle Ludwigsburg zur	(FB Volkshochschule)

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen e. V. "Aufklärung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen"	
VHS: Politische Bildung, wie Seminare zu Rechtspopulismus	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		
VHS: Seminar: Sind Rassismus und Antisemitismus das gleiche?	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment	
VHS: Ausstellung „Gesicht zeigen gegen Rassismus und Antisemitismus, für mehr Miteinander“ (Rafael Herlich)	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	„Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg DGB/VHS e. V.“ und Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof- Schöneberg	
VHS: Finissage der Ausstellung mit Podiumsdiskussion: Walid	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg DGB/VHS e. V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Malik, Menschenrechtler aus Berlin und Rafael Herlich, Künstler und Fotograf. Moderation: Marina Chernivsky, Geschäftsführerin des Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment und OFEK e.V. Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung			Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg	
Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg: Vernetzung mit ‚Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg‘ Im Rahmen der Community-Arbeit	Seit 2023			
Kommunale Galerien Berlin (KGB): Interspace Collective MINOR FEELINGS,	7.9. (E) - 12.11.	Gesamtbevölkerung		7.9. Performance von Ariel William Orah, Veranstaltung gegen Ausgrenzung und

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung mit Performance				Rassismus, für Inklusion und Miteinander in der Gesellschaft
Kommunale Galerien Berlin (KGB): Diversität in Kunst und Kultur: Vision oder Realität, Tagung	11.11.2023	Mitarbeitende in Kunst und Kultur		Ort Zitadelle Spandau
In den bezirklichen Schulen werden vielfältige Maßnahmen gegen Antisemitismus umgesetzt. Für die inneren Schulangelegenheiten ist allerdings die Senatsbildungsverwaltung zuständig und nicht das bezirkliche Schul- und Sportamt.				
Demokratiesensibilisierung * Das KJP ist stellvertretend für den Bereich Jugendförderung im	1.1.-31.12.2023	Kinder, Jugendliche	Kinder- und Jugendparlament	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg vertreten und ist struktureller Teil des bezirksweiten Bündnisses				
Kultursensibilisierung * Das Kulturzentrum Weiße Rose nimmt laut Konzeption in der täglichen Arbeit und bei Konzertausrichtungen aktivsuchend Bezug zum Namen * Das Kulturzentrum Weiße Rose war Mitorganisator des Demokratiefestivals 2023	1.1.-31.12.2023	Kinder, Jugendliche	Kulturzentrum Weiße Rose	
Erlernen von Demokratie * Im Rahmen der Reise- und Erholungsmaßnahmen des Jugendamtes hat ein Herbstferiencamp auf Schwanenwerder für ältere	Herbstferien 2023	Kinder, Jugendliche	KJFE Schwanenwerder	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Jugendliche zum Thema Demokratiebildung und Nachhaltigkeit stattgefunden				
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen * Alle JFE im Bezirk befassen sich laut Rahmenkonzeption in der täglichen Arbeit mit Demokratiebildung und Antidiskriminierungsarbeit	1.1.-31-12-2023	Kinder, Jugendliche	Alle JFE	
FB Kunst, Kultur, Museen: Teamfortbildung zum Umgang mit rechtspopulistischen Parteien	April 2024	Museumsteam	Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus	
FB Kunst, Kultur, Museen: Teamfortbildung zum Umgang mit dem Krieg in Nahost	Mai 2024	Museumsteam, insb. das Kollegium aus dem Bereich Bildung und Vermittlung	Dialog mit Shai Hoffmann und Mohammed Ibrahim	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg und Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg Lesezirkel: Starke Seiten, Starke Meinungen	03.01.-21.11.2024		Der kritische, politische Lesezirkel, der anlässlich der Bücherzerstörungen in der Bezirkszentralbibliothek ins Leben gerufen wurde.	
Vortrag mit Gespräch „Antisemitismus im Bildungskontext nach dem 07. Oktober in Deutschland“ im Rahmen der Tempelhof-Schöneberger Aktionswochen gegen Antisemitismus der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	15.10.2024	alle interessierten Personen	Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	
Lesung „Mameleben oder das gestohlene Glück“ im Rahmen der Tempelhof-Schöneberger	24.10.2024	alle interessierten Personen	Buchladen Bayerischer Platz, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Aktionswochen gegen Antisemitismus der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg				
Comedy-Show „Politisch kosher?!“ mit dem jüdischen Puppentheater bubales im Rahmen der Tempelhof-Schöneberger Aktionswochen gegen Antisemitismus der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	27.10.2024	alle interessierten Personen	ufa Fabrik, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	
Lesung „Nie gefragt - nie erzählt. Das vererbte Trauma in den Familien der Holocaust-Überlebenden“ im Rahmen der Tempelhof-Schöneberger Aktionswochen gegen	05.11.2024	alle interessierten Personen	Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antisemitismus der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg				
Projekt von Masiyot e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Dem Antisemitismus auf der Spur: Orte antisemitischer Gewalt in Tempelhof-Schöneberg“	April - November 2024	offen für alle Interessenten	Masiyot e.V., Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg,	
Demokratiesensibilisierung * Das KJP ist stellvertretend für den Bereich Jugendförderung im Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg vertreten und ist struktureller Teil des bezirksweiten Bündnisses	2024	Kinder, Jugendliche	Kinder- und Jugendparlament	
Kultursensibilisierung	2024	Kinder, Jugendliche	Kulturzentrum Weiße Rose	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>* Das Kulturzentrum Weiße Rose nimmt laut Konzeption in der täglichen Arbeit und bei Konzertausrichtungen aktivsuchend Bezug zum Namen</p> <p>* Das Kulturzentrum Weiße Rose war Mitorganisator des Demokratiefestivals 2023</p>				
<p>Erlernen von Demokratie</p> <p>* Im Rahmen der Reise- und Erholungsmaßnahmen des Jugendamtes hat ein Herbstferiencamp auf Schwanenwerder für ältere Jugendliche zum Thema Demokratiebildung und Nachhaltigkeit stattgefunden</p>	2024	Kinder, Jugendliche	KJFE Schwanenwerder	
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	2024	Kinder, Jugendliche	Alle JFE	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
* Alle JFE im Bezirk befassen sich laut Rahmenkonzeption in der täglichen Arbeit mit Demokratiebildung und Antidiskriminierungsarbeit				

4.11.2. Historische Bildungsarbeit und Gedenken

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Führungen und Workshops im Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	dauerhaft	Erwachsene und Jugendliche	Topographie des Terrors	(FB KuKuMu)
Begleitprojekte im Rahmen von Stolpersteinverlegungen	2 x p.a.	Jugendliche	Kirchliche Einrichtungen	(FB KuKuMu)
Einzelveranstaltungen wie Filmvorführung oder Vortrag im Rahmenprogramm der Museen Tempelhof-Schöneberg	6 p.a.	Erwachsene und Jugendliche	u.a. Medizinhistorisches Institut des RKI, Zentrum für zeithistorische Forschung	(FB KuKuMu)

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Sonderausstellung »Unser Leben« Berlin als Zufluchtsstadt für jüdische Displaced Persons nach 1945 im Tempelhof Museum	November 2021 bis März 2022	Erwachsene	Szloma-Albam-Stiftung und Minor Kontor	(FB KuKuMu)
Benennung Konzertsaal Haus am Kleistpark nach Maria Leo	November 2023	Öffentlichkeit, Schüler_innen und Eltern der Musikschule	Cross Kultur	(FB Musikschule). Anlässlich ihres 150. Geburtstages soll neben dem Namensgeber der Musikschule (Leo Kestenberg) an eine seiner wichtigsten aber in Vergessenheit geratenen Ideengeberin erinnert werden
Projekt von Schlaglicht e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Spuren vor	2022	Grundschüler_innen, 6. Klasse		PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ort - Jüdisches Leben in Tempelhof-Schöneberg“ 6. Klasse hat eine interaktive, digitale und dezentrale Ausstellung zu Gedenkort gestaltet.				Schlaglicht e.V.
VHS: Zeitzeugengespräch Petra und Franz Michalski „Nie den Mut verlieren“	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger		
VHS: Historisch politische Stadtteilführungen, wie bspw. zu Stolpersteinen oder zu "Gedenkort zum Nationalsozialismus in Lichtenrade"	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Berliner Geschichtswerkstatt e.V.	
Musikschule: Ausstellung Leo Kestenber	dauerhaft	Musikschulbesucher	Leo Kestenber Gesellschaft	
Musikschule: Benennung Konzertsaal in Maria Leo Saal	März 2024	Bürger_innen de Bezirks	Fachbereich Kunst, Kultur und Museen	Im Rahmen des Frauenmärz

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinverlegungen durch Stolpersteinkoordination	dauerhaft	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbes. Nachkommen von deportierten Nachbarn	Günter Demnig, Bürgerinitiativen	
Ausstellung „Wir waren Nachbarn“ im Rathaus Schöneberg	Dauerhaft	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	„frag doch!“ e.V.	
Gedenkstättenfahrten * Die Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) Jugendcafé am Dorfteich und JFH Bungalow haben politische Bildungsfahrten zur Demokratiebildung unternommen	Sommer 2023; Herbst 2023	Kinder, Jugendliche	Kommunale JFE	
Politische Bildungsfahrten * Teams der Jugendsozialarbeit haben Fahrten zur politischen Bildungsarbeit unternommen	Sommer 2023; Herbst 2023	Kinder, Jugendliche	Teams der Jugendsozialarbeit	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
FB Kunst, Kultur, Museen: Stolpersteinkoordination und Begleitung von Verlegungen	ganzjährig	alle interessierten Personen	Stolpersteininitiativen	
Dauerausstellung im Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	ganzjährig	alle interessierten Personen	Topographie des Terrors	
FB Kunst, Kultur, Museen: Mitglied der „AG Zwangsräume“, Online-Ausstellung zwangsräume.de zu antisemitischer Wohnungspolitik in Berlin	ganzjährig	alle interessierten Personen und Forschende	Aktives Museum - Faschismus und Widerstand e.V.	
FB Kunst, Kultur, Museen: Sonderausstellung im Schöneberg Museum „Das Leben festhalten. Fotoalben jüdischer Familien im Schatten des Holocaust“	21.6. bis 22.12.2024	alle interessierten Personen	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, FU Berlin	Die Ausstellung wurde unter maßgeblicher Beteiligung der in der Ausstellung erwähnten Familien erarbeitet.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
FB Kunst, Kultur, Museen: Ausstellung „Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“ im Rathaus Schöneberg	ganzjährig	alle interessierten Personen und Forschende	Frag doch e.V.	
Schirmherrschaft der Stadträtin und Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management für die Filmreihe der Ausstellung „Wir waren Nachbarn. Biografien jüdischer Zeitzeugen“: 25.01.2024: Die Wohnung 29.02.2024: Die Mörder sind unter uns 28.03.2024: Winterkinder - Die schweigende Generation 25.04.2024: In bin! Margot Friedländer 30.05.2024: Nicht alle	ganzjährig	alle interessierten Personen	Frag doch e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
waren Mörder 27.06.2024: Meine Tochter Anne Frank 26.09.2024: Holocaust light - gibt es nicht! 31.10.2024: STELLA. Ein Leben.				
FB Kunst, Kultur, Museen: Schwerpunkt „Jüdisches Leben“ in der Museumssammlung	ganzjährig	ganzjährig zu den Öffnungszeiten		
Kranzniederlegung in Gedenken an die Opfer des Holocaust auf dem Richard-von-Weizäcker- Platz	27.01.2024	geladene Gäste		Bezirksbürgermeisterei
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Gedenkorte zum Nationalsozialismus in Lichtenrade	26.05.2024	offen für alle Interessenten	Stadtteilführung in Kooperation mit der Berliner Geschichtswerkstatt e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkveranstaltung für die Opfer des antisemitischen Massakers vom 07. Oktober 2023	07.10.2024	geladene Gäste	Chabad Lubawitsch e.V., evangelischer Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg	Bezirksbürgermeisterei
Gedenkveranstaltung „Gemeinsames Gedenken an die Reichspogromnacht“, Mahnmal der ehemaligen jüdischen Synagoge Münchener Straße 38	09.11.2024	offen für alle Interessenten	Chabad Lubawitsch e.V.	Bezirksbürgermeisterei, BVV
Konzert „Lebensmelodien: Melodic Memories“ in der Apostel-Paulus-Kirche im Rahmen der Tempelhof-Schöneberger Aktionswochen gegen Antisemitismus der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	09.11.2024	interessierte Öffentlichkeit	Apostel-Paulus-Kirche, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Kunst, Raub und Rückgabe - Vergessene Lebensgeschichten - NS- Kunstraub und zur Provenienzforschung im Museum	19.11.2024	offen für alle Interessenten	Staatliche Museen zu Berlin Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Bayerische Staatsgemäldesammlungen	
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Ausstellung: Italiener in der SS als Täter / Mittäter 1943 bis 1945	15.11.-13.12.2024	offen für alle Interessenten	Carlo Levi FILEF Berlin e.V.	
Projekt von Kommunal e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof- Schöneberg: „Schwester, was bleibt uns denn?“ zum Niedergang der Weimarer Republik und der	September - Dezember 2024	Jugendliche, zivilgesellschaftlich Engagierte	Kommunal e.V., Tütü Sabotage, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof- Schöneberg	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Machtübertragung an die Nationalsozialisten				
Gedenkstättenfahrten * Die Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) Jugendcafé am Dorfteich und JFH Bungalow haben politische Bildungsfahrten zur Demokratiebildung unternommen	2024	Kinder, Jugendliche	Kommunale JFE	
Stolpersteine * Die Mitglieder des KJP nehmen unterjährig und regelmäßig an den bezirklichen "Stolperstein putzen"-Aktivitäten teil	2024	Kinder, Jugendliche	Kinder- und Jugendparlament	

4.11.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Workshops in der Villa Global im Jugend Museum	dauerhaft	Schulklassen und Jugendlichen Gruppen		(FB KuKuMu)
Audioguide durch das Bayerische Viertel	dauerhaft	Schulklassen	Szloma-Albam-Stiftung	(FB KuKuMu)
Puppentheater bubales zu Gast im Kindermuseum unterm Dach mit dem Stück „Die Koscher-Maschine“	Einzelne Vorführungen	Kinder ab 5 Jahren	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	(FB KuKuMu)
Schüleraustausch Israel, Polen	25.9.-1.10.2022 24.11.-1.12.2022	Musikschulschüler_innen	Conservatory Givatayim, Partnerstadt Koszalin, Verband deutscher Musikschulen	(FB Musikschule). Findet jährlich statt
Schüleraustausch Israel, Polen	24.11.-1.12.2022	Musikschulschüler_innen	Conservatory Givatayim, Verband deutscher Musikschulen	(FB Musikschule). Findet seit rund 20 Jahren jährlich statt
Kinder- und Jugendparlament (KJP) ist in der selbstverständlichen Arbeit mit dem Thema Demokratiebildung befasst;		Kinder- und Jugendliche		Jugendamt

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>das KJP ist stellvertretend für den Bereich Jugendförderung im Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg vertreten und ist struktureller Teil des bezirksweiten Bündnisses; Die Mitglieder des KJP nehmen unterjährig und regelmäßig an den bezirklichen "Stolperstein putzen"-Aktivitäten teil</p>				
<p>Das Kulturzentrum Weiße Rose nimmt laut Konzeption in der täglichen Arbeit und bei Konzertausschreibungen aktivierend Bezug zum Namen;</p> <p>Das Kulturzentrum Weiße Rose war Mitorganisator des Demokratiefestivals 2022</p>	fortwährend	Kinder- und Jugendliche		Jugendamt

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Die Kinder- und Jugendjury hat mit einem eigenständigem Programmteil Demokratiebildung 2022 stattgefunden		Kinder- und Jugendliche		Jugendamt
Die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Jugendcafé am Dorfteich hat eine politische Bildungsfahrt zur Demokratiebildung unternommen		Kinder- und Jugendliche		Jugendamt
Im Rahmen der Reise- und Erholungsmaßnahmen des Jugendamtes hat ein Herbstferiencamp auf Schwanenwerder für ältere Jugendliche zum Thema Demokratiebildung und Nachhaltigkeit stattgefunden		Kinder- und Jugendliche		Jugendamt

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Alle JFE im Bezirk befassen sich laut Rahmenkonzeption in der täglichen Arbeit mit Demokratiebildung und Antidiskriminierungsarbeit		Kinder- und Jugendliche		Jugendamt
Projekt von Bigidi e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: Projekt dazu, wie sich öffentlicher Raum durch Diskriminierungserfahrungen ändert, mit besonderem Augenmerk auf antisemitische Vorfälle. Verbunden mit einer Reflektion darüber, wie jüdische Bürger_innen während der Zeit des NS verfolgt wurden und wie sie Widerstand geleistet haben.	2022	Kinder- und Jugendliche		PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus Bigidi e.V.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Projekt von Bubales im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: Bubales für alle.</p> <p>Bubales bringt durch das Puppentheater jüdische Kultur näher, und damit auch Vielfalt und Toleranz.</p>	2022	Kinder- und Jugendliche		<p>PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus</p> <p>Bubales</p>
<p>VHS: Die Koscher-Maschine Puppentheater von und mit bubales</p>	2023	Junge Menschen	<p>Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V. Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg</p>	
<p>Musikschule: Schüleraustausch mit Partnermusikschule Givatayim</p>	Ca. 10 Tage/Jahr	Schüler_innen	<p>Conservatory Givatayim, Verband deutscher Musikschulen</p>	
<p>Kinder- und Jugendjury * Die Kinder- und Jugendjury hat mit einem eigenständigem</p>	1.1.-31-12-203	Kinder, Jugendliche	Kinder- und Jugendparlament	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Programmteil Demokratiebildung 2023 stattgefunden				
FB Kunst, Kultur, Museen: Workshop- und Führungsangebote im Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße	ganzjährig	Schulklassen und andere Gruppen		
FB Kunst, Kultur, Museen Workshop- und Führungsangebote in der Ausstellung „Wir waren Nachbarn“	ganzjährig	Schulklassen und andere Gruppen		
FB Kunst, Kultur, Museen Workshopangebote in der Ausstellung „Villa Global“ im Jugendmuseum zum Thema gesellschaftliche Vielfalt	ganzjährig	Schulklassen und andere Gruppen		
FB Kunst, Kultur, Museen: Workshopangebot „Koch Dich anders!“ im	ganzjährig	Kitagruppen und Schulklassen		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Kindermuseum unterm Dach zum Thema gesellschaftliche Vielfalt				
FB Kunst, Kultur, Museen: Audioguide „Juden im Bayerischen Viertel“	ganzjährig	Schulklassen		Finanziert von der Szloma-Albam-Stiftung
Projekt von Tanz Theater Dialoge im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof- Schöneberg: „Auf den Spuren von Ursula - eine biografische Reise“ zur Biographie der NS- Verfolgten Ursula Mamlok	September - Dezember 2024	Jugendliche	Tanz Theater Dialoge, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	
Facharbeitsgemeinschaften: * AG Jungen zum Thema Antisemitismus und Antidiskriminierungsarbeit * AG Jugend und Mitbestimmung zum Thema	2024	Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit		

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Antisemitismus und Antidiskriminierungsarbeit * Fach AG Mädchen und junge Frauen Antisemitismus und Antidiskriminierungsarbeit				
Politische Bildungsfahrten * Teams der Jugendsozialarbeit haben Fahrten zur politischen Bildungsarbeit unternommen	2024	Kinder, Jugendliche	Teams der Jugendsozialarbeit	
Kinder- und Jugendjury * Die Kinder- und Jugendjury hat mit einem eigenständigem Programmteil Demokratiebildung 2024 stattgefunden	2024	Kinder, Jugendliche	Kinder- und Jugendparlament	

4.11.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

4.11.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Ausstellung „Wir waren Nachbarn“ im Rathaus Schöneberg inkl. Begleitprogramm und Sonderausstellung	dauerhaft	Erwachsene und Jugendliche	u.a. Szloma-Albam-Stiftung	(FB KuKuMu)
Gedenkinstallation „Orte des Erinnerns“ im Bayerischen Viertel	dauerhaft	Stadtspaziergänger_innen		(FB KuKuMu)
Stolpersteinverlegungen (ca. 100 Stück in 2022)	dauerhaft	Stadtspaziergänger_innen	Ehrenamtliche, Koordinationsstelle Stolpersteine	(FB KuKuMu)
Projekt von Quartier Bayrischer Platz e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-	Dezember 2022	Offene Veranstaltung für alle Interessierten		PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei,

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Schöneberg: „Weihnachtssingen und Chanukka Fest am Bayrischen Platz“ Ein interreligiöses Fest mit Musik und Beisammensein</p>				<p>Beauftragte gegen Rechtsextremismus Quartier Bayrischer Platz e.V.</p>
<p>Projekt von Chabad Lubawitsch e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Chanukka 2022 am Rathaus Schöneberg“ Chanukka Feiertage sichtbar und erlebbar machen</p>	Dezember 2022	<p>Offene Veranstaltung für alle Interessierten, Aufstellung von 2 Chanukka Leuchtern im Bezirk</p>		<p>PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus Chabad Lubawitsch e.V.</p>
<p>Projekt von Quartier Bayrischer Platz e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Weihnachtssingen und</p>	Dezember 2023	<p>Offene Veranstaltung für alle Interessierten</p>		<p>PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Chanukka Fest am Bayrischen Platz“ Ein interreligiöses Fest mit Musik und Beisammensein				Quartier Bayrischer Platz e.V.
Projekt von Chabad Lubawitsch e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Chanukka 2022 am Rathaus Schöneberg“ Chanukka Feiertage sichtbar und erlebbar machen	Dezember 2023	Offene Veranstaltung für alle Interessierten, Aufstellung von 2 Chanukka Leuchtern im Bezirk		PfD Tempelhof-Schöneberg, Bezirksbürgermeisterei, Beauftragte gegen Rechtsextremismus Chabad Lubawitsch e.V.
VHS: Stadtführung in einfacher Sprache: Ein Spaziergang durch das Bayerische Viertel	2023	Veranstaltung in leichter / einfacher Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten	Berliner Erwachsenenbildung inklusiv - leichter lernen Kooperation der Berliner Volkshochschulen mit Lebenshilfe Bildung https://erw-in.de/	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
VHS: Der Rabbiner ohne Schuh - Kuriositäten aus meinem fast koscheren Leben (Lesung von und mit Barbara Bišický-Ehrlich)	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg DGB/VHS e.V. Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof- Schöneberg	
VHS: Podiumsdiskussion: Status Quo Antisemitismus in Tempelhof-Schöneberg heute	2023	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger	Arbeit und Leben Berlin- Brandenburg DGB/VHS e.V. Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof- Schöneberg	
Stadtbibliothek: Hebräischsprachiges Medienangebot in der Theodor-Heuss-Bibliothek in Schöneberg		Hebräischsprachige Menschen		
Stadtbibliothek: Regelmäßige Lesungen in der Stadtbibliothek, z.B. zuletzt die Lesung: „Jüdisch Jetzt - Junge Jüdinnen und Juden über			In Kooperation mit dem ,Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof- Schöneberg‘	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
ihr Leben in Deutschland“ in der Theodor-Heuss- Bibliothek im November 2023.				
Stolpersteine * Die Mitglieder des KJP nehmen unterjährig und regelmäßig an den bezirklichen "Stolperstein putzen"-Aktivitäten teil	1.1.-31.12.2023	Kinder, Jugendliche	Kinder- und Jugendparlament	
FB Kunst, Kultur, Museen: Bezirkstour Jewish Displaced Persons in Mariendorf	6.9.2024	interessierte Personen nach Anmeldung		
FB Kunst, Kultur, Museen: Bezirkstour Jüdisches Leben im Bayerischen Viertel	mehrmals in 2024	interessierte Personen nach Anmeldung		
FB Kunst, Kultur, Museen: Stolpersteinführung	mehrmals in 2024	interessierte Personen nach Anmeldung		
Projekt des ZWST im Rahmen der Partnerschaft	31.10.2024	offen für alle Interessenten	Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Inklusives Konzert“ mit jüdischen Liedern, Jazz und klassischem Gesang in der Galerie Omanut			(ZWST), Galerie Omanut, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg,	
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Ausstellung „Jüdische Identitäten in Deutschland“ - Fotografien von Rafael Herlich zu 40 Jahren deutsch-jüdischer Geschichte	07.10.-09.11.2024	offen für alle Interessenten	https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1489958.php	
Projekt von Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Social-Media-Kampagne Jüdisches Leben“	Oktober - Dezember 2024	interessierte Öffentlichkeit in den Sozialen Medien	Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg, Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg,	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Zeitzeugengespräch mit Petra Michalski - "Nie den Mut verlieren"	07.11.2024	offen für alle Interessenten		
Projekt von Quartier Bayrischer Platz e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Advents- und Chanukka Feier am Bayrischen Platz“ Ein interreligiöses Fest mit Musik und Beisammensein	27.12.2024	offen für alle Interessenten	Quartier Bayrischer Platz e.V., Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg	
Projekt von Chabad Lubawitsch e.V. im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg: „Chanukka 2024“ am Rathaus Schöneberg, am Rathaus	Dezember 2024	offen für alle Interessenten, Aufstellung von 3 Chanukka-Leuchtern im Bezirk	Chabad Lubawitsch e.V., Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg,	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Tempelhof und am Bayerischen Platz				

4.11.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Präsentation der Chronik von rassistischen und antisemitischen Vorfällen im Bezirk (Register Berlin Tempelhof-Schöneberg).	2022		Im Rahmen von crosskultur; Berliner Register	VHS Die Berliner Register gehen vor gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, indem sie Vorfälle dokumentieren, die im Alltag in Berlin passieren. Es werden Vorfälle aufgenommen, die rassistisch, antisemitisch, LGBTIQ*-feindlich, antiziganistisch, extrem rechts, sozialchauvinistisch, behindertenfeindlich

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				oder antifeministisch sind.
Entwicklung eines Diversity-Codex der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg		Personal des Fachbereiches Bibliotheken	Mobiles Beratungsteam Berlin	
Facharbeitsgemeinschaften: * AG Jungen zum Thema Antisemitismus und Antidiskriminierungsarbeit * AG Jugend und Mitbestimmung zum Thema Antisemitismus und Antidiskriminierungsarbeit * Fach AG Mädchen und junge Frauen Antisemitismus und Antidiskriminierungsarbeit	1.1.-31.12.2023	Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit		
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Resilienz und Überwindung von Diskriminierung -	17.05.2024	offen für alle Interessenten	Berliner-Register TS und Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Progress Pride Flagge transformed				
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Was tun gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Netz?	24.10.-14.11.2024	offen für alle Interessenten	La Red - Vernetzung und Integration e.V. BENN Mariendorf-Tempelhof Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung - AG SPAS e.V.	
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg - Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus	10.10.-07.11.2024	offen für alle Interessenten	Arbeit und Leben e.V. Kompetenzzentrum https://gemeinsam-in-tempelhof-schoeneberg.de/	

4.11.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Präsentation der Chronik von rassistischen und antisemitischen Vorfällen	2023		Im Rahmen von Crosskultur; Berliner Register	Die Berliner Register gehen vor gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, indem sie

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
im Bezirk (Register Berlin Tempelhof-Schöneberg).				Vorfälle dokumentieren, die im Alltag in Berlin passieren. Es werden Vorfälle aufgenommen, die rassistisch, antisemitisch, LGBTQ*-feindlich, antiziganistisch, extrem rechts, sozialchauvinistisch, behindertenfeindlich oder antifeministisch sind.
CrossKultur. Interkulturelles Festival	Nov-Dez. 2023	Bürger_innen des Bezirks	Alle Fachbereiche des Amts für Weiterbildung und Kultur	
CrossKultur. Interkulturelles Festival	15.11. - 15.12.2024	offen für alle Interessenten		

4.12. Treptow-Köpenick

4.12.1. Grundlagenthemen

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Projektförderung „TKVA - Treptow-Köpenick für Vielfalt gegen Antisemitismus“ https://pad-berlin.de/demokratie/tkva-treptow-koepenick-fuer-vielfalt-und-gegen-antisemitismus https://www.facebook.com/TKfuerVielfalt	Seit 2020 - Weiterförderung abhängig vom Haushalt	(jüdische) Bürger*innen, Verwaltung, Träger, Institutionen	Vielfältig Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick und weitere Projekte der politischen Bildung, MSOs, Kirchengemeinden und muslimische Gemeinden, Verwaltung, Polizei, berlinweite pädagogische Projekte	Bezirkliche Ansprechperson für Antisemitismus, Sensibilisierung von Bürger*innen, Verwaltung, Träger, Vermittlung von Bildungsangeboten sowie Sichtbarmachung und Förderung jüdischen Lebens
Stelle eines Beauftragten für Antisemitismusprävention im Büro Bezirksbürgermeister https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-	jahresübergreifend	Bezirksamtsverwaltung, Institutionen im Bezirk, Zivilgesellschaft	Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick und weitere Projekte der politischen Bildung, MSOs, jüdische Gruppe TarbutTK, Kirchengemeinden, Verwaltung, Polizei,	Seit April 2024 im Amt

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<u>und- verwaltung/beauftragte/a ntisemitismuspraevention/</u>			berlinweite pädagogische Projekte uvm.	
Öffentliche Sichtbarmachung der Aktivitäten über die Webseite des Bezirksamts, Pressemitteilungen und Ankündigungen über Kooperationspartner*innen	jahresübergreifend	Bezirksamtsverwaltung, Institutionen im Bezirk, Zivilgesellschaft	wie oben	
Bündnis für Demokratie und Toleranz	Jedes Quartal	Bezirksamtsverwaltung, Institutionen im Bezirk, demokratische Parteien, Zivilgesellschaft	Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick und weitere Projekte der politischen Bildung, MSOs, Verwaltung, NROs, aktive Bürger*innen	Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters
Workshopreihe für die Bezirksamtsverwaltung zum professionellen Umgang mit Antisemitismus	6 Treffen von Oktober '24 bis März '25	Bezirksamtsverwaltung	Projekt ACT gegen Gewalt, Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Stolpersteinspaziergänge zur Sichtbarmachung der, Aufklärung über und Gendenken an die Opfer der NS-Diktatur in den Stadtteilen Friedrichshagen und Schöneweide Verlegung von Stolpersteinen				
Museen Treptow-Köpenick: Ausstellung zur Geschichte jüdischen Lebens und Kultur in Köpenick als Intervention in der Dauerausstellung des Museums Köpenick	AE geplant am 9.11.2023	Interessierte Öffentlichkeit, regionales sowie überregionales Museumspublikum, an kultureller Bildung interessierte Personen, Mitglieder der BVV, Touristinnen und Touristen	TKVA - Treptow-Köpenick für Vielfalt und gegen Antisemitismus e.V Jüdisches Museum	
Museen Treptow-Köpenick: Ausstellung zu Straßennamen und	2023 bis 2024 AE Mitte 2024	Interessierte Öffentlichkeit, regionales sowie überregionales Museumspublikum, an	Arbeitskreis der Berliner Regionalmuseen, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Straßenumbenennungen im Museum Köpenick		kultureller Bildung interessierte Personen, Touristinnen und Touristen		
Zusammenfassung und Veröffentlichung der Gedenkaktionen zum internationalen Holocaust-Gedenktag	Januar 2023	Bürger*innen	TKVA, Zentrum für Demokratie, BdA-Treptow, VVN-BdA-Köpenick, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit	
TKVA: Gedenken an die Reichspogromnacht	November 2023	Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche	BdA-Treptow, VVN-BdA Köpenick	
Veranstaltungsreihe „Von der Geschichte zur Gegenwart – Historische und politische Bildungsarbeit in Treptow-Köpenick“	Seit 2019	Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche	Seit 2021: TKVA, Zentrum für Demokratie, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, InteraXion – Willkommensbüro, Partnerschaften für Demokratie T-K und Schöneeweide, MaMis en Movimiento, ARTivisten e. V., LSVD (teils wechselnd)	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
TKVA: Filmvorführung und Diskussion mit dem Regisseur „Schalom Neues Deutsch-land - Juden in der DDR“ im Kino Casablanca	26.11.23	Bürger*innen	TKVA, Partnerschaften für Demokratie Treptow-Köpenick	
TKVA: Stolpersteine in Treptow-Köpenick Stolperstein- Initiativen durch BdA-Treptow und VVN-BdA-Köpenick: https://bda-treptow.vvn-bda.de/stolpersteine/ https://bda-koepenick.de/category/stolpersteine/ Zwei Mal im Jahr wird durch die Fachstelle TKVA und dem Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick ein bezirksweites	13.03.23, 11.09.23 03.03.23, 13.10.23	Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche Träger, Verwaltung, Institutionen, Nachbarschaftsinitiativen	Zentrum für Demokratie, BdA-Treptow, VVN-BdA Köpenick, lokale Initiativen, TKVA, bezirksweiter Verteiler von Interessierten Bürger*innen, Sternenfischer Freiwilligenzentrum, Stolpersteingruppe Schöneweide, Museen Treptow-Köpenick	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Vernetzungstreffen für Stolpersteine organisiert.</p> <p>Verlegung von Stolpersteinen u.a. für Familie Archenold, an der Sternwarte</p>		<p>Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Politik, Institutionen, Familien, Jugendliche</p>	<p>Stolpersteininitiative Schöneweide, BdA-Treptow, VVN-BdA Köpenick, Schulen vor Ort, Stiftung Planetarium</p>	
<p>TKVA: Gedenken, Richter Rudolf Mandrella. 80. Jahrestag seiner Ermordung durch das NS-Regime.</p>	<p>03.09.23</p>	<p>Bürger*innen</p>	<p>VVN-BdA - Lichtenberg</p>	
<p>Museen Treptow-Köpenick: Symposium „Un:umstrittenes Erbe? zum Umgang mit Straßennamen mit Antisemitischen Bezügen in Treptow-Köpenick“ ein</p>	<p>10.10.23</p>	<p>Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Lokalpolitik</p>	<p>Arbeitskreis der Berliner Regionalmuseen, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V., TKVA</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
3. Köpenicker Synagogenkonzert zum Gedenken an den 85. Jahrestag der Reichspogromnacht in der Freiheit 15	12.11.23	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Lokalpolitik	Bezirksamt Treptow-Köpenick, Freiheit 15, Lokalgewerbe	
Museen Treptow-Köpenick: Ausstellung zur Geschichte jüdischen Lebens und Kultur in Köpenick als Intervention in der Dauerausstellung des Museums Köpenick	Ausstellungseröffnung November 2023	Interessierte Öffentlichkeit, regionales sowie überregionales Museumspublikum, an kultureller Bildung interessierte Personen, Mitglieder der BVV, Touristinnen und Touristen	TKVA - Treptow-Köpenick für Vielfalt und gegen Antisemitismus e.V., Jüdisches Museum	
Museen Treptow-Köpenick: Ausstellung zu Straßennamen und Straßenumbenennungen im Museum Köpenick	2023 bis Mitte 2024	Interessierte Öffentlichkeit, regionales sowie überregionales Museumspublikum, an kultureller Bildung interessierte Personen, Touristinnen und Touristen	Arbeitskreis der Berliner Regionalmuseen, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Museen Treptow Köpenick: Führungen zu den Themen - Jüdisches Leben in Köpenick, Zwangsarbeit in Adlershof	26. Mai 2024	Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche	Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit	
Dokumentationszentrum NS Zwangsarbeit: Sonderausstellung „Karya 1943 - Zwangsarbeit und Holocaust	September 2024 bis März 2025	Bürger*innen, Schulen, Familien, Lokalpolitik, Interessierte Öffentlichkeit	Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit, der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Universität Osnabrück, des Jüdischen Museums Griechenlands in Athen und der Aristoteles Universität Thessaloniki	Parallele Ausstellung in Berlin-Schöneweide und in Griechenland, Thessaloniki
Industrie Salon Schöneweide: Historische Bustour „Jüdische Unternehmen im historischen Berlin. Eine Spurensuche von James Simin bis zu Emil Rathenau“	Seit September ´24 regelmäßiges Angebot	Bürger*innen, Familien, Lokalpolitik, Interessierte Öffentlichkeit	Industriesalon Schöneweide	Wird ins laufende Angebot eingefügt

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 - 9 Veranstaltungen	9. und 10. November 2024	Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche	Bezirksamt Treptow-Köpenick, BdA-Treptow, VVN-BdA Köpenick, Haus der Jugend Köpenick, Stolpersteingruppe Schöneweide, Kirchengemeinden, JFEs	Unterstützung der Bekanntmachung der Termine, Mitwirkung bei Gedenkterminen
4. Köpenicker Synagogenkonzert zum Gedenken an den 86. Jahrestag der Reichspogromnacht in der Freiheit 15 mit dem Berlin Synagoga Ensemble	10. November	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Lokalpolitik	Bezirksamt Treptow-Köpenick, Freiheit 15, Lokalgewerbe	
Stolpersteine in Treptow-Köpenick Stolperstein- Initiativen durch BdA-Treptow und VVN-BdA-Köpenick: https://bda-treptow.vvn-bda.de/stolpersteine/		Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche	Bezirksamt Treptow-Köpenick, BdA-Treptow, VVN-BdA Köpenick, Zentrum für Demokratie, lokale Initiativen, TKVA, bezirkswweiter Verteiler von Interessierten Bürger*innen, Sternenfischer	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
https://bda-koepenick.de/category/stolpersteine/ Vernetzungstreffen Stolpersteine wird zwei Mal im Jahr organisiert. Verlegung von Stolpersteinen	März 24, Sept.24 laufend	Soziale Träger, Verwaltung, Institutionen, Nachbarschaftsinitiativen Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Politik, Institutionen, Familien, Jugendliche	Freiwilligenzentrum, Stolpersteingruppe Schöneweide, Museen Treptow-Köpenick Stolpersteininitiative Schöneweide, BdA-Treptow, VVN-BdA Köpenick, Schulen vor Ort	
Eröffnung Gedenkort ehm. Jüdischer Friedhof und Gedenktafeln zu dem den ehm. Jüdischen Friedhof und Altersheim in Köpenick	20. November	Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche	Museen Treptow-Köpenick	
Stadttheater Köpenick e.V.: Sondervorstellung „Der Star mit dem Stern“ über das Leben von Kurt Gerron	19. Oktober und 15. November	Bürger*innen	Stadttheater Köpenick e.V.	

4.12.3. Bildung und Jugend

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Susi und Wir. Vom Hingucken und Wegschauen. Eine Ausstellung nach Motiven des Buches „Susi, die Enkelin von Haus Nummer 4“	07.05.2023 bis 12.07.2023	Bürger*innen, Jugendliche, Kinder ab 10 Jahre	FEZ Berlin	
Buraya! Oraya! Hierhin! Dorthin! Jüdisches Puppentheater Berlin Bubales	01., 02., 04. und 05.04.2023	Kinder	FEZ	
Altglienicke Ausstellungseröffnung "Orte der Zwangsarbeit" vom Fotografen Georg Krause. Fotoprojekt von Georg Krause, dem Projektfonds Kulturelle Bildung Treptow-Köpenick und des Leistungskurs Kunst	09.02.23-17.03.23	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen	Kiezladen WaMa, Anne-Frank-Gymnasium	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
unter Leitung von Matthias Koenig am Anne-Frank-Gymnasium.				
StoryConnenction: eine Jüdin, eine Muslima und eine Christin erzählen die Geschichte vom Auszug aus Ägypten	30. Juni	Kinder	Ev. Kirchengemeinde Baumschulenweg	Interreligiöse Begegnung, jüdisch, muslimisch, christlich
<p>Stadtbibliotheken: Buchvorstellung - „Die sieben Leben von Stefan Heym“ mit Gerald Richter und Marian Kretschmer</p> <p>Lesung - „Judenhass Underground“ mit den Herausgebern Nicholas Potter und Stefan Lauer, Moderation Rosa Jelinek in Mittelpunktbibliothek Treptow</p>	<p>24. Mai</p> <p>31. Oktober</p>	<p>Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Familien, Jugendliche</p> <p>Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Politik, Institutionen</p>	Bibliotheken Treptow-Köpenick	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Schul- und Jugendsozialarbeiter*innen			Praxisstelle: Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit	

4.12.4. Justiz und Innere Sicherheit

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Fortbildungsreihe zu Antisemitismus mit dem Projekt Regishut bei der Polizei	04.05.23, 11.05.23, 07.06.23	Polizeibeamt*innen der Kripo, und Abschnitte 35 und 36	Regishut, TKVA	Pilotprojekt in der Direktion 3, Kooperation mit dem Beauftragten für Antisemitismus Bezirk Lichtenberg
Fortbildung zu Antisemitismusprävention mit dem Projekt Regishut mit den Polizei Abschnitten 35 und 36	12. November	Abschnitte 35 und 36	Regishut, Poizeidirektion 3	Weiterführung der Kooperation und Zusammenarbeit aus dem Pilotprojekt der Jahren 2022-23

4.12.5. Jüdisches Leben in der Berliner Stadtkultur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gedenkwoche vom 21.06. bis 25.06.2023 aus Anlass des 90. Jahrestags der „Köpenicker Blutwoche“ im Juni 1933, diverse wissenschaftliche Vorträge, Diskussionsrunden, Veranstaltungen und neue Vermittlungsformate zum Gedenken an die Opfer, Präsentation der APP „Tonspuren der Gewalt“	Ab dem 21.06.2023	Interessierte Öffentlichkeit, zivilgesellschaftliche Initiativen, Mitglieder der BVV Treptow-Köpenick, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeitende anderer Gedenkstätten	Kuratorium der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Kommission Kunst im öffentlichen Raum, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.	
Museen Treptow-Köpenick: Digitales Angebot: Geodatenbank-Projekt „Karte der Gedenkorte“	2023	Bürgerinnen und Bürger, Familien, Jugendliche, Institutionen, Touristinnen und Touristen	Museen Treptow-Köpenick, Pressestelle des BA sowie und Stadtentwicklungsamt, FB Vermessung	Teilprojekte der „Karte der Gedenkorte“ wurden bereits veröffentlicht (2018: Gedenkorte der „Köpenicker Blutwoche“, 2019: Berliner Mauer, 2021 NS-Zwangsarbeit in Adlershof“, Ende 2022 /

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Anfang 2023 erscheint die Gesamtkarte als Geodatenbank-Anwendung, einzelne Gedenkorte beleuchten das Schicksal von Jüdinnen und Juden. Das Projekt ist ein dauerhaftes Angebot.
Stadtbibliothek: Hybride Stadtrallye mit der App ActionBound zur Suche nach Spuren jüdischen Lebens in Treptow-Köpenick	März / April 2022	Kinder ab der 7. Klasse, Jugendliche, Erwachsene, Familien	keine	Mit einer hybriden Stadtrallye, die an der Mittelpunktbibliothek Treptow startet, können sich alle auf die Suche nach den Spuren jüdischen Lebens in Treptow-Köpenick machen. Mit der virtuellen Schnitzeljagd wird an verschiedenen Spurenorten in Treptow-Köpenick an die

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Geschichten von jüdischen Mitmenschen erinnert und diese dort interaktiv vermittelt. Lokale Quellen, Zeitzeugnisse und historisches Bildmaterial sind Bestandteil des Weges - ebenso wie Stolpersteine, der Platz der zerstörten Synagoge und der ehemalige Jüdische Friedhof in Köpenick. Link zum Angebot: https://actionbound.com/bound/treptow
VHS-KursTK-1013-F, „Die neue Synagoge im Spiegel der Zeiten - Jüdisches Leben in Geschichte und	Tagesveranstaltung am 27.3.22	VHS-Teilnehmende	Stilla Zrenner, Jüdische Synagoge	An der Veranstaltung haben 8 Personen teilgenommen.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Gegenwart“ - Führung und Vortrag				
VHS-KursTK-1014-F „Der Jüdische Friedhof in Weißensee“ Exkursion	Tagesveranstaltung am 8.5.2022	VHS-Teilnehmende		An der Veranstaltung haben 5 Personen teilgenommen.
Lesung mit dem Schauspie-ler Roman Shamow - Krawal in mir	08.01.23	Bürger*innen	Schlossplatztheater Köpenick	
Das Jarock-Ensemble fragt: Wo? Woher? Wohin? Eine deutsch-israelische Erkundung mit Gedichten. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023	25.03.23	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen	MoBe Moving Poets e.V., TKVA, Partnerschaften für Demokratie Schönevide	
Phylocafé mit Dr. Maurice Schuhmann „Ohne Mäuse aber mit Mischpoke. Jüdische Spuren in unserer Kultur	15.10.23	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen	MoBe Moving Poets e.V., TKVA, Partnerschaften für Demokratie Schönevide	
Jüdisches Leben in Treptow-Köpenick	2023	Bürger*innen	TKVA, Partnerschaft für Demokratie Treptow-	Monatliche Treffen mit Referent*innen zur

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
<p>Ein Community Aufbau Projekt. Monatliche Treffen mit und für Jüdinnen und Juden, die im Bezirk leben, Feiern von jüdischen Festen.</p> <p>Beteiligung bei der Woche der Religionen in Adlershof in November 2023.</p>			<p>Köpenick, Nachbarschaftshaus Rabenhaus, ev. Kirchengemeinde Adlershof, Kommunale Ökumene</p>	<p>jüdischen Religion und Kultur. Anfang des Jahres entstand ein Treffen aus Eigeninitiative von jüdischen Familien.</p> <p>Daraus wurde mit Unterstützung von TKVA ein Konzept für Treffen entwickelt und ein Förderantrag bei der Partnerschaft für Demokratie Treptow-Köpenick.</p>
<p>Veranstaltungsreihe zu Comics und Graphik Novels zu den Themen Jüdisches Leben in Comics und Antisemitismus in Comics mit Dr. Maurice Schuhmann</p>	<p>04. und 18.10.2023</p>	<p>Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Träger, Verwaltung, Institutionen, Lokalpolitik</p>	<p>TKVA, Mittelpunktbibliothek Treptow, Partnerschaft für Demokratie Treptow-Köpenick</p>	
<p>Museen Treptow-Köpenick: Gedenkwoche aus Anlass</p>	<p>21.06. bis 25.06.2023</p>	<p>Interessierte Öffentlichkeit, zivilgesellschaftliche</p>	<p>TKVA, Kuratorium der Gedenkstätte Köpenicker</p>	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
des 90. Jahrestags der „Köpenicker Blutwoche“ im Juni 1933, diverse wissenschaftliche Vorträge, Diskussionsrunden, Veranstaltungen und neue Vermittlungsformate zum Gedenken an die Opfer, Präsentation der APP „Tonspuren der Gewalt“		Initiativen, Mitglieder der BVV Treptow-Köpenick, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeitende anderer Gedenkstätten	Blutwoche, Kommission Kunst im öffentlichen Raum, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.	
TKVA: Eine Lesung des Zeitzeugen Philipp Sonntag im Kiezklub Alte-Schule in Adlershof	26.06.23	Bürgeri*innen, Familien	Kiezklub Adlershof	
Museen Treptow-Köpenick: Digitales Angebot: Geodatenbank-Projekt „Karte der Gedenkorte“	2023	Bürger*innen, Jugendliche, Institutionen, Tourist*innen	TKVA, Pressestelle des Bezirksamtes sowie und Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Vermessung	Teilprojekte der „Karte der Gedenkorte“ wurden bereits veröffentlicht (2018: Gedenkorte der „Köpenicker Blutwoche“, 2019: Berliner Mauer, 2021 NS-Zwangsarbeit in Adlershof“, Ende 2022 /

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Anfang 2023 erscheint die Gesamtkarte als Geodaten-bank-Anwendung, einzelne Gedenkorte beleuchten das Schicksal von Jüdinnen und Juden. Das Projekt ist ein dauerhaftes Angebot.
Hybride Stadtrallye mit der App ActionBound zur Suche nach Spuren jüdischen Lebens in Treptow-Köpenick	Seit 2022	Kinder ab der 7. Klasse, Jugendliche, Erwachsene, Familien	Mittelpunktbibliotheken Treptow und Köpenick	Mit einer hybriden Stadtrallye, die an der Mittelpunktbibliothek Treptow startet, können sich alle auf die Suche nach den Spuren jüdischen Lebens in Treptow-Köpenick machen. Mit der virtuellen Schnitzeljagd wird an verschiedenen Spurenorten in Treptow-Köpenick an die

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Geschichten von jüdischen Mitmenschen erinnert und diese dort interaktiv vermittelt. Lokale Quellen, Zeitzeugnisse und historisches Bildmaterial sind Bestandteil des Weges - ebenso wie Stolpersteine, der Platz der zerstörten Synagoge und der ehemalige Jüdische Friedhof in Köpenick. Link zum Angebot: https://actionbound.com/bound/treptow
VHS-Kurs TK-1008-F „Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grunewald“ - Führung	12.02.23	VHS-Teilnehmende	Stilla Zrenner	An der Veranstaltung haben 6 Personen teilgenommen.

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
VHS-Kurs TK-1009-F „Die neue Synagoge im Spiegel der Zeiten - Jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart“ - Führung und Vortrag	19.02.23	VHS-Teilnehmende	Stilla Zrenner, Jüdische Synagoge	An der Veranstaltung haben 7 Personen teilgenommen.
VHS-Kurs TK-1009-F und VHS-Kurs TK-1006-H „Der Jüdische Friedhof in Weißensee als beeindruckendes Denkmal der Geschichte des jüdischen Berlins“ - Exkursion	Tagesveranstaltungen am 26.03.23 und am 26.11.23	VHS-Teilnehmende	Stilla Zrenner	An der Veranstaltung am 26.03.23 haben 5 Personen teilgenommen und für die Veranstaltung am 26.11.23 sind aktuell 5 Personen angemeldet.
VHS-Kurs TK-1008-H „Jüdisches Leben in der DDR“ - Vortrag	10.12.23	VHS-Teilnehmende	Stilla Zrenner	Für die Veranstaltung am 10.12.23 sind aktuell 5 Personen angemeldet.
Woche der Religionen	3. bis 7. Juli	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Familien, Jugendliche	Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick, TarbutTK - jüdische Gruppe, Kirchengemeinden,	

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
			Achmadiyya Gemeinde, Hindu Gemeinde, Buddhistische Haus Frohnau, Bezirksamt Treptow-Köpenick	
TarbutTK - Initiative zur Förderung jüdischen Lebens in Treptow- Köpenick	jahresübergreifend	Interessierte Öffentlichkeit, Bürger*innen, Familien, Jugendliche, Kinder	Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick, Partnerschaften für Demokratie, Bezirksamt Treptow-Köpenick, unabhängige Synagogengemeinde Bet Haskala	Die Initiative hat sich gegründet im Jahr 2024 und führt Begegnungen, und kulturelle Veranstaltungen. Treffen an jüdischen Feiertagen
Juden aus der DDR	jahresübergreifend	Jüdinnen und Juden aus der DDR	BdA-Treptow, Bürger*innen, Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, Jüdische Gemeinde zu Berlin	Unterstützung der Begegnung von Jüdinnen und Juden aus der DDR zum Thema Dokumentation der unterschiedlichen Facetten des jüdischen Lebens in der DDR

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Museen Treptow-Köpenick: Digitales Angebot: Geodatenbank-Projekt „Karte der Gedenkorte“	jahresübergreifend	Bürger*innen, Jugendliche, Institutionen, Tourist*innen	Pressestelle des Bezirksamtes sowie und Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Vermessung	Teilprojekte der „Karte der Gedenkorte“ wurden bereits veröffentlicht (2018: Gedenkorte der „Köpenicker Blutwoche, 2019: Berliner Mauer, 2021 NS-Zwangsarbeit in Adlers-hof“, Ende 2022 / Anfang 2023 erscheint die Gesamtkarte als Geodaten-bank- Anwendung, einzelne Gedenkorte beleuchten das Schicksal von Jüdinnen und Juden. Das Projekt ist ein dauerhaftes Angebot.
Hybride Stadtrallye mit der App ActionBound zur Suche nach Spuren jüdischen Lebens in Treptow-Köpenick	Seit 2022	Kinder ab der 7. Klasse, Jugendliche, Erwachsene, Familien	Mittelpunktbibliotheken Treptow und Köpenick	Mit einer hybriden Stadtrallye, die an der Mittelpunktbibliothek Treptow startet, können sich alle auf die Suche

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				<p>nach den Spuren jüdischen Lebens in Treptow-Köpenick machen. Mit der virtuellen Schnitzeljagd wird an verschiedenen Spurenorten in Treptow-Köpenick an die Geschichten von jüdischen Mitmenschen erinnert und diese dort interaktiv vermittelt. Lokale Quellen, Zeitzeugnisse und historisches Bildmaterial sind Bestandteil des Weges - ebenso wie Stolpersteine, der Platz der zerstörten Synagoge und der ehemalige Jüdische Friedhof in Köpenick. Link zum</p>

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Angebot: https://actionbound.com/bound/treptow

4.12.6. Antidiskriminierung, Opferschutz und Prävention

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
Unterstützung von Schulen im Umgang mit Antisemitismus und Diskriminierung	jahresübergreifend	Kollegium und Schüler*innen	KlgA, Amadeu-Antonio-Stiftung, ACT gegen Gewalt - Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung	Begleitung von Schulen in zwei akuten Fällen und Präventiv
HTW: Anhörung zum Thema Antisemitismus	27. Juni	Lehrende und Studierende	HTW, Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung	Interne Veranstaltung zum Umgang mit Antisemitismus nach dem 7.10.23
Besuch der Ukrainischen 3. Sturmbrigade im Kulturzentrum Hotel Continental	25. Juli	Bürger*innen, Institutionen, Bezirksverwaltung	Register Treptow-Köpenick, Partnerschaften für Demokratie	Hinweise von Bürger*innen über antisemitische Hintergrund der Militäreinheit. Es ist gelungen durch

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen
				Kooperation die Veranstaltung abzusagen.

4.12.7. Weitere/andere Themenfelder

Aktivität/Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Zielgruppe(n)	Kooperationspartner*innen	Bemerkungen

5. Anlage: Zur Entwicklung des Antisemitismus

Seit dem 7. Oktober 2023 ist alles anders. Der barbarische Terroranschlag der Hamas hatte nur ein Ziel: möglichst viele Jüdinnen und Juden zu töten. Die unfassbare Grausamkeit, der bodenlose Sadismus und die bestialische Brutalität, mit der die Terrororganisation vorgegangen ist, basiert auf dem Weltbild eines eliminatorischen Antisemitismus. Der antisemitische Massenmord wurde auf deutschen Straßen bejubelt, der Terror verherrlicht, der antisemitische Hass bei Versammlungen in aggressiver Weise sichtbar. Das antisemitische Gewaltpotenzial ist extrem hoch – und richtet sich, wie der Terror der Hamas, gegen Jüdinnen und Juden weltweit, auch und gerade in Berlin.

Der Hass gegen Jüdinnen und Juden ist, das wird in der aktuellen Lage überdeutlich sichtbar, auch ein Hass auf die Demokratie: Bei Versammlungen werden Journalist*innen und Polizist*innen attackiert, was Pressefreiheit und das Gewaltmonopol des Staates angreift; Boykottaktionen in Kunst- und Kultureinrichtungen richten sich gegen die Kunstfreiheit jüdischer und/oder israelischer Künstler*innen; die Wissenschaftsfreiheit für jüdische Studierende und Lehrende wird eingeschränkt, wenn es an Berliner Hochschulen zu gewaltverherrlichenden und/oder gewaltförmigen Besetzungsaktionen kommt; die Institutionen der Demokratie werden ganz unverhohlen angegriffen, wenn es zu Anschlägen auf Büros demokratischer Parteien und – wie in Tiergarten – zu einem Brandanschlag auf ein Rathaus kommt. Und nach einem gescheiterten Brandanschlag auf eine Berliner Synagoge, antisemitischen Markierungen von Wohnhäusern, täglicher Alltagsdiskriminierung von Jüdinnen und Juden und dem gewalttätigen Angriff auf einen jüdischen Studenten ist das jüdische Leben in Berlin in einem Maße bedroht, wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik.

Mehr denn je muss die Demokratie gegen Antisemitismus wehrhaft agieren, der antisemitische Massenmord vom 7. Oktober ist der Kern dessen, was antisemitische Versammlungen seither bejubeln, auch wenn sie unter anderen Etiketten auftreten und versuchen, diesen Kern zu vernebeln: denn wer sich bei diesem antisemitischen Terroranschlag nicht unmissverständlich mit Israel solidarisiert, ergreift Partei für den antisemitischen Terror. Sei es, durch dessen Bagatellisierung, sei es durch dessen Relativierung – oder sei es durch dessen Affirmation.

Der Kampf gegen Antisemitismus und der Kampf für die Demokratie sind untrennbar miteinander verbunden – historisch, theoretisch und systematisch. Der Modus dieser Verbindung besteht in der Notwendigkeit, dass die Demokratie wehrhaft sein muss gegen Antisemitismus – und zwar aus ihrem genuinen demokratischen Wesen heraus. Eine Demokratie ohne den Schutz von Jüdinnen und Juden und ohne den Kampf gegen Antisemitismus gibt ihren demokratischen Kern auf.

5.1. Antisemitische Dauereskalation seit dem 7. Oktober 2023: Hass auf Jüdinnen und Juden, Hass auf die Demokratie

Um die Entwicklung der antisemitischen Radikalisierung zu verstehen, aus der sich konkrete Herausforderungen für die Weiterentwicklung der Antisemitismus-Prävention im Land Berlin ergeben, muss diese in ihren Kontext eingeordnet werden. Der antisemitische Terror gegen Israel führte zu massiven antisemitischen Eskalationen in Berlin. Der antisemitische Hass auf den Straßen wurde verbunden mit Angriffen auf Presse und Polizei – und richtete sich gegen Jüdinnen und Juden, aber auch unmittelbar gegen die Pressefreiheit und das Gewaltmonopol des Staates. Die Hamas hat Israel (wie inzwischen bekannt ist, aber auch bereits zu vermuten war: vorsätzlich) an einem jüdischen Feiertag barbarisch überfallen. Ihr Terror richtet sich gegen alle, egal, ob Soldat*innen oder Zivilist*innen – mit dem alleinigen Ziel, möglichst viele Jüdinnen und Juden zu ermorden, die antisemitische Vernichtung war deren einziges Ziel. Und wer sich über diese Attacken auf Jüdinnen und Juden in Israel freute oder Süßigkeiten verteilte, wie direkt nach den Terrorattacken auf der Berliner Sonnenallee geschehen, steht klar auf der Seite des Terrorismus, gegen Jüdinnen und Juden und auch gegen die Demokratie.

Die Eskalation wurde von den antisemitischen Israelhasser*innen seitdem weiter vorangetrieben. Antisemitische Versammlungen wurden und werden genutzt, um Hass-Parolen zu verbreiten, den antisemitischen Terror der Hamas zu verherrlichen, und stacheln zu weiteren Gewalteskalationen an, die sich aber auch gegen jüdische und israelische Symbole richten: so wurden beispielsweise immer wieder Fahnen des Staates Israel, die aus solidarischen Gründen an Berliner Rathäusern oder anderen öffentlichen Gebäuden gehisst waren, entwendet oder zerstört. Sie antisemitische Zerstörungswut traf – offensichtlich analog dessen, dass die Hamas sich auch einen jüdischen Feiertag als Tag ihres antisemitischen Massakers ausgesucht hatte – später (im Dezember 2023) Chanukka-Leuchter, die an verschiedenen Orten in der Stadt demoliert wurden.

Der antisemitische Israel-Hass zeigte sich seit dem 7. Oktober 2023 auch im schulischen Kontext, zahlreiche Vorfälle sind bezirksübergreifend bekannt, sie funktionieren alle nach demselben Muster: Es erfolgt eine einseitige antisemitische und/oder israelfeindliche Verhetzung, wer sich nicht auf die antisemitische Seite stellt, wird mit Gewalt(androhungen) unter Druck gesetzt, in Tiergarten kam es auch zu einem Brandanschlag auf ein Schulgebäude. Dass bei alledem eine sachliche Debatte über unterschiedliche Wahrnehmungen des Nahostkonflikts verunmöglicht wird, geht allein auf das Konto der antisemitischen Israelhasser*innen, die sich für Fakten nicht interessieren: der antisemitische Hass verunmöglicht es, dass sachlich diskutiert werden könnte. Grundlage jeder Kontroverse – im schulischen wie außerschulischen Kontext – ist der rechtliche Rahmen, den Grundgesetz und Strafrecht vorgeben. Damit ist auch eindeutig: Es kann und darf keine Toleranz für Antisemitismus geben – und zwar völlig gleichgültig, wer ihn äußert. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat nach dem 7. Oktober 2023 umgehend reagiert und Beratungsangebote für Lehrkräfte sowie Hinweise auf Bildungsmaterialien zum Thema für die Schulen zugänglich gemacht.

Es kam an vielen Orten in Berlin seit Oktober 2023 zu antisemitischen Markierungen an Wohnhäusern, durch das Anbringen von Davidsternen an Wohnungen, bei denen die Täter*innen vermuteten, dass dort Jüdinnen und Juden leben. Diese antisemitischen Markierungen stellen objektiv eine massive Gefährdung für Jüdinnen und Juden dar, da sie eine Vorbereitung für antisemitische Gewalt sein können.

Aufgestachelt durch die antisemitische Hetze auf den Straßen wurde Mitte Oktober 2023 ein Brandanschlag auf ein jüdisches Gemeindezentrum in Mitte verübt. Bei diesem traf der Brandsatz – möglicherweise auch wegen der Sicherheitsmaßnahmen vor Ort – nicht direkt das Gebäude. Der Anschlag war ungeachtet dessen Ausdruck des antisemitischen Hasses gegen Jüdinnen und Juden. Er zeigt, dass Gewalt nicht nur verherrlicht, sondern ausgeübt wird – denn es war faktisch Zufall, dass bei dem Brandanschlag niemand getötet wurde. Die Situation der antisemitischen Eskalation ist seit dem Herbst 2023 nicht hypothetisch, die Gewalt- und Terrorverharmlosung real, die Bereitschaft von Antisemit*innen, Jüdinnen und Juden anzugreifen ist.

Auch der statistische Blick auf antisemitische Vorfälle und Straftaten verdeutlicht diese Entwicklung – und zwar auf allen Ebenen: sowohl in der zivilgesellschaftlichen Erfassung, wie auch der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlung antisemitisch motivierter Straftaten. Mit Blick auf die statistischen Erfassungssysteme von Antisemitismus ist vergleichend zunächst festzuhalten, dass die vom Land Berlin geförderte, zivilgesellschaftliche Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin) *Vorfälle* zählt, die Polizei *Fälle* und die Staatsanwaltschaft *Verfahren*. Als Vorfall wird von

RIAS ein Ereignis verstanden, das einen juristischen Straftatbestand erfüllen, aber auch unterhalb der Strafbarkeitsgrenze liegen kann, wobei die Vorfälle in unterschiedliche Kategorien (extreme Gewalt, Angriffe, gezielte Sachbeschädigung, Bedrohung, verletzendes Verhalten, Massenzuschrift), Erscheinungsformen von Antisemitismus und politische Hintergründe eingeordnet werden und der Vorfallerfassung ein proaktives (Online-)Meldesystem sowie ein projekteigenes Monitoring von Medien und Veranstaltungen zugrunde liegt. Grundlage der polizeilichen Statistik ist der „Kriminalpolizeiliche Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK), bei dem es sich (im Unterschied zur PKS) um eine Eingangstatistik handelt, bei der die Fallzählung tatbezogen erfolgt und insofern ungeachtet der Frage, wann ein Ermittlungsverfahren eingeleitet (oder an die StA abgegeben) wurde. Als Fall gilt dabei nicht eine Einzelstraftat der PMK, sondern ein Lebenssachverhalt mit engem räumlichen und zeitlichen Zusammenhang, bei dem die Motivlage identisch oder ähnlich ist. Im Unterschied dazu zählt die Staatsanwaltschaft Verfahren, d.h. in einem Verfahren können mehrere Taten oder Fälle zusammengefasst werden; überdies muss berücksichtigt werden, dass eine Strafanzeige auch direkt bei der StA erfolgen kann, ohne in der polizeilichen Statistik aufzuscheinen. Der statistische Erfassungszeitpunkt variiert überdies, da Verfahren nicht zum Zeitpunkt der Tat (wie bei der Polizei), sondern nach dem Zeitpunkt der Einleitung staatsanwaltlicher Ermittlung gezählt werden.

RIAS Berlin zählte für 2023 1.270 Vorfälle (2022: 848; 2021: 1.052), die Polizei 901 Fälle (2022: 380; 2021: 462), die Staatsanwaltschaft leitete 747 Verfahren ein (2022: 691; 2021: 662) - allerdings ist die Gesamtentwicklung seit dem 7. Oktober 2023 damit noch nicht im Ansatz abgebildet: Bei der Staatsanwaltschaft sind im Zeitraum bis zum 7. Oktober 2024 noch mindestens rund 3.400 Verfahren anhängig, bei der Polizei werden noch weitere rund 5.300 Fälle geführt. Dies zeigt: wenn es Vorwände für Antisemit*innen gibt, ihren Antisemitismus zu artikulieren, dann nehmen (Vor-)Fälle und Straftaten zu. Damit dokumentiert die Statistik den Zusammenhang von antisemitischer Einstellung und antisemitischem Verhalten *in Verbindung mit einer antisemitischen Gelegenheitsstruktur*. Antisemitismus nimmt zu, wenn öffentliche Artikulationsmöglichkeiten als Vorwand genutzt werden, das vorhandene antisemitische Ressentiment auszuagieren. Der aktuelle Vorwand besteht in massiver israelfeindlicher Hetze, d.h. die politische Entwicklung in Israel oder die Reaktionen Israels auf den antisemitischen Terrorangriff vom 7. Oktober 2023 sind stets nur ein Vorwand für antisemitische Äußerungen und Gewalt - aber nicht der Auslöser.

Je offener Antisemitismus artikuliert wurde, , desto gewaltbereiter und gewalttätiger wurden auch die Versammlungen. Insofern bestand ein Zusammenhang im Radikalisierungsprozess der Versammlungen, der auf der verbalen und visuellen

Artikulation von offen mit der Vernichtungsandrohung kokettierendem Antisemitismus basierte. Dieser hat sich zunehmend auch in der Relativierung der Shoah ausgedrückt, verbunden mit massiven Formen von Täter-Opfer-Umkehr (auch mit Blick auf den Nahostkonflikt).

Antisemitische Versammlungslagen sind nicht nur die öffentlich kontinuierlich präsenteste Form antisemitischer Artikulation, sondern oft verbunden mit volksverhetzendem, gewaltverherrlichendem und/oder gewalttätigem Auftreten. Die Versammlungslagen sind in der Bundesrepublik gemäß Art. 5 GG in Verbindung mit Art. 8 GG durch die Meinungs- und Versammlungsfreiheit gedeckt (wobei es sich bei der Versammlungsfreiheit um ein so genanntes Deutschengrundrecht mit Bezug auf Art. 116 Abs. 1 GG handelt), was bei den tatsächlichen Motiven mit Blick auf die §§ 86, 86a und 130 StGB allerdings durchaus immer wieder fraglich war und ist.

Versammlungsverbote werden niemals leichtfertig erlassen. Anders, als dies Kritiker*innen von Versammlungsverböten oft betonen, erfolgen Versammlungsverbote mit Blick auf antisemitische Versammlungen eben dann, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Also erst dann, wenn die antisemitische Eskalation bereits ein Maß an Gewaltverherrlichung und/oder Gewaltförmigkeit angenommen hat, bei denen ein Verbot unmittelbar dem Schutz des öffentlichen Friedens (§ 126 StGB) dient und die strafrechtliche Bewertung dahingehend vorgenommen wird, dass mit einem erheblichen Maß an Straftaten zu rechnen ist. Insofern haben Kritiker*innen von Versammlungsverböten durchaus Recht - nur umgekehrt: Versammlungsverbote sind in der Tat das „schärfste Schwert“ bei Versammlungslagen, aber die jüngere Vergangenheit zeigt eben, dass zahlreichen antisemitischen Versammlungslagen mit keinem milderen Mittel (wie Beauflagungen oder vorzeitiger Auflösung) zu begegnen war, eben wegen der antisemitischen Eskalation.

Denn der massive Antisemitismus, insbesondere bei israelfeindlichen Kundgebungen in den letzten Jahren und in jüngster Vergangenheit, hat gezeigt, dass die unmittelbare Gefahr von volksverhetzenden, antisemitischen Ausrufen, von Gewaltverherrlichung sowie potenzieller Gewaltbereitschaft oder Gewalttätigkeit sehr groß ist. Antisemitischer Hass ist auf israelfeindlichen Kundgebungen nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Und Antisemitismus ist eben nicht einfach eine Meinung, sondern in letzter Konsequenz die Androhung von Gewalt und Vernichtung, gerichtet gegen den Staat Israel und gegen alle Jüdinnen und Juden.

Das Land Berlin hat in den Jahren 2022 und 2023 mehrere Versammlungen verboten, die vordergründig als „pro-palästinensisch“ firmierten, aber einen erwartbar antisemitischen

Charakter hatten. Neben den allgemeinen versammlungsrechtlichen Möglichkeiten stellt sich die Rechtslage in Berlin dabei noch etwas anders dar – und könnte durchaus als Vorbild für andere Länder oder den Bund gelten. Denn die allgemeinen Möglichkeiten, antisemitische Ausschreitungen bei Versammlungen zu verhindern, sind vorhanden – im Vorfeld oder auch währenddessen: Dem Versammlungsfreiheitsgesetz Berlin folgend können Versammlungen nach § 14 verboten (oder beschränkt oder aufgelöst) werden, wenn „gegen eine nationale, durch rassistische Zuschreibung beschriebene, religiöse oder durch ihre ethnische Herkunft bestimmte Gruppe [...] zum Hass aufgestachelt“ wird oder „die Menschenwürde anderer dadurch angegriffen wird“, wenn „beschimpft, böswillig verächtlich gemacht oder verleumdet wird“. Zentral ist hierbei auch die rechtliche Ergänzung, dass eine Bezugnahme auf nationale oder internationale Hass-Kampagnen in dem genannten Sinn ebenfalls Verbotgrund sein kann.

Der Bezug auf internationale Hass-Kampagnen ist insbesondere beim antiisraelischen Antisemitismus relevant, da es immer wieder zu Versammlungen kommt, die den antisemitischen Terror gegen Israel mit antiisraelischen Parolen unterstützen. Es wäre wichtig zu sehen, dass solche Versammlungen eben in einem Kontext internationaler antisemitischer Kampagnen stattfinden.

Das Land Berlin hat bei seinen erfolgten Verbotserfügungen von antisemitischen Versammlungen in den Jahren 2022 und 2023 Erfahrungen aus der Vergangenheit (hierzu zählten neben volksverhetzenden Parolen immer wieder auch tätliche Angriffe, auch gegen Pressevertreter*innen und Polizeibeamt*innen) zugrunde gelegt. Dazu zählen desweiteren auch das zu erwartende Teilnehmer*innenspektrum, die nationalen wie internationalen Mobilisierungskontexte, die Bezüge zu konkreten (antisemitischen) Organisationen und vor diesem Hintergrund der Gesamtgefahrenprognose, dass es bei den Versammlungen zu volksverhetzenden, antisemitischen Ausrufen, Gewaltverherrlichung, Gewaltbereitschaft und durch diese ausgelöste Einschüchterungen und Gewalttätigkeiten kommen könnte. In mehreren Fällen sind die anmeldenden Personen gegen die Verbotserfügungen juristisch vorgegangen – und gescheitert: Die Verbotserfügungen wurden durch das Verwaltungsgericht Berlin und – unanfechtbar – durch das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bestätigt.

Das Instrument der Versammlungsverbote war vor dem Hintergrund der antisemitischen Eskalationen jüngerer Vergangenheit außerhalb des Landes Berlin bis zum Oktober 2023 allerdings weitgehend ungenutzt. Seit dem antisemitischen Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 hat sich aufgrund der massiven antisemitischen und terrorverherrlichenden Lage bei Versammlungen die Situation insofern verändert, als es bundesweit allein in den ersten beiden Folgewochen 46 Verbote von antisemitischen

Versammlungen gab, bis Mitte November waren bundesweit 98 antisemitische Versammlungen verboten worden.

Seit dem 7. Oktober 2023 sind unterschiedliche Eskalationsstufen zu beobachten. Antisemitische Organisationsstrukturen wie Samidoun waren maßgebliche Treiber der antisemitischen Proteste unmittelbar nach dem antisemitischen Terroranschlag der Hamas:

„Die in diesem Konflikt zentralen verfassungsfeindlichen Akteure in Berlin – HAMAS, PFLP und ‚Samidoun‘ – schürten, sowohl bei öffentlichen Veranstaltungen als auch im Internet, eine israelfeindliche und antisemitische Stimmung. Bereits am 7. Oktober, also dem Tag des Terrorangriffs der HAMAS, verteilten ‚Samidoun‘-Anhänger in Neukölln Gebäck, um das von der HAMAS begangene Massaker zu feiern. In den folgenden Tagen riefen insbesondere Personen aus dem Umfeld von ‚Samidoun‘, der HAMAS und der PFLP nahezu täglich zu anti-israelischen Versammlungen auf. Bei diesen Demonstrationen wurden die HAMAS-Verbrechen bejubelt sowie antisemitische, israelfeindliche und gewaltverherrlichende Parolen verbreitet.“ (SenInnSport 2024: 23)

Da die Zuständigkeit für potenzielle Verbotsverfügungen aber nicht beim Land Berlin, sondern beim Bund lag, war es landesseitig nicht möglich, regulierend tätig zu werden. Wären die Verbote von Hamas und Samidoun, die am 2. November 2023 erfolgten, durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat deutlich früher ausgesprochen worden, wären die Eskalationen im ersten Monat seit dem 7. Oktober 2023 nicht so heftig ausgefallen. Denn: an einer antisemitischen Versammlung nehmen nicht spontan und aus dem Nichts mehrere tausend Menschen teil. Ohne organisatorische Strukturen, die koordinieren, vernetzen, dazu aufrufen, Parolen vorgeben usw., wären antisemitische Versammlungslagen in den Größenordnungen, wie sie in Berlin in den ersten Wochen seit dem 7. Oktober 2023 stattgefunden haben, nicht möglich gewesen. So änderte sich mit den Verbotsverfügungen auch die Lage in Berlin:

„In einer zweiten Phase etwa ab Mitte November und nach den Verboten, die das Bundesministerium des Innern und für Heimat am 2. November gegen die HAMAS und ‚Samidoun‘ ausgesprochen hatte, beruhigte sich die Lage insofern, als dass nun genehmigte Demonstrationen stattfanden, in deren Rahmen weniger Straftaten begangen wurden. Die von Verfassungsfeinden angemeldeten Versammlungen fanden jetzt zunehmend routiniert und weitgehend störungsfrei statt. Die Zahl der Teilnehmenden war rückläufig, stabilisierte sich aber auf einem drei- bis unteren vierstelligen Niveau, wobei die höheren Teilnehmerzahlen vor allem an

Wochenenden erreicht wurden. Unverändert kam es allerdings auf den Demonstrationen und nahezu im gesamten Stadtgebiet weiterhin zu einer Vielzahl antisemitischer und israelfeindlicher Propaganda-Delikte, beispielsweise in Form von Karikaturen mit judenfeindlichen Stereotypen sowie Davidsternen.“
(SenInnSport 2024: 24)

Hamas und Samidoun konnten sich, da die Bundesregierung die geplanten Verbotsverfügungen bereits vor deren Umsetzung öffentlich angekündigt hatte, auf die zu erwartenden Verbotsverfügungen einstellen. Zudem traten zahlreiche Kleinstorganisationen an ihre Stelle – und, dies ist in Berlin besonders deutlich zu beobachten, ein personeller Kern im zweistelligen Bereich, der de facto als Reisekader operiert: Egal, an welchen Orten und egal, welche Formen von antisemitischen Aktionen stattfinden, ist immer wieder derselbe Personenkreis beteiligt (vgl. Geiler 2024; Geiler/Salzen 2024; Leber 2024; o.V. 2024a; o.V. 2024b; Pfannkuche/Sefati 2024; Thewalt/Lenze/Geiler 2024).

Dies ist insofern relevant, weil sich das Ziel der antisemitischen Dauereskalation mit den Verboten von Hamas und Samidoun verschoben hat. Die antisemitischen und antidemokratischen Aktionen bei Versammlungen werden bis in die Gegenwart fortgesetzt. Der Zulauf zu den Versammlungen variiert, ein starker Fokus über die Monate hinweg ist es immer wieder, Versammlungen einerseits an Orten durchzuführen, bei denen mit einem spontanen Mobilisierungspotenzial gerechnet wird, um umstehende Passant*innen mit antisemitischer Einstellung zu mobilisieren. Andererseits werden Orte und Zeitpunkte gewählt, bei denen die Versammlungen jüdisches Alltagsleben in Berlin vorsätzlich stören können. Versammlungen werden mitunter in der Nähe öffentlich bekannter jüdischer Einrichtungen durchgeführt und terminlich so gelegt, dass jüdische Feiertage tangiert sind. Bereits im Oktober 2023 war zudem eine Strategie bei den antisemitischen Versammlungen zu beobachten, die seit Herbst 2024 weiter intensiviert wurde: der Einsatz von Minderjährigen, die entweder sehr offensiv an die Spitze von Versammlungen platziert wurden oder die sogar Parolen oder Redebeiträge formulierten. Dabei wurde offenbar einkalkuliert, dass die strafrechtliche Situation bei Minderjährigen eine andere ist und insofern Kinder und Jugendliche instrumentalisierend für die antisemitischen Anliegen genutzt wurden. Sofern sich dies wiederholt oder intensiviert, könnte eine gröbliche Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht gegenüber Schutzbefohlenen nach § 171 StGB vorliegen.

Neben den Anpassungen der Strategien bei antisemitischen Versammlungslagen ist zudem eine Verschiebung zu beobachten. Die antisemitische Dauereskalation wird an Orte getragen, an denen vermehrt Sympathien erwartet werden: Kultureinrichtungen und

Hochschulen, mit unterschiedlicher Resonanz. Während das Kulturmilieu in seiner Breite mindestens indifferent auf den Terroranschlag der Hamas reagiert hat, haben sich die Hochschulleitungen von Anfang an unmissverständlich positioniert:

„Die Mitglieder der Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten Berlin (LKR Berlin) sind entsetzt über die mörderischen Terrorangriffe der Hamas auf Israel seit dem 7. Oktober, mit vielfacher und fortgesetzter Geiselnahme, die zu Krieg und größtem Leid in der Zivilbevölkerung in Israel und in Gaza geführt haben. [...]

In der Folge des Terrors zeigt sich aktuell ein offen und verstärkt auftretender Antisemitismus in Berlin – auch an den Hochschulen der Stadt. Die LKR Berlin wendet sich gegen Antisemitismus in jeglicher Form.“ (LKR 2023)

Auch wenn es wiederholt zu antisemitischen Angriffen auf und an Hochschulen gekommen ist, insbesondere einem massiven Gewaltvorfall gegen einen jüdischen Studenten der FU Berlin Anfang Februar 2024 (der sich zwar nicht an der FU ereignete, aber der antisemitische Angriff ging darauf zurück, dass der Student erkannt worden war), blieb das zahlenmäßige Potenzial der antisemitischen Eskalation im zwei- bis dreistelligen Bereich. Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Pflege und Gesundheit hat auf diese Eskalation einerseits mit der Einführung des Ordnungsrechts an Hochschulen reagiert, andererseits aber auch intensiv und kontinuierlich die Hochschulen unterstützt, nicht zuletzt bei Sicherheitsfragen und mit Blick auf die Etablierung von Antisemitismusbeauftragten an den Hochschulen.

Eine Massenmobilisierungsfähigkeit von antisemitischer Seite hat sich an den Hochschulen zwar nicht gezeigt, aber diejenigen, die dort agieren, sind weltanschaulich extrem verhetzend antisemitisch aufgetreten, mit zunehmend weiter eskalierendem Gewaltpotenzial. Antisemitische Aktionen an kleineren Hochschulen in Berlin erzielten nicht die von antisemitischer Seite offenbar intendierte mediale Resonanz, so dass der Fokus der antisemitischen Eskalation auf die großen Universitäten gelegt wurde - mit Ausnahme der antisemitischen Besetzungsaktionen an der Alice Salomon Hochschule Anfang Januar 2025.

Den Ausgangspunkt bildeten antisemitische Aktionen an der Universität der Künste (UdK) im November 2023, denen der Präsident der UdK in der Sache klar und unmissverständlich entgegengetreten ist - allerdings war seine Bereitschaft, seine Position vor Ort direkt bei den Besetzungsaktionen zu vertreten, für die antisemitischen Aktivist*innen offenbar so unerträglich, dass er niedergebrüllt wurde. Es folgten eine Hörsaalbesetzung im Dezember 2023 und ein „Protestcamp“ im Mai 2024 an der FU Berlin, auch hier wurden Dialogangebote des Präsidiums ausgeschlagen. Neben

antisemitischen Parolen kam es zu erheblichen Sachbeschädigungen, was ähnlich später von den antisemitischen Akteuren an der HU wiederholt wurde – erst mit einem Blockadeversuch des Hauptgebäudes Anfang Mai 2024, dann mit einer Besetzung des Instituts für Sozialwissenschaften Ende Mai 2024. Auch hier wiederholte sich das Muster: Dialoge wurden an der HU ausgeschlagen oder, als sie von der HU-Präsidentin geführt worden sind, begleitet von massiven antisemitischen Parolen, die sich zum Teil direkt gegen einzelne Mitarbeiter*innen der HU richteten, und immensen Sachbeschädigungen, wobei hier auch zunehmend von dem Hamas-Terrorsymbol des „roten Dreiecks“ Gebrauch gemacht wurde, mit dem die Hamas ihre Feinde antisemitisch markiert. In der Folge wurden diese antisemitischen Feindmarkierungen auch explizit mit den Namen unter anderem des Regierenden Bürgermeisters, des FU-Präsidenten und der HU-Präsidentin an Wänden platziert. Und dass diese Feindmarkierungen Drohungen sind, die Folgen haben, zeigte sich Mitte Oktober 2024, als antisemitische Aktivist*innen das Präsidium der FU Berlin stürmten und besetzen wollten, dabei mit massiver Gewaltanwendung gegen Personal der FU Berlin vorgegangen sind.

Israelfeindliche Aktivist*innen versuchten mit der taktischen Orientierung in Richtung von Propaganda- und Gewaltaktionen an Berliner Universitäten, die antisemitische Hasswelle, wie sie monatelang seit dem 7. Oktober 2023 an amerikanischen Universitäten eskaliert ist, nach Deutschland zu holen und jüdische Studierende und Mitarbeiter*innen massiv einzuschüchtern. Dabei standen zumeist wissenschaftliche Debatten oder Kontroversen nicht im Fokus, sondern antiisraelischer und antisemitischer Hass. Dies ist insofern eine zentrale Erkenntnis, als Israelhass und Antisemitismus an Orten von Pluralismus und Kontroversität platziert wird – nur, dass die Aktivist*innen eben genau das gar nicht wollen; es ist ein einseitiger Angriff, dessen Ziel nicht wissenschaftliche Kontroversität ist, sondern die Verbreitung von antisemitischem Hass. Und auf den Hass folgt die immer weiter eskalierende Gewalt: von Sachbeschädigungen über Widerstand gegen polizeiliche Maßnahmen und damit das Gewaltmonopol des Staates, die antisemitischen und antidemokratischen Drohungen in Wort und Schrift inklusive einer eindeutigen Feindmarkierung mit einem Symbol der antisemitischen Terrororganisation Hamas, bis hin zu massiver Gewaltanwendung gegen einen jüdischen Studenten im Februar 2024 und bei der Erstürmung und versuchten Besetzung des FU-Präsidiums im Oktober 2024.

Das Kulturmilieu zeichnet sich vor allem durch Indifferenzen im Umgang mit Antisemitismus aus. Das Problem des Antisemitismus im Kunst- und Kulturmilieu war dabei weniger Gegenstand von (selbst-)kritischen Befassungen, sondern es wurde eher die grundgesetzlich verbrieft Kunstfreiheit allzu oft bemüht, um Kritik an antisemitischer Kunst ohne inhaltliche Argumente abzuwehren. Kunstfreiheit wird damit zu einem inhaltsleeren

Begriff: Ohne inhaltliche Argumente zu diskutieren, wird die Debatte auf einen formalen Faktor umgelenkt. Stellungnahmen zur eigentlichen Kritik, ob es sich bei der jeweils kritisierten Kunst um antisemitische Kunst handelt, werden auf diese Weise vermieden. Insofern ist das Berliner Kunst- und Kulturmilieu für antisemitische Akteure ein Ort mit niedrighschwelligem Aktions- und Agitationspotenzial, wobei die meisten antisemitischen (Stör-)Aktionen seit dem 7. Oktober 2023 in Bundeseinrichtungen stattgefunden haben.

In die Frage von Kunstfreiheit und Antisemitismus wird aber oft eine sachfremde Dimension eingezogen, nämlich die nach staatlicher Förderung, in finanzieller und/oder räumlicher Perspektive. Da Kunst stets ihren Eigenwert reklamiert, kann es aber bei der Frage von Kunstfreiheit nicht um einen sakrosankten Anspruch auf staatliche Förderung für jede Form von Kunst gehen. Kunstwerke zu schaffen und sie auszustellen oder Vernissagen zu veranstalten, hat mit der Frage staatlicher Förderung wenig zu tun, einzig diskutabel ist der Umgang mit bereits bestehenden vertraglichen Bindungen. Die Erschaffung oder Ausstellung von Kunst staatlich nicht zu fördern, greift insofern nicht in die Kunstfreiheit ein. Einfach gesagt: Wenn keine öffentliche Förderung für antisemitische Kunst erfolgt, sagt das durchaus etwas über Kunstverständnis und künstlerische Verantwortung aus, nicht aber über Kunstfreiheit.

Da die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt dieses Phänomen zum Gegenstand einer Befassung mit der Frage genommen hat, antisemitische Akteure im Kunst- und Kulturmilieu nicht mehr mit staatlichen Mitteln zu fördern, ist insbesondere der Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt ins Visier antisemitischer Anfeindungen geraten: So wurde er von antisemitischen Aktivist*innen bei einer Rede anlässlich der Wiedereröffnung des Zentrums für Kunst und Urbanistik in Moabit Mitte September 2024 massiv gestört, bedrängt und angegriffen. Nur kurze Zeit später wurde ein Farbanschlag auf sein privates Wohnhaus verübt. Ähnlich ergeht es auch den wenigen Kultureinrichtungen in Berlin, die deutlich gegen Antisemitismus Stellung beziehen: der Club „//about blank“ in Friedrichshain wird ebenso regelmäßig mit antisemitischen Parolen und „roten Dreiecken“ der Hamas-Feindmarkierung beschmiert, wie die Programmschänke „bajszel“ in Neukölln.

Während antisemitische Kunst zwar in öffentlichen Debatten kritisiert wird, dies aber zumeist nichts an der Fortführung ihrer Darbietung ändert, verhält es sich mit Blick auf antisemitische Kampagnen im Kunst- und Kulturmilieu anders: Diese versuchen Einfluss auf Kulturinstitutionen zu nehmen, indem sie zum Boykott israelischer Künstlerinnen und Künstler aufrufen und zugleich andere Kulturschaffende unter Druck setzen, ihre potenzielle Teilnahme an künstlerischen Veranstaltungen zu revidieren; Ende November 2023 kursierte zudem im Internet eine Liste im Stile einer „Feindmarkierung“, auf der

Kunst- und Kultureinrichtungen genannt wurden, die vermeintlich oder tatsächlich gegen Antisemitismus und/oder Israelhass Stellung bezogen hatten.

Generell besonders markant und auffällig ist, dass sich in der gegenwärtigen antisemitischen Eskalation eine weltanschauliche Verschmelzung des antiisraelischen Antisemitismus mit einer Form von Antisemitismus zeigt, die bisher weitgehend auf die extreme Rechte und den Neonazismus beschränkt war: die Erinnerungs- und Schuldabwehr, verbunden mit antisemitischem Geschichtsrevisionismus und der Relativierung und Bagatellisierung der Shoah. Dies zeigte sich etwa an der geschichtsrevisionistischen und antisemitischen Parole „Free Palestine from German Guilt“, die intensiv auf antisemitischen Versammlungen artikuliert wurde oder dem Posieren mit so genannten Palästinensertüchern, die als Vermummung genutzt wurden, am Holocaust-Mahnmal, was im Oktober 2023 als Plakat unter anderem in Charlottenburg plakatiert wurde. Es zeigte sich aber auch an den antisemitischen und israelfeindlichen Schmierereien auf dem Mahnmal Levetzowstraße, das an die dort von den Nazis in der damaligen Synagoge eingerichtete Sammelstelle für die Deportation von Jüdinnen und Juden erinnert, in Moabit Mitte Mai 2024. Oder an der antisemitischen Beschmierung einer Gedenkwand in Steglitz, die an eine ehemalige Synagoge erinnert, Anfang Juli 2024. Aber auch an der explizit gegen Jüdinnen und Juden formulierte Parole „Jews are committing genocide“ in Verbindung mit „Free Palestine“, die am Standort der Alten Synagoge in Mitte im August 2024 an das Mahnmal „Frauenprotest 1943“ geschmiert wurde (das an den Protest von hunderten Frauen gegen die Verhaftung jüdischer Männer im Februar 1943 erinnert). Ebenso auch an dem Farbankschlag (mit antisemitischen „roten Dreiecken“) auf zwei Gedenktafeln an dem Gebäude im Wilmersdorf im Oktober 2024, in dem sich das Zionistische Zentralarchiv und das Palästina-Amt der Jewish Agency befunden haben (also einem Ort, der Jüdinnen und Juden zur Flucht vor NS-Verfolgung und Vernichtung verhalf). Und schließlich auch an der massiven Zunahme von Sachbeschädigungen und antisemitischen Einträgen unter Bezugnahme auf antiisraelische Positionen in Gästebüchern an NS-Gedenkorten.

Mit dieser Verbindung aus antisemitischem Israelhass und antisemitischer Schuld- und Erinnerungsabwehr schließt sich der antisemitische Kreis. Denn die Verherrlichung des antisemitischen Terrors der Hamas und die massive antisemitische Eskalation auf Berliner Straßen verbindet sich mit antisemitischem Geschichtsrevisionismus und einer Relativierung der Shoah. Die Opfer werden bei dieser doppelten Täter-Opfer-Umkehr auf perfide Weise verhöhnt: die Opfer des antisemitischen Terrors der Hamas und die Opfer des antisemitischen Nazi-Terrors.

Antisemitismus ist Hass auf Jüdinnen und Juden, Antisemitismus ist aber auch Hass auf die Demokratie - was theoretisch zweifelsfrei zu attestieren ist (vgl. Salzborn 2024), zeigt sich auch seit dem 7. Oktober 2023 in zunehmender Radikalisierung in Berlin: der Hass auf Jüdinnen und Juden wird immer radikaler und gewaltförmiger, aber auch die zentralen demokratischen Institutionen und verfassungsrechtlichen Grundrechte werden von antisemitischer Seite offensiv angegriffen: dass Antisemit*innen Grundrechte wie die Unantastbarkeit der Würde des Menschen (Art. 1 GG), das Diskriminierungsverbot (Art. 3 GG) oder die Religionsfreiheit (Art. 4 GG) verachten und bekämpfen, ist offensichtlich. Sie stellen mit den permanenten Angriffen gegen Polizist*innen aber auch fortlaufend das Gewaltmonopol des Staates infrage, wie auch die Pressefreiheit (Art. 5 GG), da Journalist*innen im Rahmen ihrer Berichterstattung auch fortlaufend Ziel von verbalen und körperlichen Angriffen bei Versammlungen sind, Journalist*innen zudem gezielt unabhängig von ihrer Berichterstattung körperlich angegriffen werden, aber auch Medienhäuser Ziele von antisemitischen Sachbeschädigungen waren. Die Boykottaktionen in Kunst- und Kultureinrichtungen oder auch die Angriffe gegen Kultureinrichtungen, die sich gegen Antisemitismus positionieren, wenden sich offensiv gegen die Kunstfreiheit (Art. 5 GG), durch die antisemitischen, gewaltverherrlichenden und/oder gewaltförmigen Besetzungsaktionen an den Universitäten richten sich gegen die Wissenschaftsfreiheit im Allgemeinen, aber auch explizit gegen jüdische Studierende und Lehrende (Art. 5 GG). Die zentralen Institutionen der Demokratie werden aber auch direkt und unmittelbar angegriffen: durch wiederholte Anschläge auf Parteibüros von CDU, SPD und Grünen sowie durch Brandanschläge wie den auf das Rathaus Tiergarten Anfang Mai 2024 (nachdem dort bereits im November 2023 Schaukästen zu jüdischem Leben zerstört worden waren).

Die antisemitische Dauereskalation seit dem 7. Oktober 2023 verfolgt das Ziel, die eigene antisemitische Propaganda möglichst intensiv zu verbreiten. Diese hat einen strukturell antisemitischen Gewaltkern und ist real gewaltbereit und gewalttätig: Jüdinnen und Juden werden eingeschüchtert und angegriffen. Da der antisemitische Hass zugleich ein Hass auf die Demokratie ist, eskaliert die Gewaltbereitschaft und Gewalttätigkeit zunehmend. Spätestens seit Mitte 2024 muss mit Blick auf die Radikalisierungsprozesse von potenziell prä-terroristischen Strukturen gesprochen werden - wobei nicht vergessen werden darf, dass ein wesentliches Element der antisemitischen Radikalisierung darin besteht, dass Antisemit*innen ihre Weltanschauung *wirklich* glauben. Insofern schlägt sich gerade auch der Hass auf die Demokratie und ihre rechtsstaatlichen Institutionen wie Justiz und Polizei in Narrativen der antisemitischen Selbstlegitimierung von Gewalt nieder, da eventuelle repressive Maßnahmen staatlicherseits als illegitim angesehen werden.

Im Zentrum steht dabei ein kleiner, harter Kern weltanschaulich bedingungslos überzeugter Antisemit*innen, im Fokus zunehmend mehr „weiche“ Ziele wie Kunsteinrichtungen oder Universitäten. Der Blick auf die antisemitischen Parolen zeigt überdies eine Entwicklung, die es bis dato in der Geschichte noch nicht gegeben hat: Waren sich Antisemit*innen aller politischer Couleur in der Geschichte immer einig in ihrem Hass auf Jüdinnen und Juden, so gab es doch in den unterschiedlichen Milieus unterschiedliche Artikulationsformen von Antisemitismus. Diese Differenzen sind in dem Antisemitismus, der sich selbst pro-palästinensisch etikettiert, mittlerweile aufgehoben.

Mit anderen Worten: Seit dem 7. Oktober 2023 hat sich eine neue Form von *Integralantisemitismus mit pro-palästinensischer Projektionsfläche* entwickelt. Diese verbindet tatsächlich *alle* antisemitischen Artikulationsformen, auch jene, die – wie der Schuldabwehr-Antisemitismus – zuvor wesentlich im rechtsextremen Milieu anzutreffen waren: Vom religiösen Antisemitismus und dessen christlichen wie islamischen Elementen, Metaphern und Mythen, über einen völkischen Antisemitismus mit einer kollektiv-ethnisierten Weltwahrnehmung, den Schuldabwehr-Antisemitismus mit Täter-Opfer-Umkehrungen und geschichtsrevisionistischer Erinnerungsabwehr bis zum antiisraelischen Antisemitismus, eingebettet in antisemitische Verschwörungsphantasien. Dieser weltanschauliche *Integralantisemitismus* ist insofern Motor und Motivator für antisemitische Akteure aus allen politischen Milieus. Er führt insbesondere zu Allianzen der linksextremen/antiimperialistischen und arabischen/islamistischen Szenen, wobei etwa bei Schmierereien immer wieder auch Verbindungen zwischen israelfeindlichen und rechtsextremen/neonazistischen Parolen und Symbolen festzustellen sind.

Samuel Salzborn

5.2. Zitierte Literatur

- Geiler, Julius 2024: Tagsüber Uni, nachts Sonnenallee: So organisiert sich Berlins radikale Pro-Palästina-Szene, in: Der Tagesspiegel (online) v. 14.05.
- Geiler, Julius/Claudia von Salzen 2024: Wie Extremisten die HU-Besetzung steuerten: „Wir forderten die Studenten auf, radikale Entscheidungen zu treffen“, in: Der Tagesspiegel (online) v. 10.10.
- Jehne, Stefan 2024: Die NS-Vergangenheit des Leitungspersonals der Berliner Arbeits- und Sozialverwaltung nach 1945, Berlin
- Kiziltepe, Cansel/Samuel Salzborn 2023: Staatsziel: Verfassungsrang für den Kampf gegen Antisemitismus, in: Der Tagesspiegel v. 12.11.
- Leber, Sebastian 2024: Die Stimme des Israelhasses: „Wenn Gewalt die einzige Option ist, werden wir sie anwenden“, in: Der Tagesspiegel (online) v. 01.03.
- Lembke, Ulrike/Christoph Schuch 2023: Anti-Antisemitismus qua Verfassung, in: verfassungsblog.de v. 20.04.
- LKRP/Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen 2023: Kein Platz für Antisemitismus. Erklärung der Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen v. 06.11., <https://www.lkrp-berlin.de/aktuelles/231106-kein-platz-fuer-antisemitismus/index.html>
- o.V. 2024a: Gaza-Clan schleust Hamas-Anhänger nach Berlin, in: Bild (online) v. 22.10.
- o.V. 2024b: Masar Badil spricht gezielt Studenten an: Berliner Verfassungsschutz warnt vor extremistischer Palästina-Organisation, in: Der Tagesspiegel (online) v. 11.11.
- o.V. 2024c: Weniger als ein Prozent verboten, in: tagesschau.de v. 22.11.
- Pfannkuche, Isabel/Iman Sefati 2024: Der harte Kern der Israel-Hasser in Berlin, in: B.Z. (online) v. 21.05.
- Salzborn, Samuel (Hg.) 2019: Antisemitismus seit 9/11. Ereignisse, Debatten, Kontroversen, Baden-Baden.
- Salzborn, Samuel 2022: Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne. Mit einem Vorwort von Josef Schuster, 3. überarb. u. erg. Aufl., Weinheim.
- Salzborn, Samuel 2024: Wehrlose Demokratie? Antisemitismus und die Bedrohung der politischen Ordnung, Leipzig.
- Sassmannshausen, Felix 2021: Straßen- und Platznamen mit antisemitischen Bezügen in Berlin, Berlin.
- SenInnDS/Senatsverwaltung für Inneres und Sport/Abt. Verfassungsschutz 2000: Antisemitismus in verfassungsfeindlichen Ideologien und Bestrebungen, Berlin.

- SenInnSport/Senatsverwaltung für Inneres und Sport 2024: Verfassungsschutz Berlin - Bericht 2023 (Pressefassung), Berlin.
- Thewalt, Anna/Dominik Lenze/Julius Geiler 2024: Pro-palästinensische Proteste in Berlin: Ein kleiner, radikaler Kern, der regelmäßig für Unruhen und Ausschreitungen sorgt, in: Der Tagesspiegel (online) v. 08.10.
- Zentralrat der Juden in Deutschland/Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten/Kultusministerkonferenz 2021: Gemeinsame Empfehlung des Zentralrats der Juden in Deutschland, der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten und der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule, Berlin.